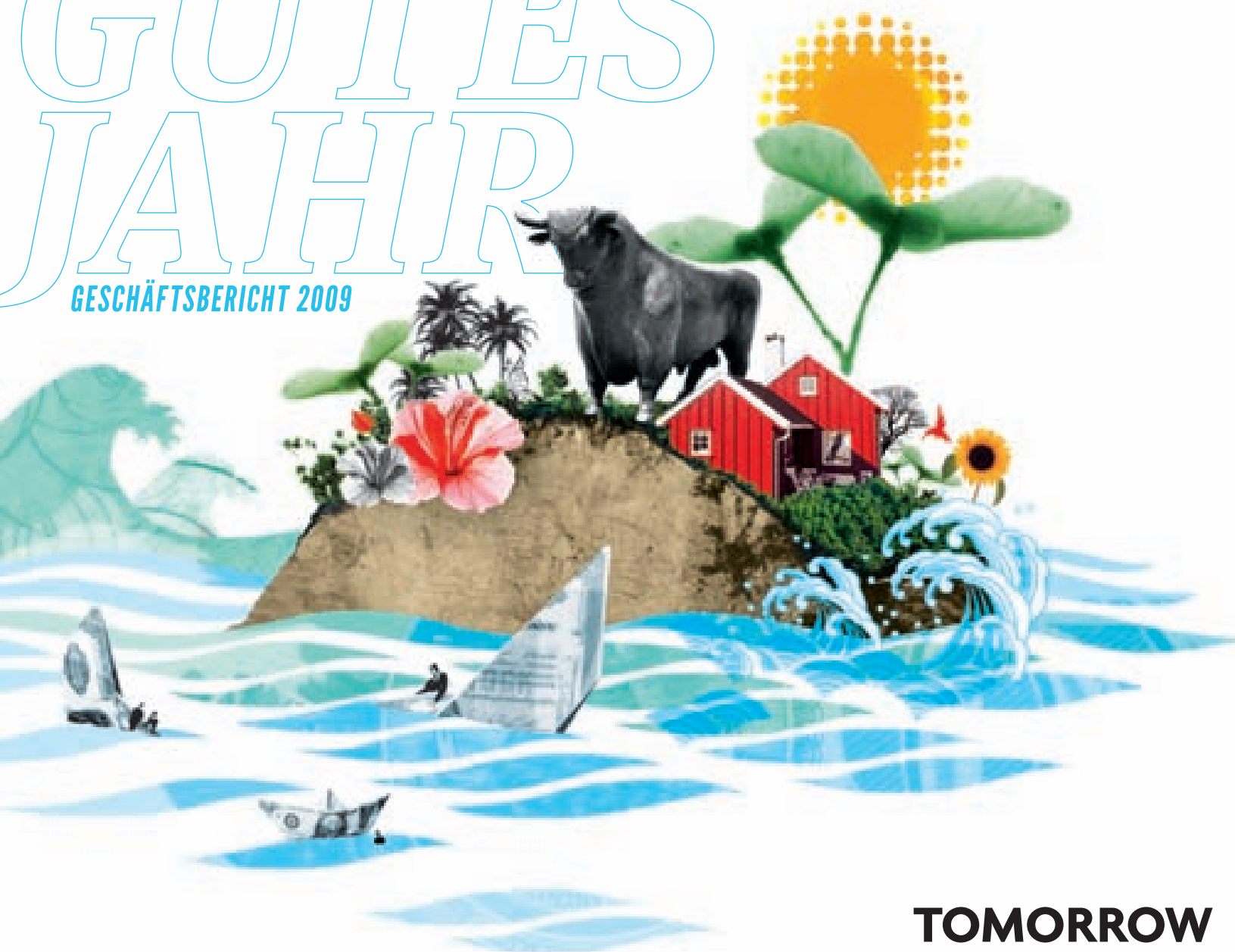


EIN GUTES JAHR

GESCHÄFTSBERICHT 2009

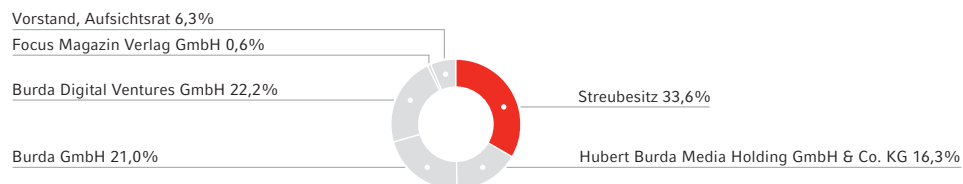


Kennzahlenübersicht

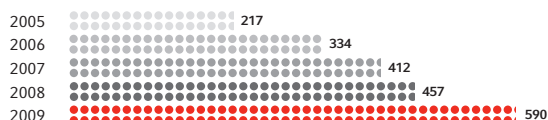
		2009	2008	VERÄNDERUNG in %
Konzernumsatz (extern)	in Mio €	92,2	77,1	+ 19,5
Segmente:				
E-Commerce	in Mio €	64,5	51,1	+ 26,2
Portal	in Mio €	19,8	19,3	+ 2,4
Technologies	in Mio €	7,9	6,7	+ 17,8
Konzern-EBITDA	in Mio €	12,6	9,6	+ 32,1
Konzern-EBIT	in Mio €	8,9	5,7	+ 55,9
Konzern-EBT	in Mio €	4,7	3,0	+ 53,4
Gesamtkonzernergebnis	in Mio €	2,4	2,3	+ 4,1
Ergebnis pro Aktie	in €	0,06	0,05	+ 20,0
Mitarbeiter zum Jahresende		590	457	+ 29,1

		31.12.2009	31.12.2008	VERÄNDERUNG in %
Bilanzsumme	in Mio €	158,1	138,8	+ 13,9
Eigenkapital	in Mio €	83,7	63,4	+ 32,1
Fremdkapital	in Mio €	74,4	75,4	- 1,4
Eigenkapitalquote	in %	52,9	45,7	+ 15,8
Fremdkapitalquote	in %	47,1	54,3	- 13,3

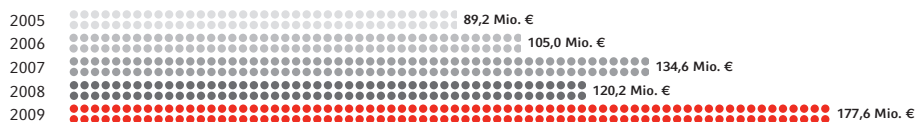
Aktionärsstruktur zum 31.12.2009 (Gerundet)



Mitarbeiter der TOMORROW FOCUS Gruppe



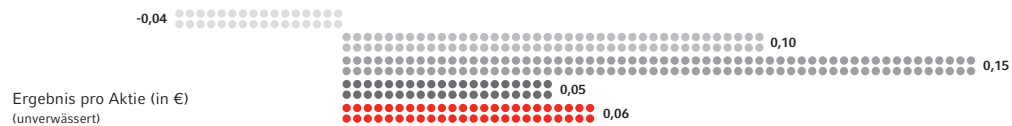
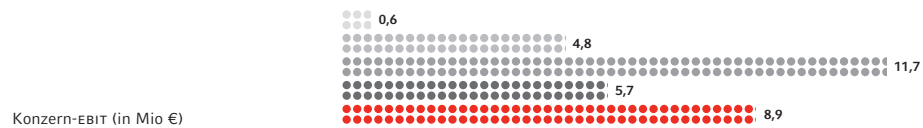
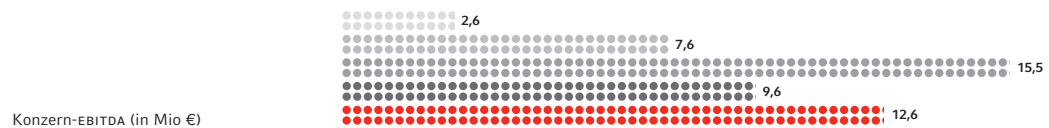
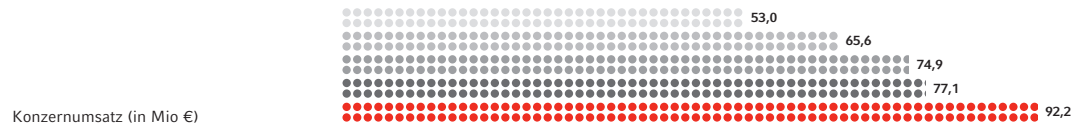
Marktkapitalisierung seit Ende 2005 annähernd verdoppelt



Basis: Jeweils letzter Jahresschlusskurs der TOMORROW FOCUS-Aktie auf Xetra

Entwicklung wichtiger Umsatz- und Ertragskennzahlen der TOMORROW FOCUS Gruppe

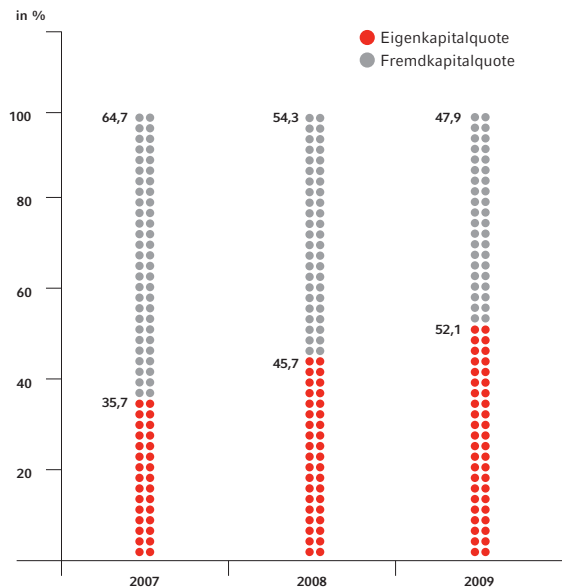
2005
2006
2007
2008
2009



Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen



Eigenkapitalquote deutlich gestiegen



Highlights 2009/2010

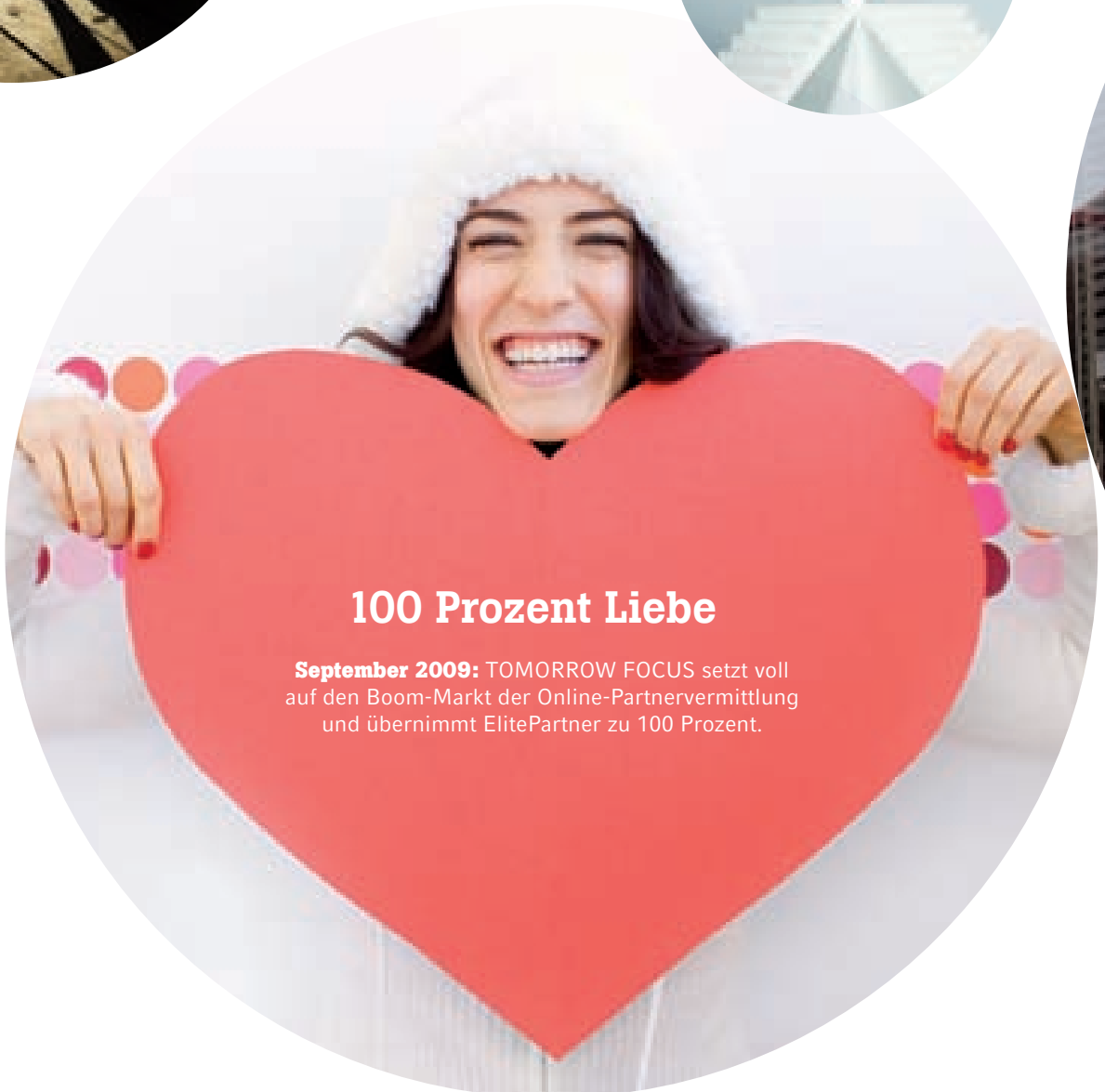


Eingecheckt

Februar 2009: Auf 93,75 Prozent stockte die TOMORROW FOCUS AG ihren Anteil am größten deutschsprachigen Hotelbewertungsportal HolidayCheck auf.

Neue Höhen

Februar 2010: Die TOMORROW FOCUS-Aktie sprengt erstmals seit acht Jahren die 4-Euro-Marke und ist damit an der Börse mehr als 200 Millionen Euro wert.



100 Prozent Liebe

September 2009: TOMORROW FOCUS setzt voll auf den Boom-Markt der Online-Partnervermittlung und übernimmt ElitePartner zu 100 Prozent.

Angebot trifft Nachfrage

Dezember 2009: TOMORROW FOCUS erschließt sich durch die mehrheitliche Übernahme des Online-Werbemarktplatzes AdJug ein weiteres Standbein in der Online-Vermarktung



Mobile Explosion

TOMORROW FOCUS hat sich im boomenden Mobile-Markt strategisch optimal positioniert: die 100 Prozent-Tochter Cellular wächst deutlich zweistellig und produziert auch für die eigenen Marken erfolgreiche Apps am laufenden Band.

Erfolgreiche Innovationen

August 2009: Die mit Spannung erwarteten automatisierten News-Portale Finanzen100 und nachrichten.de gehen an den Start und verzeichnen bereits in den ersten Monaten starkes Traffic-Wachstum





44

52

Aus dem Leben
eines Playboy-
Reporters

30

AdJug in
Bangalore

48

Hirschhausen
bei jameda

Inhalt



15

Fakten und Verblüf-
fendes: Das war 2009

Magazin

- 10 News
Kooperationen, Entwicklungen,
Umfragen, Zahlen, Fakten 2009:
eine bunte Reise quer durch die
Themenlandschaft der
TOMORROW FOCUS Gruppe
- 20 Was wollten Sie als Kind
immer werden?
18 Fragen an Stefan Winners und
Christoph Schuh

Reportagen

- 28 The internet media company
Das ist TOMORROW FOCUS
- 30 Operation am offenen Herzen
Ein Besuch im indischen Technik-
Lab von AdJug
- 34 Hamburg by iPhone
Cellular-Konzepter Thorsten zeigt
uns seine Stadt in iPhone-Apps
- 36 Liebe auf den ersten Klick
Drei ElitePaare erzählen ihre
Geschichte
- 38 Mein Finanzen100-Tagebuch
Oliver Eckerts Blog zum Start-Up
- 40 Das Superwahljahr
Ein Blick hinter die Kulissen von
FOCUS Online
- 44 Ab nach Südafrika
Reisetipps von HolidayCheck-
Managerin Natalie
- 48 Hirschhausens Rezeptblog
Der jameda-Blogger über
Online-Gesundheitsdienste



18 Fragen an den Vorstand 20



34 Hamburg à la Cellular



Eine Aktie auf dem Weg nach oben

78

- 50 Der Stich ins Wespennest
Das Publisher-Modell von
nachrichten.de zeigt Lösung für die
Leistungsschutz-Debatte auf
- 52 I write the Articles
Ressortleiter Görmann berichtet aus
dem Alltag eines Playboy-Reporters
- 58 A Star is born
Mit neuer Werbeform zum Produkt-
absatz: Das Sales-Team im Einsatz
- 62 Content ist wieder King
NCS 2.0 zeigt Redaktionen neue
Wege durch den Newsroom-
Dschungel
- 66 Gründer gesucht
Die TOMORROW FOCUS AG sucht
expandierende Online-Unternehmen

Wissen & Werte

- 70 Brief an die Aktionäre
- 74 Bericht des Aufsichtsrats
- 78 Die TOMORROW FOCUS Aktie
- 80 Corporate Governance
- 83 Wir legen Wert auf Werte

Jahresabschluss

- 86 Konzern-Lagebericht
- 86 Unternehmensstruktur
- 87 Allgemeine Informationen
- 88 Wirtschaftliche
Rahmenbedingungen
- 89 Wesentliche Maßnahmen
und Ereignisse
- 90 Ertrags-, Finanz- und
Vermögenslage
- 95 Forschungs- und
Entwicklungsaktivitäten
- 95 Vergütungsbericht
- 98 Mitarbeiter
- 98 Vorgänge nach dem
Bilanzstichtag
- 99 Risikobericht
- 104 Chancenbericht
- 106 Übernahmerechtliche
Angaben
- 111 Erklärung des Vorstands
nach §312 AktG
- 112 Ausblick

- 114 Konzern-Bilanz
- 116 Konzern-Gewinn- und-
Verlustrechnung
- 118 Konzern-Eigenkapital-
Veränderungsrechnung
- 120 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 122 Konzern-Anlagevermögen
2009
- 124 Konzern-Anlagevermögen
2008
- 126 Konzern-Segmentbericht-
erstattung
- 128 Konzern-Anhang
- 173 Bestätigungsvermerk

Sonstiges

- 173 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter
- 176 Glossar
- 180 Stichwortverzeichnis
- 181 Finanzkalender
- 181 Impressum und Kontakt



Magazin

10 News

Kooperationen, Entwicklungen, Umfragen, Zahlen, Fakten 2009: eine bunte Reise quer durch die Themenlandschaft der TOMORROW FOCUS Gruppe

20 Was wollten Sie als Kind immer werden?

18 Fragen an Stefan Winners und Christoph Schuh

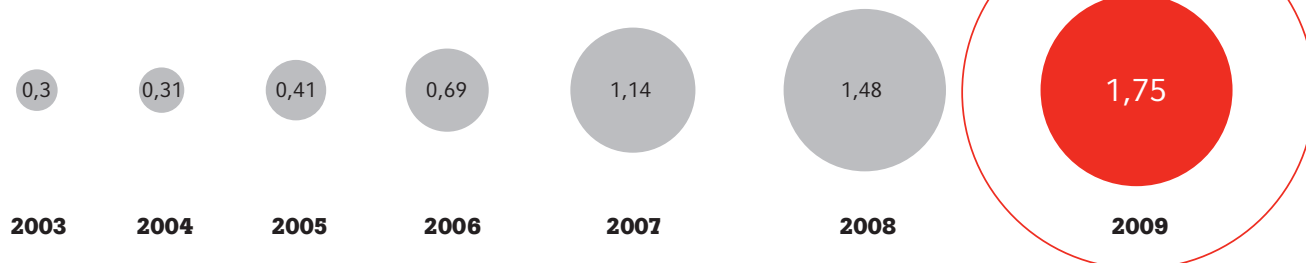


Bildcollage:
Die Kompetenzfelder der TOMORROW FOCUS AG

E-Commerce
Sales
Portal
Technologies
Mobile

Brutto-Werbeausgaben

im deutschen Internet seit 2003 verfünfacht

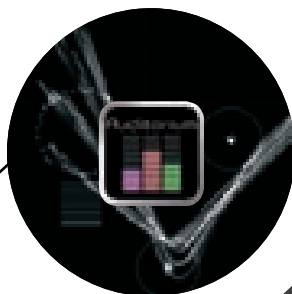


(in Mrd. Euro. Quelle: Nielsen Media Research 02/2010)

jameda.de und BILD.de kooperieren



Bild.de-Nutzer, die auf der Suche nach Ärzten, Heilpraktikern oder anderen Gesundheitsspezialisten sind, können seit Herbst direkt auf knapp eine halbe Million Adressen des Arztbewertungsportals jameda.de zugreifen.



Auditorium

Das audiovisuelle Puzzlespiel bietet ein besinnliches und berauschendes Spielerlebnis. Mit der intuitiven Touchscreen-Steuerung werden hör- und sichtbare Harmonien erschaffen und gelenkt. Ein wunderschönes und kreatives Spiel mit echtem Suchtpotenzial!



Voiceband

Wandelt die eigene Stimme in Echtzeit so um, dass diese wie ein Instrument klingt, egal ob Saxophon, E-Gitarre oder Bass. Mit dem integrierten Rekorder können musikalisch Veranlagte so mit ihrer Stimme ganze Lieder aufnehmen, die mehr als passabel klingen!

Guten Appetit...

....wünscht CELLULAR!

Die Lieblings-Apps der Mobile-Spezialisten von CELLULAR.



Momento

Tagebuch-App, mit der Erinnerungswürdige Momente, Menschen und Orte festgehalten werden können. Dank der Verbindung zu sozialen Netzwerken können auch Online-Aktivitäten integriert werden. Selbst „Tagebuch-Muffel“ bei uns sind mit dieser App zu „Tagebuch-Schreibern“ geworden!



Colorbind

Anspruchsvolles Knobelspiel mit tollem Design, bei dem Papierstreifen über die Touchscreensteuerung bewegt und gefaltet werden. Das Spiel beruht auf einer simplen Idee, ist aber grafisch sehr liebevoll umgesetzt und offenbart einen stetig steigenden Schwierigkeitsgrad.

Ein Traum wird wahr

Playboy-Bunnies at home



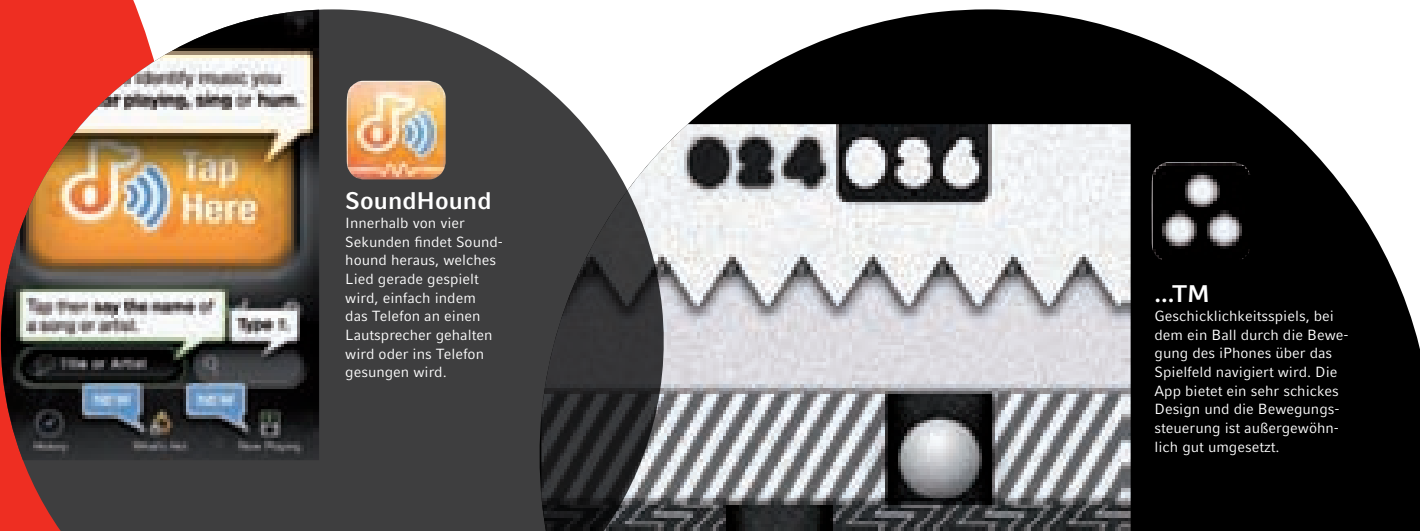
Die beiden Playmates Daniela Wolf und Daniela Vidas laden in ihre Wohnung ein.

Sie wollten schon immer mal mit Hugh Hefner tauschen? Mit Playmates im Arm auf dem Cover posieren? Heiße Bunnies sollen Ihren Namen als Tattoo tragen? Ihr Traum wird wahr: Unter <http://bunnies.playboy.de> kann jeder echte Playboy sein ganz persönliches Video mit zwei original Playmates konfigurieren und seinen Freunden anschließend per Mail zusenden. Bereits 8,5 Millionen Mal wurde das Bunnies-at-home-Video von den Playboy.de-Besuchern personalisiert.

Testsieger HolidayCheck

Die Zeitschrift test 02/2010 nahm sieben Hotelbewertungsportale und sechs Buchungsportale mit Hotelbewertungen genauer unter die Lupe. „Unangefochten an der Spitze“ ist das Urteil über den Testsieger HolidayCheck, der die Bestnote 1,8 erhielt.

Qualität, Information und Bewertungsabgabe überzeugten die Tester: „Hier sind Urlauber gut aufgehoben“, lautet das Fazit der Stiftung Warentest.



27.234.730

Visits verzeichnete FOCUS Online im Januar 2010 – neuer Rekord!

7.900.000

Auf über 7,9 Millionen Meldungen aus 494 Quellen kann bei nachrichten.de bereits zugegriffen werden.

52,1

Prozent beträgt die solide Eigenkapitalquote des TOMORROW FOCUS Konzerns (+ 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr).

1.300

1-Klick-Empfehlungen und 130 ausführliche Bewertungen vergaben die Nutzer von jameda im Januar 2010 täglich – eine neue Bestmarke!

2.000.000

Über 2 Millionen Mitglieder haben sich auf ElitePartner.de angemeldet. Ein Zuwachs um 1 Million Mitglieder innerhalb eines Jahres.

1,67

Millionen Leser pro Ausgabe erreicht das Playboy-Magazin in Deutschland.

FOCUS FRAGEN

Fragen über Fragen

Im Dezember 2009 ließ FOCUS Online ein weiteres Beiboot vom Stapel: FOCUS Fragen ist die erste Fragen-Community eines journalistischen Portals. Nutzer können Fragen stellen und anschließend von anderen Nutzern beantworten lassen.

Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie auf FOCUS Fragen: <http://fragen.focus.de>

Was sollte man bei der Auswahl von Fonds für die Altersvorsorge beachten?

Ist das WePad die bessere Alternative zum iPad?

Wann wird der Solidaritätszuschuss abgeschafft?

Was hat Dieter Bohlen auf dem Wiener Opernball zu suchen?

Warum vertauscht ein Spiegel scheinbar links und rechts aber nicht oben und unten?





Einwohnerinnen von Mad'Eole: Hier entsteht Madagaskars erster Windpark

DOPPELSTRATEGIE

Wind gibt Kraft

In Mad'Eole entsteht Madagaskars erster Windpark. Dem Team der Aktionsplattform Reset.to liegt das Projekt sehr am Herzen, weil es auf eine Doppelstrategie setzt: zum einen wird die umweltfreundliche Energieversorgung der Städte nachhaltig unterstützt. Auch die ländlichen Regionen werden sukzessive mit kleineren Windenergieanlagen ausgestattet. Zum anderen setzt das Projekt dabei bewusst auf das starke Engagement der Dorfbevölkerung.

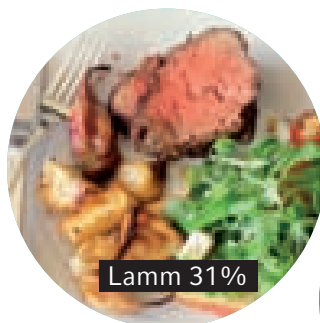
Reset.to ist eine Online-Plattform zu den globalen Themen Umweltschutz und Gerechtigkeit. Ziel von Reset.to ist es, das Interesse an einer nachhaltigen Entwicklung zu schärfen und eine effiziente Verwendung von Spenden sicherzustellen.



TOMORROW FOCUS unterstützt RESET.to



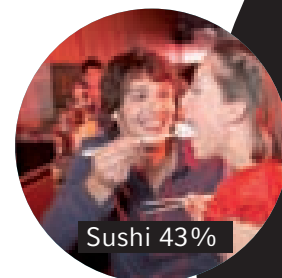
Hummer 31%



Lamm 31%



Pizza 39%



Sushi 43%

Wenn Homer das wüsste...

Ihre Fans kennen Marge Simpson als brave Ehefrau und fürsorgende Mutter. Sie kümmerte sich stets um die Belange im Haushalt Simpson, erzog die drei Kinder Bart, Lisa und Maggie liebevoll und ertrug dabei die Eskapaden ihres Mannes Homer stoisch.

Nach 20 Jahren Serienalltag bricht die aufgedrehte Kleinstadtmutter mit ungewöhnlichem Teint und Turmfrisur nun alle Tabus: Die Kollegen vom amerikanischen Playboy überredeten Marge pünktlich zum Serienjubiläum zu einem Fotoshooting für das Playboy-Cover.

UMFRAGE

Das perfekte Date-Dinner

Die als Aphrodisiakum geltenden Austern finden laut einer ElitePartner-Umfrage nur bei 15 Prozent der Singles Anklang. Jeder dritte Singlemann lässt sich zudem mit Spaghetti Bolognese erobern und immerhin 14 Prozent werden bei hausgemachten Frikadellen schwach.



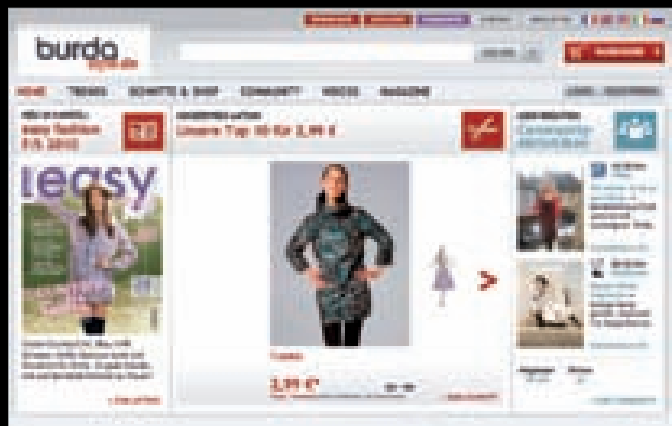
(Ergebnis des ElitePartner-
Liebestrendmonitors
mit über 7.000 Befragten)



Maßgeschneidert

burdastyle.de erstrahlt in neuem Glanz – dank TOMORROW FOCUS Technologies

Do it yourself! – Selbermachen ist angesagt. Mit seinem neu gestalteten Onlineangebot burdastyle.de ist der Offenburger Modeverlag Aenne Burda einer der Trendsetter dieses Volksports. Das Portal, das dank der tatkräftigen Unterstützung von TOMORROW FOCUS Technologies seit Ende 2009 in völlig neuem Glanz erstrahlt, bietet alles, was das Herz mode- und nähbegeisterter Frauen höher schlagen lässt: von aktuellen Modetrends und -infos bis hin zur Community. Kernstück des überarbeiteten Onlineauftritts ist jedoch der neue Schnitt-Shop. Hier können unter anderem Schnittmuster zu topmodischen Kleidern, Hosen und sogar Anoraks gegen kleines Geld heruntergeladen werden. Bereits in Kürze sollen weitere internationale Ableger an den Start gehen.



ADJUG

In guter Gesellschaft

Der Online-Werbemarktplatz Adjug ist einer der Gewinner des „Red Herring 100 Europe 2009“. Mit dem Preis zeichnet das Medienunternehmen Red Herring jährlich die 100 besten privat geführten Technologieunternehmen in der Region Europa, mittlerer Osten und Afrika (EMEA) aus.

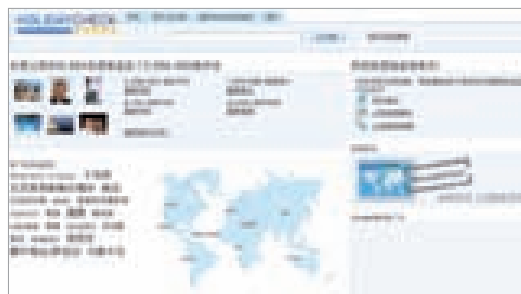
Adjug reiht sich ein in eine Liste von Gewinner-Unternehmen wie Google, eBay oder Skype.



HOLIDAYCHECK

Neu für Chinesen

Bei nur 10-15 Urlaubstagen im Jahr bleibt in China kein Platz für Fehlentscheidungen bei der Hotelwahl. Erleichtert wird die Suche jetzt durch die neue Webseite des Hotelbewertungsportals HolidayCheck in chinesischer Sprache: HolidayCheck.cn



Unter HolidayCheck.cn können chinesische Urlauber ab sofort Bewertungen in ihrer Landessprache lesen und abgeben.

Wenn Bunnies zwitschern

Die TOMORROW FOCUS Gruppe auf Twitter

- @adjug: Der Online-Werbemarktplatz aus London, München und Bangalore
- @ElitePartner: Überraschendes aus der Welt der Liebe
- @EliteForum: Themen aus dem ElitePartner-Ratgeberportal
- @HolidayCheck: Exklusive Reisetipps aus aller Welt
- @PLAYBOY: Auch Hasen können zwitschern
- @FOCUSLive*: Aktuelles im Minutentakt
- @Finanzen100: Finanznachrichten, Aktienkurse und Anlegertipps
- @jameda: Neueste Erkenntnisse und Trends zum Thema Gesundheit
- @nachrichten.de: Die Hot Topics des Nachrichtenaggregators
- @MietwagenCheck: Aktuelle Angebote zum Thema Mietwagen
- @tomorrowfocus: News aus der Holding und allen Unternehmensbereichen

*FOCUS Online betreibt weitere Ressort-Accounts auf Twitter



11.573.395

Visits verzeichnete die Seite von HolidayCheck.de im Januar 2010 – so viele wie nie zuvor!

3.000.000.000

Über 3 Milliarden Ad Impressions auf mehr als 5.000 Werbeplatzierungen namhafter Publisher aus Großbritannien und Deutschland umfasst das Werbeinventar von Adjug.

150/16

Bei HolidayCheck arbeiten 150 Mitarbeiter aus 16 Ländern.

12.500

Inhalte aus mehr als 12.500 Quellen weltweit – darunter journalistische Portale, Blogs, Foren, Unternehmensseiten und Nachrichtenagenturen – vereint das Angebot von Finanzen100.de.

263.746.043

Visits (+41 Prozent gegenüber dem Vorjahr) erreicht TOMORROW FOCUS Sales mit seinem Vermarktungsangebot.



Bereits zum vierten Mal lud TOMORROW FOCUS zum Online-Dinner nach München



v.l.n.r.: Stefan Winners (TOMORROW FOCUS), Dr. Andreas Wiele (Axel Springer), Dr. Paul-Bernhard Kallen (Hubert Burda Media), Christoph Schuh (TOMORROW FOCUS)

Online-Dinner

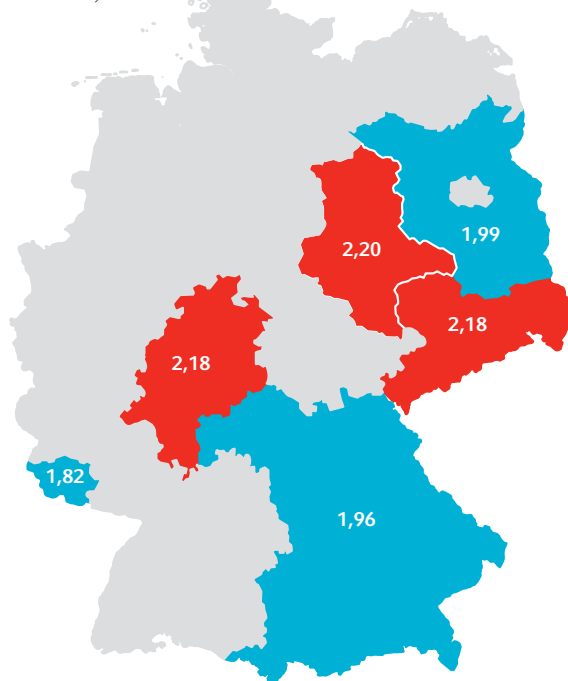
*TOMORROW FOCUS lädt zum
Gedankenaustausch*

Rund neunzig namhafte nationale und internationale Entscheider aus Internet, Finance, Marketing und Medien folgten der Einladung zum traditionellen Online-Dinner der TOMORROW FOCUS AG. Im Restaurant Ederer in der Münchner Innenstadt wurden Kontakte geknüpft und Geschäftsmodelle erörtert.

Das Dinner, das bereits zum vierten Mal stattfand, konnte sich damit in wenigen Jahren zu einem Pflichttermin im Rahmenprogramm der alljährlich von Dr. Hubert Burda und Dr. Joseph Vardi veranstalteten DLD-Konferenz etablieren.

Die besten Ärzte Deutschlands

Saarland im jameda-Ranking vor Bayern und Brandenburg – Schlusslichter sind Hessen, Sachsen und Sachsen-Anhalt



Neues Vermarktungsbündnis

Netto-Reichweite von rund 75 Prozent

Großes Medienecho rief das Vermarktungs-Joint-Venture von TOMORROW FOCUS, G+J Electronic Media Sales (EMS), IP Deutschland und SevenOne Media hervor, das im Januar 2010 unter dem Namen „AdAudience“ an den Start ging.

Durch die Bündelung der Reichweiten kann AdAudience vom Start weg eine Netto-Reichweite von rund 75 Prozent der deutschen Online-Nutzer vorweisen.



v.l.n.r.: Arne Wolter (G+J EMS), Stefan Krötz (SevenOne), Frank Herold (AdAudience), Martin Lütgenau (TOMORROW FOCUS), Paul Mudter (IP Deutschland)

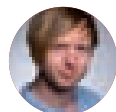


Die Hotel-Tipps von HolidayChecker Florian führen nach Side in der Türkei

HolidayCheck Insider

...verraten ihre Hotel-Geheimtipps

Fabian (27, Marketing)



„Urlaub im Hotel Rovnada in Vals bedeutete für mich Erholung pur: Klasse Wellness- und Schwimmbadbereich mit traumhafter Aussicht auf die Berge und Gaumenfreuden vom Feinsten! Nicht zu vergessen die weltberühmte Therme in Vals, welche zu Fuß innerhalb von fünf Minuten zu erreichen ist. Einfach traumhaft!“

Rossana (28, Website Managerin Italien)



„Mein Lieblings-Sommerhotel ist das Valle dell'Erica auf der wunderschönen Insel Sardinien. Es liegt total in der Natur versunken und man kann dort super entspannen. Ich liebe besonders das kristallklare Wasser, die schnee-weißen Strände und den köstlichen Fisch.“

Florian (26, Content-Team)



„Meine Empfehlung sind drei Trendy-Hotels im Großraum Side, Türkei: Hotel Aspendos Beach (5 Sterne), Trendy Palm Beach Hotel (4,5 Sterne) und Hotel Side Beach (4 Sterne). Einfach eines der Hotels buchen und alle Einrichtungen der drei mit HolidayCheck-Award ausgezeichneten Hotels ohne Aufpreis nutzen!“

Stefanie (22, Reisecenter-Azubi)



„Mein Lieblings-Hotel für Städtereisen ist das Arthotel in Heidelberg. Zimmer in einem fantastischen Design, überaus freundliches Personal und ein tolles Restaurant direkt im Herzen der Stadt.“

Sven (31, Projektmanagement)



„Wir haben uns im Hotel Blau Varadero auf Kuba rundum wohl gefühlt und genossen den tollen Service und das sehr schöne Zimmer. Ob am Pool, am Strand, in den Restaurants oder an der Bar - immer wurden wir freundlich und zuvorkommend bedient. Tipp: Die Cocktails an der großen Bar!“



Was wollten Sie als Kind immer werden?

Im persönlichen Fragebogen stehen die Vorstände Stefan Winners und Christoph Schuh jeweils Rede und Antwort.





Nein, dann hilft mir die Zeit.
Die Fotos sind doch schön genug, oder?

18 Fragen an Stefan Winners

On the bright side of life

Worüber haben Sie sich 2009 besonders gefreut?

Winners: Dass wir in diesem wirtschaftlichen Umfeld deutlich zweistellig gewachsen sind – bei Umsatz und Ergebnis.

Und worüber am meisten geärgert?

Dass offensichtlich nur die wenigsten Journalisten begreifen, wie gefährlich Google für die freiheitliche Qualitätsmedienstruktur ist.

Ihr wichtigstes Vorhaben für 2010?

Die Internationalisierung der TOMORROW FOCUS Companies.

Welches langfristige Entwicklungspotenzial sehen Sie für TOMORROW FOCUS?

Ziel muss sein, ein zentraler europäischer Player im Internet- und Mobilebereich zu werden.

Was sind die Internetrends 2010, 2011?

Bei der Werbung werden Social Media und Mobile den Durchbruch erleben. Für E-Commerce bleibt alles wie gehabt: Je schwächer der Aufschwung, desto billiger die Werbung und desto stärker das Wachstum.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders gut?

Die unternehmerische Herausforderung, die Entscheidungsautonomie und das tolle Team.

Ihre persönlichen Vorsätze für 2010?

Mehr Schlaf, mehr Sport, weniger Essen.

Was wollten Sie als Kind immer werden?

Habe ich echt vergessen. Meine Eltern behaupten Bundeskanzler: Wegen der großen Klappe.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Rolle tauschen und warum?

Mit einem Porsche Werkswagenfahrer auf dem Nürburgring. Nirgendwo kann man besser fahren als da.

Was lernen Sie von Ihren Kindern?

Viele kleine Dinge jeden Tag, vom Kinderlied, das ich vergessen habe, über Spiele, die ich schon 30 Jahre nicht mehr gespielt habe, bis hin zu tollen Fragen, über deren Antworten ich nie nachgedacht habe.

Wo kaufen Sie am liebsten Online ein?

Amazon, Ebay sowie diverse Weinportale.

Empfehlen Sie ein Buch!

Hunderte. Wenn eins, dann das Buch „Das Prinzip Selbstverantwortung“ von Heinz Sprenger.

Ihr Lieblingsgetränk?

Mineralwasser - Medium ;)

Ihr Lebensmotto?

Always look on the bright side of life!

Ihre größte Schwäche?

Schokolade. Emotionalität.

Worüber können Sie lachen?

Über Tausend Dinge, jeden Tag, sehr oft.

Und wo verstehen Sie keinen Spaß?

Bei Witzen über Religion, egal welche.

Lesen Sie im Playboy auch die Artikel?

Nein, dazu fehlt mir meistens die Zeit. Die Bilder sind doch schön genug, oder?



Am Liebsten die Bildunterschriften :-)

18 Fragen an Christoph Schuh

Kölsch mit Sushi

Worüber haben Sie sich 2009 besonders gefreut?

Schuh: Dass sich unsere Diversifikationsstrategie mit unterschiedlichen E-Commerce- und Advertising-Geschäftsmodellen als sehr erfolgreich in schwierigem wirtschaftlichem Umfeld herausgestellt hat.

Und worüber am meisten geärgert?

Dass wir im Portalgeschäft wohlverdiente Mitarbeiter entlassen mussten, um den Turnaround zu schaffen.

Ihr wichtigstes Vorhaben für 2010?

Neben der Internationalisierung der Gruppe ist das der Ausbau der werbefinanzierten Geschäftsmodelle.

Was sind die Internettrends 2010 und 2011?

Google und Facebook werden die dominierenden Distributionsplattformen im weltweiten Internet. Dennoch wird es vielen Playern wie uns gelingen, nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodelle zu etablieren.

Ihr berufliches Vorbild?

Steve Jobs, insbesondere im Hinblick auf die Etablierung von Produktinnovationen mit einzigartigem Design, starkem Marketing und hoher Profitabilität.

Ihre persönlichen Vorsätze für 2010?

Bessere Work-Life-Balance mit mehr Zeit für die Familie.

Was wollten Sie als Kind immer werden?

Wie viele Kinder: Flugzeugkapitän. Das denkt mein kleiner Sohn aufgrund der vielen Dienstreisen auch heute von mir.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Rolle tauschen und warum?

Mit meinem Sohn, um noch einmal die Welt aus Kinderaugen zu sehen.

Was lernen Sie von Ihrem Sohn?

Mit zwei Jahren uneingeschränkt begeisterungsfähig zu sein, beidfüßig zu schießen und einfache Dinge wert zu schätzen

Wo kaufen Sie am liebsten Online ein?

Bei iTunes, Sushi Factory, Amazon und Ebay.

Empfehlen Sie ein Buch!

„The power of simplicity“ von Jack Trout.

Ihr Lieblingsgetränk?

Kölsch

Ihr Lebensmotto?

Das einzig Beständige ist der Wandel.

Ihre größte Schwäche?

Zu wenig Lob für gute Mitarbeiter!

Worüber können Sie lachen?

Über mich selbst.

Und wo verstehen Sie keinen Spaß?

Spaß auf Kosten anderer.

Ihr Lieblingslied?

„Father and son“ (Cat Stevens) .

Lesen Sie im Playboy auch die Artikel?

Am Liebsten die Bildunterschriften!







Reportagen

- 28 The internet media company
Das ist TOMORROW FOCUS
- 30 Operation am offenen Herzen
Ein Besuch im indischen Technik-Lab von AdJug
- 34 Hamburg by iPhone
Cellular-Konzepter Thorsten zeigt uns seine Stadt in iPhone-Apps
- 36 Liebe auf den ersten Klick
Drei ElitePaare erzählen ihre Geschichte
- 38 Mein Finanzen100-Tagebuch
Oliver Eckerts Blog zum Start-Up
- 40 Das Superwahljahr
Ein Blick hinter die Kulissen von FOCUS Online
- 44 Ab nach Südafrika
Reisetipps von HolidayCheck-Managerin Natalie
- 48 Hirschhausens Rezeptblog
Der jameda-Blogger über Online-Gesundheitsdienste
- 50 Der Stich ins Wespennest
Das Publisher-Modell von nachrichten.de zeigt Lösungen auf
- 52 I write the Articles
Ressortleiter Görmann berichtet aus dem Alltag eines Playboy-Reporters
- 58 A Star is born
Von der Werbeform zum Abverkauf: Die Sales-Spezialisten retten die Welt
- 62 Content ist wieder King
NCS 2.0 zeigt Redaktionen neue Wege durch den Newsroom-Dschungel
- 66 Gründer gesucht
Die TOMORROW FOCUS AG sucht expandierende Online-Unternehmen

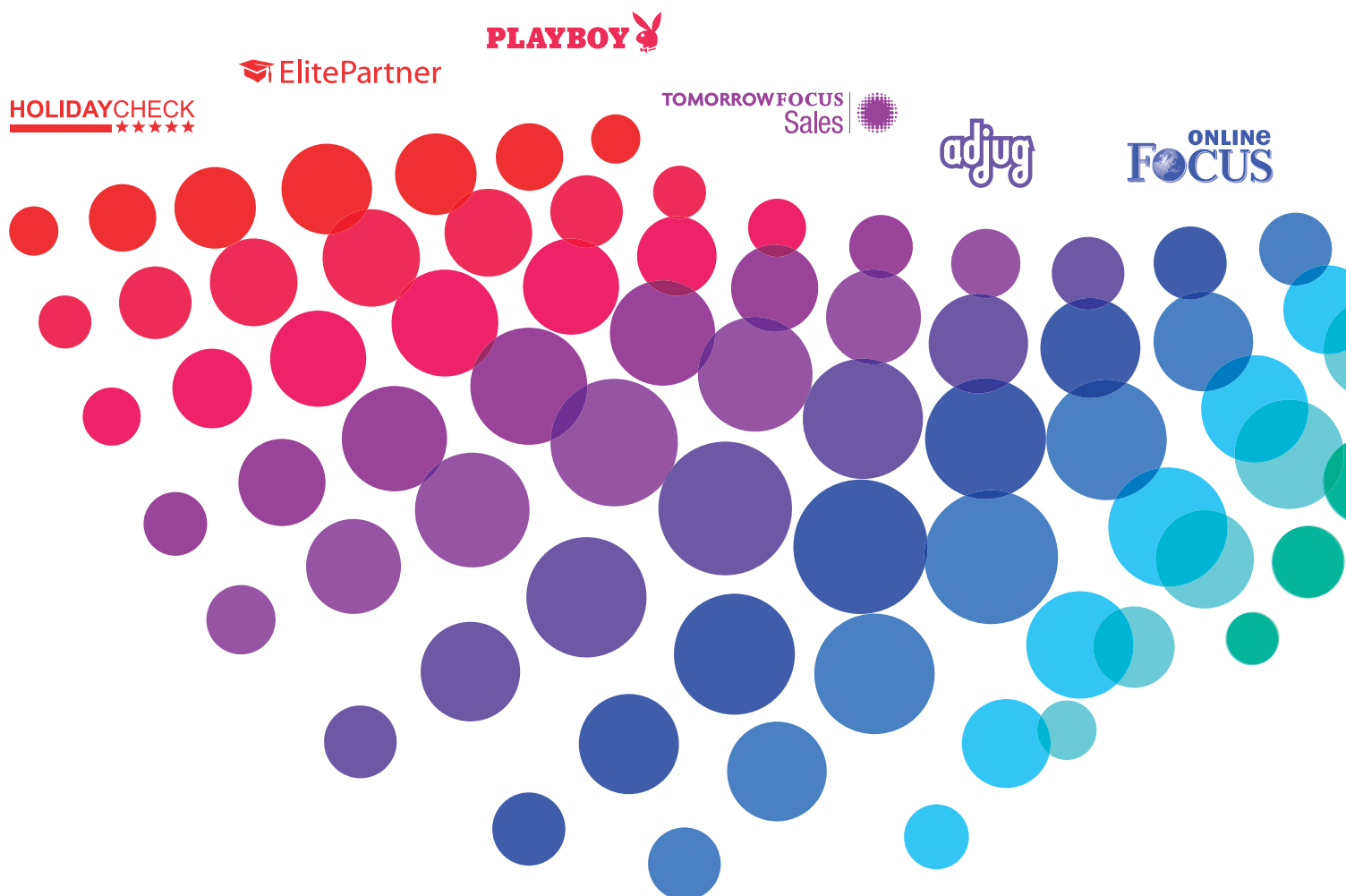


Bildcollage:
Die Kompetenzfelder der TOMORROW FOCUS AG

E-Commerce
Sales
Portal
Technologies
Mobile

TOMORROW FOCUS | | AG

the internet media company



HolidayCheck

Einfach perfekte Reisen
finden, buchen und
Erfahrungen teilen

ElitePartner

Die Partnervermittlung
für Akademiker &
Singles mit Niveau

PLAYBOY

Alles, was Männern
Spaß macht

TOMORROW FOCUS Sales

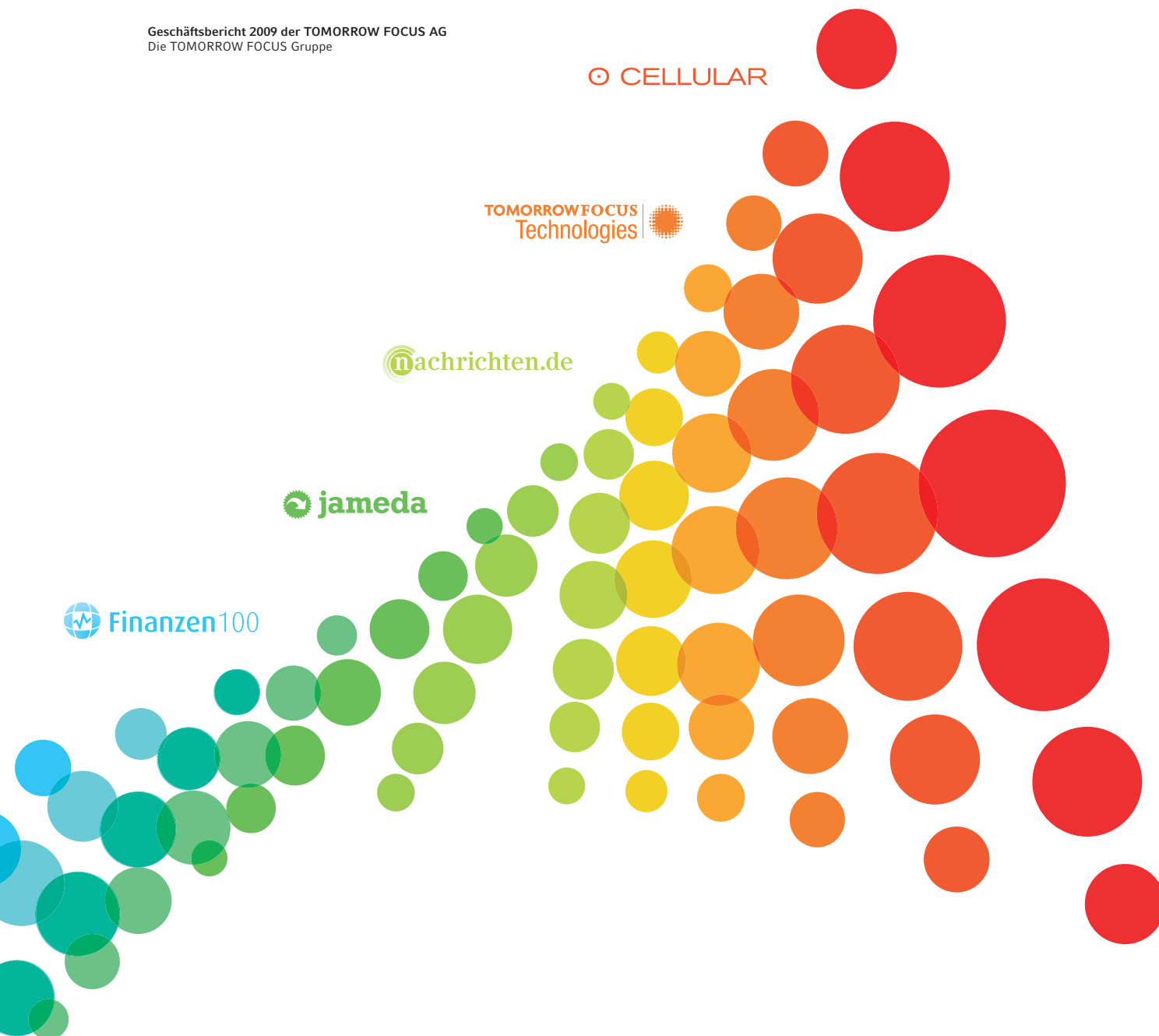
Der Premium-Online-
vermarkter mit 21,8 Mio
Reichweite

Adjug

Der Internationale
Online-
Werbemarktplatz

FOCUS Online

Das große Newsportal



CELLULAR

TOMORROW FOCUS
Technologies

nachrichten.de

jameda

Finanzen100

REPORTAGEN

e-commerce · sales · portal · technologies · mobile

Die TOMORROW FOCUS AG hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der größten Internet-Medienunternehmen Deutschlands entwickelt. Neben dem Portalgeschäft, mit bekannten Internetmarken und einer der reichweitenstärksten Vermarktungsorganisationen, entstanden stark expandierende Geschäftsfelder in den Segmenten E-Commerce, Mobile und Technologie. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, investiert TOMORROW FOCUS weiterhin in bestehende Produkte sowie in neue Portale, Performancemarketing-Modelle und in die Internationalisierung einzelner Marken.

Finanzen100
100% Finanz- und
Börsennachrichten

jameda
Ärzte suchen, finden
und bewerten

nachrichten.de
Das automatisierte
Nachrichtenportal für
Deutschland

**TOMORROW FOCUS
Technologies**
Maßgeschneiderte
Internet-Dienstleistungen

Cellular
Full-Service-Anbieter
für mobile Lösungen
und Dienste



03.03.2010 20:43

Operation am offenen Herzen

Ein Job, bei dem die Arbeit erst um 11 Uhr beginnt – wer würde sich das nicht wünschen? Für die Mitarbeiter der indischen AdJug-Niederlassung in Bangalore ist dieser Wunsch Realität. Der späte Arbeitsbeginn hat natürlich gute Gründe. Nur so ist eine möglichst große zeitliche Überschneidung mit den Bürozeiten der Londoner Zentrale und der Niederlassung in München gewährleistet, die viereinhalb beziehungsweise dreieinhalb Stunden zurückliegen. Dafür wird dann bis in die Abendstunden gearbeitet und auch die Wochenenden werden – typisch indisch – teilweise der Arbeit gewidmet.

AdJug betreibt in Großbritannien und Deutschland zwei Marktplätze für Online-Werbung. Das Unternehmen bietet Agenturen und Werbetreibenden dort unverkaufte Werbeplätze an. Das Werbeinventar umfasst aktuell über drei Milliarden Ad Impressions auf mehr als 5.000 Werbeplatzierungen namhafter Publisher. Bereits nach knapp drei Jahren beschäftigt AdJug über 50 Mitarbeiter – Tendenz stark steigend.

Bangalore - das Silicon Valley Indiens

In der Bangalore-Niederlassung, dem Technik-Lab von AdJug, arbeiten insgesamt 15 Mitarbeiter. Ihre Jobtitel wie ‚Data Base Agent‘, ‚Developer‘, ‚QA Engeneer‘ oder ‚Ad Operations Specialist‘ sind in Bangalore nichts Ungewöhnliches. Die mit 5 Millionen Einwohnern fünftgrößte Stadt des Landes wird gerne als das Silicon Valley Indiens bezeichnet. Vor allem internationale Hightech-Unternehmen wie Intel, IBM, Cisco Systems oder SAP haben sich in den vergangenen Jahren hier angesiedelt. Dem folgten hochqualifizierte IT-Fachkräfte aus ganz Indien und der Welt – auch aus Europa. Bangalore genießt daher den Ruf der kosmopolitischsten Stadt Indiens.

Online-Werbemarktplätze wie AdJug verfügen im Hintergrund über eine technisch hochkomplexe Programm-Architektur, die einer laufenden Aktualisierung und Optimierung durch qualifizierte IT-Experten bedarf. Experten, wie es sie in Bangalore in großer Anzahl gibt. Die Eröffnung des AdJug Technik-Labs war daher nur konsequent und dank des örtlichen Know-hows von Satish Jayakumar auch kein Sprung ins kalte Wasser. →



Varun Kumar, Datenbankspezialist im Technik-Lab von AdJug in Bangalore/Indien.

Der heute 31-jährige Jayakumar, gebürtig in Bangalore, ging mit nur 17 Jahren nach Schottland, um dort Betriebswirtschaft zu studieren. 2000 wechselte er nach London und startete in der Online-Werbebranche. Gemeinsam mit dem ehemaligen Ebay-Manager Michael Stephanblome gründete er schließlich im Jahr 2007 AdJug. Das britische ‚Growing Business Magazine‘ kürte Jayakumar zu einem der Top 30 Jungunternehmer Großbritanniens.

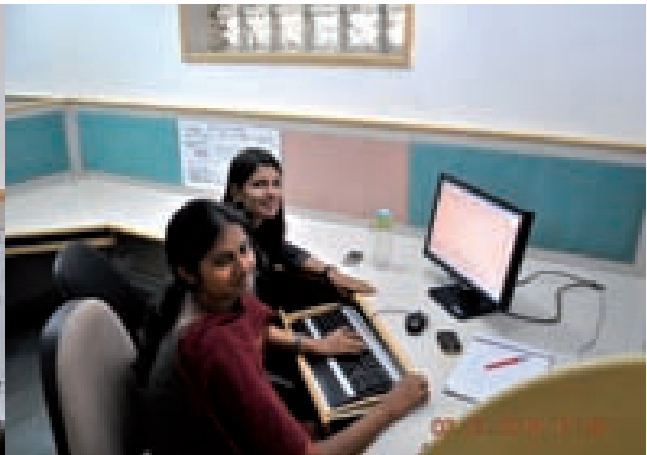
Als Chief Operating Officer, kurz ‚COO‘, obliegt ihm auch die Steuerung und Organisation der technischen Prozesse und Abteilungen, allen voran des Technik-Labs in Bangalore. Der Vielflieger Jayakumar pendelt laufend zwischen Großbritannien und Indien. Auf eine Woche London folgen zwei Wochen Bangalore.

Das dortige Ad-Traffic-Team erarbeitet für die Büros in London und München tägliche Analysen und Berichte darüber, wie viel Werbeinventar den diversen Werbekunden zur Verfügung gestellt wurde oder welche Monatsumsätze einzelne Publisher erzielen konnten.

Mittwochs wird es immer spannend

Das Entwicklungs-Team arbeitet unter der Woche meist an mehreren technischen Projekten gleichzeitig. Eines der jüngsten Produkte ist ein neues Targeting System, dass das Surfverhalten einzelner Nutzer misst und so hilft, Ziel-

„Läuft alles gut, ist die Stimmung im Büro nahezu euphorisch“



Frauen-Power bei AdJug: Swati Agrawal, Entwicklungsleiterin, und Supraja Arrabelly, Entwicklerin, besprechen Details des Programmcodes.

gruppen genauer mit passender Werbung anzusprechen. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser – ehe ein Produkt oder Programm live geschaltet wird, prüft es das Team der Qualitätssicherung auf Herz und Nieren.

Trotz aller Kontrollen erreicht die Spannung im gesamten AdJug-Team am Mittwoch immer wieder ihren Wochenhöhepunkt. Denn dann steht das Aufspielen von Programm-Updates auf den Live Ad Server an und damit buchstäblich die Operation am offenen AdJug-Herzen.

„Läuft alles gut, ist die Stimmung im Büro nahezu euphorisch. Alle, einschließlich der kaufmännischen Mitarbeiter, freuen sich sichtbar über den Erfolg“, berichtet Satish Jayakumar schmunzelnd.

Die Stadt wächst schnell

Wer viel arbeitet, hat auch das gute Recht, die Woche in einer der zahlreichen Bars in Bangalore ausklingen zu lassen. „Die Stadt wird oft als die Pub-Hauptstadt Indiens bezeichnet. Und gerade die Männer lieben einen guten Drink: am liebsten das Kingfisher Lager, das hier gebraut wird. Das

gilt natürlich auch für uns bei AdJug“, so Satish. Die indischen Frauen halten sich übrigens eher an Softdrinks, obwohl Alkohol in der Öffentlichkeit mittlerweile akzeptiert ist.

Familienausflüge am Wochenende führen in die zahlreichen imposanten Parks wie Lal Bagh und Cubbon Park. Auch Essen gehen ist beliebt. Und obwohl Bangalore übersetzt soviel wie ‚Stadt der Bohnen‘ heißt, kredenzen die unzähligen Restaurants Kulinarisches aus allen Teilen Indiens. „Viele von uns zieht es auch in eine der zahlreichen Shopping Malls. Die Stadt wächst so schnell, dass es immer irgendwo eine neue Mall zu besichtigen gilt. Und wenn noch Arbeit zu erledigen ist, schauen wir natürlich auch gerne im Büro vorbei,“ verrät Jayakumar augenzwinkernd.





Satish Jayakumar

Gebürtig in Bangalore, gründete Satish Jayakumar 2007 mit Michael Stephanblome in London AdJug Ltd. Als Chief Operating Officer verantwortet Jayakumar die gesamte technische Steuerung und Organisation des Unternehmens.



Facts

Webseite

www.adjug.de

Themen

Automatisierter Online-Werbemarktplatz für Advertiser und Publisher

Betreiber

AdJug Ltd.

Anteil TOMORROW FOCUS AG

59,11%

Geschäftsmodell

Vermarktungsprovision

Mitarbeiter

ca. 54

Sitz

London, München und Bangalore

Auszeichnung



Highlights 2009/2010

04/09: AdJug eröffnet seine Deutschland-Niederlassung in München – Managing Director wird Eddie Meisel.

04/09: AdJug ist einer der Gewinner des „Red Herring 100 Europe 2009“. Der Preis zeichnet jährlich die 100 besten privat geführten Technologieunternehmen in der Region Europa, mittlerer Osten und Afrika (EMEA) aus.

12/09: Die TOMORROW FOCUS AG stockt ihren Anteil an AdJug Ltd. um weitere 40,05% auf und hält jetzt mit 59,11 Prozent die Mehrheit am Online-Werbemarktplatz.

Figures

Über 3 Milliarden Ad Impressions auf mehr als 5.000 Werbeplatzierungen namhafter Publisher aus Großbritannien und Deutschland umfasst das Werbeinventar von AdJug.

Mit einer Reichweite von 85% ist AdJug eines der größten AdNetworks in Großbritannien.



Ein virtueller App-Rundgang durch Hamburg



1 *mobile.holidaycheck.de* - Ich buche mir zuerst ein schönes Hotel und werde dank der *HolidayCheck*-App gleich fündig: das **Hotel Vierjahreszeiten** ist toll bewertet und liegt direkt an der Binnenalster.



2 Memento - Abstecher in den schönen japanischen Garten im **Planten und Bloemen** – den tollen Moment halte ich für meine Freunde in meinem *Memento*-Tagebuch fest.



3 **Foursquare** - Ich checke bei *Foursquare* im „Hörsaal“ auf der Reeperbahn ein und schaue, ob meine Freunde auch in der Nähe sind. Foursquare ist ein Location-Based Social Network.



4 FOCUS Online - Bei einem Bier im „Hörsaal“ lese ich die neuesten Nachrichten mithilfe der App von **FOCUS Online**.



5 *Trackel* - Ich schlendere weiter zur Südseite des **Alten Elbtunnels**. Den Panorama-Blick auf die Stadt halte ich gleich auf Video fest und stelle es mit *Trackel* für andere Menschen geokodiert zur Verfügung.



6 Wikitude - Was gibt es eigentlich hier sonst noch? Klar, den **Michel**! Danke an **Wikitude**-App. Die Augmented-Reality-App zeigt mir die umliegenden Sehenswürdigkeiten.



Facts

Webseite

www.cellular.de

Themen

Mobile Internet, Mobile TV & Video,
Mobile Marketing und Mobile Technology

Betreiber

Cellular GmbH

Anteil TOMORROW FOCUS AG

100%

Geschäftsmodell

Komplettlösungen, die Internet-Projekte „mobilisieren“

Kunden

E-Plus, Gruner+Jahr, Hubert Burda Media,
ProSiebenSat.1, Vodafone Group,
Volkswagen AG, etc.

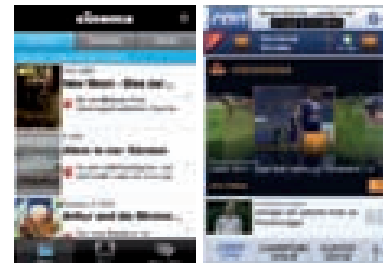
Mitarbeiter

ca. 30

Sitz

Hamburg (Zentrale), Wien

Apps



Highlights 2009/2010

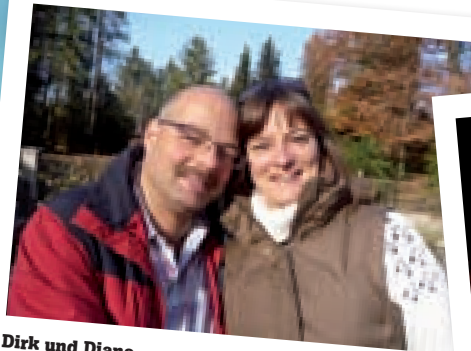
03/09: CELLULAR setzt für stern.de eine iPhone-App um.

04/09: Das Hamburger Team entwickelt die kostenlose FOCUS Online News-App für das iPhone.

10/09: CELLULAR macht das Fußballmagazin ran in drei Versionen mobil verfügbar - für iPhone, Android und als Mobilportal für Smartphones.

12/09: Das von CELLULAR entwickelte und betriebene mobile Portal von E-Plus wird mit dem KUDOS Award 2009 ausgezeichnet.

01/10: Die Wirtschaftsberichterstattung der Financial Times Deutschland wird mobil – dank der von CELLULAR entwickelten iPhone-App.



Dirk und Diana

„Seit Mai treffen wir uns mit Ausnahme von zwei Wochenenden an jedem Wochenende. Diana wird bald das schöne Salzburg verlassen, um nach Südhessen zu ziehen, damit wir die Fernbeziehung beenden. Und es kann durchaus passieren, dass sich unsere Familie vergrößern wird! Aber darüber werden wir Euch noch informieren.“



Stefan und Henriette

„Silvester 2009 habe ich Henriette einen Heiratsantrag gemacht, den sie natürlich angenommen hat. Im nächsten Jahr werden wir heiraten und lassen uns überraschen, was unsere gemeinsame Zukunft für uns bereit hält.“

Liebe auf den ersten Klick

Drei Online-Paare erzählen ihre Geschichte

Die orangerote Sonne verschwand langsam hinter den Tannenwipfeln der prunkvollen Parkanlage. Sie betrat die Eingangshalle der Schlossklinik und hielt einen Moment inne. Ihr Blick schweifte durch den riesig anmutenden Raum. Da stand er! In diesem Moment wusste ihr Herz, dass dieser Augenblick für immer...“ – CUT!

So schön soll sie sein, die Liebe im Groschenroman. In gepflegten Parkanlagen und urigen Almhütten trifft die Gewissheit alle wie ein Blitz. Erfolgreiche Mediziner, sportliche Managerinnen und liebevolle Naturburschen treffen schicksalsgetrieben an einem Ort zusammen und erkennen aus heiterem Himmel: „Das ist sie/er!“ Und das jeweilige Gegenüber trifft die passende Erkenntnis parallel bis zeitnah. Und so träumen wir von der spontanen, unverhofften Zuneigung, die uns in harmonischer Gleichzeitigkeit urplötzlich überkommen möge, um uns auf den gemeinsamen Lebensweg zu führen.

„Nach nur einer Woche beschlossen wir, uns zu treffen. In dieser Woche sind aber unzählige Mails und stundenlange Telefonate vorausgegangen. So vereinbarten wir, dass ich sie Samstagmorgen zum Frühstück in Salzburg besuchte. Die 560 Kilometer in großer Vorfreude auf freier Autobahn überwunden, stand ich morgens kurz nach sieben mit einem

Strauß Blumen bei ihr an der Tür. Sie öffnete, wir sahen uns an und mir war klar: „Das passt!“

So schön ist die Liebe in Zeiten von ElitePartner. Was klingt wie „Liebesgrüße aus Salzburg“ ist kein Auszug aus einem Groschenroman, sondern einer aus Dirk und Dianas Leben. Vielleicht hätten sich die beiden irgendwann zufällig auch auf einer Berghütte oder in einer Schlossklinik getroffen, wer weiß. Tatsache ist: sie trafen sich bei ElitePartner. Und das war kein Zufall. Auf der Basis eines von renommierten Psychologen entwickelten Persönlichkeitstests ermittelt das EliteMatching die Mitglieder mit einer besonders hohen Übereinstimmung. Jede einzelne Anmeldung sowie jede Änderung an einem Profil prüft der ElitePartner-Kundenservice von Hand auf Niveau und Seriosität.

Manchmal kann die Suche dauern

Ob es zwischen zwei Menschen dann tatsächlich funkt, darauf hat das System natürlich keinen Einfluss. Manchmal kann die Suche auch länger dauern. Ingrid und Heiner waren geduldig: „Wir waren skeptisch, da jeweils ein erfolgloses Jahr der Suche hinter uns lag, und wir waren beide im Begriff, die gezielte Partnersuche aufzugeben. Es war sozusagen der letzte Versuch, in dem wir uns dann auch auf die weite Entfernung einließen.“ Das Warten zahlte sich



Ingrid und Heiner

„Weil wir so sehr übereinstimmen und uns beide wünschen, miteinander leben zu können, werden wir unseren Wunsch in diesem Jahr verwirklichen. Die Vorbereitungen laufen schon.“

für Ingrid aus: „Ich erlebe in ihm einen wirklichen Partner: Er ist ehrlich, offen, zeigt Gefühle, ist charakterstark. Unsere geistige Einstellung stimmt überein, wir haben die gleichen Ziele und Träume.“

In schwindelnder Höhe

Stefan musste hingegen Armors Pfeil nicht lange online hinterher laufen: „Ich war auf der Suche nach der Frau meines Lebens, der Online-Suche gegenüber aber eher skeptisch eingestellt. Dann sah ich das Profil der Frau, mit der ich die meisten Matchingpunkte hatte und dachte mir, ich muss sie unbedingt anschreiben.“ Zwei Wochen ließen sich Stefan und Henriette bis zum ersten Treffen Zeit: „In dieser Zeit hatten wir intensiven Kontakt, täglich mehrere Stunden am Telefon und im Chat. Die Aufregung vor unserem ersten Date stieg mit jeder Minute.“

Und ein bisschen Liebesroman war's schließlich auch, als die Berlinerin und der Leipziger sich dann endlich trafen: „Gemeinsam fuhren wir zum Völkerschlachtdenkmal und konnten die ersten Worte Auge in Auge wechseln. Mit vorangegangenen Aufstieg wurde nicht nur die Luft dünner, sondern auch die Frage, ob es in schwindelnder Höhe auch uns gefühlsmäßig schwindelig wird. Ich zeigte ihr das Panorama über Leipzig und nach drei Himmelsrichtungen traute ich mich, meinen Arm um sie zu legen und schaute ihr das erste Mal ganz tief in die Augen. Der Lift nach unten ließ sich dann etwas Zeit, in der ich all meinen Mut zusammengekommen habe und sie küsste! Wieder sicher auf dem Boden angekommen und gefühlt trotzdem auf Wolke Sieben, verbrachten wir den restlichen Tag in Leipzig. Zum Glück ließ Date Nr. 2 nur 48 Stunden auf sich warten.“

Appetit bekommen von der Leseprobe? Noch mehr ElitePartner-Romantik erzählen die vielen Erfolgsgeschichten auf www.ElitePartner.de.



ElitePartner

Facts

Webseiten

www.elitepartner.de, www.academicpartner.de

Themen

Online-Partnervermittlung für Akademiker und Singles mit Niveau

Betreiber

EliteMedianet GmbH

Anteil TOMORROW FOCUS AG

100%

Geschäftsmodell

Abonnement; Premium-Services

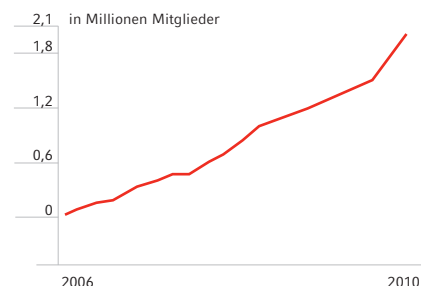
Mitarbeiter

über 70 Festangestellte

Sitz

Hamburg

Entwicklung der Mitgliederzahlen



Highlights 2009/2010

02/09: ElitePartner wird vom Magazin „Der Konsument“ zum Testsieger im Bereich Online-Partnervermittlungen gekürt.

04/09: Dr. Georg Pagenstedt wird neuer COO von ElitePartner.de.

04/10: ElitePartner wird erneut mit dem TÜV-Siegel s@fershopping ausgezeichnet.

09/09: Die TOMORROW FOCUS AG stockt ihre Beteiligung an EliteMedianet GmbH von 63,07% auf 100% auf.

10/09: Die EliteMedianet GmbH launcht mit AcademicPartner ihre zweite Premium-Marke für anspruchsvolle Online-Partnervermittlung.

01/10: Die TOMORROW FOCUS AG beruft Dr. Jost Schwaner zum 1.10.2010 zum CEO der EliteMedianet GmbH.


[Oliver eine Nachricht senden](#)
[Oliver anstupsen](#)

17 gemeinsame Freunde

[Alle anzeigen](#)
Jochen
WegnerStefan
WinnersMichael
Stark

8 Mitarbeiter

[Alle anzeigen](#)
Rebekka
Pilz

Jan Kaiser

Gereon
SteffensFalk
LangeMarkus
NimtDirk
Wunderli
ch

Oliver Eckert

Mein Finanzen100-Tagebuch

[Pinnwand](#)
[Info](#)
[Diskussionen](#)


Oliver Eckert: Die First Crew steht – neben mir vier Java-Entwickler und ein Produkt-Experte!

24. Oktober 2008 um 15.40 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)

Gereon Steffens und 2 anderen gefällt das.



Oliver Eckert: Konzeption? Vertragsverhandlungen? Programmierung? Von wegen! Stattdessen: Baumärkte. Möbelläden. Bürofachgeschäfte. Willkommen im Start-up!

6. Januar 2009 um 11.30 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)

Stefan Winners gefällt das.



Markus Nimtz: Wo ist nur der SAMLA für meinen SMÄDAL?

6. Januar 2009 um 12.17 Uhr · [Melden](#)



Gereon Steffens: Juhu! Wir basteln uns ein Finanzportal!

6. Januar 2009 um 14.25 Uhr · [Melden](#)



Oliver Eckert: Erste Gesellschafterversammlung. Kommt das Konzept an? Auf die Aufregung folgt die Erleichterung: Es läuft.

11. Februar 2009 um 20.11 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)

Christoph Schuh und 3 anderen gefällt das.



Oliver Eckert: Weiberfastnacht! Ab 11.11 Uhr wird gefeiert!



19. Februar 2009 um 08.45 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)

4 Personen gefällt das.



Christoph Schuh: „Kölle Alaaf“ wünscht ein Exil-Kölner!

19. Februar 2009 um 09:32 Uhr · [Melden](#)



Oliver Eckert: Auf der Anlegermesse Invest in Stuttgart.

22. April 2009 um 14.53 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)



Oliver Eckert: Der Champagner ist kalt gestellt – heute kommt unser Baby als öffentliche Beta-Version auf die Web-Welt!

2. September 2009 um 09.02 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)

6 Personen gefällt das.



Jochen Wegner: Super gemacht! Bald kommt das Geschwisterchen zur Welt. Wir wollen es übrigens nachrichten.de taufen.

2. September 2009 um 13.59 Uhr · [Melden](#)

Schreibe einen Kommentar ...



Oliver Eckert: Die Visits steigen und steigen. Schon mehr als 200.000 sind es pro Monat!

16. November 2009 um 09.19 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)

Markus Nimtz und 2 anderen gefällt das.

Schreibe einen Kommentar ...



Oliver Eckert: Kick-Off-Video auf YouTube!



Finanzen100 – Deutschlands innovativstes Finanzportal

www.youtube.com

Das neue Finanzportal <http://www.finanzen100.de> wurde für alle entwickelt, die sich ernsthaft mit Finanzen beschäftigen. Es ist eine Entwicklung von Profis für Profis.

5. Dezember 2009 um 11.20 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)



Oliver Eckert: Auf dem Weg zur Weihnachtsfeier. Danke an alle für die tatkräftige Unterstützung in den letzten 12 Monaten! Für das nächste Jahr haben wir große Pläne: Mobile Auftritte, spannende Kooperationen... jetzt geht's erst richtig los!

10. Dezember 2009 um 17.36 Uhr · [Kommentieren](#) · [Gefällt mir](#) · [Teilen](#)

6 Personen gefällt das.



Oliver Eckert: PS: wir haben soeben die Marke von 500.000 Visits pro Monat geknackt :-)

02. Januar 2010 um 16.08 Uhr · [Melden](#)

Schreibe einen Kommentar ...



Finanzen100

Facts

Webseite

www.finanzen100.de

Themen

Automatisiertes Finanz- und Börsenportal

Betreiber

Finanzen100 GmbH

Anteil TOMORROW FOCUS AG

60%

Geschäftsmodell

Werbe- und Servicefinanzierung

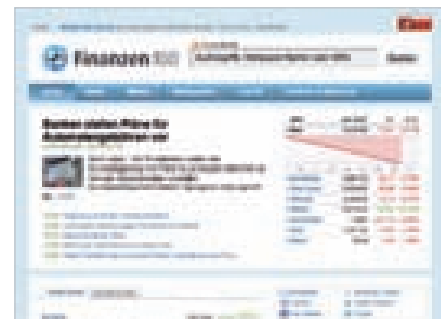
Mitarbeiter

8

Sitz

Köln

Website



Highlights 2009/2010

11/09: Offizieller Launch der Webseite.

11/09: Finanzen100 kooperiert mit FOCUS Online – Finanzen100-Tools werden in den Börsenbereich von FOCUS Online integriert.

01/10: Finanzen100 zieht eine überaus positive Bilanz: die Reichweite liegt im Januar mit mehr als 600.000 Visits weit über den Planungen.

Figures

Inhalte aus mehr als 12.500 Quellen weltweit, darunter journalistische Portale, Blogs, Foren, Unternehmensseiten und Nachrichtenagenturen, vereint das Angebot von Finanzen100.de.

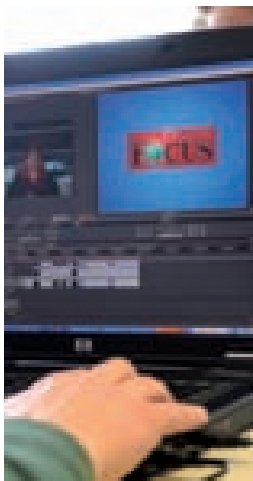
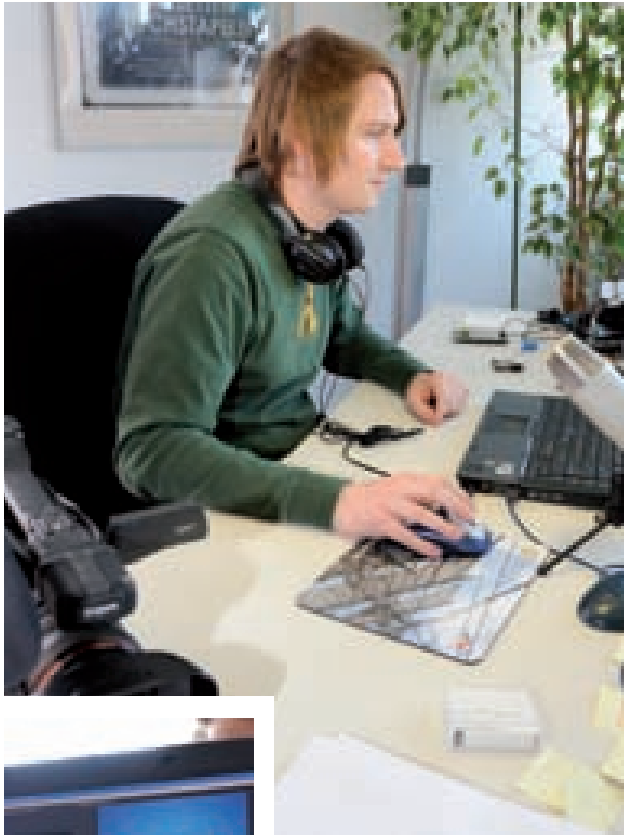
160.000 Nachrichten und 80.000 Foren-Beiträge veröffentlicht Finanzen100 am Tag.

Das Superwahljahr

FOCUS Online berichtete 2009 über insgesamt neun Wahlen in Deutschland, allen voran über die Bundestagswahl – ein Blick hinter die Kulissen







Die Wahl in Bewegtbildern

Die Videoredaktion von FOCUS Online unterstützte die Nachrichtenredaktion im Vorfeld und am Tag der Bundestagswahl mit ausführlichen Berichten.

bewährt, sind Eilmeldungen, SMS-Versand und Newsletter vorbereitet. Als um Punkt 18 Uhr die erste Prognose den Wahlsieg von Merkel und Westerwelle verkündet, setzt sich die Nachrichtenmaschine in Gang, die bis weit nach Mitternacht Dutzende Meldungen, Analysen und Korrespondentenberichte aus Berlin auf die Homepage bringen wird.

Hochrechnungen in Echtzeit

„Deutschland hat gewählt und das Kräfteverhältnis der Parteien grundlegend erschüttert. Das ist gut so“, kommentiert Nachrichtenchefin Iris Mayer um 19.19 Uhr, weniger als eine Stunde nach der ersten Hochrechnung. Zugleich analysiert

Kurz vor 18 Uhr herrscht am 27. September 2009 im vierten Stock der Steinhauser Straße Hochspannung. Acht Redakteure sitzen im Großraumbüro und blicken gebannt auf den Fernseher: Im ZDF prophezeit Experte Helmut Markwort: „Es wird reichen für Schwarz-Gelb.“ Monatelang hat sich die Nachrichtenredaktion von FOCUS Online auf diesen Moment vorbereitet. Doch für Lampenfieber ist keine Zeit. Wie schon an vielen Wahlabenden erprobt und



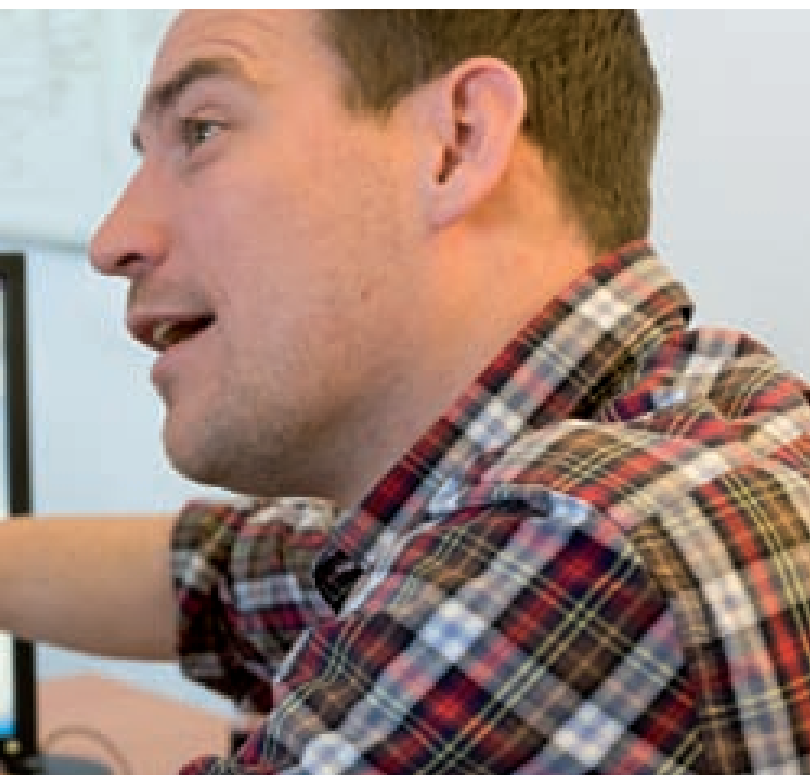
Harry Luck, an diesem Abend Chef vom Dienst, die Pläne der erwarteten „Tigerenten-Koalition“ und fragt: „Was wollen die Wahlsieger FDP und Union?“ Bald darauf landen die ersten Berichte der FOCUS-Korrespondenten von den Wahlpartys in Berlin im E-Mail-Fach. Jeder weiß, was er zu tun hat. Aus dem Nachrichtenticker werden im Minutentakt die aktuellen Hochrechnungen und Reaktionen verarbeitet. Zugleich wächst eine Diashow mit den bildhaften Eindrücken des Tages immer weiter an, am Ende sind es 72 Fotos.

Kaum Zeit zum Durchatmen

Doch FOCUS Online berichtet über diesen historischen Abend nicht nur in Wort und Bild: Eine Grafik informiert in Echtzeit über die Hochrechnungen der TV-Sender und zeigt in Schaubildern die Sitzverteilungen. Entwicklungsredakteur Alexander Schiechel hat bis zur letzten Minute an einer interaktiven Deutschlandkarte gearbeitet, auf der jedes eingegangene Wahlkreisergebnis mit allen Details automatisch einläuft und in Farben die Wahlkreissieger anzeigt. Je später der Abend, desto schwärzer wird die Karte.

Und das Politiker-Voting, mit dem die User-Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Durchsetzungsfähigkeit von über 100 Politikern bewerten können, bricht nicht nur am Wahlabend alle Trafficrekorde: Über fünf Millionen Stimmen wurden bislang abgegeben.

Als früh am Morgen die letzten Redakteure das Büro verlassen, ruht die Arbeit nur für wenige Stunden. Um 6 Uhr



Alexander Schiechel, Entwicklungsredakteur bei FOCUS Online, entwarf zur Bundestagswahl eine interaktive Deutschlandkarte, auf der jedes einzelne Wahlkreisergebnis in Echtzeit dargestellt werden kann.

nimmt die Frühschicht die Arbeit wieder auf. Mit zahllosen Interviews, Hintergründen und Analysen begleitet die Nachrichtenredaktion, tatkräftig unterstützt von den Kollegen aus den anderen Ressorts, allen voran Finanzen und Video, die Regierungsbildung bis hin zur Verteidigung.

Das Superwahljahr umfasste natürlich nicht nur die Bundestagswahl, wofür sich die Politikredakteurinnen Sandra Tjong und Christina Otten zwei Wochen lang in der Hauptstadt einquartiert hatten. Im Mai war die Bundespräsidentenwahl, in Hessen, Thüringen, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Brandenburg wurden Landtage gewählt, und auch die Europawahl stand auf der politischen Agenda 2009. Insgesamt 129 Autorengeschichten hat das Redaktionssystem zum Thema Wahlen 2009 gezählt. 15 Mal ließen die Nachrichtenredakteure das „Eilmeldungs“-Logo bei Wahlmeldungen auf der Homepage erscheinen. Und genauso oft hielten sie exklusive Geschichten oder Interviews für so relevant, dass sie an die Nachrichtenagenturen weitergegeben wurden.

Auch die Leser von FOCUS Online haben sich in die Berichterstattung intensiv eingeschaltet und über 70.000 User-Kommentare zu Wahl-Artikeln geschrieben. Die Berichterstattung zu allen Wahlen ist übrigens weiterhin nachzulesen unter www.focus.de/wahlen.

Monatlang hat sich die Redaktion auf diesen Moment vorbereitet



Facts

Webseiten

www.focus.de, <http://fragen.focus.de>

Themen

Nachrichten- und Nutzwertjournalismus mit aktiver Leser-Community

Betreiber

TOMORROW FOCUS Portal GmbH

Anteil der TOMORROW FOCUS AG

100%

Geschäftsmodell

Online-Werbung; Plattform zum Marken- und Reichweitenaufbau neuer Geschäftsmodelle

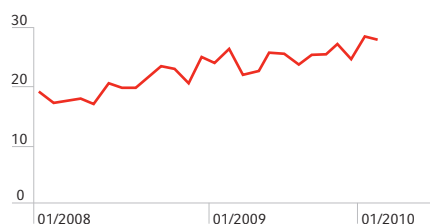
Mitarbeiter

ca. 50

Sitz

München

Visits



Highlights 2009/2010

04/09: Die FOCUS Online iPhone-App wird live geschaltet. Entwickelt wurde diese in Zusammenarbeit mit CELLULAR.

07/09: FOCUS Online startet einen eigenen Kanal auf YouTube.

11/09: In Kooperation mit Finanzen100.de erweitert FOCUS Online seinen Börsenbereich.

12/09: Mit FOCUS Fragen verfügt FOCUS Online als erstes journalistisches Portal über eine eigene Fragen-Community.

Figures

Mit mehr als 100 000 Downloads im ersten Monat belegt die FOCUS Online iPhone-Applikation im Mai Platz 1 der deutschen Nachrichten-Charts im „App Store“.

27,2 Mio. Visits verzeichnete FOCUS Online im Januar 2010 - ein neuer Rekord.



Ab nach Südafrika

HolidayCheck-Managerin Natalie aus Südafrika gibt Reisetipps



Vier Jahre ist es her, dass Deutschland im Fußball-Rausch bebte. Im Sommer 2010 ertönt der Anstoßpfiff nun in Südafrika – genauer gesagt in Johannesburg. Das wunderschöne Land lockt mit vielfältigen Reisemöglichkeiten – ein Fall für HolidayCheck. Südafrikanerin Natalie arbeitet beim größten deutschsprachigen Hotelbewertungsportal als Eventmanagerin und betreut das Mitarbeitermarketing. Für uns hat die 25jährige exklusiv ein paar Reisetipps und auch die wichtigsten DOs & DON'Ts für die größten Städte Johannesburg – ihre Geburtsstadt – und Kapstadt – dort wohnen ihre Eltern heute – zusammengestellt.

Johannesburg

Im trockenen, sonnigen Klima Johannesburgs genügt im Sommer leichte Bekleidung – Pullis und Jacken sind nicht nötig. Selbst im afrikanischen Winter ist es überwiegend trocken mit viel Sonne und Temperaturen zwischen 10 und 20 Grad.

Die beste Ausgehmeile ist der Nelson Mandela Square im Sandton City Einkaufszentrum. Natalie isst hier gern Thailändisch im Restaurant Wangthai. Für gute toskanische Küche empfiehlt sie das Monte Casino. Die leckersten Steaks gibt es im Bull Run und im Butcher Shop & Grill. Das häufig empfohlene Restaurant Lekgotla hält sie übrigens für eine klassische Touristenfalle, die mit traditioneller Küche lockt, wo jedoch die Preise diametral zur Qualität des Essens stehen.

Die beste Ausgehmeile ist der Nelson Mandela Square im Sandton City Einkaufszentrum

Zum gemeinsamen Fußball-Schauen oder auf ein Bierchen danach schickt Natalie uns ins The Baron. Einen Cocktail mit gigantischer Aussicht bekommt man in der Sky Bar des Ho-



Kapstadt und der Tafelberg: Neben der einzigartigen Lage hat die drittgrößte Stadt Südafrikas Urlaubern noch viel mehr zu bieten.

liday Inn Village Walk. Als Einheimische kennt Natalie auch Plätze, die sie selbst meiden würde und gerade Neulingen nicht empfiehlt. Die Stadtteile Alexandra und Hillbrow sind solche Orte, aber auch der Central Business District und die so genannten Squatter Camps. Dies sind die einfachen Hüttenviertel, die fast ohne Infrastruktur überwiegend von schwarzen Einwanderern bewohnt werden.

In Johannesburg gilt: am Abend grundsätzlich nicht allein durch die Straßen laufen. Und Natalie rät von Taxis und Minibussen ab. Die seien zu unsicher und häufig in Unfälle verwickelt. Eine sichere Alternative ist ein Mietauto. Beim Preisvergleich hilft übrigens die HolidayCheck-Tochter www.mietwagen-check.de.

Hotels kann Natalie in Johannesburg einige empfehlen: das Westcliff, das Michelangelo, die Sandton Sun & Towers, das Palazzo Montecasino oder das Radisson. Wer's etwas exklusiver mag, kann sich auch im Palace of the Lost City einquartieren, ein etwa anderthalb Stunden von Johannesburg entfernter Ferienkomplex.

Ein Ausflugsziel für Johannesburg-Touristen sollte die „Wiege der Menschheit“ sein. So wird ein von der UNESCO als Weltkulturerbe geschütztes Gelände bezeichnet, das sich 50 Kilometer nordwestlich von Johannesburg in der Provinz Gauteng befindet. In Kalksteinhöhlen finden sich zahlreiche Überreste fossiler Pflanzen und Tiere. Nahezu ein Drittel aller bislang bekannten Vormenschen-Fossilien



Natalie Borger

arbeitet als Portalmanagerin International bei HolidayCheck und hat ihre Lieblings-Tipps für Johannesburg und Kapstadt zusammengestellt.

wurde hier entdeckt. Acht Kilometer außerhalb von Jo'burg – wie es die Einheimischen nennen – befindet sich das afrikanische Disneyland, der Themenpark Gold Reef City. Der Lion Park kurz hinter Johannesburg bietet eine beeindruckende Nähe zu afrikanischen Raubtieren und

Pflanzenfressern. Ein wichtiger und auch schmerzhafter Teil der Geschichte Südafrikas wird im Apartheid Museum beleuchtet.

Kapstadt

In der Küstenstadt sollte man für alle Wetterverhältnisse gerüstet sein: es kann passieren, dass am Strand die Sonne bei 30 Grad scheint, während es auf der anderen Seite des Tafelbergs deutlich kühler ist und regnet. In den Wintermonaten Juni, Juli und August regnet es ohnehin recht viel. Natalie empfiehlt: „In Kapstadt immer einen Pulli oder eine Jacke mitnehmen.“

Die malerische Küstenstadt begeistert Besucher mit zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Natalie empfiehlt die Victoria & Alfred Waterfront, den Strand und die trendy Promenade von Camps Bay, einen Ausflug auf den Tafelberg und Flanieren zwischen Green Market Square und Long Market Street. Essen geht sie gern ins Nelson's Eye Restaurant &



Wer Löwen einmal in ihrem natürlichen Lebensraum nahe kommen will, hat dazu im Lion-Park nahe Johannesburg die ideale Gelegenheit.

Grill, aber auch in die Mariner's Wharf in Hout Bay und ins Brass Bell Restaurant und Pub.

Ein Ausflug sollte nach Franschhoek führen, das sich selbst als die kulinarische Hauptstadt Afrikas bezeichnet. Hier kommen vor allem Weinliebhaber auf ihre Kosten. A propos Wein: nach Constantia und Stellenbosch zieht es viele Touristen, eine noch weniger bekannte Alternative dazu ist Buitenverwagting.

Das Kap der Guten Hoffnung muss man als Kapstadt-Besucher gesehen haben, in Hermanus kann man Wale beobachten und in den Botanischen Gärten von Kirstenbosch die afrikanische Flora bestaunen. Der Chapmans Peak Drive ist eine der schönsten Küstenstädte der Welt. Wen es zur Erholung an den Strand zieht, der ist an der Atlantikküste – der „Riviera“ von Kapstadt – perfekt aufgehoben. Clifton Beach ist trendy und stylish, Camps Bay Beach bietet an der Promenade eine Menge Bars. Der Llandudno Beach ist sehr malerisch, der Hout Bay Beach lädt zum ruhigen Spazieren in unberührter Natur ein und beim Boulder's Beach kann man mit Pinguinen schwimmen.

Übernachten kann man laut Natalie gut im Table Bay Hotel direkt am Hafen an der Victoria & Alfred Waterfront. „Hier gibt es das allerbeste Frühstück... ever!“. Im Mount Nelson wohnt man sehr exklusiv, aber auch das Cellars Hohenort und das Alphen Country House Hotel sind gute Adressen.

„In Kapstadt immer einen Pulli oder eine Jacke mitnehmen“

HolidayCheck

Facts

Webseiten

www.holidaycheck.de; .at, .ch, .cn, .com, .co.uk, .cz, .es, .fr, .it, .nl, .pl, .ru, .se
www.mietwagencheck.de

Themen

Größte Hotelbewertungs-Community im deutschsprachigen Raum

Betreiber

HolidayCheck AG

Anteil TOMORROW FOCUS AG

93,75%

Geschäftsmodell

Kommission bei Buchung von Pauschalreisen oder Hotels; Online-Werbung

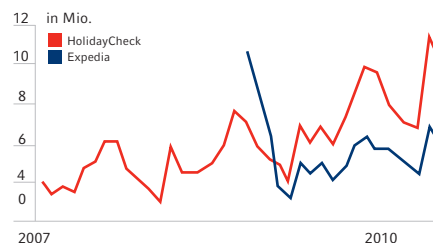
Mitarbeiter

ca. 150

Sitz

Bottighofen/Schweiz (Zentrale), Warschau/Polen

Visits



Highlights 2009/2010

02/09: TOMORROW FOCUS übernimmt weitere 14 Prozent an der HolidayCheck AG.

04/09: Jörg Trouvain nimmt seine Arbeit als neuer CEO der HolidayCheck AG auf.

02/10: „Unangefochten an der Spitze“ ist das Urteil der Zeitschrift test über den Testsieger HolidayCheck, der die Bestnote 1,8 erhielt. „Hier sind Urlauber ‚gut‘ aufgehoben“, lautet das Fazit der Stiftung Warentest.

Figures

11.573.395 Visits verzeichnete die Seite von HolidayCheck.de im Januar 2010 – so viele wie nie zuvor!

User können auf 1,3 Mio. Hotelbewertungen und 1,5 Mio. Urlaubsbilder zugreifen – ebenfalls ein neuer Rekordwert.



Dr. Eckart von Hirschhausen

studierte Medizin, promovierte magna cum laude und arbeitete sieben Jahre lang als Arzt in der Kinderneurologie. Später bildete er sich zum Wissenschaftsjournalisten weiter und moderierte fünf Jahre eine Medizinsendung im Hessischen Fernsehen. Sein Markenzeichen: intelligenter Witz mit nachhaltigen Botschaften. Und den verbreitet der Mediziner jetzt auch auf jameda in „Hirschhausens Rezeptblog“.

Hirschhausen bloggt auf jameda.de

Das Rezeptblog

Dass man auf jameda Ärzte bewerten kann, ist bekannt. Dass das Gesundheitsportal noch wesentlich mehr bietet, beweisen etwa zahlreiche Experten-Blogs. Auch Dr. Eckart von Hirschhausen bloggt für jameda. Der Neurologe schreibt gern humorvoll über das Glück und die Liebe und verbindet Wissen mit Witz, aktueller Forschung, alten Weisheiten und

Tiefgang und schafft so neben „Haha“- auch „Aha-Effekte“. Seit März 2009 erscheint auf jameda seine regelmäßige Kolumne „Hirschhausens Rezeptblog“.

Im folgenden Beitrag stellt er sich die Frage, was Online-Gesundheitsdienste noch nicht bieten – mit einem für ihn typischen Augenzwinkern natürlich...

Gesundheitsseiten weisen alle darauf hin: dies kann keinen Arztbesuch ersetzen! Juristerei? Damit nicht aus einem Übertragungsfehler ein Kunstfehler wird? Der auffälligste Unterschied: es gibt online weder Wartezimmer noch Sprechstundenhilfe. Die wenigsten gehen doch zum Arzt, um zu wissen, was sie haben. Man geht zum Arzt, damit die anderen Leute im Wartezimmer wissen, was man hat! Man selber weiß ja schon längst, was mit einem los ist. Aber spannend ist doch, wie viel Eindruck man auf andere Leidende machen kann. (Vorinformierte Patienten sind übrigens bei Ärzten so beliebt wie die Jungs, die mit dem Saturn-Verkäufer über unveröffentlichte Test-Ergebnisse diskutieren wollen).

Pokern um das ärgste Mitleid ist kein Privileg der Rentner. Wie lange kann man anderen über ein Snowboard-Wochenende ohne richtige Verletzung berichten? „Es war geil!“ – drei Worte alles ist gesagt. Wie viel mehr Gesprächsstoff bietet: „Ich bin bei maximaler Dorsalextension nicht aus der Bindung gekommen, die Rotationskomponente hat das Außenband zur Hälfte angerissen, hat der Sanitärer total übersehen, ganz falsch transportiert, meine Rechtschutzversicherung ist schon dran.“ Urlaubsbilder sind out - Röntgenbilder sind in! Viel wichtiger als Medikamente bestellen zu können, wären online Röntgenbilder! Gleich die teuren mit MRT und bunt!

Ein weiteres Manko der Online-Dienste: sie fragen einen nie, wie man versichert ist! Wer will denn mit Kreti und Pleti auf der gleichen Seite surfen? Wo bleibt „Professor-Dr-Dr-gibt-3. Meinung-zum-4,5fachen-Satz.de“ mit exklusivem Zugang – und der Chance, am Portal frisch operierten Promis zu begegnen?

Wann kommen online Untersuchungen? In Japan gibt es bereits ein Diagnose-Klo – was deinen Output an die Praxis überträgt, online – nicht manuell – ohne Scheiß!

In Deutschland im Test: Urinproben, zu Hause gelassen, beim Arzt ausgedruckt – das Pipi-Fax. In der nächsten Generation erspart Herz aufs Touchpad die lästige Abhörerei mit einem kalten Stethoskop. Nie wieder mit entblättertem Oberkörper Stunden in einer fensterlosen Umkleidekabine auf zwei Minuten Audienz warten. Oder ein paar Tropfen Blut selbst auf das Analyse-Gerät gegeben, und „Schnittstelle“ bekommt eine neue Bedeutung. Und mit etwas Übung bekommt man auch seine Zunge in das Diskettenlaufwerk, und macht laut „A: !“

Für Notfälle macht STR-ALT-ENTF aus dem CD-Brenner einen Defibrillator! Neustart für alle! Und wenn der PC dabei abstürzt, weiß man auch, was mit dem amerikanischen Sprichwort wirklich gemeint ist: „An Apple a day keeps the doctor away.“
Dr. Eckart von Hirschhausen

„In Japan gibt es bereits ein Diagnose-Klo – ohne Scheiß!“



Facts

Webseite

www.jameda.de

Themen

Arztebewertung und umfangreiches redaktionelles Informationsangebot

Betreiber

jameda GmbH

Anteil TOMORROW FOCUS AG

51 %

Geschäftsmodell

Aboerlöse aus Premieinträgen für Ärzte sowie Bannerwerbung

Mitarbeiter

6

Sitz

München

Visits



Highlights 2009/2010

01/09: Jameda gewinnt mit Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer einen der bekanntesten deutschen Ärzte und erfolgreichen Buchautor für seinen Gesundheitsblog.

09/09: Jameda schließt eine Kooperation mit BILD.de und wird in deren Seite unter www.arztsuche.bild.de integriert.

02/10: Die nach dem neuesten FOCUS-Ärztecheck mit einem Sternesiegel gekennzeichneten Ärzte findet man nun exklusiv auf jameda.

Figures

Nach 226.000 Adressen von Ärzten und Zahnärzten sowie weiteren 200.000 Adressen, z.B. von Alten- und Pflegeheimen, Apotheken, Kliniken kann auf jameda.de gesucht werden.



Timm Kawohl

Der Entwicklungsredakteur und einer von insgesamt zwei Mitarbeitern bei nachrichten.de, nimmt seinen Job ernst. Meistens zumindest. Teile der Presse hatten nachrichten.de zum Start etwas schmeichelhaft als „Google-News-Killer“ bezeichnet.

Der Stich ins Wespennest

Im September ging der automatisierte Nachrichten-aggregator nachrichten.de an den Start – just auf dem Höhepunkt einer von Verlagen angeregten und in der Presse viel diskutierten Debatte über einen Leistungsschutz für Medieninhalte. Ein überwältigendes Presse-Echo war die Folge. Die deutsche und europäische Presse sowie zahlreiche Blogger widmeten dem neuen Angebot der TOMORROW FOCUS AG ausführliche Analysen. FAZ und der Medienfachdienst Meedia.de verteilten schmeichelhafte, wenn auch überzogene Vorschusslorbeeren – sie erklärten nachrichten.de zum „Google-News-Killer“.



Nach erfolgreichem Launch im Web können iPhone- und iPodTouch-Besitzer das gesamte News-Angebot von nachrichten.de auch von unterwegs nutzen. nachrichten.de greift hierfür auf annähernd 8 Millionen Meldungen von derzeit rund 500 deutschen Quellen zurück. Eine nachrichten.de-Applikation für Android-Smartphones startet in Kürze.

500 Nachrichtenseiten vereint

Das Portal nachrichten.de ist vollständig automatisiert. Dazu analysiert der nachrichten.de-Crawler jede Minute rund 500 journalistische Nachrichtenseiten im Netz. Der Algorithmus erfasst täglich 17.000 Meldungen und bewertet sie nach Relevanz, Aktualität und Individualität. Ein Kurztext der Meldung („Snippet“) wird nach Ereignissen, Themen oder Personen sortiert auf neun Ressorts verteilt. Jedes Snippet auf nachrichten.de verlinkt zur Ursprungsquelle, nur dort wird der Text in kompletter Länge angeboten. Ergänzend liefert nachrichten.de einen Kontext mit verwandten Themenseiten sowie intuitiv bedienbare Such- und Recherchemöglichkeiten. Das Ergebnis ist ein umfassender und stets aktueller Überblick über die Nachrichtenlage der deutschen Leitmedien. Das Layout orientiert sich dabei an klassischen News-Portalen, für deren Nutzer das Angebot auch gedacht ist. Der Pool an verfügbaren Meldungen umfasst inzwischen über 7,9 Millionen Einträge.

Einzigartiges Erlösmodell

Einen neuen Weg geht nachrichten.de auch im Umgang mit seinen Quellen.

Bislang haben Aggregatoren mit aufwendig produzierten Inhalten von Verlagen Geld verdient, ohne diese im Gegenzug an den Werbeeinnahmen zu beteiligen. nachrichten.de hingegen bietet ein Erlösmodell für Publisher, das diese anteilig an den Werbeumsätzen ihrer Inhalte beteiligt. Dazu müssen die



nachrichten.de, das automatisierte News-Portal, analysiert minütlich rund 500 deutsche Nachrichtenquellen. Meldungen zum gleichen Thema werden automatisch gebündelt, Themen-Resorts zugeordnet und mit Bildmaterial versehen. nachrichten.de sorgt damit für einen breiten Überblick über die Nachrichtenlage in Deutschland.

im Quellenpool geführten Angebote lediglich eine einseitige Vereinbarung mit nachrichten.de abschließen. Ein transparentes Modell, das bei Verlagen eine durchweg positive Resonanz fand.

Nachrichten.de wird mobil und regional

Doch nicht die Verlage, vor allem die Nutzer von nachrichten.de galt es zu begeistern. Dass dies gelungen ist, belegen die aktuellen Trafficzahlen – demnach verzeichnet das Angebot im Februar bereits beeindruckende 600.000 Visits und damit deutlich mehr, als für diesen Zeitpunkt geplant. Tendenz weiterhin stark steigend.

Eine regionale Newssuche nach Ort oder Postleitzahl, die in Kürze zur Verfügung steht, soll das weitere Trafficwachstum ebenso befeuern wie die seit März verfügbare kostenlose iPhone-App. Sie zeigt das komplette Meldungsportfolio von nachrichten.de und bietet zusätzliche Features wie eine integrierte Suche und eine neu entwickelte Panorama-Ansicht.

Breite Vernetzung ist in diesem Jahr ein übergeordnetes Ziel. Dafür wird anderen Websites schon bald ein sehr einfach zu integrierendes nachrichten.de-Widget zur Verfügung stehen. Das gebündelte Entwickler-Know-how wird zudem in der Konzeption einer Programmierschnittstelle gebündelt. Diese „API“ wird es Publishern ermöglichen, den von nachrichten.de tief verschlagworteten eigenen Content für Erweiterung und Optimierung ihres Angebotes einzusetzen.

nachrichten.de

Facts

Webseite

www.nachrichten.de

Themen

Automatisiertes Nachrichtenportal

Betreiber

TOMORROW FOCUS Portal GmbH

Anteil TOMORROW FOCUS AG

100%

Geschäftsmodell

Bannerwerbung sowie White-Label-Lösungen und Widgets für News-Portale

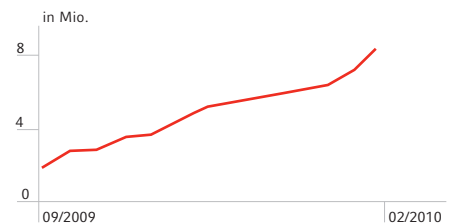
Mitarbeiter

2

Sitz

München

Anzahl der Meldungen



Highlights 2009/2010

09/09: Das vollautomatisierte News-Portal nachrichten.de geht in den öffentlichen Beta-Test.

10/09: Die Start-Reichweite von nachrichten.de liegt bereits deutlich über den Planungen. 35 Publisher beteiligen sich zu Beginn am Erlösbeteiligungs-Modell.

03/10: Positive Bilanz: nachrichten.de erreicht bereits rund 600.000 Visits pro Monat und liegt damit nach wie vor deutlich über Plan. 60 Publisher haben einen Erlösbeteiligungs-Vertrag unterzeichnet.

Figures

Auf rund 7,9 Millionen Meldungen aus 494 Quellen kann bei nachrichten.de bereits zugegriffen werden.



Michael Görmann

Maße: am liebsten 90 – 60 – 90
(Ich selbst leider eher 99 – 99,9 – 99)

→ **Geburtsdatum:** 07.03.1966.

Wohnort: Pastetten. **Größe:** 1,83m **Gewicht:** 87,77 kg. **Was ich mag:** Geradeaus-Menschen, Autos, Uhren, Musik, Gadgets.

Was ich nicht mag: Warten, Hintenrum-Menschen. Und dass mein iPhone so schnell leer ist. **Freizeit:** Extreme-Couching, Paragliding (schwarzer Pack-Gurt!), Fotografie.

Mein größter Traum: Leben auf einem Hausboot. **Meine Zukunftspläne:** Noch ein bisschen Autofahren. Und dann aufs Boot.

I write the articles

Aus dem Leben eines PLAYBOY-Reporters

Schnelle Autos, schöne Frauen und immer die neuesten Gadgets – was sich nach James Bond anhört, ist für Michael Görmann Alltag. Verantwortlich für das Ressort „Motor & Technik“ beim deutschen PLAYBOY fasziniert ihn alles, was Batterien oder Strom braucht, was Krach macht oder nach Benzin stinkt. Wir haben mit ihm über seine Arbeit, seine Leidenschaft für das Unperfekte und die Infrarot-Fotografie gesprochen.

Herr Görmann, Sie arbeiten mit allem, was Männern Spaß macht – wie kamen Sie an den Traumjob?

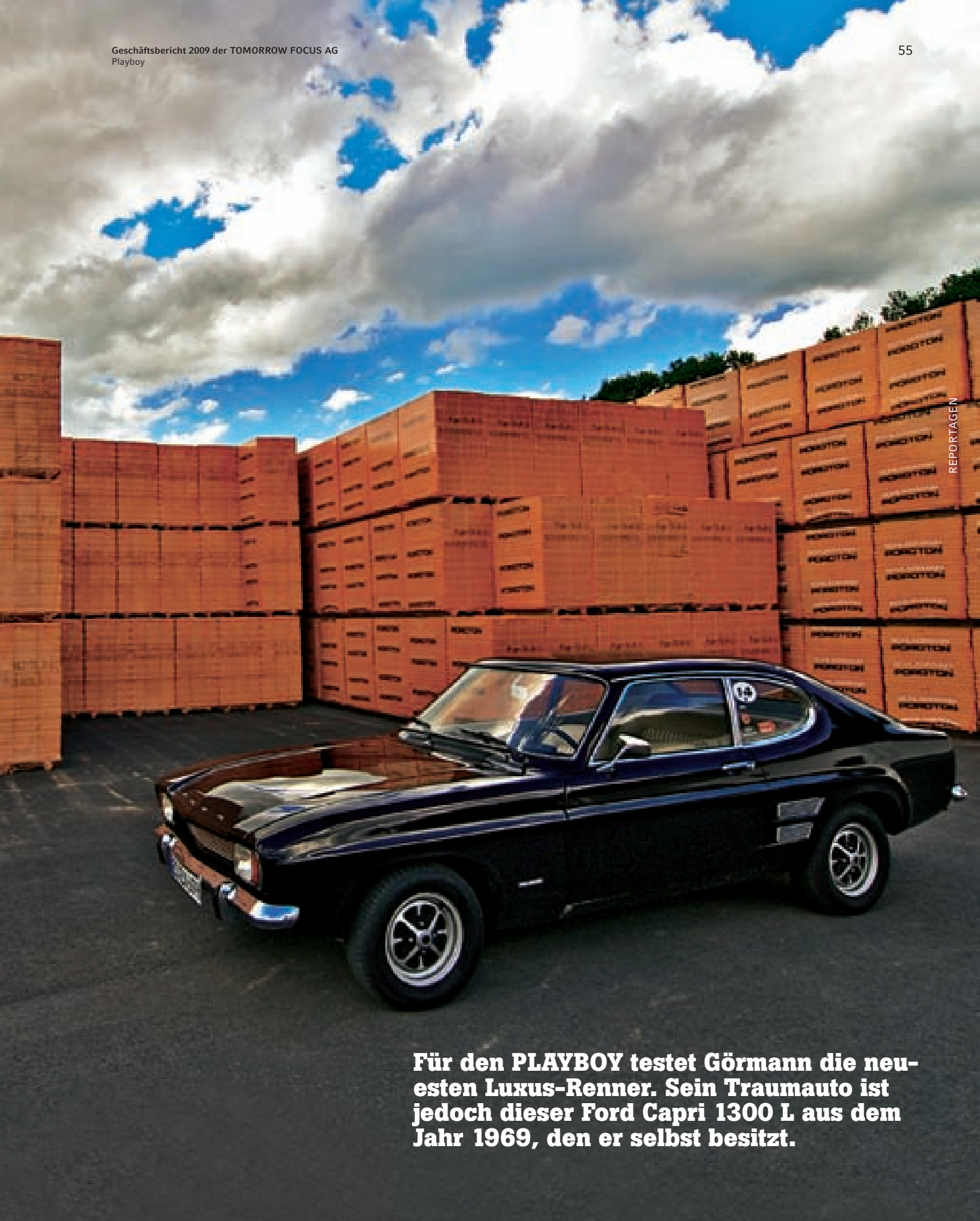
Görmann: 2002 war ich freier Journalist, spezialisiert auf Technikthemen, als überraschend das Angebot vom PLAYBOY kam. Es war die Erfüllung eines Traums, den ich bis dahin gar nicht zu träumen gewagt hatte. Ich betreue seitdem alles, was Knöpfe hat und keine Frau ist. Das hat verschiedene Vorteile. Zum einen haben diese Dinge einen Ausschaltknopf – das ist wirklich praktisch. Zum anderen könnte ich selbst als 60-jähriger noch anstandslos als PLAYBOY-Automann durchgehen, wenn ich ein bisschen auf meine Frisur achte. In dem Alter wird's im Lust-Ressort aber schon schwierig. Apropos: Gibt's zum 25-jährigen Dienstjubiläum eigentlich eine goldene Uhr?

Wenn man Ihren Lebenslauf betrachtet, haben Sie anscheinend das leise Ticken gegen laute Motoren eingetauscht. Wie passt das: erst Chefreporter eines Uhren-Magazins – jetzt Ressortleiter „Motor & Technik“ bei PLAYBOY?

Görmann: Uhren und Autos haben ja durchaus Gemeinsamkeiten. Auch ein mechanisches Uhrwerk ist ein Motor, eigentlich sogar ein Hochleistungsmotor. So eine Uhr läuft permanent im Grenzbereich, und allein die kleine Unruh schwingt mehrere tausend Mal pro Minute hin und her. Dabei bewegt sie sich so schnell wie ein Autoreifen bei Tempo 180 – allerdings permanent und rund 315 Millionen Mal pro Jahr. Das wäre, umgerechnet aufs Auto, eine Jahresleistung von von 750.000 Kilometern. Solch abgefeimte Feinmechanik hat schon etwas Faszinierendes. Aber zugegeben, ein Aston Martin hat mehr Sex-Appeal – selbst wenn der Motor aus ist...







Für den PLAYBOY testet Görmann die neuesten Luxus-Renner. Sein Traumauto ist jedoch dieser Ford Capri 1300 L aus dem Jahr 1969, den er selbst besitzt.



Die 10 wichtigsten Autos...

...die jeder Mann einmal gefahren haben sollte

Michael Görmann stellte für zehn.de seine TOP 10 Must-Drives zusammen:

„Es gibt Dinge, die sollte ein Mann tun. Einen Baum pflanzen, einen Sohn zeugen, ein Haus bauen und so, klar. Aber es gibt Dinge, die sind noch wichtiger: die muss ein Mann tun. Zum Beispiel diese Autos hier fahren.“

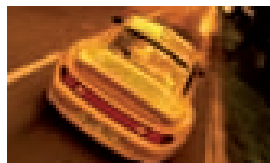
Aber Obacht, die Zeit rennt. Beeilen Sie sich damit, diese ultimative Liste abzuarbeiten, bevor wir alle in Elektroautos hocken.

Und bedenken Sie: Es ist egal, ob Sie diese Autos besitzen oder nur einmal eine Runde darin drehen. Hauptsache, Sie waren einmal Herr hinter dem Lenkrad. Nur dann haben Sie Ihren Führerschein wirklich ehrlich verdient. Nur dann können Sie wirklich mitreden.“

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| Platz 1: Citroen 2 CV („Ente“) | Platz 6: Porsche 911 |
| Platz 2: Mini Cooper | Platz 7: Mercedes 300 SL |
| Platz 3: Ford Capri | Platz 8: Fiat X 1/8 |
| Platz 4: Trabant | Platz 9: Lotus Elise |
| Platz 5: VW Bus T3 | Platz 10: VW Käfer |



Mercedes 300 SL



Porsche 911



Lotus Elise



Mini Cooper



Ihren Arbeitsalltag bei PLAYBOY stellt man sich ziemlich James-Bondesk vor: Um die Welt jetten, schnelle Autos testen und ab und an hüpfen ein Playmate durchs Büro – Kann die Realität da mithalten?

Görmann: Bis auf das Playmate – alles korrekt wiedergegeben. Aber sehen Sie, wir beim PLAYBOY tun es ja für die Menschen da draußen! Irgendwer muss diesen Job ja erledigen. Am Ende jemand anderes – und das wollen wir ja auch nicht. Das mit den Playmates ist übrigens ein prima Hinweis für mein nächstes Zielvereinbarungsgespräch: Also, ich fordere regelmäßige, unaufgeforderte Motivationsbesuche bei allen Playboy-Hightech-Redakteuren durch geschultes Bunny-Fachpersonal. Arbeitskleidung wird gestellt – bzw. gelegt.

Apropos James Bond: Wie viele Autos, Uhren und andere Gadgets besitzen Sie?

Görmann: Ich habe einige Hundert Autos – hauptsächlich im Maßstab 1:64. In 1:1 nur einen alten VW-Bus, Baujahr 1988, sowie einen noch älteren Ford Capri, Baujahr 1969. Bei Uhren kann ich selten Nein sagen. Also eigentlich alles ganz normal, da sind sich mein Therapeut und mein Juwelier einig. Übrigens: Ich suche noch einen Hot Wheels „Beach Bomb“-Bulli, erste Serie, und einen Reverso Squadra World Chrono.

Ihre Infrarot-Fotografien finden breite Anerkennung in der Automobilfotografie. Was macht den besonderen Reiz aus?

Görmann: Mit Infrarot-Film habe ich schon Ende der 80er-Jahre experimentiert. Inklusive Film-im-Dunkeln-aus-der-Dose-pröckeln-und-alles-mit-Alufolie-einwickeln-um-es-vor-IR-Strahlung-zu-schützen. War schon sehr aufwendig damals. Mit Digitalkameras habe ich vor etwa acht Jahren die ersten



Autos und Flugzeuge wie aus Quecksilber - Michael Görmanns Hobby ist die Infrarot-fotografie. Diese taucht Pflanzen in weißes Licht und lässt Lacke wie flüssiges Metall erscheinen.

IR-Versuche gemacht. Das Faszinierende sind die Farb- bzw. Kontrastveränderungen gegenüber dem sichtbaren Licht. Pflanzen erscheinen weiß, weil Chlorophyll das IR-Licht besonders gut reflektiert, der Himmel schwarz, Wolken wiederum extrem weiß. Man kann durch Dunst hindurch fotografieren. Und Lacke sehen aus wie flüssiges Metall. Das macht die IR-Autofotografie so faszinierend. Autos wie aus Quecksilber!

Wie passt ihre Leidenschaft für das Unperfekte – etwa für Autos, die noch mit echtem Körpereinsatz gefahren werden müssen – zur Infrarot-Fotografie, die Gegenständen eher einen Eindruck von Makellosigkeit verleiht?

Görmann: Gute Frage. Sie haben sich

ja mehr mit dem Thema auseinandergesetzt als ich! Nein: Ich mag die Extreme. Das extrem Kleine – z.B.

den Smart – ebenso wie das extrem

Große – etwa den Hummer H1. Ich mag

einen Louis Roederer Cristal ebenso wie ein Glas Münchner Leitungswasser aus dem Hahn unserer Redaktionsküche. Das einzig Langweilige ist das Mittelmaß.

„Das einzig Langweilige ist das Mittelmaß.“

Haben Sie schon mal an ein Infrarot-Playmate-Shooting gedacht? Nach dem Prinzip: Makellos zu Makellos?

Görmann: Gute Idee! Haben Sie die Durchwahl meines Chefredakteurs? Aber im Ernst: Im IR-Licht wirkt menschliche Haut schon ziemlich makellos, fast wie Wachs. Andererseits sehen die Augen oft wie schwarze Löcher aus. Und wir Männer schauen den Frauen ja zunächst mal in die Augen ;). Das könnte also ins Auge gehen. Aber gut. Kommt auf einen Versuch an. Mein Chefredakteur ist Florian Boitin. Sagen Sie es ihm?

PLAYBOY

Facts

Webseite

www.playboy.de

Themen

Lifestyle, Erotik, Kultur, Sport, Autos, Technik und Mode

Betreiber

Playboy Deutschland Publishing GmbH

Anteil TOMORROW FOCUS AG

50,39%

Geschäftsmodell

Abonnement; Werbefinanzierung; E-Commerce im Accessoire-Shop und im Cyberclub

Mitarbeiter

ca. 35

Sitz

München

Magazin



Highlights 2009/2010

01/09: CELLULAR entwickelt eine neue Web-App für Playboy.de.

05/09: Florian Boitin wird neuer Chefredakteur des deutschen Playboy.

02/10: Tatort-Kommissarin Simone Thomalla zeigt sich für den Playboy von ihrer schönsten Seite – der ist daraufhin in Teilen Deutschlands ausverkauft.

Figures

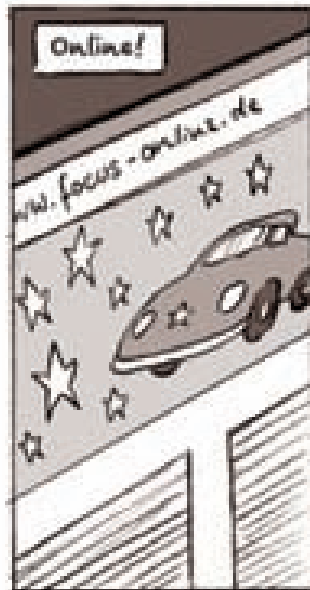
Auflage des Playboy-Magazins in Deutschland: 258.871 (IVW 4/2009).

Bereits 8,5 Millionen Mal wurde das Bunnies-at-home-Video (bunnies.playboy.de) von den Playboy.de-Besuchern zwischen Juni 2009 und Februar 2010 personalisiert.



Mit neuer Werbeform zum Produktabsatz: das Sales-Team im Einsatz für bestes Online-Branding







TOMORROW FOCUS Sales

Facts

Webseiten

<http://sales.tomorrow-focus.de;>
www.premium-publishers.eu

Betreiber

TOMORROW FOCUS Portal GmbH

Vermarktete Portale

U.a. Autoplenum, CHIP Online, Expedia.de, FAZ.NET, FOCUS Online, gutefrage.net, meinestadt.de, Sport1.de

Anteil TOMORROW FOCUS AG

100%

Geschäftsmodell

Online-Vermarktung

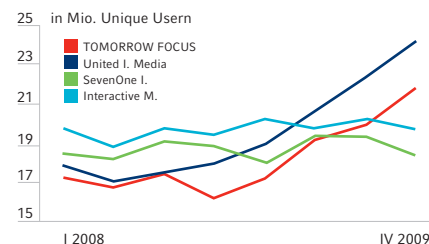
Mitarbeiter

ca. 50

Sitz

München, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg

Ranking (AGOF)



Highlights 2009/2010

10/09: TOMORROW FOCUS Sales übernimmt die Vermarktung von meinestadt.de sowie weiterer Portale der allesklar.com AG.

12/09: Mit gutefrage.net, der größten Ratgeber-Community Deutschlands, baut das Sales-Team seine Reichweite erneut aus.

01/10: TOMORROW FOCUS gründet gemeinsam mit G+J EMS, IP Deutschland und SevenOne Media das Vermarktungs-Joint-Venture „AdAudience“.

Figures

TOMORROW FOCUS Sales erreicht laut AGOF internet facts 2009-IV eine Rekord-Nettoreichweite von 21,81 Millionen Nutzern und ist damit zweitgrößter Online-Vermarkter Deutschlands.



Content ist wieder King

Michael Hadrava ist Problemlöser. Auf den Wunsch der Verlage nach flexiblen Redaktionen im Newsroom haben er und sein Team mit NCS 2.0 eine Lösung gefunden.

Verlage befinden sich derzeit weltweit in einer Zwischmühle: ihre Zeitungen und Zeitschriften verlieren kontinuierlich Leserschaft und damit Auflage.

Printanzeigen werden seltener gebucht und die Anzeigenpreise befinden sich im Sinkflug. Gleichzeitig erlöst das Gros der Onlineabnehmer dieser Printtitel – oftmals produziert von eigenständigen Redaktionen – nicht die nötigen Erlöse, um profitabel zu arbeiten.

Die einstigen Zeitungs- und Zeitschriftenkäufer wandern jedoch nicht nur auf die kostenlosen Online-Angebote, sondern verlieren sich in den Weiten des Netzes. Wo früher Redaktionen und Nachrichtenagenturen als alleinige Informationslieferanten galten, tummeln sich heute unzählige Blogger und Twitterer, die Informationen flexibel und schnell liefern können. Die selbsternannten Reporter informieren den gesamten Globus exklusiv und in Echtzeit über Notlandungen auf dem Hudson River oder Bürgerproteste im Iran.

Hinzu kommen Firmen wie die amerikanische Demand Media, die das Internet mithilfe eines Netzwerks von rund 7.000 freien Autoren mit Google-optimierten Texten regelrecht überfluten. Das herkömmliche Geschäftsmodell der

Verlage steht unter Beschuss und muss sich anpassen.

Gut recherchierter, journalistisch aufbereiteter Content ist nach wie vor gefragt, aber teuer in der Herstellung. Ist profitables Arbeiten ein unlösbares Problem? Nicht, wenn es nach Michael Hadrava geht. Der 40-jährige Softwarearchitekt hat für TOMORROW FOCUS Technologies, für die er bereits seit rund 10 Jahren tätig ist, maßgeblich an der Entwicklung des „Normalized Content Systems 2.0“, kurz NCS 2.0, mitgewirkt.



Michael Hadrava

Der 40-jährige Familienvater arbeitet als Datenbankarchitekt für die Münchner TOMORROW FOCUS Technologies GmbH. Hadrava war maßgeblich an der Entwicklung von NCS 2.0 – der neuen Wunderwaffe für Verlage – beteiligt.

Hinter dem etwas sperrigen Namen verbirgt sich eine neue Softwarelösung, die bestehende und neue Redaktionsinhalte vereinheitlicht, in einer zentralen Datenbank speichert und dann auf Knopfdruck, einer Drehscheibe vergleichbar, jederzeit an die gewünschten Medienkanäle ausspielt. NCS 2.0 ist kann jedoch wesentlich mehr als Inhalte nur zu Vereinheitlichen und auf Wunsch Auszuspielen. Selbst die Nutzungsrechte des jeweiligen Inhalts werden automatisch im Moment der Ausgabe berücksichtigt.

Erste Verlage begegnen den neuen Herausforderungen durch Zusammenführung ihrer Redaktionen in einer Zentralredaktion, in der Printredakteure neben Online-Redakteuren und News-Redakteure neben Magazin-Redakteuren arbeiten. Ziel ist, dass diese nicht nur für das

eigene Medium, sondern auch für die weiteren Verlagsangebote schreiben und bei der Artikelrecherche auf das gesamte Angebot bereits bestehender Verlagsinhalte zugreifen können.

Neue Erlösquellen für Verlage erschließen

Das hört sich sinnvoll an, ist in seiner Umsetzung aber äußerst komplex und daher sehr teuer. Denn Redaktionen arbeiten erfahrungsgemäß auf den unterschiedlichsten Redaktionssystemen, kurz CMS genannt, die einen automatischen Austausch der Inhalte untereinander meist nicht erlauben und eine maschinelle Weiterleitung an Facebook oder Twitter nicht unterstützen.

Dabei eröffnen gerade soziale Netzwerke neue Erlösquellen für Verlage, die diese zur Erst- oder Zweitverwertung ihrer Inhalte nutzen können – selbiges gilt übrigens auch für mobile Endgeräte, wie Apples iPhone und iPad.

„Wir sagen Verlagen: Behaltet doch Eure unterschiedlichen Redaktionssysteme – wir docken einfach mit NCS an!“, so Hadrava.

NCS degradiert Redaktionssysteme zur reinen Eingabemaske, die nach belieben gewechselt werden kann. „Das macht Verlage viel flexibler und spart dazu noch jede Menge Zeit und Geld“, ergänzt Hadrava.

Hilfe bei der Textrecherche

Doch NCS 2.0 kann noch mehr. Durch den Ansatz des zentralen Sammeltopfs für alle Inhalte liefert es die Basis für die redaktionelle Arbeit von morgen. In Kombination mit einer leistungsfähigen Suchmaschine werden Redakteure schon bei der Recherchearbeit unterstützt – ihnen wird automatisch angezeigt, was zum Thema bereits verlagsintern und auch in externen Quellen geschrieben wurde. Diese Quellen dienen als Recherchegrundlage und können dem fertigen Artikel auf Wunsch automatisch als ergänzende Informationen hinzugefügt werden.

Versunkene Schätze heben

Diese Lösung hilft Redakteuren auch, ihre Texte für die Google-Suche optimal zu gestalten. „Beispielsweise empfiehlt unser System das Wort „Farbfernseher“ durch „LCD-Fernseher“ zu ersetzen, falls der Artikel dadurch mehr Google-Suchtreffer erhält“, erklärt Hadrava. „Auf Wunsch erstellt das System auf Knopfdruck sogar ganze Themenportale aus dem gesamten Inhalteangebot eines Verlages, beispielsweise zum Thema ‚Frauen‘.

NCS macht Content damit wieder wertvoller“, davon ist Hadrava überzeugt. „Das System hilft Verlagen buchstäblich dabei, versunkene Schätze zu heben.“

Ein Problem weniger für die Verlagswelt.

„NCS macht Verlage viel flexibler und spart jede Menge Zeit und Geld.“



Facts

Webseite

www.tomorrow-focus-technologies.de

Geschäftsmodell

Full-Service-Internetdienstleister

Betreiber

TOMORROW FOCUS Technologies GmbH

Anteil TOMORROW FOCUS AG

100%

Kunden

u.a. Hubert Burda Media, LBS, Ringier AG

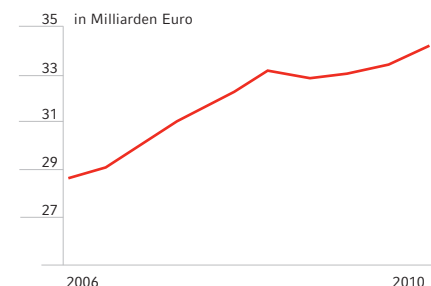
Mitarbeiter

ca. 40

Sitz

München

Marktvolumen IT-Services



Highlights 2009/2010

06/09: TOMORROW FOCUS Technologies startet neue Kooperationen mit Searchmetrics und Gomez.

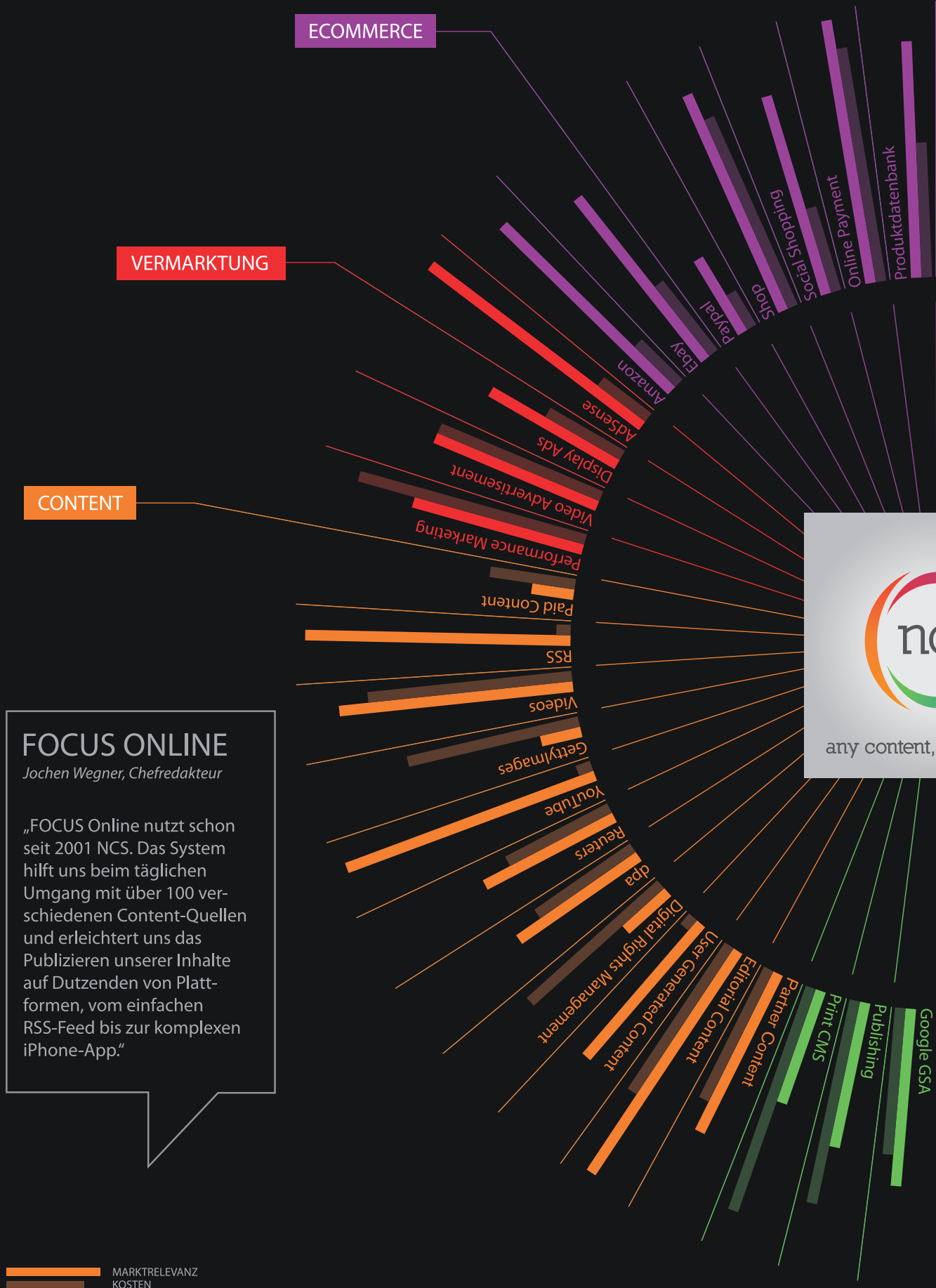
07/09: Der von TFT realisierte Geschäftsbericht 2008 der TOMORROW FOCUS AG erhält gleich drei Auszeichnungen.

09/09: Das von TFT erstellte automatisierte Portal nachrichten.de geht an den Start.

11/09: Das TFT-Team verschafft BUNTE Online ein neues Web-Gesicht.

11/09: TFT sorgt für die technische Umsetzung des neuen, gemeinsamen Internetauftritts von burdastyle.com und burdafashion.com.

02/10: TFT bringt großes Update für das Normalized Content System NCS 2.0





RINGIER

André Maerz, Newsroom-Manager

„Durch NCS2 können wir die Erstellungsprozesse in unserem Newsroom extrem beschleunigen. Seit der Einführung verwenden unsere Print und Onlineredakteure Inhalte gemeinsam, ohne dass wir die verschiedenen Redaktionssysteme verändern oder gar ersetzen mussten. Zusätzlich können wir dank NCS2 jetzt auch sehr schnell neue Formate realisieren.“

NCS 2.0 - Content auf Knopfdruck

Das Normalized Content System 2.0, kurz NCS 2.0 genannt, ist eine neue Softwarelösung der TOMORROW FOCUS Technologies GmbH, die bestehenden und neuen Verlagscontent vereinheitlicht in einer zentralen Datenbank speichert und auf Knopfdruck, einer Drehscheibe vergleichbar, unter Berücksichtigung von Nutzungsrechten an die gewünschten Medienkanäle ausspielt.

**Dr. Philipp Goos**

Der 34-jährige Leiter Unternehmensentwicklung der TOMORROW FOCUS AG ist immer auf der Suche nach spannenden Online-Unternehmen und Geschäftsmodellen.

Gründer gesucht

Die TOMORROW FOCUS AG sucht expandierende Online-Unternehmen

Am Anfang stand die Suche. Markus Schott, Mitgründer der größten deutschsprachigen Hotelbewertungsplattform HolidayCheck, suchte für sich und seine Freunde ein geeignetes Urlaubsdomizil und wollte sich dabei nicht auf die üblichen Katalogphrasen verlassen. Arne Kahlke verdanken viele glückliche Paare ihre Zweisamkeit, denn er fand keine seinen Ansprüchen gerechte Online-Partnervermittlung – die Geburtsstunde von ElitePartner. Die TOMORROW FOCUS AG suchte und fand das Potenzial dieser Ideen und ihrer Gründer. Und die Suche geht weiter.

Das Aufspüren expandierender Online-Unternehmen ist bei TOMORROW FOCUS eine der Hauptaufgaben von Philipp Goos. Der promovierte Diplom-Kaufmann leitet beim Münchner Internetkonzern seit November 2008 den Bereich Unternehmensentwicklung. „Wir planen auch im laufenden Geschäftsjahr mindestens eine Investition in ein vielversprechendes Geschäftsmodell“, so Goos. Dabei erteilt der Unternehmensentwickler klassischen, „physischen“ E-Commerce-Modellen mit Logistikkomponente eine klare Absage. „Unsere Strategie konzentriert sich auf transaktionsbasierte

Akquisitionen der Tomorrow Focus AG

HolidayCheck
★★★★★

2006

ElitePartner

2007

Finanzen100
jameda

2008

adjug

2009

?

2010

und Abonnementmodelle. Auch in den Bereichen Mobile Commerce und Performance Advertising sehen wir uns verstärkt um.“ Mit wachsendem Erfolg und Bekanntheitsgrad der TOMORROW FOCUS AG kommen mittlerweile häufig auch Gründer direkt auf ihn zu. „Wir sind immer offen für Ideen, wenn wir der Überzeugung sind, dass das Geschäftsmodell funktioniert“, so Goos. „Entscheidend ist neben der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells die Qualität des Gründerteams und der Reifegrad des Start-Ups.“ Idealerweise befinden sich die Unternehmen bereits im fortgeschrittenen Entwicklungsstadium („later stage“), stehen also bereits kurz vor oder nach Break-Even und treten in die Expansionsphase ein.

Höchstens eine von 50 Geschäftsideen ist jedoch nach Goos' Erfahrungen interessant für TOMORROW FOCUS. „Jede Investition ist mit Risiken verbunden. Natürlich sind wir daher sehr vorsichtig, denn als Aktiengesellschaft müssen wir uns gegenüber unseren Aktionären verantworten.“

Gemeinsam den Unternehmenswert steigern

Ist ein spannendes Zielunternehmen ausfindig gemacht, geht Philipp Goos auf den Eigentümer zu. Nachdem eine Vertraulichkeitsvereinbarung („non disclosure agreement“) getroffen wurde, beginnt das gegenseitige Kennenlernen und der Interessensabgleich. „Diese Phase ist sehr wichtig für uns, da wir die Gründer langfristig an das Unternehmen binden möchten. Wir wollen gemeinsam mit ihnen den Unternehmenswert steigern und am Erfolg finanziell partizipieren – aber auch das Risiko teilen“, erklärt Goos. „Wir sind keine Beteiligungsholding, sondern entwickeln Unternehmen strategisch nachhaltig. An kurzfristigen An- und Verkäufen sind wir nicht interessiert.“

**„An kurzfristigen
An- und Verkäufen
sind wir nicht
interessiert.“**

Medien-Power und Know-how

Kommt es zum Vertragsabschluss und zur Genehmigung durch die Wettbewerbsbehörde, unterstützt TOMORROW FOCUS das Start-Up mit voller Kraft: „Wir wissen, wie man aus einem überzeugenden Geschäftsmodell ein erfolgreiches Unternehmen macht: wir bieten ein langjährig gewachsenes Know-how, finanzielle Sicherheit und eine enorme Media-Power zum Aufbau einer Marke.“ Von der Vermarktung, über die Suchmaschinenoptimierung, bis hin zur Usability-Optimierung und Marken-Positionierung reicht das TOMORROW FOCUS Förderpaket. Dabei lässt die Holding den Gründern beim Aufbau genügend Freiheiten. Eine Partnerschaft mit Zukunft: die einstigen Start-Ups HolidayCheck und Elite-Partner wuchsen unter der Obhut von TOMORROW FOCUS inzwischen zu erfolgreichen Online-Unternehmen heran, die heute maßgeblich zum Erfolg des Internetkonzerns beitragen. Und TOMORROW FOCUS sucht weiter.

TOMORROW FOCUS | AG

Hardfacts

Webseite

www.tomorrow-focus.de

Geschäftstätigkeit

Börsennotierter Internet-Medienkonzern

Geschäftsbereiche

E-Commerce, Portal, Technologies

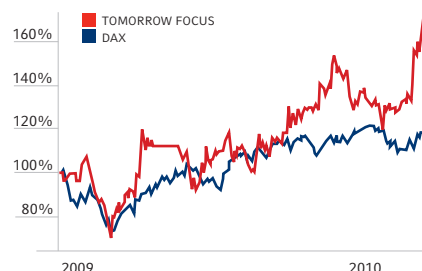
Mitarbeiter

AG: 18, Gruppe: 590

Sitz

München

Die Aktie



Highlights 2009/2010

02/09: Die TOMORROW FOCUS AG erhöht ihre Anteile an der HolidayCheck AG um 14% auf 94%.

09/09: Die Anteile an der EliteMedianet GmbH werden von 63% auf 100% aufgestockt.

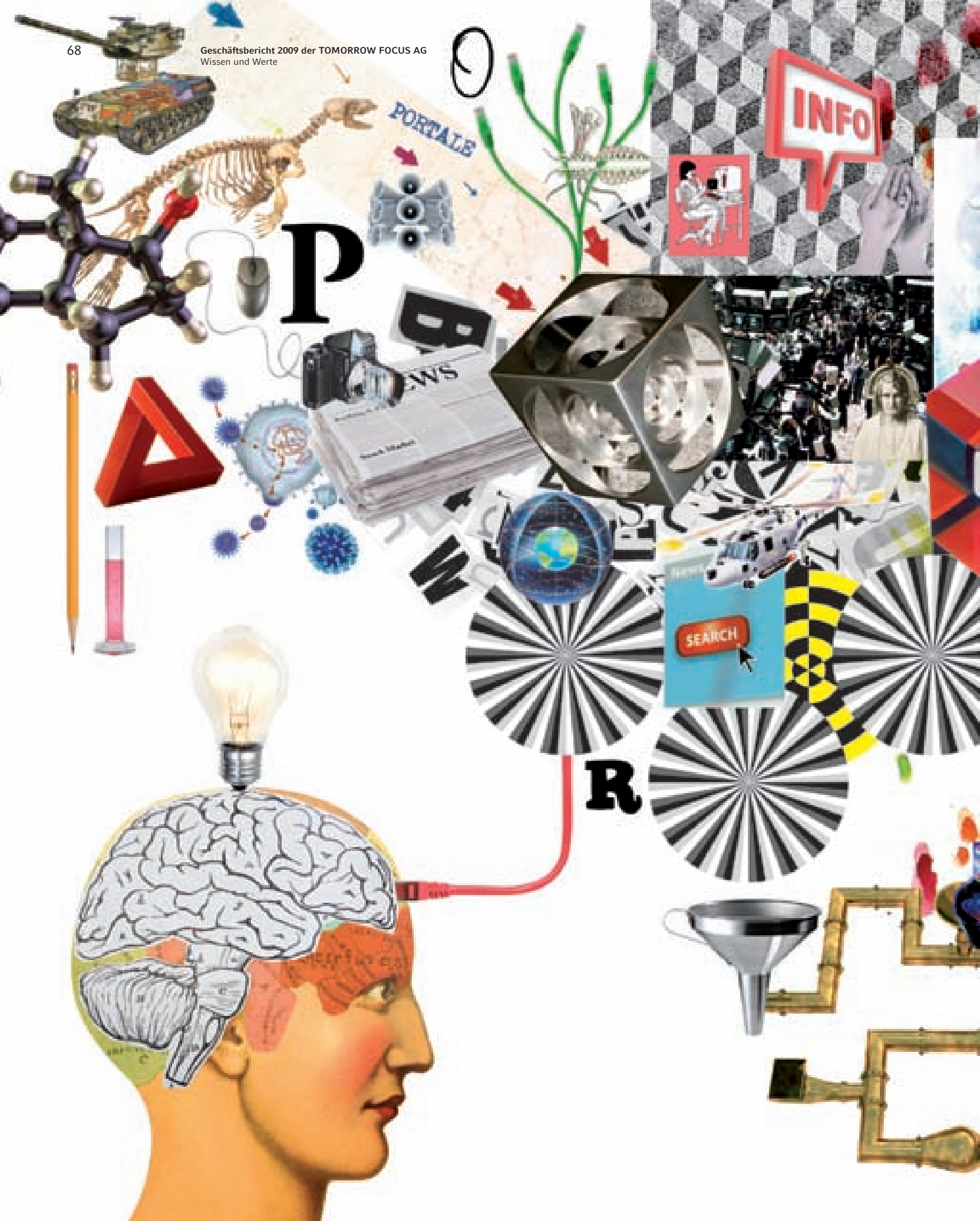
09/09: Der Vorstand beschließt eine Barkapitalerhöhung. Die Aktienanzahl steigt dadurch um 12,5% auf 53.012.390 Stück.

11/09: Die TOMORROW FOCUS AG gewinnt ein wichtiges Spruchstellenverfahren vor dem Oberlandesgericht Hamburg in zweiter Instanz.

12/09: Die Anteile an AdJug Ltd. werden von 19,06% auf 59,11% aufgestockt.

Figures

Mit 92,2 Millionen Euro erreicht die TOMORROW FOCUS Gruppe 2009 den höchsten Umsatz der Unternehmensgeschichte.



Wissen und Werte

- 70 Brief an die Aktionäre
- 74 Bericht des Aufsichtsrats
- 78 Die TOMORROW FOCUS Aktie
- 80 Corporate Governance
- 83 Wir legen Wert auf Werte



Bildcollage:
Die Kompetenzfelder der TOMORROW FOCUS AG

E-Commerce
Sales
Portal
Technologies
Mobile

”

**Die Ihnen vorliegenden Geschäftszahlen
sind Ausdruck der richtigen Unternehmensstrategie
und eines konsequenten Performance-Managements
in einem äußerst schwierigen Marktumfeld.**





Grußwort an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2009 war für die TOMORROW FOCUS AG äußerst erfolgreich. Die Ihnen vorliegenden Geschäftszahlen sind Ausdruck der richtigen Unternehmensstrategie und eines konsequenten Performance-Managements in einem äußerst schwierigen Marktumfeld. Die TOMORROW FOCUS GRUPPE kann bei einem Blick auf die Unternehmenszahlen als echter Krisengewinner bezeichnet werden.

Mit 92,2 Millionen Euro Umsatz erreichten wir trotz Wirtschaftskrise eine Steigerung um fast 20 Prozent gegenüber 2008 und damit gleichzeitig eine neue Umsatzbestmarke in der gut 10jährigen Unternehmensgeschichte. Auch beim Ergebnis gelang uns eine merkliche Verbesserung - das EBITDA konnte überproportional um 32 Prozent auf 12,6 Millionen Euro und das EBIT gar um 56 Prozent auf 8,9 Millionen Euro verbessert werden.

Die Eigenkapitalquote als Ausdruck einer stabilen Bilanzstruktur erhöhte sich deutlich auf rund 53 Prozent.

Die soliden Geschäftszahlen ermöglichten uns zudem eine vorzeitige, langfristige Kreditrefinanzierung zu attraktiven Konditionen. Die erzielten Finanzierungen, ohne jegliche Financial Covenants und mit einer Laufzeit zum Teil bis Ende 2013, verteilen sich nun nicht mehr nur auf eine, sondern auf insgesamt drei Geschäftsbanken.

HolidayCheck und ElitePartner mit Zuwächsen

Der Erfolg der TOMORROW FOCUS GRUPPE ist im Wesentlichen dem anhaltend hohen Unternehmenswachstum von HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER zu verdanken, die sich im Geschäftsjahr 2009 als echte Krisengewinner erwiesen haben.

Für beide Unternehmen bilden Werbeausgaben den größten Kostenblock. Die im Januar 2009 getroffene Entscheidung, das Netto-Marketingvolumen im E-Commerce-Segment angesichts sehr attraktiver Werbepreise antizyklisch um 8 Millionen Euro auf rund 20 Millionen Euro zu erhöhen, war somit der richtige Schritt.

So konnte die HOLIDAYCHECK AG ihre Position als führender unabhängiger Reisevermittler vor Wettbewerbern wie Expedia.de und Ab-in-den-Urlaub.de laut IVW-Ranking über das

gesamte Jahr 2009 hinweg eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei ELITEPARTNER ist dank stetig steigender Mitgliederzahlen ebenfalls sehr erfreulich.

Vor diesem Hintergrund fiel uns die Entscheidung nicht schwer, den Anteil an der HOLIDAYCHECK AG zu Jahresbeginn auf 93,75 Prozent zu erhöhen.

Im September folgte die vollständige Übernahme der ELITEMEDIANET GMBH. Die Finanzierung der Übernahme erfolgte im Zuge einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht der Altaktionäre. Wegen des großen Interesses konnten nicht alle Mehrbezugsanfragen bedient werden. Aktionäre, die an der Kapitalerhöhung teilnahmen, können sich zwischenzeitlich über deutliche Kursgewinne freuen. Im Umfeld der Kapitalerhöhung wurden zudem renommierte institutionelle Investoren als neue Aktionäre gewonnen.

Ergebnisverbesserung im Portalsegment

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch aus dem Portalsegment zu vermelden. Dank eines konsequenten Performancemanagements konnte eine spürbare Ergebnisverbesserung erzielt werden, wenngleich aufgrund hoher Investitionen in automatisierte Portale sowie aufgrund von Restrukturierungen noch keine schwarzen Zahlen erreicht wurden.

Die genannten Restrukturierungen sind unter anderem auf unseren Entschluss zurückzuführen, die kleinen redaktionellen Milchstrassen-Marken wegen einer enttäuschenden Ergebnisentwicklung im Rahmen eines Fünfjahresvertrags an die Verlagsgruppe Milchstrasse in Hamburg auszulagern und so nachhaltig Kosten zu sparen. Auch wenn dieser Schritt aus operativen Gründen erforderlich und daher richtig war, fiel er uns ausgesprochen schwer, da wir uns zu unserem außerordentlichen Bedauern von hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trennen mussten.

FOCUS ONLINE konnte das Geschäftsjahr 2009 nicht nur mit äußerst erfreulichen Trafficzahlen, sondern auch mit einem kleinen Gewinn beschließen. Eine tolle Leistung angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Mit FINANZEN100.DE, einem Börsen- und Finanzportal und NACHRICHTEN.DE, einem Nachrichtenaggregator, gingen im September nach der Arztbewertungsplattform JAMEDA.DE zwei weitere automatisierte Portale der TOMORROW FOCUS AG unter großem Medienecho an den Start. Die bisherige Trafficentwicklung beider Portale ist sehr erfreulich.

Zweites Standbein in der Online-Vermarktung

Von 19 auf 59 Prozent stockten wir im Dezember unseren Anteil an ADJUG LTD, dem Londoner Betreiber zweier Online-Werbemarktplätze in Großbritannien und Deutschland, auf. So entsteht innerhalb der Digitalvermarktungssparte im aussichtsreichen Bereich der Performance-Vermarktung, neben der etablierten Premium-Vermarktung, ein zweites Standbein.

Letztere konnte gerade zum Jahresende 2009 beachtliche Erfolge feiern. So bereichern mit gutefrage.net, meinestadt.de und Sport1.de gleich drei prominente und äußerst reichweitenstarke Mandanten das bestehende Vermarktungsportfolio. Der Erfolg ist messbar: TOMORROW FOCUS verbesserte sich im aktuellen AGOF-Vermarkt ranking binnen Jahresfrist vom vierten auf den zweiten Platz, überholte ProSiebenSat.1 und United Internet und erreicht nun bereits jeden zweiten Internetnutzer in Deutschland.

Erfreulich auch die Entwicklung im Techniksegment, das Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2009 trotz Wirtschaftskrise erneut verbessern konnte.

Besonders erfreulich verlief das Jahr 2009 für den Mobile-Dienstleister CELLULAR, der von einer anhaltend hohen Nachfrage nach mobilen Applikationen profitieren konnte.

Im laufenden Geschäftsjahr 2010 ist es nun unsere Aufgabe, die sich bietenden Entwicklungschancen in den drei Segmenten konsequent zu nutzen.

Für das E-Commerce-Segment heißt das, die eingeleitete Internationalisierung von HOLIDAYCHECK weiter voranzutreiben und den Abstand von ELITEPARTNER auf Parship in Deutschland durch Investitionen in nachhaltiges Wachstum erneut zu verringern.

Im Portalsegment muss es den jungen Portalen FINANZEN100.DE, JAMEDA.DE und NACHRICHTEN.DE gelingen, den Traffic spürbar zu steigern, um so den Erfolg der Geschäftsmodelle unter Beweis zu stellen. Für FOCUS ONLINE gilt es, das Jahr 2010 trotz einer bevorstehenden Überarbeitung wiederholt profitabel zu beschließen.

Im Bereich der Premiumvermarktung soll die bestehende Marktposition gesichert und durch Gewinnung neuer Mandanten mittelfristig sogar ausgebaut werden.

Eine der Hauptaufgaben im Portalsegment wird es jedoch sein, die bisher äußerst erfolgreiche Expansion von ADJUG mit Nachdruck weiterzuverfolgen.

Eine Schlüsselrolle nimmt das Techniksegment ein, das mit seinem technischen Know-how dazu beitragen soll, die verschiedenen Marken der beiden übrigen Unternehmenssegmente rechtzeitig fit zu machen, um optimal von den sich bietenden Geschäftschancen zu profitieren. Das gilt insbesondere in Bezug auf etwaige mobile Geschäftsmodelle.

Wir sind zuversichtlich, den eingeschlagenen Wachstumspfad auch im Geschäftsjahr 2010 fortsetzen zu können. Darauf deutet auch die erfreuliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Quartal hin.

Da wir trotz gegenwärtiger wirtschaftlicher Erholungstendenzen weiterhin mit einem insgesamt schwierigen und volatilen Marktumfeld bis weit in das Jahr 2011 hinein rechnen, werden wir nach wie vor äußerst vorsichtig agieren.

Herzlichst

Der Vorstand



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand



Dr. Paul Bernhard Kallen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2009 war geprägt von einer globalen Wirtschaftskrise, die im exportorientierten Deutschland zur stärksten Rezession der Nachkriegsgeschichte führte. Die TOMORROW FOCUS AG schlug sich in diesem Umfeld ausgezeichnet. Wie bereits im Vorjahr, gelang es den Geschäftsbereichen E-Commerce und Technologies sich vom allgemeinen Konjunkturtrend abzukoppeln. Besonders hervorzuheben sind die beiden E-Commerce-Unternehmen HOLIDAYCHECK und ELITEMEDIANET, die beide deutlich zweistellige Wachstumsraten verzeichneten.

Nicht ganz so erfreulich entwickelte sich der Bereich der Digitalvermarktung, der vor allem in der ersten Jahreshälfte unverändert unter zurückhaltenden Werbebuchungen litt. Im zweiten Halbjahr zeigte sich hier immerhin eine allmähliche Auftragsbelegung, die die lange erhoffte Trendwende einläuten könnte.

Angesichts des wirtschaftlich äußerst schwierigen Umfelds stellt die deutlich verbesserte Ergebnis- und Eigenkapitalsituation der TOMORROW FOCUS GRUPPE einen großen Erfolg dar. Die positive Ergebnisentwicklung ist das Verdienst der Mitarbeiter und des Vorstands. Die gesteigerte Eigenkapitalbasis ist den Aktionärinnen und Aktionären der TOMORROW FOCUS AG zu verdanken, die durch zwei erfolgreiche Kapitalerhöhungen innerhalb eines Jahres einen beeindruckenden Vertrauensbeweis gegenüber dem Unternehmen und seiner weiteren Wachstumsstrategie erbracht haben.

Überblick über die Tätigkeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Grundlage der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates waren die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstands, in denen dieser den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend insbesondere über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Unternehmens unterrichtet hat. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich geprüft und erörtert. Dies gilt, neben dem Einzel- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008, insbesondere für die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2009, der Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009, wichtige Akquisitionsvorhaben wie die Beteiligungs-

aufstockungen bei ADJUG LTD, ELITEMEDIANET GMBH und der HOLIDAYCHECK AG sowie für den mit der Verlagsgruppe Milchstrasse geschlossenen Produktionsvertrag. Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der erfolgreich im Herbst vollzogenen Barkapitalerhöhung.

Auch über die Aufsichtsratssitzungen hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand mehrmals monatlich in intensivem persönlichem und telefonischem Kontakt und hat sich über die Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Ferner hat der Aufsichtsratsvorsitzende in gesonderten Strategiegesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäfte erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung zugestimmt.

Insgesamt fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt - am 26. März 2009, 19. Mai 2009, 22. September 2009 und 15. Dezember 2009. Darüber hinaus wurde eine Telefonkonferenz am 27. August 2009 abgehalten. Ferner wurden vier Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Personelle Veränderungen

Es gab im Geschäftsjahr 2009 keine personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat.

Ausschüsse

Es wurden keine Ausschüsse gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage der TOMORROW FOCUS AG und des Konzerns. Darüber hinaus wurden unter anderem wesentliche Beteiligungsprojekte und Investitionsvorhaben, wie ADJUG, ELITEMEDIANET, FINANZEN100, JAMEDA, HOLIDAYCHECK und NACHRICHTEN.DE, sowie ein Kostenoptimierungsprogramm für die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH und die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH besprochen. Der Vorstand unterrichtete regelmäßig und umfassend über die Unternehmensplanung, die strategische Weiterentwicklung, den Gang der Geschäfte sowie die aktuelle Lage des Konzerns.

Am 11. Februar genehmigte der Aufsichtsrat dem Vorstand im Umlaufverfahren, den Anteil der Gesellschaft an der HOLIDAYCHECK AG um weitere 14 Prozent auf insgesamt 94 Prozent aufzustocken. Ferner genehmigte er dem Vorstand, den verbleibenden Minderheitsaktionären der HOLIDAYCHECK AG ein Angebot zur Verlängerung der Optionsvereinbarung über den Kauf der ausstehenden Anteile zu unterbreiten. In der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2009 ließ sich der

Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2008 erläutern und befasste sich mit den Abschlüssen und dem Lagebericht der TOMORROW FOCUS AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2008.

Außerdem wurde die Unternehmensentwicklung des TOMORROW FOCUS Konzerns sehr ausführlich besprochen. Der Vorstand präsentierte dem Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang konkrete Planungen zu einem Einsparprogramm der TOMORROW FOCUS AG, das insbesondere Umstrukturierungen innerhalb der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH vorsah. Der Aufsichtsrat begrüßte dieses Vorhaben ausdrücklich. Weitere Kernthemen waren unter anderem der Stand des Markteintritts der HOLIDAYCHECK AG in Polen sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der ELITEMEDIANET GMBH. Ferner berichtete der Geschäftsführer der FINANZEN100 GMBH, Oliver Eckert, über die Geschäftsplanung der Gesellschaft. Abschließend genehmigte der Aufsichtsrat die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2009.

In der Sitzung am 19. Mai 2009, einen Tag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, berichtete der Vorstand unter anderem über die aktuelle Marktentwicklung und die Lage des TOMORROW FOCUS Konzerns. Er ging insbesondere auf die erfreuliche Geschäftsentwicklung im E-Commerce-Segment ein.

Ferner erläuterte der Vorstand die weitere Vermarktungsstrategie im Portalsegment. In diesem Zusammenhang präsentierten die beiden Geschäftsführer der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, Martin Lütgenau und Jochen Wegner, ein Konzept zur Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich durch den Vorstand über die aktuelle Liquiditätsentwicklung der TOMORROW FOCUS AG sowie über Gespräche mit Banken zur Refinanzierung bestehender Kreditlinien berichten.

Im Rahmen einer Telefonkonferenz am 27. August 2009 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat unter anderem ausführlich über den Stand der Verhandlungen zur Aufstockung der Anteile an der ADJUG LTD. Der Aufsichtsrat genehmigte dem Vorstand am Folgetag im Rahmen eines im Umlaufverfahren gefassten Beschlusses, im Falle erfolgreicher Verhandlungen weitere Anteile an ADJUG LTD. zu erwerben.

Am 15. September 2009 genehmigte der Aufsichtsrat im Wege des Umlaufbeschlusses, den Anteil an der ELITEMEDIANET GMBH auf 100 Prozent aufzustocken. Ferner genehmigte er am gleichen Tag im Zuge des Umlaufbeschlusses die Durchführung einer Kapitalerhöhung um 12,5 Prozent aus dem bestehenden genehmigten Kapital mit Bezugsrecht der Aktionäre im Rahmen eines nichtöffentlichen Angebots. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft von Euro 47.122.125 um Euro 5.890.265 auf Euro 53.012.390 durch Ausgabe von 5.890.265 neuen Stückaktien gegen Bareinlagen erhöht.

Bei einem Ausgabebetrag von 2,81 Euro pro Aktie flossen der Gesellschaft so nach Abzug der Emissionskosten rund Euro 16,0 Millionen zu. Die neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung wurden sogleich zum Handel im regulierten Markt sowie zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

In der Sitzung am 22. September 2009 ließ sich der Aufsichtsrat unter anderem über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung unterrichten. Ferner berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über den aktuellen Stand der laufenden Refinanzierungsgespräche mit diversen Banken. Im weiteren Sitzungsverlauf berichtete der Vorstand unter anderem über den Stand der Verhandlungen zur Gründung einer Targeting-Allianz mit weiteren Onlinevermarktern sowie über den Stand der Verhandlungen mit potenziellen Vermarktungsmandanten der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über ein neues Konzept zur Bilanzsimulation sowie über Neuerungen des bestehenden Risikomanagementsystems unterrichten. Des Weiteren stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zu, dem Leiter der Unternehmensentwicklung, Herrn Dr. Philipp Goos, Prokura zu erteilen.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2009 ließ sich der Aufsichtsrat unter anderem über die aktuelle Markt- und Geschäftsentwicklung unterrichten. Anschließend präsentierte der Vorstand dem Aufsichtsrat die Planung der TOMORROW FOCUS AG für das Jahr 2010, der diese nach detaillierter Prüfung genehmigte. Des Weiteren berichtete der Vorstand unter anderem über den Status der beabsichtigten Targeting-Allianz sowie über einen planmäßigen Geschäftsführerwechsel bei der ELITEMEDIANET GMBH.

Im Anschluss daran stellten die beiden Geschäftsführer der HOLIDAYCHECK AG, Jörg Trouvain und Friedrich von Scanzoni, dem Aufsichtsrat ihre Planung für die Gesellschaft bis zum Jahr 2014 vor.

Danach beschäftigte sich der Aufsichtsrat umfassend mit der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 18. Juni 2009. Er genehmigte die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex für das Geschäftsjahr 2009 und erörterte gemäß der Empfehlung des Kodex die Effizienz seiner Tätigkeit. Abschließend überprüfte der Aufsichtsrat gemäß § 87 Abs. 1 S. 1 AktG die Angemessenheit der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung.

Corporate Governance

Kein Mitglied des Aufsichtsrates hat an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Interessenskonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichts-

rates der TOMORROW FOCUS AG sind nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2009 die im Corporate Governance Kodex vorgesehene Effizienzprüfung vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 15. Dezember 2009 eine gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Corporate Governance Bericht im Geschäftsbericht 2009 verwiesen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der TOMORROW FOCUS AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB), der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Abschlussprüfer, die PRICEWATERHOUSECOOPERS AKTIENGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT (PwC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der TOMORROW FOCUS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das gleichlautende Geschäftsjahr geprüft. Prüfungsschwerpunkte bei der Auftragserteilung lagen unter anderem auf der Prüfung von Realisation und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse, der Aufnahme und Prüfung des internen Kontrollsystems, der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der Prüfung der Erstkonsolidierung der ADJUG LTD., der Folgekonsolidierung der Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH und der HOLIDAYCHECK AG und der Bilanzierung latenter Steuern.

Der Abschlussprüfer hat entsprechend § 317 Abs. 4 HGB geprüft und befunden, dass der Vorstand ein Überwachungssystem eingerichtet hat, die gesetzlichen Forderungen zur Früherkennung existenzbedrohender Risiken für das Unternehmen erfüllt sind und der Vorstand geeignete Maßnahmen ergriffen hat, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen und Risiken abzuwehren.

Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Aufsichtsrat die vom Corporate Governance Kodex geforderte Unabhängigkeitserklärung abgegeben und die im jeweiligen Geschäftsjahr angefallenen Prüfungs- und Beratungshonorare dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt.

In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die TOMORROW FOCUS AG die Regeln des HGB bzw. der IFRS eingehalten hat. Es wurden seitens der Abschlussprüfer keinerlei Beanstandungen vorgenommen.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben

einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen.

Die Abschlussunterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2010 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Gegenstand dieser Besprechung waren insbesondere die Prüfungsergebnisse zum unternehmensinternen Kontrollsystem und der IT-Infrastruktur, zum Erwerb von Anteilen an der ELITEMEDIANET GMBH sowie zur Werthaltigkeit von Vermögenswerten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Prüfungsmaßnahmen des Aufsichtsrats erstreckten sich insbesondere auf die weiteren Anteilserwerbe an ADJUG LTD, der ELITEMEDIANET GMBH und der HOLIDAYCHECK AG sowie auf die Prüfung der im Rahmen der Erwerbe der Gesellschaften durchgeführten Kaufpreisallokationen. Ein weiterer Prüfungsschwerpunkt des Aufsichtsrats war die Bilanzierung der Put- und Call-Optionen im Zusammenhang mit den Anteilskäufen bei der ELITEMEDIANET GMBH und der HOLIDAYCHECK AG.

Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher in seiner Sitzung am 23. März 2010 dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und der Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts gem. § 314 Abs. 2 und 3 AktG

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 23. März 2010 den Bericht des Vorstandes der TOMORROW FOCUS AG gemäß § 312 AktG über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 (Abhängigkeitsbericht) geprüft.

Die Überprüfung dieses Berichts durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Dabei hat sich der Aufsichtsrat für die im Abhängigkeitsbericht dargestellten Rechtsgeschäfte vom Vorstand die Vorteile und möglichen Risiken darstellen lassen und nach eigener Anschauung gegeneinander abgewogen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat erläutern lassen, nach welchen Grundsätzen Leistungen der Gesellschaft und die dafür erhaltenen Gegenleistungen festgesetzt worden sind.

Der Abschlussprüfer hat auch den Abhängigkeitsbericht geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die zum Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Den Prüfungsbericht hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht hierzu wurden rechtzeitig dem Aufsichtsrat übermittelt. Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. März 2010 teilgenommen und dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts informiert.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstands und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und billigt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung dessen Bericht. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung bestehen auf Seiten des Aufsichtsrats keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Dank

Für die im Berichtsjahr 2009 in einem schwierigen Marktumfeld geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TOMORROW FOCUS AG seinen Dank aus und wünscht der Geschäftsleitung und der Belegschaft für das Geschäftsjahr 2010 erneut viel Erfolg.

München, im März 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Paul-Bernhard Kallen
Vorsitzender

Investor Relations

Im Dialog mit unseren Aktionärinnen und Aktionären

Der Kontakt zu Investoren, Analysten und Wirtschafts- bzw. Börsenjournalisten wurde über das gesamte Jahr 2009 hinweg intensiv und in aller Transparenz gepflegt. Unter anderem präsentierte der Vorstand das Unternehmen auf fünf Roadshows in München, Frankfurt, Köln, Düsseldorf und Zürich, einer Investorenkonferenzen sowie auf zwei eigenen Veranstaltungen der TOMORROW FOCUS AG in München. Darüber hinaus stand er bekannten Wirtschafts- und Börsenmedien Rede und Antwort. So berichteten im vergangenen Jahr unter anderem Bild.de, Bloomberg, Börsenradio Network, Börse Online, Der Aktionär, Deutsches Anlegerfernsehen DAF, Dow Jones, dpa, Effectenspiegel, Euro am Sonntag, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Nebenwertejournal, Platow Börse, Prior Börse, Reuters, Der Tagesspiegel und die Welt über die TOMORROW FOCUS AG.

Die TOMORROW FOCUS AG legt selbstverständlich großen Wert auf die gleichberechtigte Behandlung aller Anleger. Daher werden relevante Informationen, wie Präsentationen zu wichtigen Investorenveranstaltungen auch im Internet zur Verfügung gestellt.

Dort finden Investoren zudem ein breites Angebot an Hintergrundinformationen über die TOMORROW FOCUS AG. Hier sei besonders auf das Bewegtbildangebot verwiesen, durch das sich Interessierte schon auf der Startseite www.tomorrow-focus.de über das Unternehmen informieren können.



Preiswürdiger Geschäftsbericht 2008

Der unter dem Motto „Erfolg durch Vielfalt“ stehende Geschäftsbericht 2008 der TOMORROW FOCUS AG wurde im vergangenen Jahr mit sechs Preisen prämiert.

Der Jury des US-amerikanischen Kommunikationsverbandes „LEAGUE OF AMERICAN COMMUNICATIONS PROFESSIONALS“ war der Unternehmensbericht gleich drei Auszeichnungen wert. 97 von 100 möglichen Punkten sicherten dem TOMORROW FOCUS Geschäftsbericht Platz 85 unter insgesamt 3.500 Einreichungen und damit einen TOP 100 Award, einen Silver-Award in der Kategorie „Media“ sowie einen weiteren Silver-Award in der Kategorie „Best In-House-Report Europe, Africa and Middle East“.

Bei den International ARC Awards 2009 wurde der TOMORROW FOCUS Geschäftsbericht mit „Silver“ und „Honors“ ausgezeichnet.

Die Galaxy Awards 2009 kürten den Unternehmensbericht ferner als „Bronze Winner“ in der Kategorie Medienunternehmen.



Platz 85 unter 3.500

eingereichten Berichten belegte der TOMORROW FOCUS Geschäftsbericht 2008 beim Wettbewerb des US-amerikanischen Kommunikationsverbandes LACP. Auch bei den ARC Awards 2009 und den Galaxy Awards 2009 erhielt der im eigenen Haus produzierte Unternehmensbericht Auszeichnungen.

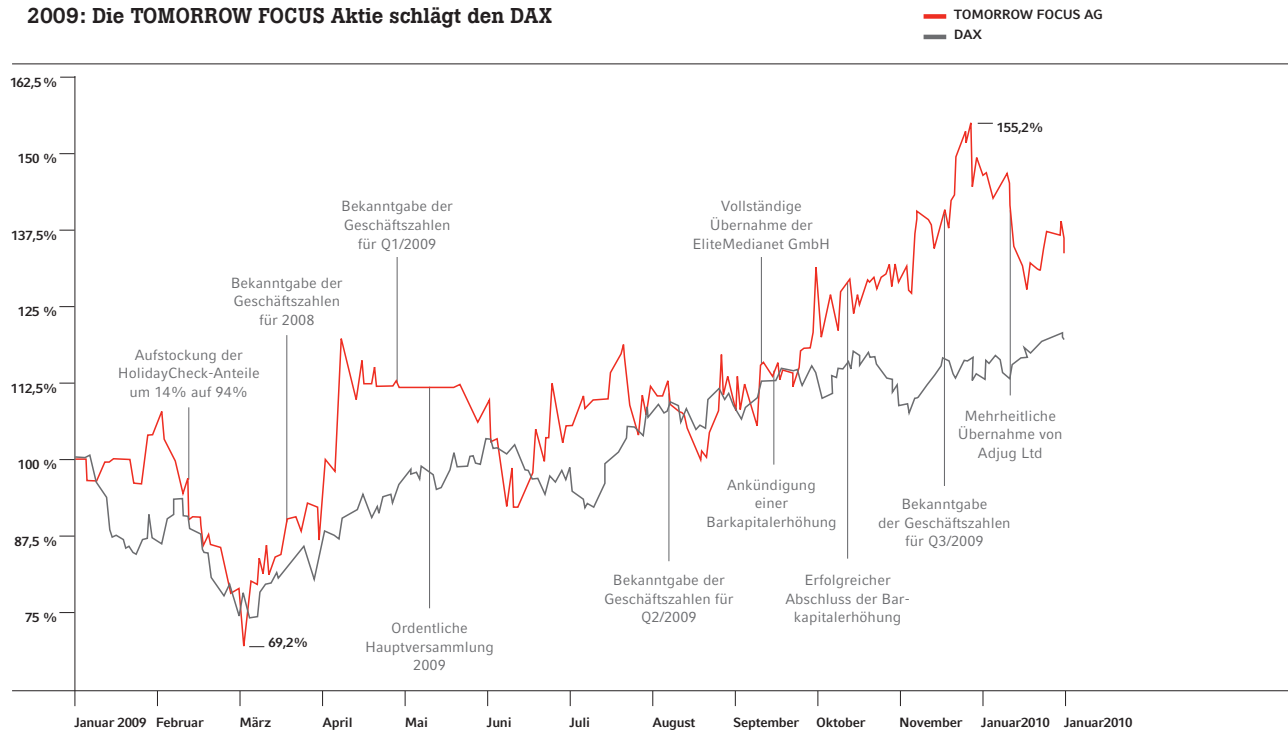
Daten zur Aktie

Wertpapierkennnummer: 549532
ISIN: DE0005495329
Börsenkürzel: TFA
Börsensegment: Prime Standard
Designated Sponsor: HSBC Trinkaus

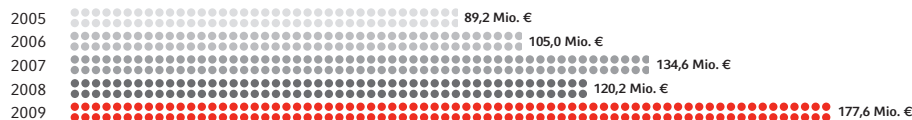
Indizes: GEX, CDAX, Technology All Share, Prime All Share
Anzahl Aktien: 53.012.390 Inhaberstückaktien
Marktkapitalisierung: 229,5 Mio. € (22.03.10)
Anfangskurs 2009 2,55 €

Tiefstkurs 2009: 1,73 €
Höchstkurs 2009: 3,88 €
Schlusskurs 2009: 3,35 €
Kursentwicklung 2009: 31,4%
Kursentwicklung DAX 2009: 23,9%

2009: Die TOMORROW FOCUS Aktie schlägt den DAX

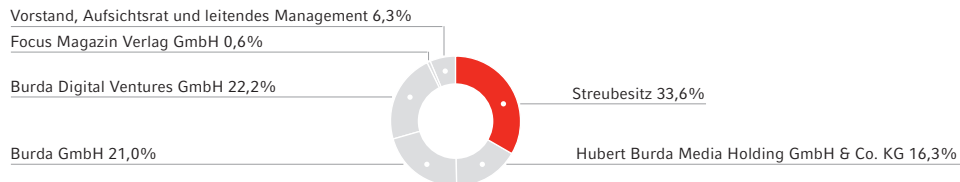


Marktkapitalisierung seit Ende 2005 annähernd verdoppelt



Basis: Jeweils letzter Jahresschlusskurs der TOMORROW FOCUS-Aktie auf Xetra

Aktionärsstruktur zum 31.12.2009 (Gerundet)



Armin Blohmann

Tel.: +49 (0) 89 9250-1256

Fax: +49 (0) 89 9250-2403

E-Mail: a.blohmann@tomorrow-focus.de

Katharina Kirsch

Tel.: +49 (0) 89 9250-1208

Fax: +49 (0) 89 9250-2403

E-Mail: k.kirsch@tomorrow-focus.de

Corporate Governance

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TOMORROW FOCUS AG.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der TOMORROW FOCUS AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gem. § 161 AktG

Die TOMORROW FOCUS AG entspricht den, vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009, im Geschäftsjahr 2009 bis auf folgende Ausnahmen:

1. Die D&O-Versicherung der Gesellschaft sieht keinen Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat vor. (Ziffer 3.8 Abs. 2)
2. Für die Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands wird keine mehrjährige Bemessungsgrundlage herangezogen. (Ziffer 4.2.3 Abs. 2)
3. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit nicht auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen und die voraussichtliche Gesamtvergütung des laufenden Geschäftsjahrs abgestellt. (Ziffer 4.2.3 Absatz 4)
4. Es besteht keine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. (Ziffern 5.1.2 Abs. 3 Satz 3 und 5.4.1 Satz 2)
5. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse. (Ziffern 5.1.2 Abs. 1 Satz 4, 5.3.1 - 5.3.5, 5.2 Abs. 2 und 5.4.6 Abs. 1 Satz 3)
6. Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat nicht berücksichtigt. (Ziff. 5.4.6 Abs. 1 Satz 3)
7. Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden nicht vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. (Ziffer 7.1.2)

Erläuterungen zu den Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Zu 1.: Die TOMORROW FOCUS AG vertritt nicht die Ansicht, dass Arbeitseinstellung und Verantwortung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats durch einen solchen Selbstbehalt verbessert würden. Die durch TOMORROW FOCUS geschlossene D&O-Versicherung sieht daher momentan keinen Selbstbehalt vor. Jedoch ist für die Mitglieder des Vorstands eine Anpassung des bestehenden D&O-Versicherungsvertrags an die neuen Gesetzesvorgaben gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG fristgerecht bis spätestens 30. Juni 2010 in Vorbereitung.

Zu 2.: Die derzeitigen Vorstandsverträge sehen zur Berechnung der variablen Vergütung keine mehrjährige Bemessungsgrundlage vor. Aufgrund der kurzfristig zu steuernden Geschäftsmodelle der TOMORROW FOCUS AG liegt der Fokus vor allem auf dem Erreichen der vereinbarten Jahresziele. Die genannten Verträge werden jedoch fristgerecht bis spätestens 30. Juni 2010 an die neuen Gesetzesvorgaben gemäß § 87 Abs. 1 AktG angepasst.

Zu 3.: Die Umsetzung der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex begegnet erheblichen rechtlichen wie praktischen Schwierigkeiten. Wir sehen daher von einer Umsetzung der Kodex-Empfehlung ab.

Zu 4.: Die TOMORROW FOCUS AG sieht in der Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder eine nicht dienliche Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der TOMORROW FOCUS AG sieht daher keine solche Altersgrenze vor. Ebenso sieht die TOMORROW FOCUS AG abweichend

von der entsprechenden Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder vor, da dies den Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG pauschal in seiner Auswahl geeigneter Vorstandsmitglieder einschränken würde.

Zu 5.: Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG besteht in angemessenem Verhältnis zur Unternehmensgröße aus sechs Mitgliedern. Nach Auffassung der TOMORROW FOCUS AG führt die Bildung von Ausschüssen aus diesem sechsköpfigen Gremium zu keiner Effizienzsteigerung, weshalb auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet wird. Der Aufsichtsrat befasst sich im Gesamtgremium intensiv mit den Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Zu 6.: Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich erhöhten Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder ab. Daher findet der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz auch nicht bei der Vergütung Berücksichtigung.

Zu 7.: Die Gesellschaft sieht von einer Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Aufsichtsrat vor deren Veröffentlichung ab, da dies aus zeitlichen und insiderrechtlichen Gründen zu Verzögerungen in der Kapitalmarkinformation führen könnte.

München, 15. Dezember 2009



Dr. Paul-Bernhard Kallen
Für den Aufsichtsrat



Stefan Winners
Für den Vorstand

Führungs- und Kontrollstruktur

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die TOMORROW FOCUS AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern. Sie führen als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Die Zuständigkeitsbereiche des Vorstands sind in diesem Kapitel gesondert angegeben.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Festlegung der Jahresplanung, größere Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine

Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer bei Bedarf getrennt.

Die TOMORROW FOCUS AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen. Derzeit ist für die Mitglieder des Vorstands eine Anpassung des bestehenden D&O-Versicherungsvertrags an die neuen Gesetzesvorgaben gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG fristgerecht bis spätestens 30. Juni 2010 in Vorbereitung.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG gehören gemäß Satzung sechs Mitglieder an. Die Amtsperioden sind identisch. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bei der Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird auf die zur Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen geachtet, ebenso wie auf die Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity). Ehemalige Vorstandsmitglieder der TOMORROW FOCUS AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2011. Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG bildet keine Ausschüsse.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der TOMORROW FOCUS AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern Kapitalgesellschaften.

Vergütungsbericht

Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, dargestellt.

Risikomanagement

Einzelheiten zum Risikomanagement der TOMORROW FOCUS Gruppe sind im Risikobericht, der Teil des Konzernlageberichts ist, dargestellt.

Transparenz

Die TOMORROW FOCUS AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle relevanten Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form oder über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite www.tomorrow-focus.de bietet darüber hinaus Informationen zur TOMORROW FOCUS AG und zur TOMORROW FOCUS Aktie.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die TOMORROW FOCUS AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der TOMORROW FOCUS AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der TOMORROW FOCUS AG werden von dem durch die Hauptversammlung 2009 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung München, geprüft.

Das Werteprinzip

Kunden, Mitarbeiter und Innovationen: Ein perfektes Zusammenspiel dieser Faktoren ermöglicht ein nachhaltiges, profitables Wachstum zum Nutzen der Anteilseigner und Mitarbeiter der TOMORROW FOCUS AG.

Für uns ist der Kunde stets König

Die Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse ist elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Ziel muss die Schaffung eines optimalen Mehrwerts für unsere Kunden sein. Dies erreichen wir durch eine genaue, pünktliche, hochwertige und gleichzeitig flexible und kostenbewusste Arbeitsweise, die nie die Interessen der Kunden außer Acht lässt. So sichern wir eine langfristige und partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kunden, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert.

Unsere Mitarbeiter – unser wertvollstes Gut

„Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut“ – ist wohl einer jener Sätze, die am häufigsten zitiert und am wenigsten gelebt werden. Die TOMORROW FOCUS AG verdient ihr Geld hauptsächlich mit der Kopfarbeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daher ist es für uns entscheidend, diesen Satz lebendig werden zu lassen. Unsere Mitarbeiter nicht nur zu fordern, sondern auch im Sinne einer Hochleistungskultur gezielt zu fördern, ist für uns ein Selbstverständnis. Wir unterstützen daher alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin, ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen laufend zu erweitern, mit dem Ziel ihre Potenziale voll zu entfalten. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, die von kreativen Freiräumen, flachen Hierarchien, offener und konstruktiver Kommunikation geprägt ist.

Laufende Innovationen – für uns ein Selbstverständnis

Nichts ist beständiger als der Wandel. Dieses Motto gilt 100prozentig für Geschäfte im Internet. Um langfristig erfolgreich zu sein, ist der fortwährende Einsatz von Innovationen entscheidend. Wir analysieren und optimieren daher laufend unsere internen Unternehmensprozesse. Zudem vermessen wir systematisch alle Märkte, in denen wir tätig sind, aber auch neue Märkte, die für eine Ausdehnung unserer Geschäfte interessant sein könnten. So sind wir frühzeitig in der Lage, Potenziale oder Gefahren zu erkennen und dank einer effizienten und schnellen Unternehmensstruktur schnellstmöglich mit geeigneten Maßnahmen darauf zu reagieren.

Das Ergebnis: Nachhaltiges und profitables Unternehmenswachstum

Das Ergebnis eines perfekten Zusammenspiels von Kundenorientierung, Mitarbeiterfokussierung und Innovationswillen ist ein nachhaltiges und profitables Unternehmenswachstum. Es sichert den Anteilseignern eine angemessene Verzinsung des uns anvertrauten Kapitals und den Mitarbeitern einen interessanten und beständigen Arbeitsplatz.





Jahresabschluss

86	Konzern-Lagebericht
86	Unternehmensstruktur
87	Allgemeine Informationen
88	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
89	Wesentliche Maßnahmen und Ereignisse
90	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
95	Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
95	Vergütungsbericht
98	Mitarbeiter
98	Vorgänge nach dem Bilanzstichtag
99	Risikobericht
104	Chancenbericht
106	Übernahmerechtliche Angaben
111	Erklärung des Vorstands nach §312 AktG
112	Ausblick
114	Konzern-Bilanz
116	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
118	Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
120	Konzern-Kapitalflussrechnung
122	Konzern-Anlagevermögen 2009
124	Konzern-Anlagevermögen 2008
126	Konzern-Segmentberichterstattung
128	Konzern-Anhang
173	Bestätigungsvermerk

Bildcollage:
Die Kompetenzfelder der TOMORROW FOCUS AG

E-Commerce
Sales
Portal
Technologies
Mobile

Lagebericht

des TOMORROW FOCUS Konzerns für das Geschäftsjahr 2009

1. Unternehmensstruktur und Tätigkeitsschwerpunkte

Die TOMORROW FOCUS AG mit Sitz in München ist ein unabhängiger, breit aufgestellter Internet-Medienkonzern.

Das Unternehmen ist in den drei Segmenten E-Commerce, Portal und Technologies aktiv:

Das Segment E-Commerce beinhaltet die HOLIDAY-CHECK AG, die ELITEMEDIANET GMBH und die PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH.

Das Segment Portal umfasst die ADJUG LTD, FINANZEN100 GMBH (vormals FINDOCS GMBH), JAMEDA GMBH und die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH.

Im Segment Technologies sind die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH und die CELLULAR GMBH zusammengefasst.

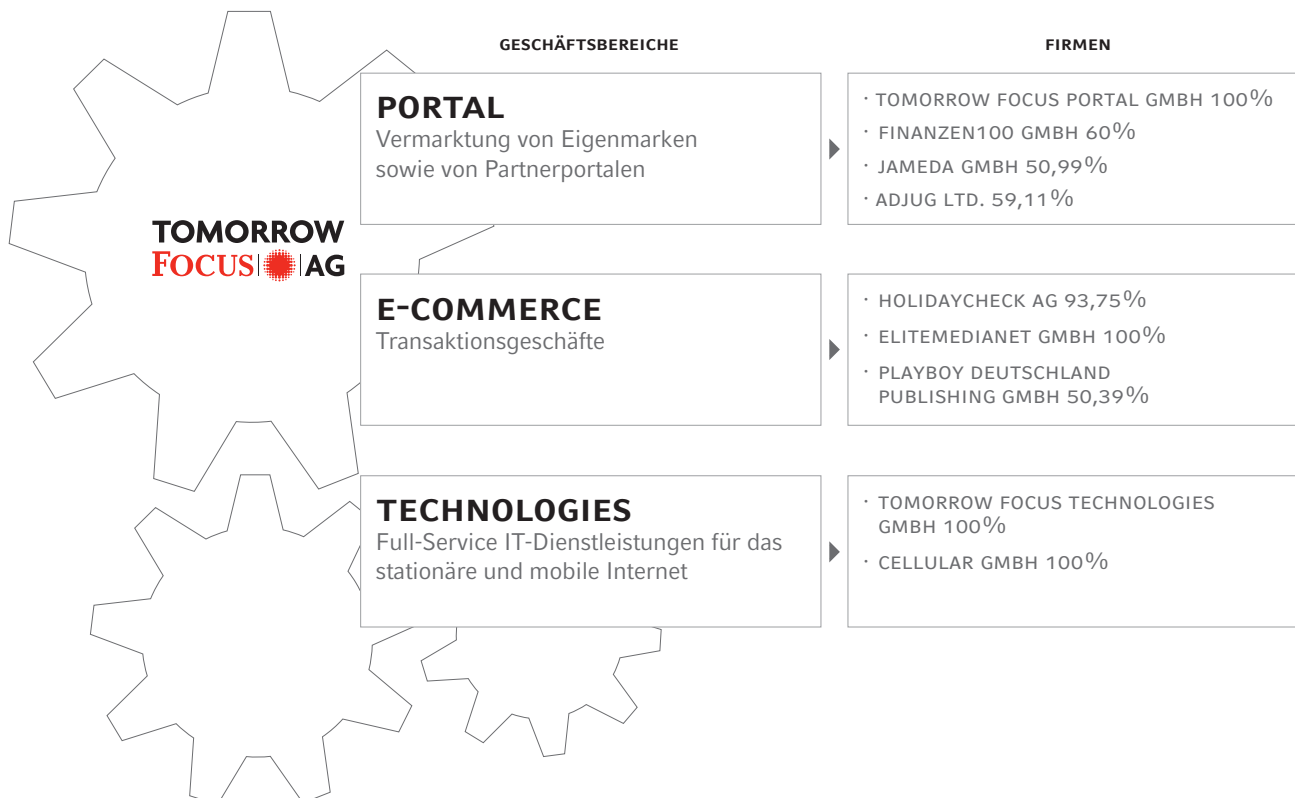
2. Allgemeine Informationen zum Lagebericht

Begriffsdefinition

Sofern in diesem Lagebericht von „TOMORROW FOCUS AG“, „TOMORROW FOCUS Gruppe“, „Unternehmensgruppe“ oder „Gruppe“ die Rede ist, ist stets der TOMORROW FOCUS Konzern gemeint.

Vorausschauende Aussagen

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen und Informationen, die auf Annahmen und Schätzungen des Vorstands der TOMORROW FOCUS AG beruhen. Sämtliche im Lagebericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen. Diese Aussagen resultieren aus den aktuellen Erwartungen sowie unseren darauf basierenden Annahmen, die wir unter anderem bezüglich der allgemeinen wirtschaftlichen und branchenbezogenen Entwicklung, der Möglichkeit zur Einstellung und Bindung von Mitarbeitern, des Wettbewerbs in der Internet- und



Bruttoinlandsprodukt 2009 deutlich gesunken

VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM VORJAHR IN %



Quelle: Statistisches Bundesamt (DESTATIS)

Medienbranche, der Umsetzung der Unternehmensstrategie, der Entwicklung und Einführung neuer Dienstleistungen und Produkte, der Möglichkeit zur Nutzung von geistigem Eigentum, der regulativen und politischen Umweltbedingungen, der Anpassung an den technischen Fortschritt, der Marktakzeptanz unserer Dienstleistungen und Produkte, der Terrorgefahren und Kriegsrisiken, der Integration erworbener Unternehmen oder Assets, der Erfüllung von Kundenerwartungen und anderer Risiken und Unsicherheiten getroffen haben. Typische Formulierungen wie „beabsichtigen“, „einschätzen“, „erwarten“, „glauben“, „planen“, „rechnen“, „schätzen“, „sollen“, „sollten“, „werden“, „wollen“, „zuversichtlich sein“ o. ä. Begriffe in Bezug auf die TOMORROW FOCUS Gruppe sollen diese vorausschauenden Aussagen zum Ausdruck bringen und beruhen auf heutigen Erwartungen, Annahmen und Schätzungen. Obwohl wir davon ausgehen, dass es sich bei diesen Äußerungen um realistische Erwartungen handelt, können wir nicht für die Richtigkeit der Erwartungen garantieren. Die Annahmen können eine Vielzahl an internen und externen Risiken und Unsicherheiten enthalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ erheblich von den tatsächlich genannten vorausschauenden Aussagen und Ergebnissen abweichen. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Eine Aktualisierung oder Korrektur der vorausschauenden Aussagen durch die TOMORROW FOCUS Gruppe ist weder geplant noch übernimmt sie die Verpflichtung dazu.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Zur Steuerung und Überwachung der Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften analysiert die

TOMORROW FOCUS AG unter anderem monatlich deren Umsatz und Ergebnisse und vergleicht diese Kennzahlen mit der ursprünglichen Planung sowie mit der zweimal im Jahr zu erstellenden Hochrechnung.

Seit Januar 2009 werden monatlich weitere Key Performance Indicators erhoben und innerhalb aller operativen Gesellschaften der TOMORROW FOCUS Gruppe zur Steuerung eingesetzt. Auch werden zur Unternehmenssteuerung regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, allgemeine Konjunkturentwicklung und Geschäftsentwicklung innerhalb der Absatzmärkte hierzu herangezogen. Zudem finden regelmäßige Jour fixes und Gesellschafterversammlungen mit den einzelnen Tochtergesellschaften statt.

3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

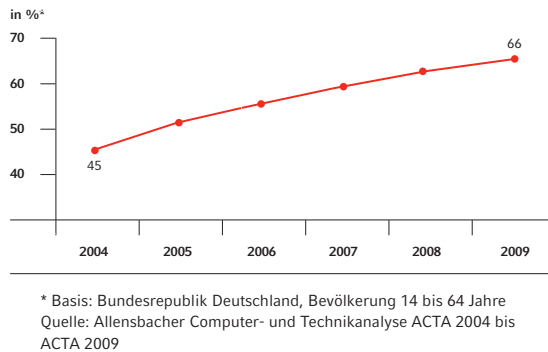
Schwerste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukts reduzierte sich im Jahr 2009 nach Angaben des Statistischen Bundesamts (DESTATIS) gegenüber dem Vorjahr um fünf Prozent. Damit verzeichnete Deutschland die schwerste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik.

In den wichtigsten Marktsegmenten der TOMORROW FOCUS Gruppe stellte sich die konjunkturelle Situation im Jahr 2009 wie folgt dar:

E-Commerce gewinnt kontinuierlich an Bedeutung

Der deutsche Markt für transaktionsfinanzierte Online-Angebote im Bereich der Privatverbraucher (B2C) profitiert vom Trend der steigenden Internetnutzung. Laut der Allensbacher Computer- und Technikanalyse 2009 (ACTA) wächst der Kreis der Onlinekäufer seit Jahren mit bemerkenswerter Stetigkeit.

Starke Zunahme der Online-Käufer

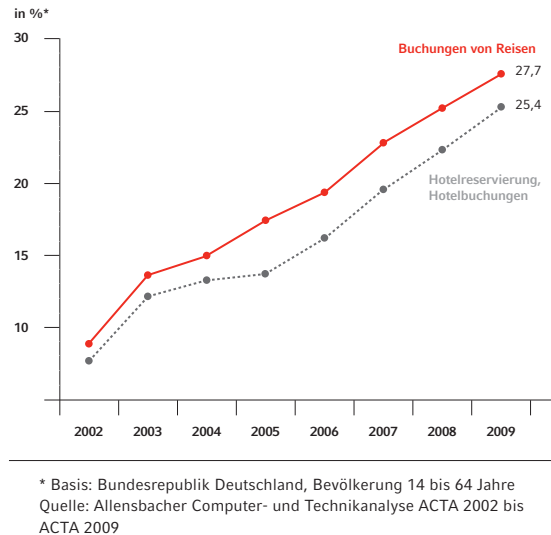
2004 hatten 45 Prozent der Bevölkerung von 14 bis 64 Jahren das Internet als Einkaufsquelle genutzt, 2009 waren es bereits 66 Prozent.

Zur Gruppe der in Deutschland am häufigsten über das Internet getätigten Einkäufe zählt laut ACTA die Buchung von Hotels und Reisen. So gaben 27,7 Prozent der 14 bis 64 Jährigen an, im Jahr 2009 Reisen über das Internet gebucht zu haben – in etwa drei Mal mehr als 2002.

Online-Buchung von Reisen und Hotels nimmt stetig zu

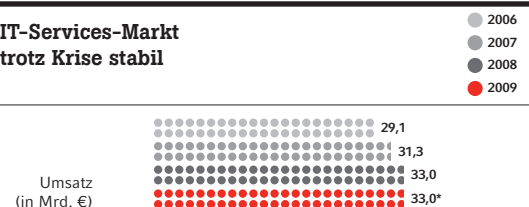
Auch der Markt der deutschsprachigen Internet-Singlebörsen dürfte 2009 nach Unternehmenseinschätzung weiter spürbar gewachsen sein.

Wachstum bei Onlinewerbung schwächt sich ab
NIELSEN MEDIA RESEARCH geht für das Jahr 2009 in Deutschland bereinigt um die neu eingeführte Mediengruppe „Werbesendungen“ von Bruttowerbeausgaben in Höhe von insgesamt 22,7 Milliarden Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Steigerung um 0,3 Milliarden Euro oder rund ein Prozent. Wichtigster Werbeträger war erneut das Fernsehen, das 2009 in Deutschland Bruttowerbeeinnahmen in Höhe von 9,4 Milliarden Euro (2008: 9,1 Milliarden Euro) erzielen konnte. Die deutschen Zeitungen auf Platz 2 erzielten Werbeeinnahmen von 5,3 Milliarden Euro (2008: 5,2 Milliarden Euro), gefolgt von den Publikumszeitschriften mit 3,4 Milliarden Euro (2008: 3,9 Milliarden Euro). Die Bruttowerbeaufwendungen für die von Nielsen erfasste klassische Online-Werbung ohne Affiliate- und Suchwortvermarktung

Kontinuierlich wachsende Bedeutung des Internet für den Tourismus

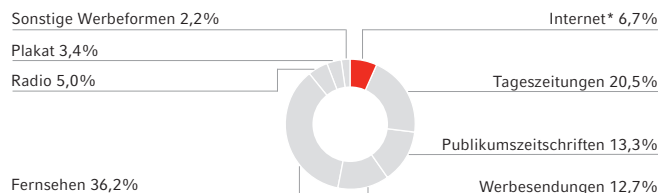
beliefen sich 2009 auf 1,7 Milliarden Euro. Das Bruttowachstum gegenüber dem Vorjahr beträgt rund 265 Millionen Euro oder rund 18 Prozent. Im Vorjahr hatte die Wachstumsrate noch rund 30 Prozent betragen.

Da sich die Schere zwischen Brutto- und Nettowachstum nach Unternehmenseinschätzung im Jahr 2009 weiter geöffnet hat, liegt die Netto-Wachstumsrate deutlich unter der Marke von 18 Prozent.

IT-Services-Markt trotz Krise stabil**IT-Services mit stabilem Marktvolumen**

Der deutsche IT-Services-Markt erreichte nach Prognose des Bundesverbands Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) im Jahr 2009 wie im Vorjahr ein Marktvolumen von 33,0 Milliarden Euro. Der Vorstand hält diese Einschätzung für realistisch.

Anteil der Werbeträger am Gesamtmarkt 2009



* klassische Online-Werbung ohne Affiliate und Suchwortvermarktung
Quelle: Nielsen Media Research, Brutto-Werbespendings 2009

4. Wesentliche Maßnahmen und Ereignisse

Geschäftsbereich E-Commerce

TOMORROW FOCUS AG übernimmt weitere 14 Prozent an der HOLIDAYCHECK AG – Unternehmensgründer bleiben mit 6 Prozent engagiert

Die TOMORROW FOCUS AG übernahm im Februar 2009 weitere 14 Prozent des Reiseportals HOLIDAYCHECK AG mit Sitz in Bottighofen/Schweiz. Der Kaufpreis in Höhe von 21,6 Millionen Euro wurde in drei Tranchen bezahlt. 60 Prozent des Kaufpreises wurden sofort, die übrigen 40 Prozent im Dezember 2009 und im Februar 2010 beglichen. Im Kaufpreis waren anteilig aufgelaufene Gewinn- und Cash-bezugsrechte enthalten.

Nach erfolgreicher Übernahme dieser Anteile verkaufte die TOMORROW FOCUS AG im Dezember 2009 0,25 Prozent an der HOLIDAYCHECK AG an deren Vorstandsvorsitzenden Jörg Trouvain zu einem Preis von 0,3 Millionen Euro. Die TOMORROW FOCUS AG hält damit nun 93,75 Prozent der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG. Die übrigen Anteile werden von den Altgesellschaftern gehalten. Für diese Anteile wurde die bestehende Call-/Put-Regelung dahingehend geändert, dass sie nun im Laufe des Jahres 2014 von beiden Seiten gezogen werden kann.

Vollständige Übernahme der EliteMedianet GmbH

Im September 2009 erwarb die TOMORROW FOCUS AG die noch ausstehenden Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH in Höhe von insgesamt 36,93 Prozent von den Altgesellschaftern zu jeweils wirtschaftlich gleichen Konditionen. 20 Prozent wurden von den Gründungs-

geschäftsführern Arne Kahlke, Sören Kress sowie von der Elitemedianet Beteiligungs GbR übernommen, weitere 16,93 Prozent von der Burda Digital Ventures GmbH. Die Übernahme der Anteile wurde im November 2009 vollzogen.

Die TOMORROW FOCUS AG hält somit 100 Prozent der Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH.

Geschäftsbereich Portal

TOMORROW FOCUS Portal GmbH schließt fünfjährigen Produktionsvertrag mit der Verlagsgruppe Milchstrasse

Im März 2009 beschloss die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH einen Teil der redaktionellen Portalproduktion aufgrund der nicht zufriedenstellenden Ergebnissituation des Bereichs auszulagern. CINEMA ONLINE, FIT FOR FUN ONLINE und TV SPIELFILM ONLINE werden im Rahmen eines Fünfjahresvertrags von der Redaktion der Verlagsgruppe Milchstrasse am Standort Hamburg produziert.

Die Markenrechte an den bekannten Lifestyle-Marken bleiben bei der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, die auch weiterhin die Vermarktung der Portale betreiben wird.

Die besonders im Bereich des MAX CITYGUIDES erfolgreiche Lifestyle-Marke MAX ONLINE wurde in das Netzwerk von FOCUS ONLINE integriert.

TOMORROW FOCUS AG übernimmt die Mehrheit am Online-Werbemarktplatz Adjug Ltd.

Im Dezember 2009 stockte die TOMORROW FOCUS AG ihren bisherigen Anteil von 19,06% an ADJUG LTD, dem Londoner Betreiber zweier Online-Werbemarkt-

plätze in Großbritannien und Deutschland, um weitere 40,05% auf.

Die TOMORROW FOCUS AG hält damit nun 59,11 Prozent an ADJUG LTD. Die Mehrheit der übrigen Anteile wird von den Gründern und Geschäftsführern Michael Stephanblome und Satish Jayakumar gehalten.

Geschäftsbereich Administration

TOMORROW FOCUS AG vollzieht Kapitalerhöhung

Der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG beschloss am 15. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das bestehende Genehmigte Kapital zu nutzen und eine Kapitalerhöhung in Höhe von 12,5 Prozent des Grundkapitals mit Bezugsrecht der Aktionäre vorzunehmen. Durch Ausgabe von 5.890.265 neuen Aktien wurde das Grundkapital von 47.122.125 Euro auf nun 53.012.390 Euro erhöht. Die Kapitalerhöhung, die am 23. September 2009 in das Handelsregister eingetragen wurde, wurde vollständig von den bestehenden Aktionären gezeichnet. Aufgrund des großen Interesses an einem Mehrbezug konnten nicht alle diesbezüglichen Zeichnungswünsche erfüllt werden.

Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich im Zuge der Kapitalerhöhung von 47.122.125 Euro auf nun 53.012.390 Euro. Der Mittelzufluss nach Abzug der Emissionskosten betrug rund 16,0 Millionen Euro. Dieser diente im Wesentlichen der Finanzierung der vollständigen Übernahme der ELITEMEDIA-NET GMBH, Hamburg sowie der Übernahme weiterer Anteile an ADJUG LTD.

Die neuen Aktien wurden zum Ausgabebetrag von 2,81 Euro je Aktie ausgegeben und sind ab dem 1. Januar 2009 gewinnberechtigt.

TOMORROW FOCUS AG gewinnt Spruchstellenverfahren

Mit Beschluss vom 4. November 2009 hat das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg entschieden, dass das Umtauschverhältnis in dem Verschmelzungsvertrag zwischen der TOMORROW INTERNET AG und der TOMORROW FOCUS AG (damals firmierend als FOCUS DIGITAL AG) aus dem Jahr 2001 nicht unangemessen sei.

Die übernehmende TOMORROW FOCUS AG hat daher aus dem Verschmelzungsvertrag von 2001 keine bare Zuzahlung an die Aktionäre der ehemaligen TOMORROW INTERNET AG zu leisten.

Das Spruchstellenverfahren hatten Aktionäre der TOMORROW INTERNET AG gemäß § 15 Abs. 1 UmwG eingeleitet, da sie der Meinung waren, dass in dem

Verschmelzungsvertrag von 2001 festgesetzte Umtauschverhältnis sei unangemessen. In der ersten Instanz hatte das Landgericht Hamburg durch Beschluss vom 11. Oktober 2006 noch zu Lasten der TOMORROW FOCUS AG entschieden. Daher hatte es den Verschmelzungsvertrag aus 2001 abgeändert und als zusätzliche Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der TOMORROW INTERNET AG auf die TOMORROW FOCUS AG für jede der abzugebenden Aktien der TOMORROW INTERNET AG zusätzlich eine bare Zuzahlung von 0,37 Euro festgesetzt.

Mit seiner Entscheidung hatte sich das Landgericht Hamburg über die Feststellungen aller an dem Verfahren beteiligten Wirtschaftsprüfer über die zugrundeliegenden Unternehmensbewertungen hinweg gesetzt.

Gegen diese Entscheidung hatte die TOMORROW FOCUS AG noch in 2006 Beschwerde zum Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg eingelegt. In der Sache hat die TOMORROW FOCUS AG mit ihrer Beschwerde voll obsiegt.

5. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der TOMORROW FOCUS Gruppe

Ertragslage TOMORROW FOCUS Gruppe - deutliches Umsatz- und Ergebniswachstum auf Konzernebene

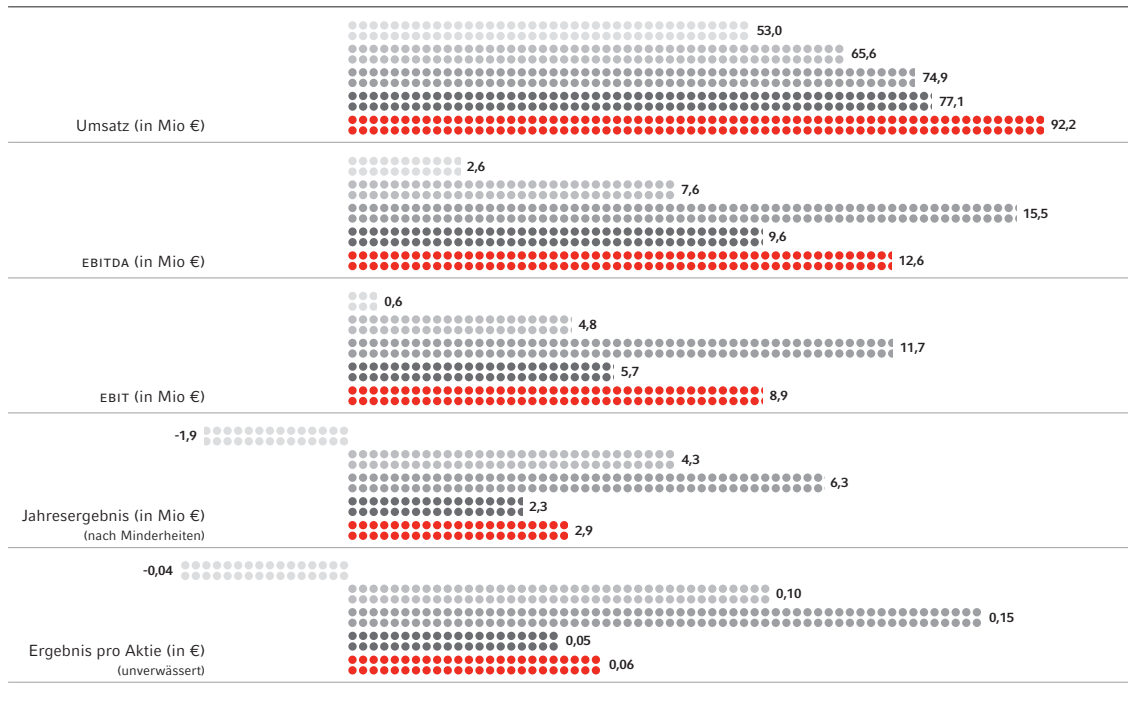
Der **Konzernumsatz** des TOMORROW FOCUS Konzerns für das Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich im Jahresvergleich um 19,5 Prozent von 77,1 Millionen Euro auf 92,2 Millionen Euro. Maßgeblich hierfür ist ein deutliches Umsatzwachstum, das vor allem den Segmenten E-Commerce (+13,4 Millionen Euro auf 64,5 Millionen Euro) und Technologies (+1,1 Millionen Euro auf 7,9 Millionen Euro) zu verdanken ist.

Das **Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Konzern-EBITDA)** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2009 auf 12,6 Millionen Euro nach 9,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **operative Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (Konzern-EBIT)** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2009 auf 8,9 Millionen Euro nach 5,7 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **Konzernergebnis vor Steuern (Konzern-EBT)** des Geschäftsjahres 2009 belief sich auf 4,7 Millionen Euro nach 3,0 Millionen Euro im Vorjahr.

Entwicklung wichtiger Umsatz- und Ertragskennzahlen der Tomorrow Focus Gruppe



Das **Konzern-Finanzergebnis** des TOMORROW FOCUS Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf minus 4,2 Millionen Euro nach minus 2,7 Millionen Euro im Vorjahr. Hauptgrund ist eine Gewinnausschüttung der HOLIDAYCHECK AG für die Geschäftsjahre 2006 bis 2008 im Laufe des 1. Quartals 2009, die zu einer Auszahlung an die Minderheitsgesellschafter in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro und damit zu einer entsprechenden Belastung des Finanzergebnisses führte.

Das **Konzernjahresergebnis vor Minderheiten** reduzierte sich aufgrund eines Anstiegs der der Tatsächlichen und der Latenten Steuern um insgesamt 1,8 Millionen Euro auf 2,1 Millionen Euro nach 2,3 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **Konzernjahresergebnis nach Minderheiten** verbesserte sich hingegen auf 2,9 Millionen Euro nach 2,3 Millionen Euro im Vorjahr. Grund ist ein auf die Minderheitenanteile entfallender Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von minus 0,6 Millionen Euro (Vorjahr 0,0 Millionen Euro).

Das **Gesamtkonzernergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2009 auf 2,4 Millionen Euro nach 2,3 Millionen Euro im Vorjahr.

Das **Konzernergebnis pro Aktie** des Geschäftsjahres 2009 erhöhte sich auf 0,06 Euro nach 0,05 Euro im Vorjahr.

Maßgeblich für die positive Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2009 ist die verbesserte Ergebnissituation in allen drei Segmenten. Beispielsweise verbesserte sich das EBITDA des Segments E-Commerce im Jahresvergleich um 2,3 Millionen Euro auf 17,2 Millionen Euro und das EBIT um 3,1 Millionen Euro auf 16,3 Millionen Euro. Im Portalsegment verbesserte sich das EBITDA im Jahresvergleich um 1,3 Millionen Euro auf minus 1,1 Millionen Euro und das EBIT um 0,8 Millionen Euro auf minus 3,1 Millionen Euro. Im Techniksegment verbesserte sich das EBITDA um 0,1 Millionen Euro auf 1,7 Millionen Euro, während sich das EBIT leicht um 0,04 Millionen Euro auf 0,91 Millionen Euro verbesserte.

Erläuterung zu sonstigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen Erträge** des TOMORROW FOCUS Konzerns reduzierten sich von 3,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 2,9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2009 aufgrund von rückläufigen Vermietungserlösen. Ferner waren im Vorjahr Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen angefallen.

Der **Materialaufwand** des TOMORROW FOCUS Konzerns blieb mit 18,1 Millionen im Vergleich zum Vorjahr (18,3 Millionen Euro) nahezu unverändert. Materialaufwand fällt im Wesentlichen bei der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, der PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH und der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH an.

Der **Personalaufwand** des TOMORROW FOCUS Konzerns erhöhte sich im Jahresvergleich um rund 4,3 Millionen Euro auf 28,5 Millionen Euro. Hierfür sind im Wesentlichen die Aufstockung der Mitarbeiterzahl sowie Abfindungszahlungen aus Restrukturierungen im Portal- und Techniksegment verantwortlich.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen** reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 Millionen Euro auf 3,7 Millionen Euro. Grund sind im Wesentlichen leicht rückläufige Abschreibungen auf selbsterstellte Software.

Die **sonstigen Aufwendungen** des TOMORROW FOCUS Konzerns erhöhten sich im Jahresvergleich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Werbeaufwendungen der ELITEMEDIANET GMBH und der HOLIDAYCHECK AG um 8,0 Millionen Euro auf 38,7 Millionen Euro.

Die **tatsächlichen Steuern** erhöhten sich im Jahresvergleich um 0,8 Millionen Euro auf 2,1 Millionen Euro aufgrund von höheren Steuerzahlungen der HOLIDAYCHECK AG, welche ein höheres steuerliches Ergebnis erreichte als im Vorjahr, sowie aufgrund erstmaliger Steuerzahlungen der ELITEMEDIANET GMBH, welche trotz Nutzung aller Verlustvorträge über steuerpflichtiges Einkommen verfügte.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die **Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit** reduzierten sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Millionen Euro auf 7,0 Millionen Euro.

Die **für Investitionstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel** erhöhten sich auf 40,2 Millionen Euro nach 13,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2008. Grund sind Investitionen für die Aufstockung der Anteile an der ADJUG LTD und der HOLIDAYCHECK AG sowie für den Erwerb der ausstehenden Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH gezahlt wurden. Die Nettozahlungsmittelabflüsse des Geschäftsjahres 2008 resultieren aus der Bezahlung der zweiten Kaufpreistranche bei der ELITEMEDIANET GMBH, der Bezahlung des Kaufpreises bei der FINANZEN100 GMBH (ehemals FINDOCS GMBH) und der JAMEDA GMBH sowie aus Investitionen in Sachanlagen, materielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte. Letztere ergeben sich aus der Bezahlung des Anteilerwerbs an ADJUG LTD.

Die **für Finanzierungstätigkeit eingesetzten Nettozahlungsmittel** erhöhten sich auf 26,9 Millionen Euro nach 1,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2008. Wesentlicher Grund sind Zahlungsmittelzuflüsse aus der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 12,8 Millionen Euro sowie aus Einzahlungen in Höhe von 16,6 Millionen Euro im Zuge einer Barkapitalerhöhung. Der Saldo im Geschäftsjahr 2008 ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelzuflüssen aus Einzahlungen in Höhe von 11,9 Millionen Euro im Zuge einer Barkapitalerhöhung, sowie aus Zahlungsmittelabflüssen zur Darlehenstilgung in Höhe von 10,0 Millionen Euro.

Die **Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres** reduzierten sich in Folge dessen von 20,2 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2008 auf 14,0 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2009.

Vermögenslage des TOMORROW FOCUS Konzerns

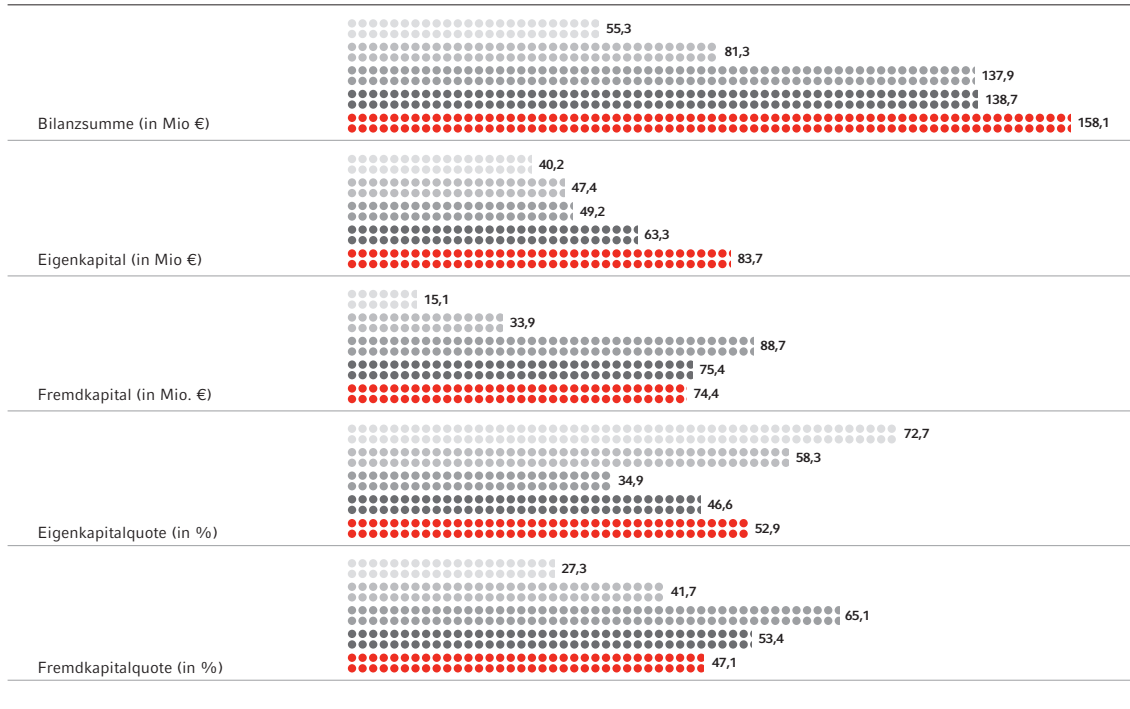
Ziele des Finanzmanagements

Das Hauptziel des Finanzmanagements des TOMORROW FOCUS Konzerns ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität zur Gewährleistung des täglichen Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wird die Optimierung der Rentabilität und damit verbunden eine möglichst hohe Bonität zur Sicherung einer günstigen Refinanzierung angestrebt.

Erläuterung der Kapitalstruktur

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz erhöhten sich die **langfristigen Vermögenswerte** zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem Vorjahreswert um

Entwicklung wichtiger Bilanzkennzahlen der Tomorrow Focus Gruppe



17,6 Prozent von 103,6 Millionen Euro auf 121,9 Millionen Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Geschäfts- und Firmenwerts im Zuge des Erwerbs weiterer Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH (+10,2 Millionen Euro), an der ADJUG LTD (+5,9 Millionen Euro) und an der HOLIDAYCHECK AG (+0,3 Millionen Euro) zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** zum 31. Dezember 2009 blieben mit 36,2 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte ergab sich dabei ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund einer gesteigerten Geschäftstätigkeit um rund 6,3 Millionen Euro auf 16,8 Millionen Euro. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich gleichzeitig im Wesentlichen aufgrund der teilweise mit eigenen Mitteln finanzierten Unternehmenserwerbe um 6,1 Millionen Euro auf 14,0 Millionen Euro.

Auf der Passivseite der Konzernbilanz erhöhte sich das nominelle **Eigenkapital** zum 31. Dezember 2009

gegenüber dem Vorjahreswert um 32,1 Prozent auf 83,7 Millionen Euro. Grund sind unter anderem Zuführungen zum Gezeichneten Kapital und zur Kapitalrücklage im Zuge einer im Herbst vollzogenen Barkapitalerhöhung sowie die Reduzierung des Konzernbilanzverlusts durch Zuführung des Bilanzgewinns. Gleichzeitig erfolgte eine Verrechnung des Bilanzverlusts mit der Kapitalrücklage in Höhe von 50,1 Millionen Euro. Die **Eigenkapitalquote** zum 31. Dezember 2009 erhöhte sich in diesem Zusammenhang auf 52,9 Prozent nach 45,7 Prozent im Vorjahr.

Die **langfristigen Schulden** zum 31. Dezember 2009 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 25,4 Millionen Euro auf 36,1 Millionen Euro. Hauptgrund ist der Anstieg der Übrigen sonstigen Schulden um rund 8,2 Millionen Euro, aufgrund von neu vereinbarter Earn-out-Verpflichtungen gegenüber den weiteren HOLIDAYCHECK-Anteilseignern.

Die **kurzfristigen Schulden** zum 31. Dezember 2009 reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von

Beispiele finanzieller Leistungsindikatoren des TOMORROW FOCUS Konzerns

KENNZAHL	BERECHNUNG	2009	2008
Umsatzrendite	Gesamtkonzernergebnis / Konzernumsatz	2,6%	3,0%
Eigenkapitalrendite	Gesamtkonzernergebnis / Eigenkapital	2,8%	3,6%

50,0 Millionen Euro auf 38,2 Millionen Euro. Wesentlicher Grund ist der Rückgang der Übrigen sonstigen Schulden um 25,8 Millionen Euro, der den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 11,4 Millionen Euro sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,5 Millionen Euro mehr als kompensierte. Der Rückgang der Übrigen sonstigen Schulden resultiert aus der Begleichung alter Earn-out-Verpflichtungen gegenüber HOLIDAYCHECK-Altgesellschaftern. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist im Wesentlichen auf ein im Jahr 2010 fälliges Darlehen in Höhe von rund 8 Millionen Euro zurückzuführen, das daher nicht mehr unter langfristigen, sondern unter kurzfristigen Schulden ausgewiesen wird. Die erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erklären sich im Wesentlichen durch die gesteigerte Geschäftstätigkeit.

Die Relation zwischen kurz- und langfristigen Schulden verschob sich entsprechend in Richtung einer langfristigen Finanzierung.

Die deutliche Rückführung der kurzfristigen Schulden führte trotz Erhöhung der langfristigen Schulden zu einer Reduzierung der gesamten **Schulden** um 1,4 Prozent auf 74,4 Millionen Euro.

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember erhöhte sich im Jahresvergleich von 138,8 Millionen Euro auf 158,1 Millionen Euro.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung und Überwachung der Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften analysiert die TOMORROW FOCUS AG Umsatz, Rohertrag, betriebliche Aufwendungen und Betriebsergebnis und vergleicht diese Kennzahlen mit der ursprünglichen Planung sowie mit dem zweimal im Jahr zu erstellenden Forecast. Darüber hinaus werden zur Unternehmenssteuerung des TOMORROW FOCUS Konzerns regelmäßig externe Indikatoren wie Inflationsraten, Zinsniveau, allgemeine Konjunkturentwicklung und Geschäftsentwicklung innerhalb der Absatzmärkte sowie Prognosen hierzu

herangezogen. Ferner wird die Entwicklung von Umsatz- und Eigenkapitalrendite jeweils im Vergleich zu den Vorjahreswerten betrachtet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben einer effizienten und gut geführten Organisation haben die nachfolgend dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entscheidenden Anteil am nachhaltigen Erfolg der TOMORROW FOCUS Gruppe.

Kundenzufriedenheit

Die Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse ist für die TOMORROW FOCUS Gruppe elementarer Bestandteil des Denkens und Handelns. Das Ziel ist die Schaffung eines optimalen Mehrwerts für die Kunden. Dies soll durch eine genaue, pünktliche, hochwertige und gleichzeitig flexible und kostenbewusste Arbeitsweise, die nie die Interessen der Kunden außer Acht lässt, erreicht werden.

Die Kundenzufriedenheit wird aufgrund der unterschiedlichen Kundenstruktur dezentral von den einzelnen Geschäftsbereichen gemessen.

So führt der Onlinevermarkterkreis (OVK) jährlich im Auftrag seiner Mitglieder, zu denen auch TOMORROW FOCUS zählt, eine detaillierte Umfrage zur Zufriedenheit der Kunden durch. Die Ergebnisse der Erhebung, die aus vertragsrechtlichen nicht veröffentlicht werden dürfen, werden von TOMORROW FOCUS intensiv ausgewertet. Anschließend werden Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Kundenzufriedenheit beschlossen und umgesetzt.

Ferner wurde HOLIDAYCHECK als erste Hotelbewertungsplattform mit einem Zertifikat des TÜV Süd ausgezeichnet und in zahlreichen Vergleichstests, u.a. im Januar 2010 von Stiftung Warentest, zum Testsieger erklärt.

Das Partnervermittlungsportal ELITEPARTNER wurde ebenfalls mit einem Zertifikat des TÜV Süd ausgezeichnet. Im Februar 2009 wurde ELITEPARTNER darüber hinaus in einer deutschlandweiten Studie des Deutschen Instituts für Servicequalität im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv als Testsieger gekürt.

Ab dem laufenden Geschäftsjahr werden darüber hinaus jährlich zentral gesteuerte Kundenzufriedenheitsanalysen für alle Gesellschaften der TOMORROW FOCUS Gruppe durchgeführt.

Qualifikation der Mitarbeiter

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verdient ihr Geld hauptsächlich mit dem Know-how ihrer Mitarbeiter.

Daher werden alle Mitarbeiter nicht nur gefördert, sondern auch gezielt gefördert. Alle Mitarbeiter werden daher darin unterstützt, ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen laufend zu erweitern, mit dem Ziel, ihre Potenziale voll zu entfalten. Als Rahmen dient eine Unternehmenskultur, die von kreativen Freiräumen, flachen Hierarchien, offener und konstruktiver Kommunikation geprägt ist.

Qualität der Produkte und Dienstleistungen

Die TOMORROW FOCUS Gruppe hat den Anspruch, ihre Produkte und Dienstleistungen durch ein hohes Maß an Qualität und eine absolute Kundenorientierung zu erstellen. Daher werden die Mitarbeiter der Gruppe regelmäßig intern weitergebildet. Ferner werden einzelne Unternehmen und Geschäftsbereiche der TOMORROW FOCUS Gruppe regelmäßig durch externe Prüfer im Hinblick auf die Qualität der erbrachten Leistungen kontrolliert. Beispielsweise wurden die Webseiten www.holidaycheck.de und www.elitepartner.de dank geprüfter Qualität, Sicherheit und Transparenz mit dem s@fer shopping Zertifikat des TÜV Süd ausgezeichnet.

Um langfristig erfolgreich zu sein, ist der fortwährende Einsatz von Innovationen zur Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen entscheidend.

Kenntnis der Märkte

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für die nachhaltige Entwicklung der TOMORROW FOCUS Gruppe war und ist in zunehmendem Maße ein fundiertes Wissen über die für das Unternehmen relevanten Märkte.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe ist daher bestrebt, Positionen innerhalb der Gruppe mit möglichst fach- und branchenkundigen Mitarbeitern zu besetzen und diese regelmäßig weiterzubilden. Darüber hinaus werden auf den Multimediabereich spezialisierte Beratungsunternehmen zur Analyse der relevanten Märkte herangezogen.

Weitere Hinweise

Die ADJUG LTD., an der die TOMORROW FOCUS AG im Dezember 2009 ihre Anteile von 18 Prozent auf 59,1 Prozent aufstockte, wird seit Dezember 2009 unter Ausweis der Minderheiten vollkonsolidiert.

Die FINANZEN100 GMBH, an der sich die TOMORROW FOCUS AG im Juni 2008 mit 60 Prozent beteiligte, wird seit Beginn des 3. Quartals 2008 im Segment Portal unter Ausweis der Minderheiten vollkonsolidiert.

Die JAMEDA GMBH, an der sich die TOMORROW FOCUS AG im Juli 2008 mit 50,99 Prozent beteiligte, wird seit Beginn des 3. Quartals 2008 im Segment Portal unter Ausweis der Minderheiten vollkonsolidiert.

6. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verfügt mit der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH über eine Beteiligung, die einen bedeutenden Teil der Entwicklungen für das Portalsegment entweder selbst erstellt oder begleitend beauftragt. In den Segmenten E-Commerce und Technologies finden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dezentral innerhalb der Gesellschaften selbst statt. Die Entwicklungskosten werden dabei zum Großteil als selbsterstellte Software aktiviert. Die verbleibenden Entwicklungskosten werden im Materialaufwand ausgewiesen.

7. Vergütungsbericht

Vergütungsbericht des Vorstands

Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom gesamten Aufsichtsrat festgelegt. Es besteht daher kein Ausschuss innerhalb des Aufsichtsrats der sich mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder befasst. Die Festlegung der Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe und Ausrichtung des Unternehmens sowie an seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage. Darüber hinaus ist sie so bemessen, dass sie wettbewerbsfähig ist und somit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixum sowie aus einer variablen, erfolgsabhängigen Komponente zwischen 20 Prozent und 35 Prozent zusammen. Diese ist wiederum zu rund einem Drittel von einer leistungsbezogenen, also von individuellen Zielen abhängigen Komponente und zu rund zwei Dritteln von einer

Transaktionen mit TOMORROW FOCUS Aktien im Geschäftsjahr 2009

MELDEPFLICHTIGE PERSON	DATUM DES GESCHÄFTS	TRANSAKTION	BÖRSENPLATZ	ANZAHL	PREIS PRO STÜCK in €
Christoph Schuh	24.11.2009	Verkauf von Aktien	München	10.000	3,69
	24.11.2009	Verkauf von Aktien	Xetra	14.885	3,856
	25.11.2009	Verkauf von Aktien	Xetra	10.700	3,714
	25.11.2009	Verkauf von Aktien	außerbörslich	7.000	3,72
	26.11.2009	Verkauf von Aktien	Xetra	1.781	3,74
	26.11.2009	Verkauf von Aktien	außerbörslich	3.334	3,73
Stefan Winners	23.11.2009	Verkauf von Aktien	Xetra	14.184	3,884
	24.11.2009	Verkauf von Aktien	Xetra	10.000	3,809

gewinnabhängigen Komponente abhängig. Beide Komponenten werden jährlich neu vom Aufsichtsrat festgelegt. Zudem wird ein Firmenwagen gestellt. Weitere Komponenten bestehen nicht.

Die derzeitigen Vorstandsverträge sehen zur Berechnung der variablen Vergütung keine mehrjährige Bemessungsgrundlage vor. Aufgrund der kurzfristig zu steuernden Geschäftsmodelle der TOMORROW FOCUS AG liegt der Fokus vor allem auf dem Erreichen der vereinbarten Jahresziele. Die genannten Verträge werden jedoch fristgerecht bis spätestens 30. Juni 2010 an die neuen Gesetzesvorgaben gemäß § 87 Abs. 1 AktG angepasst.

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 hat mit qualifizierter Mehrheit beschlossen, von der sogenannten Opting-out-Klausel Gebrauch zu machen. Damit ist die TOMORROW FOCUS AG bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 von der gesetzlichen Verpflichtung der individualisierten Offenlegung befreit. Die Summe der Zahlungen an den Vorstand belaufen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 0,996 Millionen Euro (Vorjahr: 0,837 Millionen Euro). Darin enthalten sind feste Bezüge in Höhe von 0,726 Millionen Euro und variable Bezüge in Höhe von 0,270 Millionen Euro.

Aktienbesitz des Vorstands

Herr Stefan Winners hielt zum 31. Dezember 2009 insgesamt 163.816 TOMORROW FOCUS Aktien. Dies entspricht etwa 0,31 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG.

Herr Christoph Schuh hielt zum 31. Dezember 2009 insgesamt 162.300 TOMORROW FOCUS Aktien. Dies entspricht etwa 0,31 Prozent der Aktien der TOMORROW FOCUS AG.

Der TOMORROW FOCUS AG sind im Geschäftsjahr 2009 folgende Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Vorstands gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes gemeldet worden:

Sonstige Angaben zum Vorstand

Die Mitglieder von Organen der TOMORROW FOCUS AG sowie alle Organe der verbundenen Unternehmen werden von der TOMORROW FOCUS AG von Ansprüchen Dritter im gesetzlich zulässigen Rahmen freigestellt. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und leitende Angestellte (D&O-Versicherung). Sie deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Führungstätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Die genannte D&O-Versicherung sieht momentan keinen Selbstbehalt vor. Jedoch ist für die Mitglieder des Vorstands eine Anpassung des bestehenden D&O-Versicherungsvertrags an die neuen Gesetzesvorgaben gemäß § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG fristgerecht bis spätestens 30. Juni 2010 in Vorbereitung. Es bestehen ferner keine Versorgungszusagen für Vorstandsmitglieder.

Vergütungsbericht des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats der TOMORROW FOCUS AG ist in § 16 der Satzung der TOMORROW FOCUS AG geregelt. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen. Die Grundvergütung beträgt 10.000 Euro, für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Doppelte. Die variable Vergütung ist von der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft abhängig und bemisst sich wie folgt:

Variable Vergütung = Grundvergütung x
(Aktienkurs Geschäftsjahresende : Aktienkurs
Geschäftsjahresanfang)² - Grundvergütung

Die nach der vorgenannten Formel ermittelte variable Vergütung kann das Dreifache der Grundvergütung nicht übersteigen und mindert im Fall eines negativen Betrags die Grundvergütung nicht. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für

Transaktionen des Aufsichtsrats mit TOMORROW FOCUS Aktien im Geschäftsjahr 2009

MELDEPFLICHTIGE PERSON	DATUM DES GESCHÄFTS	TRANSAKTION	BÖRSENPLATZ	ANZAHL	PREIS PRO STÜCK in €
Dr. Paul-Bernhard Kallen	19.02.2009	Kauf von Aktien	Xetra	800	2,09
	19.02.2009	Kauf von Aktien	Stuttgart	200	2,09
	19.02.2009	Kauf von Aktien	Frankfurt	479	2,09
	19.02.2009	Kauf von Aktien	Stuttgart	1.422	2,06
	19.02.2009	Kauf von Aktien	Xetra	22.100	2,1436
	20.02.2009	Kauf von Aktien	Xetra	11.332	2,2031
	24.02.2009	Kauf von Aktien	Xetra	3.356	2,05
	25.02.2009	Kauf von Aktien	Xetra	209	2,05
	26.02.2009	Kauf von Aktien	Xetra	2.102	2,05
Helmut Markwort	02.10.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	23.750	2,81
	15.10.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	11.250	2,81
	06.10.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	102.000	2,81
Barcare GmbH*	11.05.2009	Verkauf von Aktien	außerbörslich	150.000	2,80
	02.10.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	31.250	2,81
FamCare GmbH*	11.05.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	150.000	2,80
	02.10.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	18.750	2,81
	15.10.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	12.250	2,81
woodypicker GmbH**	06.10.2009	Kauf von Aktien	außerbörslich	10.000	2,81

* Dem Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Paul-Bernhard Kallen werden gemäß § 15a Abs. 3 WpHG Aktien der TOMORROW FOCUS AG im Besitz der Barcare GmbH und der FamCare GmbH zugerechnet. Wertpapiertransaktionen der Barcare GmbH und der FamCare GmbH mit diesen Aktien unterliegen daher der Meldepflicht nach §15a Abs. 1 WpHG.

** Dem Aufsichtsratsmitglied Jean-Paul Schmetz werden gemäß § 15a Abs. 3 WpHG Aktien der TOMORROW FOCUS AG im Besitz der woodypicker GmbH zugerechnet. Wertpapiertransaktionen der woodypicker GmbH mit diesen Aktien unterliegen daher der Meldepflicht nach §15a Abs. 1 WpHG.

das Geschäftsjahr 2009 beträgt daher wie folgt: (siehe Tabelle unten)

Des Weiteren entstanden der Gesellschaft Aufwendungen aus einem Dienstverhältnis mit einer Rechtsanwaltskanzlei, der ein Aufsichtsratsmitglied als Partner angehört, in Höhe von 34 T Euro (Vorjahr: 10 T Euro).

Aktienbesitz des Aufsichtsrats

Der Gesamtbesitz aller vom Aufsichtsrat direkt oder indirekt gehaltenen Aktien der TOMORROW FOCUS AG lag am Ende des Geschäftsjahres 2009 bei insgesamt 3.017.460 Aktien. Zwei Aufsichtsratsmitglieder lagen über der für die individuelle Berichterstattung fest-

gelegten Grenze von 1 % der ausgegebenen Aktien. 1.777.475 Aktien entfielen auf Helmut Markwort, 958.250 Aktien (davon 461.250 indirekt) auf Dr. Paul-Bernhard Kallen. Auf die übrigen Aufsichtsratsmitglieder entfielen 281.735 Aktien. Der TOMORROW FOCUS AG sind im Geschäftsjahr 2009 folgende Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Aufsichtsrats gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes gemeldet worden: (siehe Tabelle oben)

Sonstige Angaben zum Aufsichtsrat

Die TOMORROW FOCUS AG unterhält für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung ohne Selbstbehalt

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2009

ALLE ANGABEN in €	GRUNDVERGÜTUNG	VARIABLE VERGÜTUNG	GESAMT
Dr. Paul-Bernhard Kallen (Vorsitzender)	20.000	15.527,87	35.527,87
Dr. Andreas Rittstieg (stellv. Vorsitzender)	10.000	7.763,93	17.763,93
Prof. Dr. Stefan Leberfinger	10.000	7.763,93	17.763,93
Helmut Markwort	10.000	7.763,93	17.763,93
Jean-Paul Schmetz	10.000	7.763,93	17.763,93
Martin Weiss	10.000	7.763,93	17.763,93

Verteilung der Mitarbeiter der TOMORROW FOCUS Gruppe nach Bereichen

jeweils zum 31. DEZEMBER 2009



(D&O-Versicherung). Weitere Informationen zu dieser Versicherung finden Sie unter „Sonstige Angaben zum Vorstand“ als Bestandteil dieses Vergütungsberichts.

Sonstiges

Es bestehen innerhalb der TOMORROW FOCUS AG keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierten Anreizsysteme für Vorstand, Aufsichtsrat oder sonstige Mitarbeiter.

8. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte die gesamte TOMORROW FOCUS Gruppe 590 Mitarbeiter. Zum 31. Dezember 2008 waren in der TOMORROW FOCUS Gruppe 457 Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 519 Mitarbeiter bei der TOMORROW FOCUS Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 431). Die TOMORROW FOCUS AG selbst beschäftigte zum 31. Dezember 2009 18 Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Mitarbeiter) und im Jahresdurchschnitt 17 Mitarbeiter (Vorjahr: 18 Mitarbeiter).

Der Personalaufwand des TOMORROW FOCUS-Konzerns im Geschäftsjahr 2009 betrug 28,5 Millionen Euro nach 24,1 Millionen Euro im Vorjahr.

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die TOMORROW FOCUS AG von wesentlicher Bedeutung sind.

10. Risikobericht**Das Risikomanagementsystem der TOMORROW FOCUS Gruppe**

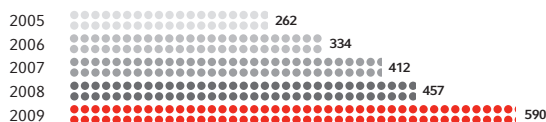
Als Holdingunternehmen ist die TOMORROW FOCUS Gruppe aufgrund der breit gefächerten Geschäftstätigkeit der einzelnen Unternehmen der Gruppe verschiedensten Risiken ausgesetzt. Diese Risiken können dazu führen, dass finanzielle, operative oder strategische Unternehmensziele der gesamten Unternehmensgruppe nicht wie geplant erreicht werden. Es ist daher für den langfristigen Unternehmenserfolg der TOMORROW FOCUS Gruppe erforderlich, Risiken zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Gegenmaßnahmen zu beseitigen oder zumindest zu begrenzen.

Bericht und Erläuterungen gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 und § 289 Abs. 5 HGB

Die TOMORROW FOCUS Gruppe hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert. Das Risikomanagementsystem ist dabei in das wertorientierte Führungs- und Planungssystem des Konzerns eingebettet. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen und zielt darauf ab, wesentliche und bestandsgefährdende Risiken systematisch zu identifizieren, zu beurteilen, zu kontrollieren und zu dokumentieren. Die Risikoeinschätzung erfolgt prinzipiell für einen zweijährigen Planungszeitraum, wenngleich TOMORROW FOCUS AG in den Diskussionen zur Ableitung der mit-

Anzahl der Mitarbeiter der TOMORROW FOCUS Gruppe

jeweils zum 31. DEZEMBER



telfristigen und strategischen Ziele auch längerfristige Risiken identifiziert und überwacht. Dabei werden, unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien, Risiken der Geschäftsfelder und der operativen Einheiten, der bedeutenden assoziierten Unternehmen sowie der zentralen Bereiche identifiziert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Die Bewertung der Schadenshöhe erfolgt in der Regel mit Blick auf die Auswirkungen der Risiken auf das EBIT. Kommunikation und Berichterstattung über relevante Risiken werden durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Im Rahmen unterjähriger Controllingprozesse werden die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen überwacht. Zusätzlich zu Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das zentrale Risikomanagement berichtet regelmäßig über die identifizierten Risiken an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die Interne Revision beurteilt durch zielgerichtete Prüfungen die Effektivität des Risikomanagementsystems, wie es im Risikomanagementhandbuch definiert ist, prüft in Stichproben die Einhaltung gesetzlicher Rahmenbedingungen bzw. konzerneinheitlicher Richtlinien und initiiert bei Bedarf entsprechende Maßnahmen.

Die Zielsetzung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess besteht darin, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse im TOMORROW FOCUS Konzern. Soweit Rechnungslegungsprozesse auf Dienstleister ausgelagert sind, werden deren Kontroll- und Risikomanagementsysteme auf die besonderen Anforderungen unserer Gesellschaft abgestimmt und von uns laufend überwacht.

Die Systeme werden durch ein feinmaschiges Netzwerk installierter Kontrollen gestützt. Das interne Kontrollsystem wurde unter der Aufsicht und Verantwortung des Vorstands implementiert. Es ist so ausgestaltet, dass mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist, dass

- die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit Gesetzen, Normen sowie mit den

internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen, den International Financial Reporting Standards (IFRS), stehen;

- die Vollständigkeit der Finanzberichterstattung gegeben ist;
- die Autorisierungsprozesse eingehalten werden und zeitnah erfolgen;
- das Vier-Augen-Prinzip bei der Zuweisung von IT-Rechnungslegungssystemen gelebt wird und nur autorisierte Personen Zugriffsberechtigungen für kritische Funktionen besitzen;
- das Prinzip der Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Abschlusserstellung eingehalten wird;
- sämtliche Transaktionen zeitnah und termingerecht erfasst werden, um eine planmäßige Abschlusserstellung zu gewährleisten;
- konzerninterne Transaktionen vollständig erfasst, abgestimmt und eliminiert werden;
- bilanzierungsrelevante und angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen identifiziert und korrekt im Abschluss abgebildet werden.

Für die Beurteilung des internen Kontrollsystems wurden die Prozesse auf Ebene der einzelnen rechtlichen Einheiten aufgenommen, insofern sie für die Konzernberichterstattung wesentlich sind. Den Kontrollzielen wurden die implementierten Kontrollen gegenübergestellt und im Rahmen einer Selbstbeurteilung bewertet. Die Systeme werden fortlaufend auf bestehende Wirksamkeit überprüft, kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Die Einhaltung und Aktualität des internen Kontrollsystems wird durch systematische Überprüfung überwacht. Die Ergebnisse der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen werden in einem Bericht zusammengefasst und direkt an den Vorstand und dem Aufsichtsrat berichtet.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess kann das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem jedoch – unabhängig von der Sorgfalt seiner Ausgestaltung – nur eine relative aber keine absolute Sicherheit bieten, dass die Ziele der Finanzberichterstattung erreicht und wesentliche Falsch Aussagen in der Rechnungslegung aufgedeckt und vermieden werden.

Ökonomische Risiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Unsicherheiten, ausgelöst durch Veränderungen der politischen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Situation, können sich negativ auf die Geschäfte und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOMORROW

focus Gruppe auswirken. Deutschland sowie Mittel- und Westeuropa, als Kernabsatzmärkte der TOMORROW FOCUS Gruppe haben sich in der Vergangenheit zwar als relativ stabile Wirtschaftsräume erwiesen, die dort tätigen Unternehmen hervorragende Entwicklungschancen ermöglichten. Mittel- und Westeuropa erlebten 2009 jedoch die schlimmste Wirtschaftskrise seit Ende des Zweiten Weltkriegs, die nun zu stark steigenden Verschuldungsquoten der Staaten der Europäischen Union führt. Es bleibt abzuwarten, mit welchen Maßnahmen dieser Verschuldungsproblematik seitens der einzelnen Staaten und der Europäischen Union begegnet wird. Als Folge dieser Maßnahmen kann es durchaus zu gravierenden politischen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Umbrüchen kommen, die sich massiv auf die dort tätigen Unternehmen, so auch auf die TOMORROW FOCUS Gruppe, auswirken könnten.

Auch Naturkatastrophen, Krankheitsepidemien oder Terrorangriffe können wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Unsicherheiten zur Folge haben. Diese können sich wiederum negativ auf die lokale, regionale, aber auch die weltweite Wirtschaft auswirken und sowohl die Investitionsentscheidungen als auch die Investitionsbereitschaft der Kunden der TOMORROW FOCUS Gruppe beeinträchtigen. Die durch solche Ereignisse in den vergangenen Jahren eingetretenen Konjunkturabschwächungen waren jedoch zumeist nur von kurzer Dauer und daher nicht von nachhaltiger Bedeutung für den Geschäftsverlauf. Gleichwohl ist zu betonen, dass ein Ereignis wie beispielsweise der Ausbruch einer weltweiten Grippe-Pandemie einhergehend mit hohen Todeszahlen äußerst gravierende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben kann, dem sich einzelne Unternehmen nur schlecht entziehen können. Terrorangriffe, insbesondere solche, die Infrastruktur des Internets als Ziel haben, können sich ebenfalls merklich auf die Ergebnisse der TOMORROW FOCUS Gruppe, bis hin zur Existenzbedrohung, auswirken. Eine belastbare Wahrscheinlichkeitsabschätzung ist hier nicht möglich.

Marktrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die Märkte, in denen die TOMORROW FOCUS Gruppe tätig ist, unterliegen wegen fortwährender Einführung innovativer Technologien schnellen und wesentlichen Änderungen. Um die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden in diesen Märkten zu erfüllen, entwickelt die TOMORROW FOCUS Gruppe fortwährend neue beziehungsweise passt bestehende Produkte

und Dienstleistungen an.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verfügt heute über drei Standbeine, die die Abhängigkeit von der Entwicklung einzelner Absatzmärkte reduzieren. Im Detail sind dies das durch Transaktionserlöse generierte Geschäft mit privaten Endkunden im Bereich E-Commerce, das durch Werbeerlöse generierte Geschäft mit gewerblichen Kunden im Bereich Portal und das durch IT-Dienstleistungserlöse generierte Geschäft mit gewerblichen Kunden im Bereich Technologies. Die Bereiche E-Commerce und Portal nehmen dabei eine dominierende Stellung ein.

Geschäftsbereich E-Commerce

Eine allgemeine Kaufzurückhaltung der vornehmlich privaten Kunden in diesem Geschäftsbereich kann negative Konsequenzen auf die weitere Geschäftsentwicklung, bis hin zur Existenzbedrohung für das gesamte Unternehmen, haben. Mögliche Ursachen können sein: zunehmender, starker Wettbewerb, der Eintritt neuer Wettbewerber oder neue Technikinnovationen, die die eigenen Angebote bedrohen. Um diese Risiken zu reduzieren, setzt die TOMORROW FOCUS Gruppe unter anderem auf bekannte, etablierte Marken, sowie auf ein regelmäßiges Marktscreening.

Bei HOLIDAYCHECK kann zudem eine vorübergehende oder gar längerfristige zurückhaltende Reiseaktivität, z. B. als Folge terroristischer Akte, stark steigender Energiepreise oder einer Rezession die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HOLIDAYCHECK AG und der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe sehr negativ beeinflussen.

Des Weiteren ergeben sich für den Geschäftsbereich E-Commerce, hier insbesondere für HOLIDAYCHECK und ELITEMEDIANET, Kostenrisiken im Falle stark erhöhter Marketingaufwendungen für sogenanntes Search Engine Marketing (SEM), insbesondere über Google. Da beide Unternehmen im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten intensiv das Marketinginstrument SEM nutzen, würde eine deutliche Preisanhebung durch Google die Ergebnissituation des Geschäftsbereichs E-Commerce und der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe negativ beeinflussen.

Viele Internetnutzer suchen heutzutage nicht mehr direkt auf etablierten Internetportalen wie FOCUS ONLINE nach Nachrichten und sonstigen Informationen, sondern über Suchmaschinen, insbesondere über den Marktführer Google. Entsprechend hat die Bedeutung der sogenannten Suchmaschinenoptimierung oder Search Engine

Optimization (SEO) an Bedeutung gewonnen. Diese dient dazu, Webseiten bei betreffenden Suchbegriffen in den Ergebnisseiten von Suchmaschinen auf höheren Rängen erscheinen zu lassen. Ein höherer Rang bedeutet in der Regel mehr Traffic, der sich wiederum positiv auf Werbe- und Geschäftserlöse auswirken kann. Eine Suchmaschinenoptimierung ist daher für die Internetportale der Geschäftsbereiche E-Commerce und Portal von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Änderungen im Suchalgorithmus von Suchmaschinenanbietern wie Google können jederzeit dazu führen, dass die Internetportale der Geschäftsbereiche E-Commerce und Portal im Rang vorübergehend oder gar langfristig zurückfallen und damit weniger Traffic über Suchmaschinen generieren. Dies kann die Umsatz- und Ergebnissituation der beiden Geschäftsbereiche und damit der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe in erheblichem Maße negativ beeinflussen.

Geschäftsbereich Portal

Über den Geschäftsbereich Portal zählt die TOMORROW FOCUS Gruppe zu den bedeutendsten Online-Vermarktern in Deutschland. Nach einem in den letzten Jahren recht beständigen Aufschwung im Online-Werbemarkt, zeigte sich 2008 und 2009 aufgrund des Konjunkturabschwungs sowie aufgrund dominanter Marktteilnehmer wie Google eine Zurückhaltung bei der Buchung von grafischer Onlinewerbung (Displaywerbung), die zu einem Preisrückgang führte. Es ist nicht auszuschließen, dass weiter zunehmender Wettbewerb oder geringere Zugriffe auf vermarktete Websites trotz hoher Markteintrittsbarrieren auch in Zukunft zu geringeren Einnahmen und damit zu weiteren Verlusten führen können. Aufgrund des zuletzt sehr volatilen Online-Marktes kann dieses Szenario trotz erfolgreicher Neukundengewinnung der jüngsten Vergangenheit und einer sich allmählich abzeichnenden Auftragsbelegung, zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Geschäftsbereich Technologies

Der Geschäftsbereich Technologies entwickelt, realisiert und betreibt komplexe stationäre und mobile Internetlösungen. Zunehmender Wettbewerb oder der Eintritt neuer Wettbewerber können die Geschäfte und die Margensituation negativ beeinflussen. Auch erneute Auftragsausschreibungen eigentlich bereits beschlossener Projekte aufgrund verschlechterter

konjunktureller Rahmenbedingungen können sich sehr negativ auf Umsatz- und Ergebnissituation auswirken. Zudem müssen bei Projekten oftmals erhebliche Vorleistungen erbracht werden, die zu hohen Vorfinanzierungskosten führen. Durch ein effektives Projektcontrolling sollen diese Risiken rechtzeitig erkannt, auf ein Minimum reduziert und, falls erforderlich, Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Strategische Risiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist der weitere Ausbau der Marktposition in den Geschäftsbereichen Portal und E-Commerce. Die damit verbundene erfolgreiche Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsmodelle sowie sonstige Maßnahmen zur Ausdehnung des Marktanteils bieten Chancen auf ein weiteres Unternehmenswachstum, sind aber auch immer mit Risiken behaftet, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Ein strategisches Risiko besteht insbesondere für Akquisitionen oder Beteiligungen. Diese können von sich aus riskant sein, da sie Risiken der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Es kann daher nicht garantiert werden, dass jedes erworbene oder selbstentwickelte Geschäft auch erfolgreich integriert werden kann oder sich nach der Integration entsprechend der Planungen entwickelt. Darüber hinaus können aus solchen Transaktionen erhebliche Akquisitions-, Verwaltungs- und sonstige Kosten entstehen, einschließlich Integrationskosten für erworbene Geschäftsaktivitäten. Zudem können Portfoliomaßnahmen zu zusätzlichem Finanzierungsbedarf führen und damit den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur negativ beeinflussen. Akquisitionen bzw. Beteiligungen können schließlich zu einem erheblichen Anstieg der langfristigen Vermögensgegenstände, einschließlich der Geschäfts- und Firmenwerte, führen. Abschreibungen auf solche Vermögensgegenstände aufgrund unvorhergesehener Geschäftsentwicklungen z.B. aufgrund schlechter konjunktureller Rahmenbedingungen, können die Ergebnisse erheblich belasten.

Eine Überperformance von Beteiligungen kann etwaig vereinbarte Zahlungen aus Earnout-Verpflichtungen deutlich erhöhen und damit zu einer Belastung der Liquidität führen.

In den vergangenen Jahren hat die TOMORROW FOCUS Gruppe bewiesen, dass sie Risiken im Zusammenhang mit neuen Produkten, Akquisitionen oder

Beteiligungen erfolgreich entgegenwirken und Chancen effektiv nutzen kann. Deshalb wird das Risiko einer signifikanten Beeinträchtigung der geplanten Ergebnisentwicklung durch Produktinnovationen und Akquisitionen aus heutiger Sicht nach wie vor als beherrschbar eingestuft.

Personalrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte bilden die Grundlage für einen langfristigen wirtschaftlichen Unternehmenserfolg. Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, aber auch neue, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, ist für die TOMORROW FOCUS Gruppe von größter Bedeutung. Sollte eine Vielzahl dieser Mitarbeiter in kurzer Zeit das Unternehmen verlassen und kein adäquater Ersatz gefunden werden, könnte die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt werden. Vor allem im Falle eines verstärkten Wettbewerbs um hochqualifizierte Arbeitskräfte, insbesondere in der IT- und Internet-Branche, gibt es keine Garantie dafür, dass das Unternehmen in der Lage ist, entscheidende Leistungsträger langfristig zu binden.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe beabsichtigt, insbesondere durch Qualifizierungsangebote, Weiterbildungsmaßnahmen, konsequente Nachfolgeplanung und Zusatzleistungen wie leistungsbezogene Vergütungssysteme, Unternehmenschancen bestmöglich zu nutzen und gleichzeitig den allgemeinen Personalrisiken entgegenzuwirken. Das Unternehmen sieht sich daher, auch aufgrund der Unternehmenserfolge der vergangenen Jahre, als attraktiver Arbeitgeber, der sich bietende Unternehmenschancen dank der Qualifikation seiner Mitarbeiter effektiv nutzen kann. Das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Mitarbeitern und Führungskräften wird daher derzeit als gering eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Risiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe sieht sich finanzwirtschaftlichen Risiken, vor allem im Hinblick auf Liquiditätsrisiken, Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

Eine negative Entwicklung auf den Kapitalmärkten kann die Finanzierungskosten der Unternehmensgruppe erheblich erhöhen oder gar zur Einschränkung der Kreditversorgung führen und damit die Flexibilität bei der Fremdkapitalfinanzie-

rung gravierend einschränken. Als Folge könnten die vorhandenen flüssigen Mittel unter Umständen nicht mehr ausreichen, um alle finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.

Die jüngste Wirtschafts- und Finanzkrise führte in Deutschland zu gewissen Einschränkungen bei der Kreditversorgung von Unternehmen und damit zum Eintreten des vorgenannten Szenarios.

Der TOMORROW FOCUS Gruppe gelang in diesem Umfeld eine vollständige langfristige Refinanzierung der bestehenden Bankverbindlichkeiten bei drei Geschäftsbanken. Die Refinanzierung mit einer Laufzeit zum Teil bis Ende 2013, erfolgte zu verbesserten Konditionen und ohne Financial Covenants. Auf mittelfristige Sicht ist die Liquiditätssituation der TOMORROW FOCUS AG damit, auch dank der erfreulichen Ergebnisentwicklung, komfortabel.

Auf längere Sicht kann jedoch, gerade im Falle einer Wiederholung des vorgenannten Szenarios, eine Beeinträchtigung der Liquiditätssituation der TOMORROW FOCUS Gruppe nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Um das Risiko eines unerwarteten Liquiditäts- oder Finanzierungsengpasses zu reduzieren, werden regelmäßig Simulationen und Szenarioanalysen zur Liquiditäts- und Finanzierungssituation durchgeführt. Die TOMORROW FOCUS Gruppe ist ferner bestrebt, ihre Abhängigkeit von Fremdfinanzierungen nachhaltig zu reduzieren.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der TOMORROW FOCUS Gruppe hängt wesentlich von der Entwicklung der operativen Bereiche ab, aber auch von Portfoliomaßnahmen. Eine negative Entwicklung der operativen Ergebnisse und der Cashflows sowie ein Anstieg der Nettoverschuldung können zu einer Verschlechterung der Bonität führen, die wiederum die Kapitalbeschaffungskosten erhöhen und in Folge dessen die Ergebnissituation negativ beeinflussen kann.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe wird in Bezug auf ihre Bonität von ihren Hausbanken derzeit mit Investment Grade eingestuft.

Sie verfügt entsprechend über vergleichsweise attraktive Refinanzierungsmöglichkeiten. Dies zeigt sich unter anderem in den freien Kreditlinien.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 wurden die Verbindlichkeiten gegenüber der HOLIDAYCHECK AG von Schweizer Franken auf Euro umgestellt. D.h. dass bei HOLIDAYCHECK seitdem der Euro als funktionale Währung eingesetzt wird. Einnahmen der HOLIDAYCHECK AG werden daher auf Euro-Basis berechnet.

Das Währungsrisiko hat sich daher reduziert, es bleiben aber Restrisiken, da im Bereich der Kosten aus Gehältern, Miete, Marketingaktivitäten etc. im Falle eines Anstiegs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro ein unter Umständen durchaus erhebliches Währungsrisiko entsteht, das die Ertragslage der HOLIDAYCHECK AG negativ beeinflussen kann. Teile dieses Währungsrisikos sind abgesichert.

Die TOMORROW FOCUS Gruppe ist aus ihrem operativen Geschäft ferner einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Geschäftsfelder und eines deshalb inhomogenen Debitorenkreises wird das Forderungsmanagement bewusst dezentral von den einzelnen Beteiligungen gesteuert. Ausfallrisiken bei den Finanzanlagen und den Forderungspositionen begegnet der Konzern durch ein zeitnahes Controlling, eine kontinuierliche Liquiditätsüberwachung und Liquiditätssteuerung, sowie durch ein konsequentes Debitorenmanagement. Das Forderungsausfallrisiko ist im Zuge der jüngsten Wirtschaftskrise tendenziell gestiegen.

Werthaltigkeitsrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS AG prüft regelmäßig den Wert des Vermögens der gesamten Unternehmensgruppe. Dabei prüft die Gesellschaft im Rahmen eines Werthaltigkeitstests, ob sich der Wert von Goodwill, immateriellen Vermögensgegenständen oder Gegenständen des Sachanlagevermögens vermindert haben könnte. Dies hätte als Ergebnis Wertminderungen zur Folge, welche aber nicht zu Auszahlungen führen würden. Das Ergebnis der gesamten TOMORROW FOCUS Gruppe kann in erheblichem Umfang gemindert werden.

Um dem bestmöglich entgegenzuwirken, führt die TOMORROW FOCUS AG ein zentrales Beteiligungscontrolling mit monatlicher Berichterstattung aller Beteiligungen durch. Etwaige Planabweichungen werden zeitnah an den Vorstand gemeldet, sodass dieser geeignete Gegenmaßnahmen anordnen kann.

Sonstige Betriebsrisiken der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe nutzt und profitiert im Bereich Portal von etablierten „Offline“-Marken. Der Erfolg dieser Marken im Internet hängt u. a. von der Pflege der Marken außerhalb des Internets ab, auch wenn sich diese Abhängigkeit in den vergangenen

Jahren sukzessive verringert hat. Eine Einstellung der gleichnamigen Printmagazine dürfte daher spürbare Folgen für die Bekanntheit der Onlineangebote haben und damit die Nutzerreichweite reduzieren. Da die Höhe der Werbeeinnahmen stark mit der Nutzerreichweite korrespondiert, ist im Falle reduzierter Zugriffsraten mit verringerten Werbeeinnahmen zu rechnen. Zwar werden die Inhalte von FOCUS ONLINE im Wesentlichen in Eigenregie von einer eigenen Online-Redaktion erstellt, doch ist hier die redaktionelle und konzeptionelle Ausrichtung mit den Magazinen „FOCUS“ und „FOCUS MONEY“ zu gewährleisten. Die Lizenzrechte an diesen Marken wurden im März 2000 auf die Dauer von 30 Jahren begrenzt.

Für die Online-Portale von TV SPIELFILM, CINEMA und FIT FOR FUN wurde im März 2009 ein Fünfjahresvertrag zwischen der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH und der zur Burda-Gruppe gehörenden Verlagsgruppe Milchstrasse über die redaktionelle Portal-Produktion der drei vorgenannten Online-Portale durch die Redaktion der Verlagsgruppe Milchstrasse am Standort Hamburg geschlossen. Die unbefristeten, weltweiten Markenrechte für alle Sprachen an den bekannten Lifestyle-Marken bleiben bei der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, die auch weiterhin die Vermarktung der Portale betreibt.

Hier ist der Erfolg für die TOMORROW FOCUS AG ebenfalls an den Erfolg der oben genannten Marken im Offline-Bereich geknüpft.

Die TOMORROW FOCUS AG verfügt über sämtliche Rechte zur öffentlichen Wiedergabe und Vermarktung der beschriebenen Marken über das Internet und andere Online-Medien. Das Unternehmen besitzt die Rechte für neuartige Services wie z.B. für einen Electronic-Programming-Guide, für die Nutzung mit mobilen Endgeräten oder andere Online-Medien, unabhängig von der Übertragungsart. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund noch ungeklärter technischer und rechtlicher Konvergenzen zwischen Fernsehen und Internet zu Unklarheiten bezüglich der Verwertungsrechte für das Internet-Fernsehen kommen kann.

Die PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH, München, ist eine Lizenznehmerin der Playboy Enterprises Inc., Chicago/USA. Die aktuell bis Ende 2012 laufende Lizenz berechtigt zur exklusiven Publikation eines Printmagazins, einer Website und eines Mobilangebots unter dem Namen „PLAYBOY“ und unter Verwendung des PLAYBOY-Logos in

Deutschland, Österreich und der Schweiz. PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING bezieht darüber hinaus regelmäßig von Playboy Enterprises redaktionelle Inhalte für das eigene Print-, Online- und Mobile-Angebot. Nach aktuellen Presseberichten befindet sich Playboy Enterprises derzeit in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation, die beispielsweise zu einem Verkauf von Teilen oder der Gesellschaft als Ganzes, aber auch zur Einstellung von Geschäftsbereichen führen könnte. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist nicht abzusehen, mit welcher Wahrscheinlichkeit eines der möglichen Szenarien eintreten könnte und welche konkreten Chancen und Risiken daraus für die PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH als Lizenznehmerin und Bezieherin redaktioneller Inhalte entstehen würden. Die Unternehmenssysteme können schließlich Angriffen, z. B. durch Computerviren ausgesetzt sein, wodurch das Netzwerk der TOMORROW FOCUS Gruppe oder der Zugriff auf dieses Netzwerk und der Portale unterbrochen werden kann. Infolge solcher Sicherheitsverletzungen könnte ein bedeutsamer Schaden durch Wiederherstellungsaufwendungen oder längere Ausfallzeiten der Portale entstehen. Der Eintritt dieses Risikos ist jedoch aufgrund einer Vielzahl getroffener Abwehrmaßnahmen, wie dem Einsatz modernster Firewalltechnologien und Virenabwehrsoftware, eher unwahrscheinlich.

Gesamteinschätzung der Risikosituation

Von den im Risikobericht beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der TOMORROW FOCUS Gruppe ausgehen.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich für die TOMORROW FOCUS Gruppe aufgrund einer erfreulichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie einer verbesserten Eigenkapital- und Liquiditätssituation trotz unbefriedigender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen eine in Summe verbesserte Risikosituation. Unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Tatsachen und Umstände liegen daher derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand der Gruppe in einem überschaubaren Zeitraum gefährden könnten.

11. Chancenbericht

Unternehmerische Chancen werden nicht innerhalb des Risikomanagementsystems berichtet, sondern in der jährlichen erstellten Operativen Planung er-

fasst und unterjährig im Rahmen der periodischen Konzernberichterstattung verfolgt. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren von Chancen und deren Realisierung liegt bei den Geschäftsfeldern. Im Rahmen des Strategieprozesses werden längerfristig die Chancen für weiteres profitables Wachstum ermittelt und in die Entscheidungsprozesse eingebracht.

Ökonomische Chancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Als Unternehmen der Internetbranche können Verbrauchervertrauen und Konsumausgaben einen direkten oder zumindest indirekten Effekt auf die Umsatzentwicklung haben. Besser als ursprünglich prognostizierte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und steuerpolitische Veränderungen, die die Nachfrage unterstützen, können sich somit positiv auf Umsatz und Profitabilität der TOMORROW FOCUS Gruppe auswirken. Darüber hinaus können Änderungen in der Gesetzgebung, z. B. hinsichtlich der Besteuerung von Unternehmensgewinnen, die Profitabilität des Konzerns positiv beeinflussen.

Marktchancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe hat als etablierter Unternehmensverbund mit teils starker Marktpositionierung im Internet nach Einschätzung des Vorstands mittel- und langfristig gute Chancen und Voraussetzungen, von einer zu erwartenden Marktbereinigung zu profitieren. Dies sollte sich in steigenden Marktanteilen und damit erwartungsgemäß zu einer verbesserten Umsatz- und Ergebnissituation führen.

Die stetig voranschreitende Marktdurchdringung des stationären, vor allem aber des mobilen Internets in Deutschland und Europa bietet ebenfalls gute Chancen für ein nachhaltiges Umsatz- und Ergebniswachstum der TOMORROW FOCUS Gruppe.

Im Geschäftsbereich Portal könnte die genannte kontinuierlich steigende Benutzerreichweite des Internets einen weiteren Anstieg der Nutzerzahlen der vermarkteten Eigen- und Partnerportale zur Folge haben und damit die künftige Umsatz- und Ergebnissituation positiv beeinflussen.

Im Geschäftsbereich E-Commerce kann eine weitere Marktdurchdringung des Internets zu einer intensiveren Nutzung der eigenen transaktionsbasierten Internetangebote beitragen und damit die künftige Erlös- und Ergebnissituation positiv beeinflussen.

Insbesondere könnten HOLIDAYCHECK und ELITEMEDIANET im Falle einer fortschreitenden Marktdurchdringung des Internets von einer zunehmenden Geschäftsabwicklung über das Internet profitieren. Bei HOLIDAYCHECK könnte dies zu einer Zunahme der Zahl vermittelter Reisen führen. Bei ELITEMEDIANET wäre ebenfalls mit einem Anstieg zahlender Mitglieder zu rechnen.

Auch im Geschäftsbereich Technologies ist zu erwarten, dass eine kontinuierlich fortschreitende Marktdurchdringung des Internets die künftige Auftragslage und damit die künftige Erlös- und Ergebnissituation positiv beeinflusst.

Konkret dürfte sich dies in einer erhöhten Auftragslage für TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES als auch für CELLULAR im Bereich der Internet-IT-Services bemerkbar machen.

Die jüngste Rezession in Deutschland führte nach Unternehmenseinschätzung innerhalb der Bevölkerung zu einer nachhaltig erhöhten Preissensitivität. Dank der vergleichsweise hohen Preistransparenz des Internets im Vergleich zum stationären Handel mit Waren und Dienstleistungen, könnte das Internet daher weiterhin Marktanteile gewinnen. Innerhalb der TOMORROW FOCUS Gruppe könnte davon vor allem die HOLIDAYCHECK AG profitieren.

Eine weitere Folge der jüngsten Rezession sind attraktive Konditionen für TV-, Radio-, Print- und Online-Werbung. Sollte diese Situation weiterhin Bestand haben, dürften HOLIDAYCHECK und ELITEPARTNER wie im Geschäftsjahr 2009 davon profitieren - als Unternehmen mit einem traditionell hohen Anteil der Marketingaufwendungen an den gesamten Aufwendungen dürften ihre Costs per Order (CPOs), also ihre Kosten pro Geschäftsabschluss, auf einem niedrigen Niveau verharren und damit zu einer verbesserten Ergebnissituation beitragen.

Weitere operative Chancen

Für hohe Profitabilität und Kapitalrendite sind eine kontinuierliche Optimierung wichtiger Geschäftsprozesse sowie eine strikte Kostenkontrolle von großer Bedeutung.

Daher werden auf zentraler und dezentraler Ebene laufend Ansätze zur kontinuierlichen Verbesserung der Profitabilität verfolgt. Ein Ziel ist es, Prozesse unternehmens- und bereichsübergreifend weiter zu vereinfachen, um operative Ineffizienzen zu reduzieren.

Darüber hinaus generiert die gesamte TOMORROW FOCUS Gruppe dank des Know-hows der einzelnen Unternehmen und Bereiche, das dem gesamten Unternehmensverbund zur Verfügung gestellt wird, Synergien, die zu einer verbesserten Profitabilität beitragen. Ein konkretes Beispiel ist die gruppenübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der Suchmaschinenoptimierung.

Strategische Chancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die Unternehmensstrategie wird durch die AG koordiniert und mit den Geschäftsbereichen regelmäßig überprüft und abgestimmt. Das erfahrene Management und schlanke Unternehmensstrukturen bieten in diesem Zusammenhang sehr gute Voraussetzungen, um potenzielle Chancen in den drei Geschäftsbereichen möglichst effektiv und im Sinne eines nachhaltigen Unternehmenswachstums zu nutzen. Die Verzahnung und der dadurch bedingte Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen der TOMORROW FOCUS Gruppe eröffnen ebenfalls Chancen, wie sie sich nur in einer diversifizierten Unternehmensgruppe ergeben können. Daraus können sich Vorteile gegenüber selbständig und nur in einer Sparte agierenden Wettbewerbsunternehmen ergeben.

Personalchancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die TOMORROW FOCUS Gruppe bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Qualifizierungsangebote, Weiterbildungsmaßnahmen und Zusatzleistungen wie leistungsbezogene Vergütungssysteme. Das Unternehmen sieht sich daher, auch aufgrund der Unternehmenserfolge der vergangenen Jahre als attraktiver Arbeitgeber, der sich bietende Unternehmenschancen dank der Qualifikation seiner Mitarbeiter effektiv nutzen kann.

Finanzwirtschaftliche Chancen der TOMORROW FOCUS Gruppe

Günstige Wechselkurs- und Zinsentwicklungen können sich potenziell positiv auf die Finanzergebnisse des Konzerns auswirken. Die zentrale Finanzabteilung der TOMORROW FOCUS Gruppe verfolgt daher genau die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, um Chancen zu identifizieren und im Sinne der gesamten Gruppe zu nutzen.

Gesamteinschätzung der Chancensituation

Die TOMORROW FOCUS Gruppe gelang es nach eigener Einschätzung, ihre Marktposition im Geschäftsjahr 2009 trotz Wirtschaftskrise in allen relevanten Bereichen auszubauen. Dies zeigt sich auch anhand der im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Umsatz- und Ergebniszahlen des Geschäftsjahrs 2009.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Positionierung der TOMORROW FOCUS Gruppe als breit aufgestellter Internet-Medienkonzern auch weiterhin eine solide Grundlage für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung bildet.

Für das Geschäftsjahr 2010 kann für die TOMORROW FOCUS Gruppe nach Unternehmenseinschätzung von einer ähnlich erfreulichen Chancensituation wie im Jahr 2009 ausgegangen werden.

Grundsätzlich besteht die Chance, dass sich einschlägige Indikatoren besser entwickeln als es die Unternehmensplanungen vorsehen. Dies könnte die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der TOMORROW FOCUS Gruppe zusätzlich positiv beeinflussen.

12. Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2009 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 53.012.390,00 Euro. Das Grundkapital ist in 53.012.390 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliger Betrag von 1,00 Euro je Aktie entfällt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktie zugelassen ist. Es können Sammelurkunden über Aktien ausgestellt werden. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Das Management der TOMORROW FOCUS AG hat am 22. August 2007 500.000 Aktien der Gesellschaft außerbörslich erworben. Das Aktienpaket wurde von der Burda Digital Ventures an die obere Führungsebene verkauft. Stefan Winners, CEO der TOMORROW FOCUS AG erwarb 150.000 Aktien, Christoph Schuh, Vorstand für Marketing und Vertrieb erwarb 110.000 Aktien des Unternehmens. Die verbleibenden 240.000 Aktien verteilen sich auf die Geschäftsleitungsebene der TOMORROW FOCUS AG.

Ziel der Maßnahme ist, das Management-Team über den Aktienkurs stärker an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen und langfristig zu binden. Die Lock-up-Phase für das gesamte Paket läuft bis zum 31.12.2010. Gleichzeitig hat das Management die Möglichkeit, die Aktien im Jahr 2011 zum Einstiegskurs an Burda Digital Ventures zurückzugeben.

Angaben zu direkten und indirekten Beteiligungen

Nach den Bestimmungen des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Im Geschäftsjahr 2009 sind der Gesellschaft diesbezüglich nachfolgende Stimmrechtsmitteilungen zugegangen:

1. Die FOCUS MAGAZIN VERLAG GMBH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.09.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 16.09.2009 die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,43% (das entspricht 675050 Stimmrechten) betragen hat.
2. Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.09.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln, Deutschland an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23.09.2009 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 5890265 Stimmrechten) betragen hat.

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns ferner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25.09.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23.09.2009 die Schwelle von 3%, 5% und 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,11% (das entspricht 5890265 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. dabei über die Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln, Deutschland gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zugerechnet.

3. Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.10.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln, Deutschland an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 02.10.2009 die Schwelle von 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat. Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns ferner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.10.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 02.10.2009 die Schwelle von 10%, 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

4. Die Stiftung Sternenstaub, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.11.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23.09.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,91% (das entspricht 1544799 Stimmrechten) betragen hat.

Ferner hat uns Herr Jürgen Todenhöfer, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.11.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23.09.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,91% (das entspricht 1544799 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche dieser Stimmrechte sind Herrn Todenhöfer gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1,

Nr. 1 WpHG von der Stiftung Sternenstaub, München, Deutschland zuzurechnen.

5. Der AVI Germany Fund I, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.10.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 08.10.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43% (das entspricht 1.816.250 Stimmrechten) betragen hat.

Die Active Value Investors Fund Advisor N.V., Curacao, Niederländische Antillen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.10.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 08.10.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43% (das entspricht 1.816.250 Stimmrechten) betragen hat.

Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Active Value Investors Fund Advisor N.V. Curacao, Niederländische Antillen sowohl gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3% oder mehr beträgt gehalten:

- AVI Germany Fund I

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3% oder mehr beträgt werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- AVI Germany Fund I

Herr Dr. Hubertus Hoffmann, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.10.2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil, an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 08.10.2009 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43% (das entspricht 1.816.250 Stimmrechten) betragen hat.

Sämtliche dieser Stimmrechte werden Herrn Dr. Hubertus Hoffmann sowohl gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren

Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3% oder mehr beträgt gehalten:

- Active Value Investors Fund Advisor N.V.
- AVI Germany Fund I

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3% oder mehr beträgt werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- AVI Germany Fund I

Sonderrechte

Aktien mit Sonderrechten, z. B. die Kontrollbefugnisse oder Entsenderechte verleihen, existieren nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Beteiligungen von Mitarbeitern

Für von Mitarbeitern gehaltene Aktien der TOMORROW FOCUS AG sind dem Vorstand keine Stimmrechtskontrollen bekannt.

Ernennung und Abberufung von Vorständen und Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in § 84 und § 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens 5 Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens 5 Jahre, ist zulässig.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes bestellen.

Die Gesellschaft wird gemäß § 5 Abs. 2 ferner durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen vertreten. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen ordentlichen insoweit gleich. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Der Aufsichtsrat kann einem, mehreren oder allen Vorstandsmitgliedern die Befugnis zur Einzelvertretung einräumen und/oder Befreiung von dem Verbot der Mehrvertretung des § 181 BGB erteilen, soweit § 112 AktG letzteres zulässt. Die Befugnis zur Einzelvertretung und/oder die Befreiung von dem Verbot der Mehrvertretung des § 181 BGB kann jederzeit widerrufen werden.

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 84 Abs. 3 AktG

die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zur Änderung, die nur die Fassung betrifft, ist gemäß § 8 Abs. 9 der Satzung dem Aufsichtsrat übertragen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch Hauptversammlungsbeschluss ermächtigt worden, § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals neu zu fassen.

Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 18 der Satzung der einfachen Mehrheit, soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen nach § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern die Satzung nicht eine andere Kapitalmehrheit bestimmt.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien und Ausgabe neuer Aktien

1. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um nominal bis zu Euro 321.600 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich zur Ausgabe von bis zu 321.600 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten, die im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft gewährt werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft oder verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplanes von ihnen gewährten Bezugsrechten auf die neuen Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Bezugsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt.

2. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um nominal bis zu Euro 42.500 durch Ausgabe von bis zu 42.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an die Berechtigten der von der TOMORROW INTERNET AG ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen gemäß § 192 Abs. 2

Nr. 1 AktG und wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe die Hauptversammlungen der TOMORROW INTERNET AG am 10. November 1999 und am 03. Juli 2001 ihren Vorstand bzw. Aufsichtsrat ermächtigt haben, von ihren Umtauschrechten Gebrauch machen.

Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Bezugsrechte oder Umtauschrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Bezüglich der Vorstandsmitglieder der Gesellschaft wird der Aufsichtsrat, bezüglich der sonstigen zur Übernahme der Wandelschuldverschreibung berechtigten Personen wird der Vorstand ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, § 4 entsprechend der jeweiligen Ausübung der Umtauschrechte und entsprechend der der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten des bedingten Kapitals neu zu fassen.

3. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um nominal bis zu Euro 3.300.025 (Euro Betrag) durch Ausgabe von bis zu 3.300.025 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen sowie an Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie ausgegebene Optionsrechte ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

4. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 19. Mai 2014 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt Euro 17.670.797 durch Ausgabe von bis zu 17.670.797 neuen Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktio-

näre für folgende Fälle auszuschließen:

- a) Bei einer Bezugsrechtsemission für auf Grund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;
- b) Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, von Beteiligungen an Unternehmen oder zum Erwerb von Forderungen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt.
- c) Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen in Höhe von bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe regelt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Grundkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital anzupassen.

5. Das Grundkapital ist um bis zu Euro 18.000.000 durch Ausgabe von bis zu 18.000.000 neue auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien der Gesellschaft bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise von Wandlungsrechten beziehungsweise Wandlungspflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung des Vorstands durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft bis zum 19. Mai 2014 ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- beziehungsweise Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandel- oder Optionsrechten beziehungsweise der Erfüllung von Wandlungs- beziehungsweise Optionspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Inhalte der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

6. Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2009 dazu ermächtigt, nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. November 2010. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurs (XETRA-Handel oder vergleichbares Nachfolgesystem) für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 % über- und nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- und nicht mehr als 20 % unterschreiten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden oder aufgrund früherer Ermächtigungen erworben wurden, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse

(I) Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung anzubieten;

(II) an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten. Beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer

Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;

(III) zur Gewährung von Aktien an Mitglieder des Vorstands und an sonstige Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu verwenden, soweit diese Personen aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen zu deren Bezug berechtigt sind. Soweit eigene Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

(IV) einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen unter lit. (I), (II) und (III) verwendet werden. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme der Ermächtigung zur Einziehung anzupassen.

Zum 31. Dezember 2009 verfügt die Gesellschaft nicht über eigene Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Wesentliche Vereinbarungen der TOMORROW FOCUS AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sind nicht bekannt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Wenn durch einen Aufsichtsratsbeschluss gegen den Willen von Herrn Stefan Winners bzw. Herrn Christoph Schuh die Geschäftsordnung derart geän-

dert wird, dass sich die dem jeweiligen Vorstandsmitglied zugewiesenen Geschäftsbereiche ändern oder eine wesentliche Einschränkung der in der Geschäftsordnung geregelten Befugnisse erfolgt oder die Person des derzeit amtierenden Aufsichtsratsvorsitzenden wechselt oder die Person eines zukünftigen Aufsichtsratsvorsitzenden wechselt und der neue Aufsichtsratsvorsitzende nicht aus dem Kreis der heutigen Aufsichtsratsmitglieder stammt – hat jedes der beiden Vorstandsmitglieder ein Sonderrecht zur Kündigung seines Anstellungsvertrags.

Bei Ausübung des Rechts zur Sonderkündigung hat jedes Vorstandsmitglied einen Anspruch auf Zahlung einer Abfindung beziehungsweise von Überbrückungsgeld. Diese Zahlungen sind bei Herrn Stefan Winners und Herrn Christoph Schuh auf maximal zwei Jahresgehälter begrenzt.

13. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der TOMORROW FOCUS AG. Näheres hierzu beschreibt die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB, die der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – auf der Homepage der TOMORROW FOCUS AG unter http://www.tomorrow-focus.de/Investor+Relations/Corporate+Governance/language_de_/index.html abgegeben hat.

14. Ausblick

Deutschlands Wirtschaft wächst wieder

Das Economic Research Bureau Frankfurt der Deutschen Bank geht vor dem Hintergrund verschiedener Finanzmarkt- und Konjunkturindikatoren für Deutschland im laufenden Jahr von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 2,1 Prozent aus.

Gute Branchenaussichten

In den wichtigsten Marktsegmenten der TOMORROW FOCUS Gruppe stellen sich die weiteren wirtschaftlichen Erwartungen für 2010 wie folgt dar:

E-Commerce

Die Internetnutzung in Deutschland dürfte nach Unternehmenseinschätzung auch in 2010 dem Trend der vergangenen Jahre folgen und weiter steigen. Der

deutsche Markt für transaktionsfinanzierte Online-Angebote im Bereich der Privatverbraucher (B2C) sollte davon profitieren können.

Es ist davon auszugehen, dass das Internet gerade im Bereich Tourismus als Vertriebskanal weiter an Bedeutung gewinnen wird. Die TOMORROW FOCUS AG rechnet daher für das laufende Jahr mit einem Wachstum der Reise- und Hotelbuchungen über das Internet.

Der Online-Markt der seriösen Partnervermittlung sollte nach Unternehmenseinschätzung ebenfalls von einer verstärkten Internetnutzung innerhalb der deutschen Bevölkerung profitieren und daher im laufenden Jahr ähnliche Wachstumsraten wie im Vorjahr verzeichnen.

Der Bereich der Lifestyle-Magazine für Männer dürfte nach Einschätzung der TOMORROW FOCUS AG im laufenden Jahr stagnierende bis leicht rückläufige Auflagen bei insgesamt stabilen Anzeigeneinnahmen verzeichnen.

Die schwierige Situation für kostenpflichtige erotische Webangebote 2009 dürfte weiterhin anhalten. Hauptgrund sind nach Unternehmenseinschätzung kostenlose pornografische Webangebote ohne seriöse Altersprüfung.

Onlinewerbung

Aktuelle Zahlen von Nielsen Media Research signalisieren für Januar 2010 in Deutschland Bruttowerbeausgaben für klassische Online-Werbung in Höhe von rund 127 Millionen Euro und damit 12,5 Prozent über dem Wert des Vorjahresmonats. Nach Unternehmenseinschätzung liegt das Wachstum der Netto- werbeausgaben in Deutschland für Januar 2010 eher zwischen 5 und 10 Prozent. Dieser Trend dürfte sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzen.

IT-Services

Der deutsche IT-Services-Markt soll im laufenden Jahr nach einer aktuellen Studie des Bundesverbands Informationswirtschaft Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) um 2,5 Prozent auf 33,8 Milliarden Euro wachsen. Nach Unternehmenseinschätzung ist diese Prognose auch für den Bereich der webbasierten IT-Dienstleistungen realistisch. Ein erfreuliches Wachstum im zweistelligen Prozentbereich wird für IT-Dienstleistungen im Bereich des mobilen Internets erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung der TOMORROW FOCUS Gruppe

Die voraussichtliche Entwicklung der drei Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsbereich E-Commerce:

Investitionen in das weitere Wachstum

Im Geschäftsbereich E-Commerce soll das Wachstum der vergangenen Jahre auch 2010 fortgesetzt werden. Die ersten beiden Monate des laufenden Geschäftsjahres lassen erneut auf ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum schließen.

Bei HOLIDAYCHECK steht das Jahr 2010 im Zeichen der weiteren Internationalisierung des Angebots. Nachdem 2008 auf der polnischsprachigen Seite als erster internationaler Plattform die Möglichkeit zur Reisebuchung live geschaltet wurde, sollen in Kürze zwei weitere Länderseiten diesem Beispiel folgen.

Bei der ELITEMEDIANET GMBH, der Betreiberin von www.ELITEPARTNER.de, der nach eigener Schätzung hinter Parship zweitgrößten deutschen Online-Partnervermittlung im Premiumsegment, soll der Abstand zu Parship durch Investitionen in das weitere Wachstum verringert werden.

Für PLAYBOY Deutschland lautet das Ziel, die Vorrangstellung des PLAYBOY unter den deutschsprachigen Männer-Lifestylemagazinen erneut zu bestätigen, um das Geschäftsjahr 2010 erneut profitabel abzuschließen. Derzeit werden weitere Investitionen in transaktionsbasierte Portale geprüft.

Geschäftsbereich Portal:

Nachdem der Premium-Onlinevermarkter TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH noch zu Beginn des Jahres 2009 eine verhaltene Auftragssituation spürte, zeichnete sich im weiteren Jahresverlauf eine allmähliche Auftragsbelebung ab, die sich in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres fortsetzte. Da der nachhaltige Charakter dieser Belebung noch nicht als gesichert erscheint, wird ein weiterhin strikter Sparskurs verfolgt. Darüber hinaus soll die erfolgreiche Gewinnung neuer Vermarktungspartner fortgesetzt werden. Ziel ist einerseits die Nutzung von Skaleneffekten und andererseits die weitere Festigung der eigenen Position als einer der fünf größten Onlinevermarkter Deutschlands. Die aktuelle Konsolidierung unter Deutschlands Onlinevermarktern bietet hier gute Voraussetzungen.

Im Sinne einer nachhaltigen Stärkung des Portalsegments wurde die Beteiligung am Restplatzvermarkter ADJUG LTD. im 4. Quartal 2009 von 19,06 auf 59,11 Prozent aufgestockt. Adjug erzielte im Geschäftsjahr 2009 ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum. Nach Unternehmenseinschätzung dürfte sich dieser Trend im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen.

Derzeit werden weitere Investitionen in Advertising-Modelle sowie in werbefinanzierte Portale geprüft. Für die automatisierten Portale FINANZEN100, jameda und nachrichten.de sind im Geschäftsjahr 2010 überschaubare Investitionen zum weiteren Reichweiten- ausbau geplant.

Geschäftsbereich Technologies:

Positiver Geschäftsverlauf erwartet

Im Geschäftsbereich Technologies wird für das Geschäftsjahr 2010 mit einem erfreulichen Geschäftsverlauf gerechnet.

Für die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH wird mit einem leichten Umsatz- und Ergebniswachstum gerechnet. Hierzu soll der externe Vertrieb nachhaltig gestärkt werden.

Für die CELLULAR GmbH wird ebenfalls mit einem Umsatz- und Ergebniswachstum gerechnet. Wachstumstreiber ist hier vor allem die enorme Nachfrage nach hochwertigen mobilen Internetapplikationen.

Profitables Wachstum als oberstes Ziel

Die konsequent umgesetzte Strategie der vergangenen Jahre, die TOMORROW FOCUS Gruppe auf diverse Standbeine zu stellen, hat sich in der jüngsten Wirtschaftskrise als deutlich stabilisierender Faktor erwiesen.

Sollte sich im späteren Jahresverlauf 2010 und darüber hinaus wider Erwarten eine erneute Konjunkturertrübung ergeben, ist im schlimmsten Fall für 2010 mit einer rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu rechnen. Je nach Ausprägung der Konjunkturertrübung müsste dabei mit einer rückläufigen Konsumentennachfrage im Segment E-Commerce gerechnet werden. Gleichzeitig dürften günstigere Marketingkonditionen sowie zu erwartende Marktanteilsgewinne den negativen Effekt auf Umsatz und Ertrag mildern. Im Portalsegment müsste mit einer verschlechterten Auftragslage einhergehend mit rückläufigen Werbepreisen gerechnet werden, die Umsatz und Ertrag belasten dürften. Im Technikseg-

ment müsste im schlimmsten Fall ebenfalls mit einer verschlechterten Auftragslage gerechnet werden, die Umsatz und Ertrag belasten dürften. Der Vorstand wird für diesen Fall bestrebt sein, insbesondere kostenseitig in erforderlichem Maße gegenzusteuern, um die gute finanzielle Ausstattung des Unternehmens weiterhin zu gewährleisten.

Unter der wahrscheinlichen Prämisse einer konjunkturellen Stagnation bzw. einer Fortsetzung der leichten konjunkturellen Belebung für das Geschäftsjahr 2010 sieht die Planung des Vorstands jedoch ein weiteres Wachstum der TOMORROW FOCUS Gruppe vor. Ziel ist dabei eine weitere Verbesserung der operativen Ergebnisse, des operativen Cash-flows sowie eine Reduzierung der Fremdfinanzierung durch die geplante Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im August 2010.

Die Planung basiert auf einer Umsatz- und Ergebnissteigerungen in allen drei Geschäftsbereichen.

Auch für das Geschäftsjahr 2011 sieht die Planung des Vorstands unter Berücksichtigung der heute zur Verfügung stehenden Prämissen eine Fortsetzung des Umsatz- und Ergebniswachstums vor.

München, 22. März 2010



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2009

Vermögenswerte	ANHANG	STAND ZUM 31.12.2009 in T €	STAND ZUM 31.12.2008 in T €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	IV.2	18.692	16.343
Intern entwickelte Software	IV.2	7.181	5.558
Geschäfts- oder Firmenwerte	IV.2	89.842	73.370
Geleistete Anzahlungen		361	480
		116.076	95.751
Sachanlagen			
Technische Anlagen und Maschinen	IV.3	308	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	IV.3	1.561	1.402
		1.869	1.402
Finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen	IV.4	0	2.834
Sonstige Ausleihungen	IV.4	59	103
		59	2.937
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	IV.9, VIII.3	37	35
Latente Steuern	IV.5, IV.18	3.862	3.521
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		121.903	103.646
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	IV.6	379	512
Fertige Erzeugnisse und Waren	IV.6	183	274
		562	786
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	IV.7	16.780	10.482
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	IV.8	22	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	IV.9, VIII.3	1.425	1.188
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	3
Forderungen aus Ertragsteuern		431	668
Übrige sonstige Vermögenswerte	IV.10	2.965	1.858
		21.623	14.199
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	IV.12	14.004	20.153
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		36.189	35.138
BILANZSUMME		158.092	138.784

Eigenkapital und Schulden			
	ANHANG	STAND ZUM 31.12.2009 in T €	STAND ZUM 31.12.2008 in T €
EIGENKAPITAL	IV.13		
Gezeichnetes Kapital	IV.13	53.012	47.122
Kapitalrücklage	IV.13	70.628	110.407
Währungsrücklage	IV.15	-1.939	-2.100
Konzernbilanzverlust		-39.721	-92.490
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		81.980	62.939
Minderheitenanteile		1.727	439
SUMME EIGENKAPITAL		83.707	63.378
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	IV.17	196	110
Latente Steuern	IV.18	3.829	3.231
Sonstige Rückstellungen	IV.19	92	60
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	IV.20	19.792	18.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	IV.23	1.084	1.335
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	VIII.3	544	0
Übrige sonstige Schulden	IV.21	10.602	2.425
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN		36.139	25.361
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Sonstige Rückstellungen	IV.19	1.074	621
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	IV.20	11.697	327
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	IV.23	11.156	7.703
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	VIII.3	3.143	3.104
Ertragsteuerschulden		493	1.782
Übrige sonstige Schulden	IV.21	10.683	36.508
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN		38.246	50.045
SUMME SCHULDEN		74.385	75.406
BILANZSUMME		158.092	138.784

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	ANHANG	01.01. bis 31.12.2009 in T €	01.01. bis 31.12.2008 in T €
Umsatzerlöse	V.2	92.181	77.126
Sonstige Erträge	V.3	2.875	3.321
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	V.4	-133	-7
Andere aktivierte Eigenleistungen	V.5	2.993	2.326
Materialaufwand	V.6	-18.113	-18.302
Personalaufwand	V.8	-28.450	-24.125
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.740	-3.860
Sonstige Aufwendungen	V.9	-38.720	-30.761
Sonstige Steuern		13	-4
Operatives Ergebnis		8.906	5.714
Finanzerträge	V.10	83	714
Finanzaufwendungen	V.11	-4.331	-3.392
Finanzergebnis		-4.248	-2.678
Ergebnis vor Ertragsteuern		4.658	3.036
Tatsächliche Steuern	IV.18	-2.147	-1.378
Latente Steuern	IV.18	-415	620
Steuerergebnis		-2.562	-758
Konzernjahresüberschuss		2.096	2.278
Unterschiede aus der Währungsumrechnung		275	0
Davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend (Gj: 114 T€; Vj: 0T€)			
Sonstiges Konzernergebnis		275	0
Gesamtkonzernergebnis		2.371	2.278

	ANHANG	01.01. bis 31.12.2009 in T €	01.01. bis 31.12.2008 in T €
Vom Konzerjahresüberschuss entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		2.700	2.266
Minderheitenanteile		-604	12
		2.096	2.278
Vom Gesamtkonzernergebnis entfallen auf			
Eigentümer des Mutterunternehmens		2.861	2.266
Minderheitenanteile		-490	12
		2.371	2.278
		in €	in €
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	IV.14	0,06	0,05
Durchschnittlich im Umlauf befindliche unverwässerte Aktien		48.719.759	48.719.759
Durchschnittlich im Umlauf befindliche verwässerte Aktien		48.719.759	48.719.759

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EIGENKAPITAL DER EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS				Summe in T €
	Gezeichnetes Kapital in T €	Kapital- rücklage in T €	Direkt im Eigen- kapital erfasste Wertänderungen der Währungs- rücklage in T €	Konzern- Bilanzverlust in T €	
Anhang	IV.13.3	IV.13.3	IV.15		
1. Januar 2008	42.856	102.737	-2.100	-94.756	48.737
Genehmigte Kapitalerhöhung	4.266	7.678	0	0	11.944
Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage (Nachsteuereffekt)	0	-8	0	0	-8
Gesamtkonzernergebnis	0	0	0	2.266	2.266
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	0
Veränderung Minderheitenanteile	0	0	0	0	0
31. Dezember 2008	47.122	110.407	-2.100	-92.490	62.939
1. Januar 2009	47.122	110.407	-2.100	-92.490	62.939
Genehmigte Kapitalerhöhung	5.890	10.661	0	0	16.551
Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage (Nachsteuereffekt)	0	-371	0	0	-371
Gesamtkonzernergebnis	0	0	161	2.700	2.861
Herabsetzung der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Konzernbilanzverlustes	0	-50.069	0	50.069	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Veränderung Minderheitenanteile	0	0	0	0	0
31. Dezember 2009	53.012	70.628	-1.939	-39.721	81.980

	MINDERHEITENANTEILE		Summe in T €	Summe Konzern- Eigenkapital in T €
	Anteile anderer Gesellschafter in T €	Direkt im Eigen- kapital erfasste Wertänderungen der Währungs- rücklage in T €		
1. Januar 2008	490	0	490	49.227
Genehmigte Kapitalerhöhung	0	0	0	11.944
Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage (Nachsteuereffekt)	0	0	0	-8
Gesamtkonzernergebnis	12	0	12	2.278
Gezahlte Dividende	-585	0	-585	-585
Veränderung Minderheitenanteile	522	0	522	522
31. Dezember 2008	439	0	439	63.378
1. Januar 2009	439	0	439	63.378
Genehmigte Kapitalerhöhung	0	0	0	16.551
Verrechnung der Kapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage (Nachsteuereffekt)	0	0	0	-371
Gesamtkonzernergebnis	-604	114	-490	2.371
Herabsetzung der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Konzernbilanzverlustes	0	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	1.840	0	1.840	1.840
Veränderung Minderheitenanteile	-62	0	-62	-62
31. Dezember 2009	1.613	114	1.727	83.707

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	ANHANG	01.01. bis 31.12.2009 in T €	01.01. bis 31.12.2008 in T €
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Konzernjahresüberschuss		2.700	2.266
Berichtigungen zur Überleitung des Konzern- jahresüberschusses zu den Einnahmen / Ausgaben:			
– Finanzerträge	V.10	–83	–714
+ Finanzaufwendungen	V.11	4.331	3.392
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		3.740	3.860
–/+ Wechselkursbedingte Auf- oder Abwertung von Devisenbeständen		1	–24
–/+ Auf Minderheiten entfallende Ergebnisbestandteile		–604	12
–/+ Veränderung der latenten Steuern	IV.18	415	–620
–/+ Veränderung der Pensionsrückstellungen	IV.17	86	34
= Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		10.586	8.206
–/+ Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		3	–128
–/+ Zunahme / Abnahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		–5.316	3.044
+/- Zunahme / Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		1.747	–1.467
–/+ Veränderung der Forderungen / Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		628	1.424
= Änderung des Nettoumlaufvermögens		–2.938	2.873
= Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		7.648	11.079
– Auszahlungen für Zinsen		–656	–151
= Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		6.992	10.928
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		12	952
– Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		–5.385	–5.755
– Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		–6	–2.839
+ Einzahlungen aus Zinsen		68	597
+ Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		50	0
– Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel ¹⁾	III.2	–34.894	–6.635
= Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		–40.155	–13.680

	ANHANG	01.01. bis 31.12.2009 in T €	01.01. bis 31.12.2008 in T €
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	IV.13.2.5	16.551	11.944
+ Verrechnung der Eigenkapitalerhöhungskosten mit der Kapitalrücklage		-371	0
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		200	445
- Ausgleichszahlung bzw. Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter eines Tochterunternehmens		-345	0
- Ausschüttung an Mitgesellschafter eines Tochterunternehmens ²⁾		-1.448	-585
-/+ Tilgung/Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	IV.20	12.792	-10.000
- Tilgung von Finanzleasingverpflichtungen		-443	-428
= Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		26.936	1.376
Bewertungsbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestands			
+/- Zahlungswirksame Veränderung aus der Umrechnung der Cashflows zu Durchschnittskosten		42	0
+/- Wertänderung des Zahlungsmittelbestands aufgrund geänderter Stichtagskurse		37	0
+/- Wechselkursbedingte Auf- oder Abwertung von Devisenbeständen		-1	24
= Bewertungsbedingte Veränderungen des Zahlungsmittelbestands		78	24
Nettozu/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
		-6.149	-1.352
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahrs	IV.12	20.153	21.505
= Zahlungsmittel am Ende der Periode		14.004	20.153

Zusätzliche Angaben

Im Geschäftsjahr 2009 flossen 3.746 T € an Steuerauszahlungen ab (Vorjahr: 666 T €) und 381 T € an Einzahlungen aus Kapitalertragsteuer- und Solidaritätszuschlagerrstattungen für Vorjahre zu (Vorjahr: 0 T €).

Fußnote

1) Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in den Kauf von weiteren 40,05% der Anteile an dem ADJUG Teilkonzern auf nun 59,11% getätigt. Ferner flossen Mittel für den Kauf der restlichen 36,93% Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH und für die Aufstockung der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG von 80,00% auf 94,00% ab. Die Beträge sind jeweils gemindert um die erworbenen liquiden Mittel und erhöht um die gezahlten Anschaffungsnebenkosten dargestellt.

Im Vorjahr beinhaltete diese Position den Kaufpreis für 60,00% der Anteile an der FINANZEN100 GMBH und 50,99% der Anteile an der JAMEDA GMBH, jeweils gemindert um die erworbenen liquiden Mittel. Der Betrag umfasste ferner die Zahlung der 2. Kaufpreistranche für die Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH (einschließlich der im Geschäftsjahr gezahlten Anschaffungsnebenkosten) sowie die Zahlung der 3. Kaufpreistranche für die Anteile an der HOLIDAYCHECK AG.

2) Im Geschäftsjahr sind die auf die Altgesellschafter der HOLIDAYCHECK AG entfallenden Gewinnausschüttungsanteile ausgewiesen.

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

Nettobuchwerte		
	31.12.2009 in T €	31.12.2008 in T €
Immaterielle Vermögenswerte		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.692	16.343
Intern entwickelte Software	7.181	5.558
Geschäfts- oder Firmenwerte	89.842	73.370
Geleistete Anzahlungen	361	480
	116.076	95.751
Sachanlagen		
Technische Anlagen und Maschinen	308	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.561	1.402
	1.869	1.402
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen	0	2.834
Sonstige Ausleihungen	59	103
	59	2.937

Immaterielle Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
Intern entwickelte Software
Geschäfts- oder Firmenwerte
Geleistete Anzahlungen
Sachanlagen
Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Finanzielle Vermögenswerte
Beteiligungen
Sonstige Ausleihungen

Anschaffungs- & Herstellungskosten

01.01.2009 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKON- SOLIDIERUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	UMBUCHUNGEN in T €	WÄHRUNGS- RÜCKLAGE in T €	31.12.2009 in T €
28.017	1.306	1.756	2.010	478	43	29.590
11.664	2.994	558	0	0	14	15.230
73.371	0	18.275	1.945	0	142	89.843
480	359	0	0	-478	0	361
113.532	4.659	20.589	3.955	0	199	135.024
0	0	380	0	0	10	390
4.874	726	0	728	0	0	4.872
4.874	726	380	728	0	10	5.262
2.862	0	0	2.834	0	0	28
103	6	0	50	0	0	59
2.965	6	0	2.884	0	0	87

Aufgelaufene Abschreibungen

01.01.2009 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKON- SOLIDIERUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	UMBUCHUNGEN in T €	WÄHRUNGS- RÜCKLAGE in T €	31.12.2009 in T €
11.674	1.233	0	2.009	0	0	10.898
6.106	1.943	0	0	0	0	8.049
1	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0
17.781	3.176	0	2.009	0	0	18.948
0	11	70	0	0	1	82
3.472	553	0	714	0	0	3.311
3.472	564	70	714	0	1	3.393
28	0	0	0	0	0	28
0	0	0	0	0	0	0
28	0	0	0	0	0	28

* Enthält auch die Zugänge aus Anteilsaufstockung sowie Neubewertung von Put-Optionen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Nettobuchwerte		
	31.12.2008 in T €	31.12.2007 in T €
Immaterielle Vermögenswerte		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.343	16.090
Intern entwickelte Software	5.558	5.218
Geschäfts- oder Firmenwerte	73.370	71.636
Geleistete Anzahlungen	480	111
	95.751	93.055
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.402	875
	1.402	875
Finanzielle Vermögenswerte		
Beteiligungen	2.834	0
Sonstige Ausleihungen	103	98
	2.937	98

Immaterielle Vermögenswerte
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
Intern entwickelte Software
Geschäfts- oder Firmenwerte
Geleistete Anzahlungen
Sachanlagen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Finanzielle Vermögenswerte
Beteiligungen
Sonstige Ausleihungen

Anschaffungs- & Herstellungskosten

01.01.2008 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLIDIE- RUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	UMBUCHUNGEN in T €	31.12.2008 in T €
27.828	1.910	331	2.163	111	28.017
9.921	2.326	85	668	0	11.664
71.636	0	8.299	6.564	0	73.371
111	480	0	0	-111	480
109.496	4.716	8.715	9.395	0	113.532
3.919	1.040	0	85	0	4.874
3.919	1.040	0	85	0	4.874
28	2.834	0	0	0	2.862
98	5	0	0	0	103
126	2.839	0	0	0	2.965

Aufgelaufene Abschreibungen

01.01.2008 in T €	ZUGÄNGE in T €	ZUGÄNGE AUS ERSTKONSOLIDIE- RUNG* in T €	ABGÄNGE in T €	UMBUCHUNGEN in T €	31.12.2008 in T €
11.738	1.322	0	1.386	0	11.674
4.703	2.066	0	663	0	6.106
0	1	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0
16.441	3.389	0	2.049	0	17.781
3.044	471	0	43	0	3.472
3.044	471	0	43	0	3.472
28	0	0	0	0	28
0	0	0	0	0	0
28	0	0	0	0	28

*Enthält auch die Zugänge aus Anteilsaufstockung sowie Neubewertung von Put-Optionen.

Konzern-Segmentbericht

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	E-COMMERCE		PORTAL	
	2009 in T €	2008 in T €	2009 in T €	2008 in T €
Außenumsatz	64.517	51.131	19.762	19.290
Innenumsatz	211	147	944	1.258
	64.728	51.278	20.706	20.548
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	17.186	14.866	-1.073	-2.406
Abschreibungen	899	1.620	1.995	1.487
Segmentergebnis (EBIT)	16.287	13.246	-3.068	-3.893

Außenumsatz nach Sitz des Kunden

Langfristige Vermögenswerte

davon in der Schweiz

davon in der Großbritannien

TECHNOLOGIES		HOLDING		KONSOLIDIERUNG		KONZERN	
2009 in T €	2008 in T €	2009 in T €	2008 in T €	2009 in T €	2008 in T €	2009 in T €	2008 in T €
7.900	6.705	2	0	0	0	92.181	77.126
4.785	6.046	528	773	-6.468	-8.224	0	0
12.685	12.751	530	773	-6.468	-8.224	92.181	77.126
1.690	1.552	-5.157	-4.438	0	0	12.646	9.574
776	682	70	71	0	0	3.740	3.860
914	870	-5.227	-4.509	0	0	8.906	5.714

	INLAND		AUSLAND		KONZERN	
	2009 in T €	2008 in T €	2009 in T €	2008 in T €	2009 in T €	2008 in T €
	84.037	71.852	8.144	5.274	92.181	77.126
	36.040	25.263	81.942	71.925	117.982	97.188
			72.659	71.929		
			9.262	0		

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Die TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, (im Folgenden auch „TOMORROW FOCUS“, „TFAG“ oder „Gesellschaft“ genannt), ist ein Internet Medien Unternehmen, dessen Gegenstand die Entwicklung, die Herstellung und Verbreitung von Online-Diensten, Print-Titeln und Softwarelösungen, die Erstellung von Datenbanken mit redaktionellen Inhalten aller Art für Online-Dienste, die Produktion von Inhalten und Techniken für Interaktives Fernsehen, Web-TV und mobile Anwendungen, Vermarktung der redaktionellen Inhalte sowie von Werberaum und sonstigen Dienstleistungen im Multimedia- und Onlinebereich, die Beratung von Unternehmen bei E-Commerce- und Content-Management-Lösungen, das Betreiben von Application Service Providing, die Vermittlung von Kooperationen zwischen Anbietern von Online-Diensten und anderen Unternehmen, die Marketingberatung und Erbringung sonstiger Marketingdienstleistungen ist. Im Premium-Segment der Deutschen Börse sind zum Stichtag 53.012.390 Aktien der Gesellschaft unter der Abkürzung TFA mit der ISIN DE0005495329 notiert. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 €.

Die Aktien aus der Kapitalerhöhung 2008 von 42.856.475 auf 47.122.125 Aktien wurden erst im Geschäftsjahr 2009 zum Handel an der Wertpapierbörse zugelassen. Die Aktien aus der Kapitalerhöhung 2009 von 47.122.125 auf 53.012.390 wurden ebenfalls in 2009 zum Handel an der Wertpapierbörse zugelassen.

Die TFAG ist unter folgenden Adressen erreichbar:

Post:	Besucheradresse:
TOMORROW FOCUS AG	TOMORROW FOCUS AG
Postfach 81 01 64	Steinhauser Str. 1-3
81901 München	81677 München

Die Unternehmen der TFAG-Gruppe finden im Anhang wie folgt Erwähnung:

- TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, München, im Folgenden auch „TFP“ genannt
- TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH, München, im Folgenden auch „TFT“ genannt

- PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH, München, im Folgenden auch „PDP“ genannt
- TF BETEILIGUNGS GMBH (ehem. TOMORROW VENTURES GMBH), München, im Folgenden auch „TFB“ genannt
- TOMORROW TECHNOLOGIES GMBH, Hamburg, im Folgenden auch „TTG“ genannt
- CELLULAR GMBH, Hamburg, im Folgenden auch „CELL“ genannt
- HOLIDAYCHECK AG, Kreuzlingen, Schweiz, im Folgenden auch „HC“ genannt
- ELITEMEDIANET GMBH, Hamburg, im Folgenden auch „EP“ genannt
- FINANZEN100 GMBH (ehm. FINDOCS GMBH), Köln, im Folgenden auch „F100“ genannt
- JAMEDA GMBH, München, im Folgenden auch „JAMEDA“ genannt
- ADJUG LTD, London, Großbritannien, im Folgenden auch „ADJUG“ genannt

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

II.1 Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der TFAG steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 a (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss der TFAG wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, welche bei Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden.

Die TOMORROW FOCUS AG erstellt eine Gesamtergebnisrechnung auf Basis des Gesamtkostenverfahrens.

Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in T €.

Grundlage der Erstellung des Konzernabschlusses waren die Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2009 für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Alle zum 31. Dezember 2009 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards

(IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Der Vorstand muss zur Erstellung des Konzernabschlusses bestmögliche Schätzungen und Annahmen nach dem derzeitigen Kenntnisstand treffen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Schulden und die Angaben über Eventualforderungen und –schulden sowie für Kostenschätzung im Zusammenhang mit POC's am Bilanzstichtag haben können sowie die bilanzierten Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

a) Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der TFAG Konzern überprüft mindestens einmal jährlich oder wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte 89.842 T € (Vorjahr: 73.370 T €). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe IV.2 zu finden.

b) Verlustvorträge

Die TFAG setzt für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern an, soweit die Nutzung der Verlustvorträge durch die Steuerplanung ausreichend gewährleistet ist. Bei der Steuerplanung muss die TFAG Schätzungen über zukünftig zu erzielende steuerliche Ergebnisse abgeben. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen

sich zum 31. Dezember 2009 auf 3.518 T € (Vorjahr: 3.207 T € (siehe auch Textziffer IV.18.2)).

c) Rückstellungen

Die TFAG setzt Rückstellungen in Höhe des Betrags an, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden konnten. Dabei wurde jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Zum 31. Dezember 2009 belaufen sich die sonstigen Rückstellungen auf 1.166 T € (Vorjahr: 681 T €) (siehe auch Textziffer IV.19).

d) Bilanzierung von unfertigen Auftragsproduktionen

Bei der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfolgte die verlässliche Schätzung der Auftrags Erlöse über den dem Auftrag zugrunde liegenden Vertrag. Dieser räumt den Vertragsparteien durchsetzbare Rechte und Pflichten bezüglich der zu erbringenden Leistung ein, legt die zu erbringende Gegenleistung und die Art und Bedingung der Erfüllung fest. Auf dieser Basis werden die im internen Budgetierungssystem festgehaltenen Erlöse und Aufwendungen mit Fortschreiten der Leistungserfüllung ausgewertet, gegebenenfalls überprüft und überarbeitet.

Der Fertigstellungsgrad laufender Projekte wird in der Regel durch Begutachtung und schriftliche Bestätigung des Vertragspartners zum Abschlussstichtag festgehalten. Sollte seitens der Vertragspartner keine Bestätigung vorliegen, so wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten als verlässliche Schätzung des Fertigstellungsgrades verwendet. Dabei werden nur die Auftragskosten berücksichtigt, welche die bis dahin erbrachten Leistungen widerspiegeln (siehe auch Textziffer V.2).

e) Bewertung der Put-Option HOLIDAYCHECK

Stillhalteverpflichtungen aus Put-Optionen werden mit

dem Barwert der Zahlungsverpflichtung erfasst. Die Basis für die Bewertung der Put-Option ist das 12-fache des erwarteten durchschnittlichen EBITDA für die Jahre 2007 bis 2013 von 17.576 T €, welcher mit der zu erwerbenden Beteiligungsquote von 6,25 % multipliziert und abgezinst wird. Im Rahmen der Folgebewertung findet eine erfolgswirksame Aufzinsung statt, die im Zinsergebnis erfasst wird.

f) Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der TFAG ausgemacht.

Die Segmente im TFAG Konzern sind die Bereiche

- E-Commerce
- Portal
- Technologies
- Holding

II.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Jahresabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die im Konzernabschluss der TFAG 2008 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert beibehalten. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen / überarbeiteten Standards angewendet, welche für das am 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahr verbindlich sind. Aus der Anwendung dieser IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich lediglich zusätzliche Angaben im Konzernabschluss.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet September 2007)
- IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet September 2008)
- IAS 32 Finanzinstrumente i.V.m. IAS 1
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Geschäftssegmente
- IFRS 9 Beurteilung eingebetteter Derivate bei Umklassifizierung finanzieller Vermögenswerte (IAS 39)
- IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme
- IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die überarbeitete Fassung des IAS 1 - Darstellung des Abschlusses wurde am 17. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die neue Fassung des Standards sieht eine geänderte Darstellung und Bezeichnung für Bestandteile des Abschlusses vor und führt zur Erweiterung der Angabepflichten. Die wesentliche Änderung bezieht sich auf ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, welche jetzt zwingend im Rahmen einer Gesamterfolgsrechnung (statement of comprehensive income) und nicht mehr in der Eigenkapitalveränderungsrechnung auszuweisen sind. Der Konzern hat die Änderung im Konzernabschluss berücksichtigt.

IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 – Fremdkapitalkosten wurde am 10. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Diese Änderung erfordert, dass den qualifizierten Vermögenswerten zurechenbare Fremdkapitalkosten zwingend zu aktivieren sind (Wegfall des Wahlrechts). Dieser Standard hat für die TF Gruppe derzeit keine Auswirkung.

IAS 32 Finanzinstrumente i.V.m. IAS 1

Am 14. Februar 2008 hat das IASB IAS 32 und IAS 1 im Hinblick auf die Klassifizierung von kündbaren Finanzinstrumenten und von Verpflichtungen, die lediglich im Liquidationsfall entstehen, geändert. Aufgrund der Änderungen des Standards werden künftig einige Fi-

finanzinstrumente nicht mehr als finanzielle Verbindlichkeit, sondern als Eigenkapital klassifiziert, weil sie den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Dieser Standard hat für die TF Gruppe derzeit keine Auswirkung.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung i.V.m. IFRS 7

Im Oktober 2008 veröffentlichte der IASB Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 hinsichtlich der Umgliederung finanzieller Vermögenswerte. Die Anerkennung durch die Europäische Kommission erfolgte am 9. September 2009. Die Änderungen tragen der aktuellen Entwicklung der Finanzmärkte Rechnung und sollen zwischen den US GAAP und den IFRS bestehende Unterschiede hinsichtlich der Umklassifizierung bestimmter Finanzinstrumente soweit beseitigen, dass hierdurch keine Wettbewerbsverzerrungen mehr auftreten können. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Der Konzern hat die Änderung im Konzernabschluss berücksichtigt.

IAS 39 i.V.m. IFRIC 9

Der IASB hat am 12. März 2009 Änderungen zu IFRIC 9 - Neubeurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 - Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung bezüglich der Behandlung von eingebetteten Derivaten veröffentlicht. Die Anerkennung durch die Europäische Kommission erfolgte am 27. November 2009. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 30. Juni 2009 enden, anzuwenden. Der Konzern hat die Änderung im Konzernabschluss berücksichtigt.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Die Änderung des IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütung: Ausübungsbedingungen und Annullierungen wurde am 16. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die geänderte Fassung definiert den Begriff Ausübungsbedingungen (vesting conditions) genauer und regelt die Annullierung aktienbasierter Vergütung durch andere Personen als das Unternehmen. Der Konzern hat die Änderung im Konzernabschluss berücksichtigt.

IFRS 7 Finanzinstrumente - Angaben

Die Ergänzungen zu IFRS 7 - Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten wurden am 27. November 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen sehen erweiterte Angaben zur Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert und zu den Liquiditätsrisiken vor.

Weiterhin wird eine dreistufige Hierarchie für die Durchführung von Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert in den Standard eingeführt, die nun auch im Wortlaut den US-amerikanischen Regelungen im SFAS 157 entspricht. Aus der Anwendung dieses IFRS-Standards ergaben sich lediglich zusätzliche Angaben im Konzernabschluss.

IFRS 8 Geschäftssegmente

IFRS 8 – Geschäftssegmente wurde am 21. November 2007 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Dieser Standard ersetzt IAS 14 Segmentberichterstattung. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich sog. „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Die Vorschriften des IFRS 8 stellen ein im Vergleich zum bisherigen Vorgehen nach IAS 14 stark verändertes Konzept für die Segmentberichterstattung dar. Es erfolgt eine Hinwendung zum sog. modifizierten Management Approach. Ziel ist die Gewährung eines Einblicks in die Unternehmenssteuerung. Der Konzern hat die Änderung im Konzernabschluss berücksichtigt (Vgl. auch V.1 Segmentberichterstattung).

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 wurde am 16. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist - abweichend von den Vorgaben des IASB - erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Diese Interpretation behandelt die Fragestellung, in welcher Form Prämiegutschriften, die im Rahmen von Verkaufstransaktionen an Kunden gewährt wurden und künftig zum Erhalt verbilligter oder

kostenfreier Waren und Dienstleistungen eingesetzt werden können, bilanziell abzubilden sind. Für die geregelten Fälle schreibt IFRIC 13 die Bilanzierung als sog. Mehrkomponentengeschäfte vor. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe derzeit nicht relevant, da der Konzern keine solchen Vereinbarungen eingegangen ist.

IFRIC 14 – IAS 19: Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung

Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Mindestdotierungsverpflichtungen (minimum funding requirement) sowie die Begrenzung eines Aktivüberhangs (asset ceiling). Die IFRIC Interpretation 14 wurde am 16. Dezember 2008 von der Europäischen Kommission anerkannt. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe nicht relevant.

IFRIC 18 - Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Am 29. Januar 2009 wurde die Interpretation IFRIC 18 veröffentlicht und am 27. November 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt. IFRIC 18 ist verpflichtend anzuwenden auf Übertragungen von Vermögenswerten, die ein Unternehmen am oder nach dem 1. Juli 2009 erhält. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe nicht relevant.

Der IASB hat am 22. Mai 2008 den ersten jährlich erscheinenden Sammelstandard zur Vornahme kleinerer Änderungen an den IFRS, die sog. „Improvements to IFRSs“ veröffentlicht. Der Sammelstandard wurde am 23. Januar 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt. Ein Großteil der Änderungen ist erstmals auf Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der Konzern beabsichtigt nicht, die Standards vorzeitig anzuwenden. Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung, den Ansatz oder die Bewertung haben, sind in folgenden Standards vorgenommen worden: IFRS 5, IAS 16, IAS 19, IAS 20, IAS 23, IAS 27, IAS 28, IAS 29, IAS 31, IAS 36, IAS 38, IAS 40 und IAS 41. Des Weiteren gab es in folgenden Standards Formulierungsänderungen, die keine oder nur eine minimale Auswirkung auf die Bilanzierung haben: IFRS 7, IAS 8, IAS 10, IAS 18, IAS 20, IAS 40 und IAS 41. Außerdem nahm der IASB redaktionelle

Änderungen zur Angleichung an die Terminologie anderer IFRS in den folgenden Standards vor: IAS 20, IAS 29, IAS 33, IAS 40 und IAS 41. Der Konzern hat die Änderungen im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Konzern hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU noch nicht anerkannt sind, nicht angewendet und wird diese auch nicht vorzeitig anwenden:

- IAS 24 Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung
- IAS 39 Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten
- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS
- IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung
- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse
- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
- IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung
- IFRIC 15 Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien
- IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
- IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer
- IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der IASB hat am 4. November 2009 eine überarbeitete Fassung des IAS 24 veröffentlicht. Mit der Änderung des IAS 24 soll insbesondere die Verständlichkeit und Eindeutigkeit des Standardtextes erhöht werden, um damit die einheitliche Auslegung und Anwendung in der Praxis sicherzustellen. Daher werden Regelungen in Bereichen weiter präzisiert, in denen der Standard bisher offensichtliche Inkonsistenzen aufwies oder die praktische Anwendung durch nicht hinreichend präzise Formulierungen erschwert wurde. So wurde insbesondere die zentrale Vorschrift des IAS 24.9, die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen (related party), grundlegend überarbeitet. Ein weiterer wesentlicher Schwer-

punkt der Überarbeitung bildet außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sog. „government-related entities“).

Die überarbeitete Fassung des Standards soll erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sein, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Die Anwendung der neuen Regelungen soll retrospektiv erfolgen. Eine frühere Anwendung soll zulässig sein, wobei die Möglichkeit besteht, allein die Befreiungsvorschrift für „government-related entities“ vorzeitig anzuwenden. Die Anerkennung durch die Europäische Kommission wird für das zweite Quartal 2010 erwartet. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Der IASB hat am 8. Oktober 2009 Änderungen von IAS 32 - Finanzinstrumente: Darstellung im Hinblick auf die Klassifizierung von Bezugsrechten veröffentlicht. Gewährt ein Unternehmen Bezugsrechte sowie Optionen oder Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile in einer anderen Währung als seiner funktionalen Währung, waren diese Rechte bisher als finanzielle Verbindlichkeiten zu bilanzieren, da aufgrund der Wechselkursschwankungen das „fixed-for-fixed“-Kriterium in IAS 32.16(b)(ii) nicht erfüllt ist. Der IASB entschied, IAS 32 dahingehend zu ergänzen, dass Bezugsrechte sowie Optionen und Optionsscheine auf eine feste Anzahl eigener Anteile gegen einen festen Betrag in einer beliebigen Währung als Eigenkapitalinstrumente auszuweisen sind, solange diese anteilig allen bestehenden Anteilseignern derselben Klasse gewährt werden. Die Änderungen sind anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen und wurden am 23. Dezember 2009 in europäisches Recht übernommen. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IAS 39 Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Ergänzungen zu IAS 39 - Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Zulässige Grundgeschäfte im Rahmen

von Sicherungsbeziehungen wurden am 31. Juli 2009 vom IASB veröffentlicht und am 15. September 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und sind retrospektiv für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, anzuwenden. Die Ergänzung erläutert die Voraussetzungen, unter denen Inflationsrisiken im Rahmen von Sicherungsgeschäften als Grundgeschäft abgesichert werden können, sowie die Möglichkeit, Optionen als Sicherungsinstrument zur Absicherung einseitiger Risiken zu verwenden. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe derzeit nicht relevant.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der IASB hat am 23. Juli 2009 Änderungen des IFRS 1 herausgegeben. Hierdurch werden zusätzliche Ausnahmen zur grundsätzlichen zwingenden retrospektiven Anwendung aller zum Abschlussstichtag des ersten IFRS-Abschlusses geltenden Standards und Interpretationen eingeführt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen, anzuwenden. Diese Änderungen haben für die TF Gruppe keine Auswirkung.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS

Der IASB hat am 28. Januar 2010 IFRS 1 geändert, um Erstanwender von der Leistung zusätzlicher Angaben auszunehmen, die im März 2009 durch die Änderung des IFRS 7 - Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten, eingeführt worden waren. Mit der Änderung werden Erstanwendern die gleichen Übergangsvorschriften gewährt, die mit den Änderungen von IFRS 7 denjenigen Erstellern gewährt wurden, die bereits die IFRS anwenden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen, anzuwenden. Diese Änderung hat für die TF Gruppe keine Auswirkung.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS i.V.m. IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse

Die folgenden Änderungen des IFRS 1 und IAS 27 wurden am 23. Januar 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und sind prospektiv für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Juli 2009 anzuwenden. Die Änderung des Standards sieht vor, dass ein Unternehmen in der IFRS-Eröffnungsbilanz seines Einzelabschlusses den Beteiligungsbuchwert von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen als Ersatz für Anschaffungs- oder Herstellungskosten

(deemed costs) wahlweise mit dem beizulegenden Zeitwert der Beteiligung oder dem sich nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen ergebenden Buchwert der Beteiligung jeweils im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ansetzen darf. Am 25. November 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Version des IFRS 1, in welcher aber lediglich Verbesserungen hinsichtlich der Struktur vorgenommen wurden. Es erfolgten keine inhaltlichen oder technischen Veränderungen. IAS 27 sieht darüber hinaus u.a. folgende Änderungen vor. Die Anschaffungskostenmethode wird eliminiert. Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind künftig im Einzelabschluss des Mutterunternehmens erfolgswirksam zu erfassen. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Der IASB hat am 18. Juni 2009 Änderungen des IFRS 2 - Anteilsbasierte Vergütung veröffentlicht, die die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen im Konzern klarstellen. Hintergrund für die Änderungen des IFRS 2 waren Anfragen an den IASB zu Fällen, in denen das rechnungslegende Unternehmen Güter oder Dienstleistungen erhalten hat, bei denen aber nicht das Unternehmen selbst, sondern sein Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen die Verpflichtung hat. Die veröffentlichten Änderungen stellen den Anwendungsbereich von IFRS 2 und das Zusammenwirken von IFRS 2 und anderen Standards klar. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormals in IFRIC 8 und IFRIC 11 enthalten waren. Daher hat der IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Eine Anerkennung durch die Europäische Kommission ist bisher nicht erfolgt. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS i.V.m. IAS 27

Die geänderten IFRS 3 und IAS 27 sind für die am bzw. nach dem 1. Juli 2009 beginnenden Geschäftsjahre anzu-

wenden, bei denen das Akquisitionsdatum des Unternehmenszusammenschlusses am oder nach dem 1. Juli 2009 liegt. Die Anerkennung durch die Europäische Kommission erfolgte am 3. Juni 2009. Es wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitsanteilen, die Abbildung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitsanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum beizulegenden Zeitwert des anteiligen identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat am 12. November 2009 IFRS 9 veröffentlicht. Der neue Standard repräsentiert die erste von drei Phasen (Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung, Sicherungsbeziehungen) zur vollständigen Ablösung von IAS 39. Mit jedem Abschluss einer Phase werden die relevanten Teile des IAS 39 gelöscht und die neuen Regelungen in IFRS 9 eingefügt. Die vollständige Ablösung von IAS 39 ist für das zweite Halbjahr 2010 geplant. Der neue Standard ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten grundlegend, wobei IFRS 9 sich zunächst ausschließlich auf finanzielle Vermögenswerte beschränkt. Finanzielle Verbindlichkeiten sind vorerst aus dem Anwendungsbereich ausgenommen, um Implikationen aus der Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei der Bewertung von Verbindlichkeiten noch näher analysieren zu können. Die Anwendung des Standards ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Die Anerkennung durch die Europäische Kommission

steht noch aus. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 wurde am 25. März 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist - abweichend von den Vorgaben des IASB - erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen. Diese Interpretation bestimmt, dass ein Unternehmen mit Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand die Infrastruktur nicht als Sachanlagen aktivieren darf, sondern als Finanzinstrument bilanzieren muss. Aus der Anwendung dieser Interpretation werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet, da der Konzern keine solchen Vereinbarungen eingegangen ist.

IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtung und ihre Wechselwirkung

Der IASB hat am 26. November 2009 Änderungen der Interpretation IFRIC 14 - IAS 19: die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung veröffentlicht. Dieser IFRIC ist in den Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet, um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Änderung erlaubt den Unternehmen in diesen Fällen, den Vorteil aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert zu erfassen. Eine Anerkennung durch die Europäische Kommission steht bisher aus. Diese Interpretation hat für die TF Gruppe keine Auswirkung.

IFRIC 15 Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien

Die IFRIC Interpretation 15 wurde am 22. Juli 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist - abweichend von den Vorgaben des IASB - erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Ziel der Interpretation ist eine einheitliche Bilanzierung durch Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten verkaufen, bevor diese fertig gestellt sind. Die-

se Interpretation ist für die TF Gruppe nicht relevant.

IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die IFRIC Interpretation 16 wurde am 4. Juni 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist - abweichend von den Vorgaben des IASB - erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Diese Interpretation stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Interpretation zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer

Die IFRIC Interpretation 17 wurde am 26. November 2009 von der Europäischen Kommission anerkannt und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Interpretation regelt die Bilanzierung einer Verbindlichkeit zur Sachdividendenausschüttung, die zu dem Zeitpunkt anzusetzen ist, ab dem die Ausschüttung nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe derzeit nicht relevant.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die Interpretation regelt die Bilanzierung einer Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit durch Eigenkapitalinstrumente. Eine Anerkennung durch die Europäische Kommission wird für 2010 erwartet. Diese Interpretation ist für die TF Gruppe derzeit nicht relevant.

Der IASB hat am 16. April 2009 die Annual Improvements 2009 veröffentlicht, wodurch die Änderung von zehn IFRS und zwei Interpretationen des IFRIC erfolgt. Die Änderungen betreffen im Einzelnen folgende Verlautbarungen: IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 18, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9, IFRIC 16. Die überwiegende Zahl der Änderungen tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mit einer Übernahme durch die EU wird für das zweite Quartal 2010 gerechnet.

II.3 Konsolidierungskreis am 31. Dezember 2009

(Konsolidierungskreis siehe Tabelle unten)

Bei allen Tochterunternehmen mit einem Anteil am Kapital von mindestens 50 % verfügt die TFAG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte und / oder übt Beherrschung aus. Für die TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH, TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH, CELLULAR GMBH und PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH wurden für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Änderungen im Konsolidierungskreis Verschmelzung der TF Beteiligungs GmbH auf die TOMORROW FOCUS AG

Mit Verschmelzungsvertrag vom 3. August 2009 wurde die TF BETEILIGUNGS GMBH rückwirkend zum 1. Januar 2009 auf die TOMORROW FOCUS AG verschmolzen. Die Verschmelzung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Verkauf von 0,25 % Anteile an der HOLIDAYCHECK AG

Im Dezember 2009 hat die TOMORROW FOCUS AG 0,25 % der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG an Herr Jörg Trouvain, Geschäftsführer der HOLIDAYCHECK AG, für 319 T € verkauft. Wir verweisen auf die weiterführenden Darstellungen unter V.8 Personalaufwand.

Kauf ADJUG LTD

Im Dezember 2009 wurden weitere Anteile in Höhe von insgesamt 40,05 % an der ADJUG LTD erworben. Die ADJUG Gruppe, bestehend aus der ADJUG LTD mit Sitz in London, Großbritannien, der ADJUG GMBH mit Sitz in München und der ADJUG MEDIA (INDIA) PRIVATE LTD mit Sitz in Bangalore, Indien, wird ab dem 1. Dezember 2009 in den Konzern der TOMORROW FOCUS AG einbezogen. Wir verweisen auf die weiterführenden Darstellungen unter Unternehmenszusammenschlüsse.

II.4 Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der TOMORROW FOCUS AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres, was, abgesehen von der ADJUG LTD, welche den Abschlussstichtag 30. Juni hat, dem Abschlussstichtag aller Konzernunternehmen entspricht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der TFAG Konzern die Be-

Konsolidierungskreis am 31. Dezember 2009

GESELLSCHAFT	SITZ	ANTEIL AM KAPITAL in %	GEZ. KAPITAL 31. DEZ. 2009 in T €	ERGEBNIS EINZEL- ABSCHLUSS IFRS* in T €
TOMORROW FOCUS AG	München	–	53.012	–10.072
TOMORROW FOCUS Technologies GmbH	München	100	26	74
TOMORROW FOCUS Portal GmbH	München	100	100	–1.455
TOMORROW Technologies GmbH	Hamburg	100	100	0
Cellular GmbH	Hamburg	100	25	688
Elitemedianet GmbH	Hamburg	100	47	1.157
HolidayCheck AG**	Bottighofen / Schweiz	93,75	60	12.939
Finanzen100 GmbH	Köln	60	100	–456
Adjug Ltd	London / Großbritannien	59,11	0	–354
Jameda GmbH	München	50,99	83	–603
Playboy Deutschland Publishing GmbH	München	50,39	25	178

* Ergebnisse aus Konzernsicht vor Minderheiten ** bei dieser Gesellschaft bestehen Put-/Call-Optionen über weitere Anteile

herrschaft erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei externen Unternehmenszusammenschlüssen wird unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen innerhalb der Burda-Gruppe werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu Buchwerten fortgeführt.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitenanteile werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. Parent-Entity-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Bei den im TF-Konzern erfolgten Business Combinations wird der der Put-Option entsprechende Minderheitenanteil im Konzernabschluss gemäß IAS 32 in den übrigen finanziellen Schulden ausgewiesen.

Alle Tochterunternehmen mit einem Anteil am Kapital von mehr als 50 % werden als vollkonsolidierte Unternehmen im Konzernabschluss der TOMORROW FOCUS AG erfasst.

II.5 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und

Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2009 haben bis auf die ADJUG Gruppe, deren funktionale Währung Great Britain Pounds (GBP) ist, alle Unternehmen innerhalb des Konzerns als funktionale Währung den Euro.

Umrechnung von Jahresabschlüssen in anderen funktionalen Währungen

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, wurden in 2009 mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, wurden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen der ADJUG Gruppe erfolgte in 2009 zum Durchschnittskurs Dezember des Geschäftsjahres.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

II.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden sowie Eventualschulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Ein Überschuss des erworbenen neubewerteten anteiligen Kapitals über die Anschaffungskosten wird nach Überprüfung der Ermittlung der

beizulegenden Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Beim vollständigen Verkauf eines Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögen zuzüglich der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen und des zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgswirksam erfasst.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, bei Vorliegen einer bestimmten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Dabei erfolgt ein Ansatz nur bei hinreichender Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien geschätzt:

- voraussichtliche Nutzung des Vermögenswertes durch das Unternehmen;
- typischer Produktlebenszyklus und öffentliche Information über die geschätzte Nutzungsdauer vergleichbarer Vermögenswerte;
- technische, technologische und andere Arten der Veralterung;
- Stabilität der Branche, in der der Vermögenswert zum Einsatz kommt.

Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.57 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht,
2. die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen,
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert

zu nutzen oder zu verkaufen,

4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens,
5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können und
6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Bei der Herstellung von Websites wurde gemäß SIC-32 auf eine Aktivierung von Relaunches verzichtet, wenn es sich dabei nur um ein Update der schon bestehenden Site handelte. Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung, die nicht die oben genannten Kriterien erfüllen, werden gemäß IAS 38 sofort als Aufwand erfasst.

Abschreibungen von erworbenen und intern erstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgen ebenfalls unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung und Erreichung der Marktreife der intern erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende **Nutzungsdauern** wesentlicher immaterieller Vermögenswerte zugrunde. Es gelten dieselben Abschreibungsdauern für von Dritten entgeltlich erworbene und intern erstellte immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte

ABSCHREIBUNG/NUTZUNGSDAUER	
Geschäfts- oder Firmenwerte	keine Abschreibung
Internetdomains	keine Abschreibung
Markenrechte/ Markennamen	20 Jahre / keine Abschreibung
Software/ Websites	3 - 15 Jahre
Hotelbewertungsdatenbank	3 Jahre (gem. Nutzungsverlauf)
Kundenstamm	5 Jahre (gem. Nutzungsverlauf)
Persönlichkeitstest	keine Abschreibung

Bei den Markenrechten, bei denen es sich um erworbene Online-Nutzungs-Rechte der innerhalb der TFAG integrierten bekannten Markenportale handelt, werden, da es sich um Marken handelt, bei welchen eine unbeeinfluss-

bare Abhängigkeit zu den Printtiteln besteht, ab 2005 über 20 Jahre abgeschrieben. Die Markennamen „HOLIDAYCHECK“, „ELITEPARTNER“ und „JAMEDA“ unterliegen jedoch keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich hier um Internetmarken handelt, deren Rechte sich umfassend im Eigentum der Gesellschaft befinden, welche jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft werden. Umfassend im Eigentum der Gesellschaft befindlich bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Entwicklung der Marke durch gezielte Maßnahmen direkt vom Unternehmen beeinflusst werden kann und insofern keine Abhängigkeit zum Erfolg von Printtiteln besteht. Da den Internetdomains eine Abhängigkeit zu den Markennamen unterstellt wird, erfolgt auch hier keine regelmäßige Abschreibung.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzern-einheitlich folgende **Nutzungsdauern** wesentlicher Vermögenswerte zugrunde:

Nutzungsdauer wesentlicher Vermögenswerte

EDV-Hardware	4 Jahre
Leitungen, Technische Anlagen	8 Jahre
Möbel, Zimmereinrichtung	10 Jahre
Technische Gerätschaften	4 - 5 Jahre

Erhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt. Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode.

Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Unterscheidet sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes wesentlich von vorangegangenen Schätzungen, wird der Abschreibungszeitraum entsprechend geändert. Bei wesentlicher Veränderung des Abschreibungsverlaufes wird eine entsprechende Abschreibungsmethode gewählt.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie

allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten ist. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt. Sämtliche Firmenwerte sowie sämtliche immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, welche noch nicht genutzt werden, unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Sie werden am Bilanzstichtag bzw. immer dann, wenn Indikatoren vorliegen, einem Impairmenttest unterworfen, um die Werthaltigkeit nachzuweisen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. ihrem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die begebenen Darlehen werden gemäß IAS 39 als „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ dargestellt.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente**, wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zu Nennwerten, die aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit ihren Zeitwerten entsprechen.

Die Finanzinstrumente gemäß IAS 39 gliedern sich abschließend in folgende Kategorien:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition
- vom Unternehmen in Anspruch genommene Kredite und Schulden.

Bei der erstmaligen Erfassung eines Finanzinstruments wird dies mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Transaktionskosten werden mit einbezogen sofern es sich nicht um ein erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziertes Finanzinstrument handelt.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag erfasst. Die daraus resultierenden Erträge oder Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam in der Gesamtergebnisrechnung gebucht.

Wird ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertender finanzieller Vermögenswert designiert, für den ein aktiver Markt existiert und deren beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann, so werden die Änderungen im Zeitwert ergebniswirksam erfasst.

Enthält ein Finanzinstrument ein eingebettetes Derivat, so wird das gesamte Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bilanziert. Resultieren aus einem solchen Finanzinstrument Zinserträge oder Zinsaufwendungen, werden diese zusammen mit den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfasst und ausgewiesen.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten

sind neben Material- und Redaktions-Einzelkosten (z.B. Mitarbeiter) auch direkt zurechenbare, produktionsbezogene Gemeinkosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Risiken angemessen mittels Wertberichtigungen berücksichtigt werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

Gezeichnetes Kapital wird im Eigenkapital zu Nominalwerten ausgewiesen. Transaktionskosten bei der Ausgabe neuer Aktien werden von der Kapitalrücklage abgesetzt.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag zu berücksichtigen, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Sofern wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst. Bei Abzinsung spiegelt sich der Zeitablauf in der periodischen Erhöhung des Buchwertes einer Rückstellung wider. Diese Erhöhung wird als Zinsaufwand erfasst.

Eventualschulden sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben.

Die **Pensionsrückstellung** basiert auf leistungsorientierten Pensionsplänen für einen ehemaligen Mitarbeiter der TFT sowie für die Mitarbeiter der HC und PDP. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für

leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der Verpflichtung (Defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, angepasst um kumulierte nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß dem Korridoransatz erfolgswirksam erfasst. Die Pensionsaufwendungen werden im Personalaufwand erfasst, außer Zinserträge/-aufwendungen, welche im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

Die **tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden** für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive **latente Steuern** werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminierungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Latente Steuern, denen erfolgsneutrale Sachverhalte zu Grunde liegen, werden erfolgsneutral erfasst.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges

zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die **erhaltenen Anzahlungen** werden zum Nennwert angesetzt.

Schulden werden angesetzt, wenn die Erwartung besteht, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden, und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Die Bewertung der Schulden erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die **Umsatzrealisierung** erfolgt unter Anwendung der IAS 11 und 18. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen. Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist.

Umsätze für Dienstleistungen werden realisiert, wenn die Leistung erbracht worden ist. Dienstleistungen werden auch im Rahmen von Gegengeschäften erbracht, wobei erbrachte Leistungen im Umsatz und erhaltene Leistungen in den entsprechenden Aufwandspositionen brutto dargestellt werden. Bei EP werden Dienstleistungen im Rahmen von Mehrkomponentengeschäften erbracht. Die Aufteilung der zuzuordnenden Umsatzerlöse erfolgt hier anhand der Restwertmethode. Die Erlöse aus dem Abonnementgeschäft werden linear über die Vertragslaufzeit realisiert.

Die Umsatzrealisierung im Rahmen der Projektumsätze findet am Bilanzstichtag gemäß Projektfortschritt statt.

Hierbei erfolgt die verlässliche Schätzung der Auftragserlöse über den dem Auftrag zugrundeliegenden Vertrag. Dieser räumt den Vertragsparteien durchsetz-

bare Rechte und Pflichten bezüglich der zu erbringenden Leistung ein, legt die zu erbringende Gegenleistung und die Art und Bedingung der Erfüllung fest. Auf dieser Basis werden die im internen Budgetierungssystem festgehaltenen Erlöse und Aufwendungen mit Fortschreiten der Leistungserfüllung ausgewertet, gegebenenfalls überprüft und überarbeitet.

Der Fertigstellungsgrad laufender Projekte wird in der Regel durch Begutachtung und schriftliche Bestätigung des Vertragspartners zum Abschlussstichtag festgehalten. Sollte seitens der Vertragspartner keine Bestätigung vorliegen, so dient das Verhältnis der geleisteten Projektstunden im Verhältnis zu den geschätzten Gesamtprojektstunden - aktualisiert am Bilanzstichtag - bis zur vollständigen Fertigstellung des Projekts als Grundlage.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Lizenz- u. Mieterträge werden entsprechend der vertraglich zugeordneten Periode ratierlich zugeordnet.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft als Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis wird dann als Operating-Leasing klassifiziert, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die Gesellschaft überträgt.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am

Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene immaterielle Anlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Gesellschaft bilanziert **Aktienoptionen** grundsätzlich ab dem Zeitpunkt der Gewährung an ihre Mitarbeiter gemäß IFRS 2. Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Auf die bislang gewährten Aktienoptionen wird IFRS 2 nicht angewendet, weil alle aktienbasierte Vergütungsmodelle zum 1. Januar 2005 noch nicht ausübbar waren. Für diese Aktienoptionen erfolgte bei der Gewährung keine bilanzielle Erfassung. Diese Behandlung wurde auch in 2009 nicht geändert, da die ausstehenden Aktienoptionen aufgrund von Verfehlen der Ausübungshürden nicht mehr ausübbar sind.

III. Sachverhalte des Geschäftsjahres 2009

III.1 Wesentliche Sachverhalte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Spruchstellenverfahren Landgericht Hamburg

Mit Beschluss vom 4. November 2009 hat das Hanseatische Oberlandesgericht Hamburg entschieden, dass das Umtauschverhältnis in dem Verschmelzungsvertrag zwischen der TOMORROW INTERNET AG und der TOMORROW FOCUS AG (damals firmierend als FOCUS DIGITAL AG) aus dem Jahr 2001 nicht unangemessen sei. Die übernehmende TOMORROW FOCUS AG hat daher aus dem Verschmelzungsvertrag von 2001 keine bare Zuzahlung an die Aktionäre der ehemaligen TOMORROW INTERNET AG zu leisten. Das Spruchstellenverfahren hatten Aktionäre der TOMORROW INTERNET AG gemäß § 15 Abs. 1 UMWG eingeleitet, da sie der Meinung waren, dass in dem Verschmelzungsvertrag von 2001 festgesetzte Umtauschverhältnis sei unangemessen.

In der ersten Instanz hatte das Landgericht Hamburg durch Beschluss vom 11. Oktober 2006 noch zu Lasten der TOMORROW FOCUS AG entschieden. Daher hatte es den Verschmelzungsvertrag aus 2001 abgeändert und als zusätzliche Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der TOMORROW INTERNET AG auf die TOMORROW FOCUS AG für jede der abzugebenden Aktien der TOMORROW INTERNET AG zusätzlich eine bare Zuzahlung von 0,37 € festgesetzt. Mit seiner Entscheidung hatte sich das Landgericht Hamburg über die Feststellungen aller an dem Verfahren beteiligten Wirtschaftsprüfer über die zugrundeliegenden Unternehmensbewertungen hinweg gesetzt. Gegen diese Entscheidung hatte die TOMORROW FOCUS AG noch in 2006 Beschwerde zum Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg eingelegt. In der Sache hat die TOMORROW FOCUS AG mit ihrer Beschwerde voll obsiegt.

Produktionsvereinbarung zwischen der TOMORROW FOCUS Portal GmbH und der TOMORROW FOCUS Technologies GmbH einerseits und den VGM-Gesellschaften TV SPIELFILM Verlag GmbH, FIT FOR FUN Verlag GmbH und CINEMA Verlag GmbH andererseits

Im zweiten Quartal 2009 wurde zwischen der TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH und der TOMORROW FOCUS TECHNOLO-

GIES GMBH einerseits und den VGM-Gesellschaften TV Spielfilm Verlag GmbH, Fit For Fun Verlag GmbH und Cinema Verlag GmbH andererseits eine Produktionsvereinbarung getroffen. Bisher wurden die stationären und mobilen Webseiten TVSPIELFILM.DE, FITFORFUN.DE und CINEMA.DE von den beiden Gesellschaften der TOMORROW FOCUS AG technisch und operativ verantwortet und teilweise mit eigenen redaktionellen Inhalten versorgt.

Diese sollen zukünftig von den VGM-Gesellschaften betrieben werden. Da die Marken, Domains und Rechte im Wesentlichen bei der TOMORROW FOCUS AG bzw. deren Töchter verbleiben, erhält die TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH von den VGM-Gesellschaften eine Lizenzgebühr für deren Nutzung.

Aufgrund des Produktionsvertrags kam es zu Personalmaßnahmen. Dafür wurden in Höhe von 660 T € Restrukturierungsrückstellungen gebildet. Die Vereinbarung führte weiterhin zu einmaligen Erträgen in Höhe von 458 T €, welche im sonstigen betrieblichen Ertrag ausgewiesen werden.

III.2 Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von Anteilen

Akquisitionen im Jahr 2009

Erwerb von weiteren 14 % Anteilen an der HolidayCheck AG und Verlängerung der Call-/Put-Option

Die TOMORROW FOCUS AG übernahm im Februar 2009 über ihre Tochtergesellschaft TF BETEILIGUNGS GMBH weitere 14 % des Reiseportals HOLIDAYCHECK AG mit Sitz in Böttinghofen, Schweiz. Der Kaufpreis in Höhe von 21,6 Millionen € wird in drei Tranchen bezahlt. 60 % des Kaufpreises wurden sofort beglichen, weitere 30 % waren zum 12. Februar 2010 und 10 % zum 12. Februar 2011 fällig. Diese wurden jedoch vorzeitig zum 16. November 2009 und 29. Januar 2010 beglichen. Im Kaufpreis sind anteilig aufgelaufene Gewinnbezugsrechte enthalten.

Die TOMORROW FOCUS AG hielt somit (vor Verkauf von 0,25 % an Herr Trouvain im Dezember 2009) 94 % der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG. Die übrigen Anteile werden von den Altgesellschaftern gehalten. Für diese Anteile wurde die bestehende Call-/Put-Regelung dahingehend geändert, dass sie nun im Laufe des Jahres 2014 von beiden Seiten gezogen werden kann. Die Gründungsgesellschafter bleiben dem Unternehmen weiterhin im Managementteam und in Beratungsfunktionen verbunden.

**Erwerb der restlichen 36,93 % Anteile
an der Elitemedianet GmbH**

Die TOMORROW FOCUS AG übernahm im Oktober 2009 die verbleibenden 36,93 % der ELITEMEDIANET GMBH mit Sitz in Hamburg. Der Kaufpreis in Höhe von 12,6 Millionen € wurde sofort beglichen. Im Kaufpreis sind anteilig aufgelaufene Gewinnbezugsrechte enthalten. Die TOMORROW FOCUS AG hält somit nunmehr 100 % der Anteile an der ELITEMEDIANET GMBH.

**Erwerb von weiteren 40,05 % Anteilen
an der Adjug LTD**

Im März 2008 hat sich die TOMORROW FOCUS AG an der ADJUG LTD mit Sitz in London, Großbritannien beteiligt. Der Kaufpreis für zunächst 18,00 % der Anteile zzgl. direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten betrug 2.606 T €. Im Juni 2008 hat die TOMORROW FOCUS AG 1,06 weitere Procente für 228 T € erworben, so dass zum 31. Dezember 2008 19,06 % im Besitz der TOMORROW FOCUS AG waren. Die Beteiligung wurde im Konzernabschluss 2008

unter den Finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 2.834 T € ausgewiesen.

Im Dezember 2009 erwarb die TOMORROW FOCUS AG nun weitere 40,05 % an der ADJUG LTD mit Sitz in London, Großbritannien. Die ADJUG wurde daher zum 1. Dezember des laufenden Geschäftsjahres vollkonsolidiert und ist im Segment Portal der TOMORROW FOCUS AG enthalten. Das den Minderheiten zuzurechnende Kapital von 1.639 T € entspricht dem anhand der Beteiligungsquote ermittelten Anteil am Nettovermögen.

Die Adjug Gruppe besteht aus der ADJUG LTD mit Sitz in London, Großbritannien, der ADJUG GMBH mit Sitz in München und der ADJUG MEDIA (INDIA) PRIVATE LTD mit Sitz in Bangalore, Indien.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der ADJUG Gruppe zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt sowie die Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwertes stellten sich wie folgt dar:

	BEIZULEGENDE ZEITWERTE ZUM STICHTAG in T €	BUCHWERTE in T €
Immaterielle Vermögenswerte	23.142	0
Sachanlagen	310	310
Aktive latente Steuern	669	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.618	1.618
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.529	1.529
	6.440	3.457
Passive latente Steuern	-689	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-867	-867
Übrige finanzielle Schulden	-875	-875
	-2.431	-1.742
Nettovermögen zum 1. Dezember 2009	4.009	1.715

Der Kaufpreis von 5.333 T € für den Anteilserwerb vom 1. Dezember 2009 beinhaltet vertraglich vereinbarte an die Veräußerer zu erbringende Medialeistungen in Höhe von 250 T €.

Die Einbeziehung der ADJUG Gruppe in den Konzernabschluss der TFAG erfolgt auf Basis einer vorläufigen Bilanzierung. Es wurden die zum Erstellungszeitpunkt des Abschlusses bestmöglich verfügbaren Informationen herangezogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellte den aus synergetischen und strategischen Gründen gezahlten Mehrpreis dar.

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes

	in T €
Anschaffungskosten zum 1. Dezember 2009	5.333
Abzgl. übernommenes Eigenkapital per 1. Dezember 2009	-1.647
Anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb zum 1. Dezember 2009	3.686
Zzgl. Anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert aus den vorangegangenen Erwerben im März und Juni 2008	2.111
Summe Geschäfts- oder Firmenwert	5.797

Die ADJUG Gruppe hat seit dem Erwerbszeitpunkt -354 T € zum Konzernjahresergebnis und Umsatzerlöse in Höhe von 661 T € beigetragen. Die Umsatzerlöse sowie der Ergebnisbeitrag seit dem 1. Januar 2009 und somit auch die Umsatzerlöse und der Ergebnisbeitrag bis zum Akquisitionsstichtag wurden nicht ermittelt, da die zugehörigen Ergebnisse für die Konsolidierung irrelevant waren. Eine Hochrechnung der Dezemberwerte wurde nicht vorgenommen, da es sich um ein stark veränderndes Start-Up handelt, die ermittelten Werte der Vormonate deshalb nicht mit den Dezemberwerten vergleichbar wären und sich somit verzerrte Ergebnisse ergeben würden.

Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs

	in T €
Mit dem Tochterunternehmen anteilig erworbene Zahlungsmittel	1.529
Abfluss von Zahlungsmitteln	-5.083
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss	-3.554

IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

IV.1 Erläuterungen zu IFRS 7 – zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2009 und 31. Dezember 2008 können den Übersichten auf den nachfolgenden zwei Seiten entnommen werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Ableitung des beizulegenden Zeitwerts anhand von vergleichbaren Transaktionen war für die entsprechende Periode nicht möglich, ein Börsen- oder Marktpreis war nicht vorhanden. Auf eine Bewertung mittels Diskontierung der zu erwarteten Cash-Flows wurde auf Grund nicht verlässlich ermittelbarer Cash-Flows verzichtet. Daher wurden die Anschaffungskosten angesetzt.

Die sonstigen Ausleihungen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Aufgrund der annähernd marktgerechten Verzinsung entsprechen sich Buchwert und beizulegender Zeitwert näherungsweise.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen sich Buchwert und beizulegender Zeitwert näherungsweise, da die Kredite marktgerecht verzinst sind. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie übrige finanzielle Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen sind zum Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Daher entsprechen sich Buchwert und beizulegender Zeitwert näherungsweise.

Einteilung von Finanzinstrumenten in Klassen

Aktiva	BUCHWERT 31.12.2009 in T €
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
(Loans and Receivables)	14.004
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
(Loans and Receivables)	16.780
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	
(Loans and Receivables)	22
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	
(Loans and Receivables)	1.462
Übrige sonstige Vermögenswerte	
(Loans and Receivables)	1.855
Sonstige Ausleihungen	
(Loans and Receivables)	59

Passiva	BUCHWERT 31.12.2009 in T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	31.489
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	10.905
(Finance Lease IAS 17)	1.335
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	3.687
Übrige sonstige Schulden	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	7.951

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
14.004					14.004	14.004
16.780					16.780	16.780
22					22	22
1.462					1.462	1.462
1.855					1.855	1.855
59					59	59

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
31.489					31.489	31.489
10.905					10.905	10.905
				1.335	1.335	1.335
3.687					3.687	3.687
7.951					7.951	7.951

Einteilung von Finanzinstrumenten in Klassen

Aktiva	BUCHWERT 31.12.2008 in T €
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
(Loans and Receivables)	20.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
(Loans and Receivables)	10.482
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	
(Loans and Receivables)	1.223
Übrige sonstige Vermögenswerte	
(Loans and Receivables)	1.400
Beteiligungen	
(Other Share Investment; Available for Sales)	2.834
Sonstige Ausleihungen	
(Loans and Receivables)	103

Passiva	BUCHWERT 31.12.2008 in T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	18.527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	7.360
(Finance Lease IAS 17)	1.678
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	3.104
Übrige sonstige Schulden	
(Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)	3.049

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
20.153					20.153	20.153
10.482					10.482	10.482
1.223					1.223	1.223
1.400					1.400	1.400
	2.834				2.834	2.834
103					103	103

Wertansatz

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	ANSCHAFFUNGS- KOSTEN in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- NEUTRAL in T €	FAIR VALUE ERFOLGS- WIRKSAM in T €	BEWERTUNG NACH IAS 17 in T €	BUCHWERT in T €	FAIR VALUE in T €
18.527					18.527	18.527
7.360					7.360	7.360
				1.678	1.678	1.678
3.104					3.104	3.104
3.049					3.049	3.049

IV.2 Immaterielle Vermögenswerte

Bei den **von Dritten erworbenen immateriellen Vermögenswerten** handelt es sich im Wesentlichen um den im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses ADJUG erworbenen Kundenstamm (1.528 T €; Vorjahr: 0 T €), den Markennamen „HOLIDAYCHECK“ (1.704 T €; Vorjahr: 1.704 T €), den Markennamen „ELITEPARTNER“ (5.481 T €; Vorjahr: 5.481 T €), diverse Internetdomains (3.857 T €; Vorjahr: 3.857 T €) sowie intern erstellte Software (siehe auch Unternehmenszusammenschlüsse).

Bei den Markenrechten handelt es sich neben den Markennamen „HOLIDAYCHECK“ und „ELITEPARTNER“ um die erworbenen Online-Nutzungs-Rechte der innerhalb der TFAG integrierten bekannten Markenportale.

Die Markennamen und die Internetdomains aus den Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht abgeschrieben, da sie keiner planmäßigen Abnutzung unterliegen. Ihre Werthaltigkeit wird jährlich im Rahmen der Impairment-Tests für die Firmenwerte überprüft. Sollten im Rahmen der Nutzungswertermittlung für die Firmenwerte Impairmentrisiken aufgedeckt werden, so wird eine separate Nutzungswertermittlung für die Markennamen und Internetdomains durchgeführt. Ist dies nicht der Fall, so wird impliziert, dass auch bei den Markennamen und Domains keine Wertminderung vorliegen kann. Für die dem Impairment zugrundeliegenden Annahmen verweisen wir auf die Ausführungen zu den Firmenwerten.

In Höhe von 1.058 T € (Vorjahr: 1.496 T €) sind in den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten Lizenzen im Rahmen eines Finanzierungsleasings enthalten.

Bei den intern erstellten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 7.181 T € (Vorjahr: 5.558 T €) handelt es sich ausschließlich um selbst entwickelte Software. Der größte Teil wurde in den eigenen Portalbetrieb investiert. Ein weiterer Teil stammt aus der intern entwickelten Software der HOLIDAYCHECK AG, ELITEMEDIANET GMBH und ADJUG LTD, welche auch im Rahmen der PurchasePriceAllocation aktiviert wurde. Wird eine intern entwickelte und produzierte Software mit der Fertigstellung auf den Markt gebracht, werden die aktivierten Entwicklungskosten über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der innerhalb der TFAG-Gruppe aktivierten Softwareentwicklungskosten wurde durch die Gesellschaft auf 3 bis maximal 5 Jahre geschätzt. Ausnahme ist hier die HPST-Software, welche über 15 Jahre

abgeschrieben wird. Grundlage für diese Einschätzung ist im Wesentlichen die mögliche technische und technologische Veralterung der Portal- und Technologie-Software.

Bezüglich der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Konzernanlagespiegel der Geschäftsjahre 2009 und 2008.

Bei den mit 89.842 T € (Vorjahr: 73.370 T €) ausgewiesenen **Firmenwerten** handelt es sich in Höhe von 17.178 T € (Vorjahr 6.961 T €) um den Firmenwert aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH, in Höhe von 66.060 T € (Vorjahr 65.744 T €) um den Firmenwert aus den Aquisitionen der HOLIDAYCHECK AG, in Höhe von 12 T € (Vorjahr 12 T €) um den Firmenwert aus den Aquisitionen der FINANZEN100 GMBH sowie in Höhe von 498 T € (Vorjahr: 498 T €) aus dem Firmenzusammenschluss CELLULAR. Daneben entstand aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der PDP ein Firmenwert in Höhe von 155 T € (Vorjahr: 155 T €) sowie aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der ADJUG LTD ein Firmenwert in Höhe von 5.939 T €. Die Veränderungen der bestehenden Firmenwerte ergeben sich ausschließlich aus der Anpassung der Bewertung der Put-Optionen, der Anpassung von Kaufpreiskursen sowie Währungsumrechnungseffekten zum Stichtag.

Die Impairment-Tests für die Firmenwerte erfolgen auf Basis einer Nutzungswertermittlung der jeweiligen Cash Generating Unit, wobei als Cash Generating Unit die jeweilige Gesellschaft definiert wurde. Hierzu wurde die Cash Flow-Planung für die kommenden 5 Jahre verwendet. Zusätzlich wurde eine ewige Rente in der Berechnung berücksichtigt, die allerdings mit vorsichtigen Steigerungsraten ermittelt wurde. Die so ermittelten Beträge wurden mit einem nach dem CAPM errechneten Zinsfuß auf den Barwert abgezinst. Hier die wesentlichen Firmenwerte und die dem Impairment zugrunde liegenden Annahmen im Einzelnen:

a. Firmenwert aus der Akquisition der HC:

Buchwert 66.060 T €

Hier wurde für 2010 die verabschiedete Planung zugrunde gelegt. Für die Jahre 2011 bis 2014 wurde eine Detailplanung erstellt, welche im Umsatz Steigerungsraten von 14,5 bis 26,3 % und danach 3 % zugrunde legt. In der ewigen Rente wurde darüber hinaus ein Wachstumsabschlag auf den Cash Flow von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 12,2 %.

b. Firmenwert aus der Akquisition EP:

Buchwert 17.178 T €

Hier wurde für 2010 die verabschiedete Planung zugrunde gelegt. Für die Jahre 2011 bis 2014 wurde eine Detailplanung erstellt, welche im Umsatz Steigerungsraten von 20 bis 28 % und danach 10 und 5 % zugrunde legt. In der ewigen Rente wurde darüber hinaus ein Wachstumsabschlag von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 7,6.

c. Firmenwert aus der Übernahme CELL:

Buchwert 498 T €

Hier wurde für 2010 die verabschiedete Planung der CELL zugrunde gelegt. Für die Jahre 2011 bis 2014 wurde eine Detailplanung erstellt, welche im Umsatz Steigerungsraten von 9 bis 10,5 % und danach 10 bzw. 5 % zugrunde legt. In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 7,7 %.

d. Firmenwert aus der Übernahme PDP:

Buchwert 155 T €

Hier wurde für 2010 die verabschiedete Planung der PDP zugrunde gelegt. Für die Jahre 2011 bis 2014 wurde eine Detailplanung erstellt, welche im Umsatz Steigerungsraten von 3,4 bis 8,1 % und danach 3 % zugrunde legt. In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 2 % zu Grunde gelegt sowie ein WACC vor Steuern von 8,5 %.

e. Firmenwert aus der Übernahme Adjug:

Buchwert 5.939 T €

Hier wurde zum Jahresende kein Impairmenttest durchgeführt, da der Unternehmenszusammenschluss zum 30. November erfolgte und zu diesem Zeitpunkt alle Vermögenswerte inkl. des Firmenwerts zum Zeitwert bewertet wurden. Im Dezember ergaben sich keine Sachverhalte, die auf eine Wertminderung hinweisen würden.

Selbst eine für möglich gehaltene Änderung der getroffenen Annahmen würde zu keiner Wertminderung der Goodwills führen.

IV.3 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich um Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.561 T € (Vorjahr: 1.402 T €) und technische Anlagen und Maschinen von 308 T € (Vorjahr: 0).

Bezüglich der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen der Sachanlagen verweisen wir auf die Konzernanlagespiegel der Geschäftsjahre 2009 und 2008.

Die Entwicklung des Anlagevermögens kann den Anlagespiegeln auf den Seiten 120 - 123 entnommen werden.

IV.4 Finanzielle Vermögenswerte

Bei den Beteiligungen handelte es sich im Vorjahr um den Erwerb von 19,06 % an der ADJUG LTD, welche 2009 voll konsolidiert und daher nicht mehr unter den Beteiligungen ausgewiesen wird (vergleiche Punkt III.2 Unternehmenszusammenschlüsse). Bei den Finanziellen Vermögenswerten (sonstigen Ausleihungen) handelt es sich um bestehende Darlehensforderungen gegenüber Dritten in Höhe von 59 T € (Vorjahr: 103 T €)

IV.5 Latente Steuern

Bezüglich der Zusammensetzung und Entwicklung der aktiven latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen zur Steuerabgrenzung unter Textziffer IV.18.

IV.6 Vorräte

Die **unfertigen Erzeugnisse** in Höhe von 379 T € (Vorjahr: 512 T €) kommen ausschließlich aus der PDP. Hier sind hauptsächlich Redaktionsleistungen aktiviert, die für die Heftfolgen im Geschäftsjahr 2010 vorab erbracht wurden und erst in dieser Periode zu Umsatzerlösen führen.

Die **fertigen Erzeugnisse** und Waren von 183 T € (Vorjahr: 274 T €) setzen sich im Wesentlichen aus Produktionen der PDP mit 182 T € (Vorjahr 253 T €) zusammen. Es bestehen wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Vorräte.

IV.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Gesellschaft beständig überwacht. Der gesamte Forderungsbestand wurde einer Zeitwertanalyse unterzogen, ob gegebenenfalls die beizulegenden Werte geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten sind. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.368 T € (Vorjahr: 1.260 T €). In 2009 waren in den Einzelwertberichtigungen Zugänge

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in T €	BUCHWERT	DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG WEDER WERTGEMINDERT NOCH ÜBERFÄLLIG	DAVON: ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG NICHT WERTGEMINDERT UND IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIG				
			< 30 TAGE	ZW. 31 UND 60 TAGEN	ZW. 61 UND 90 TAGEN	ZW. 91 UND 180 TAGEN	> 181 TAGE
zum 31.12.2009	16.780	12.176	1.956	625	795	86	54
zum 31.12.2008	10.482	9.109	795	156	62	77	193

in Höhe von 2.118 T € (Vorjahr: 904 T €) enthalten, Verbräuche in Höhe von 840 T € (Vorjahr: 196 T €) sowie Auflösungen von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 171 T € (Vorjahr: 105 T €). Der Anstieg der Einzelwertberichtigung lässt sich insbesondere auf den Anstieg der Umsatzerlöse der ELITEMEDIANET GMBH zurückführen. Es bestehen keine Anzeichen dafür, dass die Gläubiger der weder wertgemindert noch überfälligen Forderungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen werden.

IV.8 Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen

Die Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen resultieren aus der Anwendung der Percentage-of-completion-Methode, die eine Umsatzrealisierung gemäß Fertigungsfortschritt vorsieht. Es wird auf Punkt V.2 verwiesen.

IV.9 Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Alle Forderungen entsprechen dem Zeitwert und sind weder wertgemindert noch überfällig.

IV.10 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich aus Steuer- und Zinsforderungen, durchlaufenden Posten, Versicherungsansprüchen, debitorischen Kreditoren sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

IV.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand in Höhe von 10 T € (Vorjahr: 2 T €) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13.994 T € (Vorjahr: 20.151 T €) zusammen.

IV.12 Financial Risk Management

Ein umfangreiches Risiko-Management System ist innerhalb der Gesellschaften der TFAG vom Vorstand verabschiedet und installiert worden. Das Risikomanagementsystem wird im Lagebericht in Abschnitt 10 erläutert. Finanzwirtschaftliche Risiken sind im Lagebericht auf Seite 120 dargestellt.

Die Strategie der Gesellschaft ist als risikoavers zu bezeichnen. Es werden keine Verträge und Geschäftsbeziehungen eingegangen, die die Gesellschaft in ihrem Bestand oder ihrer Liquidität gefährden oder die weitere Entwicklung hemmen könnten.

Kreditrisiko

Innerhalb des Risikomanagement-Systems wird seitens der Finanzabteilung darauf geachtet, dass Kreditlimits nicht überschritten werden bzw., dass 14-tägig Mahnläufe stattfinden. Der Umfang des maximalen Ausfallrisikos des Konzerns entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der übrigen Finanzinstrumente.

Anlagestrategie

Kurzfristig nicht benötigte Cashbestände werden zum Teil in Festanlagen angelegt.

Währungsrisiko

Die Währungskursrisiken der TFAG resultieren aus operativen Tätigkeiten. Risiken aus Fremdwährungen werden teilweise gesichert, soweit sie Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Risiken, welche aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung resultieren, bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in der funktionalen Währung Euro ab. Deshalb wird das Währungsrisiko der TOMORROW FOCUS AG aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Zinsrisiko

Die TOMORROW FOCUS AG unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone und in der Schweiz. Nahezu sämtliche langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben fixe Zinsen vereinbart. Lediglich die kurzfristigen Betriebsmittellinien unterliegen dem Risiko von variablen Zinsschwankungen. Dieses Risiko wird aufgrund der Kurzfristigkeit als gering eingestuft. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2009 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 31 T € niedriger (höher) gewesen.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik der TFAG zielt darauf, den Cash Flow in der Zukunft weiter positiv zu gestalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen am 31. Dezember 2009 in Höhe von 31.489 T € (Vorjahr: 18.527 T €).

Nachfolgend ist eine Laufzeitanalyse der Verbindlichkeiten (inklusive Zinsen):

Laufzeitanalyse Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen)			
	2010 in T €	2011-2013 in T €	ab 2014 in T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.365	1.145	0
Übrige finanzielle Schulden	7.951	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.140	21.252	0

Laufzeitanalyse Verbindlichkeiten (inkl. Zinsen)			
	2009 in T €	2010-2012 in T €	ab 2013 in T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.892	1.463	0
Übrige finanzielle Schulden	3.049	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.276	18.912	0

IV.13 Eigenkapital

IV.13.1 Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 wurde beschlossen, das nach der Stammkapitalerhöhung von 3.850.000 € verbleibende genehmigte Kapital aufzuheben. Zeitgleich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2009 einmal oder mehrfach um bis zu 21.328.250 € gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten in § 4 Abs. 7 der Satzung näher bezeichneten Fällen ausschließen (**genehmigtes Kapital** 2004).

IV.13.2 Bedingtes Kapital

IV.13.2.1 Bedingtes Kapital I

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. Juni 2000 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 960.000 € zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 960.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten, die im Rahmen eines Aktienoptionsplans der FOCUS DIGITAL AG gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Arbeitnehmer, Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans von den ihnen gewährten Bezugsrechten auf die neuen Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

IV.13.2.2 Bedingtes Kapital II

Die TOMORROW INTERNET AG hatte im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms Wandelschuldverschreibungen ausgegeben, die mit einem Umtauschrecht auf Aktien ausgestattet sind. Dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ging aufgrund der Verschmelzung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gesellschaft über. Während der Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung, die Rückzahlungs- und Verzinsungspflicht unverändert bestehen bleiben, werden die Ausübungskurse, die Wandlungspreise und die Anzahl der zu beziehenden Aktien analog zum Umtauschverhältnis der Aktien der ehemaligen TOMORROW INTERNET AG in Aktien der Gesellschaft umgerechnet. Zur Bedienung der Wandlungsrechte aus den auf die Gesellschaft übergegangenen Wandelschuldverschrei-

bungen war es erforderlich, das bedingte Kapital um weitere 507.450 € zu erhöhen. Die Erhöhung des bedingten Kapitals wurde am 17. Dezember 2001 im Handelsregister eingetragen (**bedingtes Kapital II**).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002 wurde hinsichtlich des bedingten Kapitals folgendes beschlossen:

1. Das **Bedingte Kapital I** wird von 960.000 € um 638.400 € auf 321.600 € herabgesetzt.
2. Das **Bedingte Kapital II** wird von 507.450 € um 464.950 € auf 42.500 € herabgesetzt.
3. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 3.500.000 € durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an die in § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG genannten Personen im Rahmen der von der Hauptversammlung beschlossenen Optionsbedingungen. Den Aktionären steht kein gesetzliches Bezugsrecht auf die Optionsrechte zu. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie ausgegebene Optionsrechte ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen

Entwicklung der Anzahl der Aktien	ANZAHL DER AKTIEN in Stück
DATUM	
1. Januar 2001	22.800.000
Kapitalerhöhung vom 08. November 2001	16.006.500
31. Dezember 2001	38.806.500
31. Dezember 2002	38.806.500
31. Dezember 2003	38.806.500
Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital vom 10. März 2004	3.850.000
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital vom 25. August 2004	199.975
31. Dezember 2004	42.856.475
31. Dezember 2005	42.856.475
31. Dezember 2006	42.856.475
31. Dezember 2007	42.856.475
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 18. November 2008	4.265.650
31. Dezember 2008	47.122.125
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 15. September 2009	5.890.265
31. Dezember 2009	53.012.390

jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

IV.13.2.3 Kapitalerhöhung vom 10.03.2004

Am 02. März 2004 haben der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft zur Durchführung einer internationalen Privatplatzierung außerhalb der USA, Kanadas und Japans um bis zu 3.850.000 Aktien gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital zu erhöhen. Preis und Volumen der Emission wurden auf Basis eines Bookbuilding-Verfahrens ermittelt. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde gemäß § 203 Abs. 1 i.V.m. 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 10. März 2004 in das Handelsregister eingetragen. Bei einem Ausgabebetrag von 3,25 € je neuer Aktie floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von 12.512.500 € zu. Der Freefloat der TOMORROW FOCUS AG erhöht sich nach Zulassung der neuen Aktien zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse auf rund 49,6 %.

IV.13.2.4 Kapitalerhöhung vom 25.08.2004

Ende August 2004 hat die Gesellschaft ihr Kapital zur Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2002 bedingt erhöht. In der ersten Tranche wurden insgesamt 199.975 neue Aktien ausgegeben. Bei einem Ausübungspreis von 1,44 € je Aktie sind der Gesellschaft insgesamt 287.964 € zugeflossen. Daraufhin hat sich das Grundkapital von 42.656.500 € um 199.975 € auf 42.856.475 € erhöht.

IV.13.2.4 Kapitalerhöhung vom 18.11.2008

Im November 2008 beschloss der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vorzunehmen. Dabei wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 42.856.475 € um 4.265.650 € auf 47.122.125 € durch Ausgabe von 4.265.650 neuen Stückaktien gegen Bareinlagen erhöht und das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Die neuen Aktien wurden von der Burda GmbH, Offenburg, zu einem Ausgabepreis von 2,80 € pro Aktie gezeichnet. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte im Dezember 2008, die Zulassung und die Einführung der Aktien zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgten schließlich im Februar 2009. Der Gesellschaft flossen damit 11.943.820 € zu.

IV.13.2.5 Kapitalerhöhung vom 15.09.2009

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 hat die Aufhebung des genehmigten Kapitals I über zuletzt 17.062.600 € beschlossen und den Vorstand gleichzeitig ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Mai 2014 einmal oder mehrfach um bis zu 23.561.062 € gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG beschloss am 15. September 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das bestehende Genehmigte Kapital zu nutzen und eine Kapitalerhöhung in Höhe von 12,5 % des Grundkapitals mit Bezugsrecht der Aktionäre vorzunehmen. Durch Ausgabe von 5.890.265 neuen Aktien wurde das Grundkapital von 47.122.125 € auf nun 53.012.390 € erhöht. Die Kapitalerhöhung, die am 23. September 2009 in das Handelsregister eingetragen wurde, wurde vollständig von den bestehenden Aktionären zum Ausgabebetrag von 2,81 € je Aktie gezeichnet. Aufgrund des großen Interesses an einem Mehrbezug konnten nicht alle diesbezüglichen Zeichnungswünsche erfüllt werden. Der Mittelzufluss nach Abzug der Emissionskosten betrug rund 16,0 Millionen €.

IV.13.3 Sonstige Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr 53.012.390 €. Es ist eingeteilt in 53.012.390 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1,00 €. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage beruht auf Zuzahlungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen und darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden.

Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche

Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Verrechnung der Kapitalrücklage der TFAG mit dem Bilanzverlust

Die Kapitalrücklage der TFAG wurde mit Beschluss des Vorstands vom 22. Februar 2010 um 50.069 T € zum Ausgleich des sonst in dieser Höhe entstandenen Bilanzverlustes herabgesetzt. Nach dieser Änderung beträgt die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2009 nunmehr 70.628 T €.

IV.14 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis des Berichtszeitraums, bezogen auf die im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen oder als ausgegeben unterstellten Aktien, stellt sich wie folgt dar: (s. Tabelle 1)

IV.15 Währungsrücklage

Die Währungsrücklage enthält die Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Gesellschaften mit einer vom Konzern abweichenden funktionalen Währung.

IV.16 Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Im Geschäftsjahr 2009 erhöhte sich das Eigenkapital um 32,1 % (siehe Tabelle 2). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung.

Tabelle 1: Ergebnis je Aktie

	EINHEIT	2009	2008 neu	2008 alt
Auf die Aktionäre der TFAG entfallender Konzernjahresüberschuss	in T €	2.859	2.266	2.266
Gewichteter Mittelwert der ausgegebenen Aktien	in Stück	48.719.759	48.719.759	43.031.776
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in €	0,06	0,05	0,05

Tabelle 2: Kapitalmanagement

KENNZAHL	BERECHNUNG	31.12.2009 in %	31.12.2008 in %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme	53,0	45,7
Eigenkapitalrendite	Konzernjahresüberschuss / durchschnittliches Eigenkapital	2,9	4,0
Gesamtkapitalrendite	Konzernjahresüberschuss / durchschnittliches Gesamtkapital	4,3	3,6

Die Erhöhung der Eigenkapitalquote lässt sich im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung zurückführen. Der Rückgang der Eigenkapital- und Gesamtkapitalrendite resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung des Konzernjahresüberschusses (siehe vorherige Seite).

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Der Konzern überwacht sein Kapital, d. h. das Eigenkapital lt. Konzern-Bilanz, mit Hilfe der Eigenkapitalquote.

IV.17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2009 196 T € (Vorjahr: 110 T €). Hierbei handelt es sich um Ansprüche von aktiven und/oder ausgeschiedenen Mitarbeitern der TFT und PDP sowie um die Ansprüche der Mitarbeiter der HC. Weitere Ansprüche bestehen nicht. Der Aufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 226 T € (Vorjahr: 115 T €) wurde erfolgswirksam erfasst.

Entwicklung der Pensionsverpflichtung im Geschäftsjahr

	2009 in T €	2008 in T €
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 1. Januar	643	360
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	223	112
Arbeitnehmerbeiträge	142	86
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche	22	14
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	-361	-9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	27
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	2	53
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	671	643

Entwicklung des Planvermögens im Geschäftsjahr

	2009 in T €	2008 in T €
Barwert des Planvermögens zum 1. Januar	-470	-263
Erwartete Rendite	-19	-11
Arbeitgeberbeiträge	-142	-86
Arbeitnehmerbeiträge	-142	-86
Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	361	9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-12	10
Wechselkursänderungen bei Plänen in fremder Währung	0	-43
Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember	-424	-470

Herleitung der Pensionsrückstellung im Berichtsjahr

	2009 in T €	2008 in T €
Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember	-424	-470
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	671	643
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	-247	173
Unrealisierte versicherungsmathematische Verluste	-51	-63
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	196	110

Herleitung der Pensionsaufwendungen im Berichtsjahr

	2009 in T €	2008 in T €
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	223	112
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche	22	14
Erwartete Rendite	-19	-11
Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung	226	115

Im Planvermögen sind keine Finanzinstrumente des Unternehmens sowie vom Unternehmen genutzte Immobilien enthalten. Für jede Kategorie des Planvermögens wurden die Markterwartungen für laufzeitadäquate Anlagen zugrunde gelegt. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen 31 T € (Vorjahr: 1 T €).

Aufteilung des Planvermögens

	2009	2008
Anleihen	45,39 %	41,58 %
Eigenkapitalinstrumente	23,82 %	25,29 %
Immobilien	13,29 %	15,40 %
Andere	17,50 %	17,73 %
Total	100,00 %	100,00 %

Versicherungsmathematische Annahmen

	2009	2008
Zinssatz	3,25 %	3,50 %
Erwartete Rendite	4,00 %	4,00 %
Gehaltstrend	2,00 %	2,00 %
Rententrend	0,25 %	0,25 %

Die Festlegung des erwarteten Ertrags aus dem Planvermögen folgt grundsätzlich der Anlagenpolitik des Plans in Bezug auf die Zusammensetzung der Anlageklassen. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung

	2009 in T €	2008 in T €	2007 in T €	2006 in T €
Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember	-424	-470	-263	0
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	671	643	360	-12
Das Vermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	247	173	97	-12
Erfahrungsbedingte Anpassungen				
aus den Pensionsverpflichtungen	19	-62	-35	0
aus dem Planvermögen	-20	33	25	0

In 2010 werden Beiträge in den Plan in Höhe von 175 T € (Vorjahr: 119 T €) erwartet.

IV.18 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden auf Verlustvorträge und temporäre Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz gebildet. Die Bewertung der latenten Steuerbemessungsgrundla-

gen erfolgte innerhalb der steuerlichen Organschaft mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,74 %. Der Steuersatz berechnet sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,92 % und einem Körperschaft-

steuersatz von 15,0 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuer. Hiervon abweichende durchschnittliche Unternehmenssteuersätze weisen im Wesentlichen die ELITEMEDIANET GMBH mit 32,28 %, die HOLIDAYCHECK AG mit 12,0 %, die JAMEDA GMBH mit 32,83 % und die FINANZEN100 GMBH mit 31,58 % auf. Der ADJUG-Teilkonzern besteht aus der englischen Mut-

tergesellschaft ADJUG LTD (Steuersatz rd. 28,00 %), der deutschen ADJUG GMBH (Steuersatz rd. 33,00 %) und der indischen ADJUG MEDIA LTD (Steuersatz rd. 30,00 %).

Der durchschnittliche Steuersatz der inländischen Organgesellschaften, welcher der Berechnung der latenten Steuern zugrunde liegt, erhöhte sich von 32,70 % auf 32,74 %.

Aktive latente Steuern aller Gesellschaften aufgrund von	STAND 01.01.2009 in T €	ERFOLGSNEUTRALE ZUFÜHRUNG AUFGR. V. UNTERNEHMENS- ZUSAMMENSCHLÜSSEN BZW. RÜCKLAGEN- VERRECHNUNG in T €	WÄHRUNGS- EFFEKT in T €	ERTRAG (+)/ AUFWAND (-) in T €	STAND 31.12.2009 in T €
Rückstellungen aus drohenden Verlusten	47	0	0	26	73
Verlustvorräte	3.207	669	17	-375	3.518
Put-Optionen	0	0	0	947	947
Pensionen	0	0	0	16	16
Sonstige Differenzen	783	0	0	-649	134
Aktive latente Steuern	4.037	669	17	-35	4.688

Passive latente Steuern Organkreis aufgrund von	STAND 01.01.2009 in T €	ERFOLGSNEUTRALE ZUFÜHRUNG AUFGR. V. UNTERNEHMENS- ZUSAMMENSCHLÜSSEN BZW. RÜCKLAGEN- VERRECHNUNG in T €	WÄHRUNGS- EFFEKT in T €	ERTRAG (-)/ AUFWAND (+) in T €	STAND 31.12.2009 in T €
Langfristfertigung	0	0	0	4	4
Selbstersteller Software	53	0	0	349	402
Neueinschätzung Nutzungsdauer					
Markenrechte	311	0	0	39	350
Vorräte	126	0	0	-126	0
Börseneinführungskosten	0	-175	0	175	0
Sonstige Rückstellungen	1	0	0	-1	0
Sonstige Differenzen	25	0	0	45	70
Passive latente Steuern	516	-175	0	485	826

SALDO AKTIVE					
LATENTE STEUERN	3.521	844	17	-520	3.862

Passive latente Steuern sonstiger Gesellschaften aufgrund von	STAND 01.01.2009 in T €	ERFOLGSNEUTRALE ZUFÜHRUNG AUFGR. V. UNTERNEHMENS- ZUSAMMENSCHLÜSSEN BZW. RÜCKLAGEN- VERRECHNUNG in T €	WÄHRUNGS- EFFEKT in T €	ERTRAG (-)/ AUFWAND (+) in T €	STAND 31.12.2009 in T €
selbsterstellte Software	274	156	4	45	479
immaterielle Vermögenswerte	2.812	533	10	-5	3.350
Sonstige Differenzen	145	0	0	-145	0
SALDO PASSIVE					
LATENTE STEUERN	3.231	689	14	-105	3.829
LATENTER STEUERAUFWAND				-415	

Durch die Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern innerhalb des Organkreises der TFAG weisen 63 T € an aktiven latenten Steuern eine Laufzeit von unter einem Jahr aus. Bei den passiven latenten Steuern sind es 259 T €.

Es bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 104,9 Millionen € (Vj.: 93,9 Millionen €) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge i.H.v. 106,9 Millionen € (Vj.: 95,2 Millionen €) innerhalb der TOMORROW FOCUS GRUPPE. Hierin nicht enthalten sind die Verlustvorträge des ADJUG Teilkonzerns, welcher zum Bilanzstichtag Verlustvorträge von 2,0 Millionen € aufweist. Auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 96,2 Millionen € und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 98,2 Millionen € innerhalb der TOMORROW FOCUS GRUPPE wurden keine aktiven latenten Steuer angesetzt, da eine Nutzung derzeit nicht als wahrscheinlich angesehen wird. Zwar ist der Vortrag dieser

Verluste zeitlich unbeschränkt möglich, jedoch unterliegen sowohl die steuerlichen Verlustvorträge als auch deren bisherige Verrechnung der endgültigen Prüfung durch die zuständigen Finanzbehörden. Insofern sind diese zumindest teilweise als vorläufig anzusehen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich im Rahmen der steuerlichen Außenprüfungen Änderungen hinsichtlich der steuerlichen Verlustvorträge ergeben könnten.

Die in der linken Tabelle aufgeführten 175 T € betreffen mit dem Eigenkapital verrechnete Kapitalerhöhungskosten. Die restlichen in der oben stehenden Tabelle als erfolgsneutral ausgewiesene aktive und passive latente Steuern beziehen sich auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung der ADJUG GRUPPE entstandenen aktiven und passiven latenten Steuern. Latente Steuern auf Outside Basis Differences werden im Geschäftsjahr 2009, ebenso wie im Geschäftsjahr 2008 nicht angesetzt.

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung des theoretischen Steueraufwands bzw. Steuerertrags zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. Steuerertrag dar:

Steuereffekte				
	2009 in T €	2009 in T €	2008 in T €	2008 in T €
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.658		3.036	
Fiktiver Ertragsteuerertrag / -aufwand (32,70 %, Vorjahr: 32,70 %)		-1.525		-993
Unterlassene Aktivierung v. latenten Steuern u. Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste im Berichtsjahr		-4.558		-3.483
Nutzung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen		0		116
Steuerfreie Erträge		0		352
Steuerminderung aufgrund von abweichenden Steuersätzen der Konzerngesellschaften		3.146		2.621
Firmenwertabschreibungen TFP		1.422		1.420
Steermehrung aufgrund nicht abziehbarer Aufwendungen		-918		-1.137
Währungseffekte Schweiz		214		284
Steuernachzahlungen für Vorjahre		-311		0
Sonstige Differenzen		-32		62
Steueraufwand des Geschäftsjahres		-2.562		-758

Die in 2004 vorgenommene Ausgliederung des Portalbereichs führt jährlich zu steuerlichen Mehrabschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert bei der TFP (4.343 T €), die für IFRS-Zwecke eliminiert werden, da es sich bei der Ausgliederung um eine konzerninterne Umstrukturierung handelte.

IV.19 Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt: (siehe Tabellen unten)

Die **drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften** gegenüber Dritten, resultieren aus dem Verpflichtungsüberhang aus eigenen Mietzahlungsverpflichtungen und Erträgen aus Mietzins. Die Inanspruchnahme aus dem Mietverhältnis wird bis 2011 erwartet. Der Rückstellung stehen unter den sonstigen Vermögenswerten mit 500 T € zugehörige Forderungen gegen eine D&O-Versicherung gegenüber.

Der langfristige Teil der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde mit 5 % abgezinst. Aus der Aufzinsung in 2009 ergab sich ein Aufwand von 8 T €, welcher in der Zuführungsspalte enthalten ist.

Die Rückstellungen für **Gewährleistungen** sind Rückstellungen für Kundenkulanzen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Remissionsrückstellungen** sind Rückstellungen für evtl. Rückläufe von Zeitschriften, die nach Ablauf

der Ausgabe von den Händlern zurückgegeben werden können. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den **Prozessrisiken** handelt es sich im Wesentlichen um Risiken aus zu erwartenden Rechtsstreitigkeiten bzgl. Unterlassungen und Lizenzansprüchen.

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ereignisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

Langfristige sonstige Rückstellungen	STAND 01.01.2009 in T €	UMGLIE- DERUNG in T €	VER- BRAUCH in T €	AUF- LÖSUNG in T €	ZU- FÜHRUNG in T €	STAND 31.12.2009 in T €
drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	60	0	0	0	32	92
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	60	0	0	0	32	92

Kurzfristige sonstige Rückstellungen	STAND 01.01.2009 in T €	UMGLIE- DERUNG in T €	VER- BRAUCH in T €	AUF- LÖSUNG in T €	ZU- FÜHRUNG in T €	STAND 31.12.2009 in T €
Sterbegelder	6	0	0	1	1	6
Abfindungen	0	0	0	0	212	212
Provisionen	0	0	0	0	7	7
Remissionen	366	0	335	32	347	346
Gewährleistungen	27	0	27	0	225	225
drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	83	0	91	0	141	133
Prozesse	139	0	23	26	54	144
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	621	0	476	59	980	1.074

IV.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 31.489 T € (Vorjahr: 18.527 T €) und resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierung der Unternehmenszusammenschlüsse HC, EP und ADJUG. Das größte Darlehen ist mit einem fixen Zinssatz verzinst und im September 2010 zu tilgen. Als Sicherheit wurden 65 % der Anteile an der HOLIDAYCHECK AG an die Bank verpfändet. Die kleineren Darlehen haben variable Zinssätze mit Laufzeiten zwischen 2011 und 2013. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 11.697 T € (Vorjahr: 327 T €) innerhalb von 12 Monaten fällig.

IV.21 Übrige sonstige Schulden

In den übrigen sonstigen Schulden sind die Kaufpreisverbindlichkeiten für die Put-Option aus der Akquisition der HOLIDAYCHECK AG enthalten. Im Vorjahr waren hier noch die Tranchen 3 und 4 aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH sowie die Put-Optionen aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH und der JAMEDA GMBH enthalten. Die Put-Option hat eine Fälligkeit von größer einem Jahr und kleiner fünf Jahren (10.602 T €). Im Vorjahr hatten die Tranche 4 aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH sowie die Put-Optionen aus der Akquisition der ELITEMEDIANET GMBH und der JAMEDA GMBH eine Fälligkeit von größer einem Jahr und kleiner fünf Jahren (2.425 T €).

Die restlichen Schulden zum 31. Dezember 2009 sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verpflichtungen für Urlaubsgehälter von 718 T € (Vorjahr: 380 T €) und die sonstigen Personalverpflichtungen von 1.608 T € (Vorjahr: 1.369 T €) werden unter den übrigen sonstigen Schulden ausgewiesen.

Weiterhin sind in den übrigen sonstigen Schulden Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von 1.094 T € (Vorjahr: 1.571 T €) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 106 T € (Vorjahr: 155 T €) enthalten.

IV.22 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Zum 31. Dezember 2009 werden keine erhaltenen Anzahlungen in der Bilanz ausgewiesen.

IV.23 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen (3.235 T €; Vorjahr: 3.616 T €) werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten in Höhe von 973 T € (Vorjahr: 1.335 T €). Die restlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Mindestleasingzahlungen bzw. die Verbindlichkeit stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	2009 in T €	2008 in T €
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - Mindestleasingzahlungen		
Bis zu einem Jahr	429	429
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	1.034	1.463
Nach mehr als 5 Jahren	0	0
	1.463	1.892
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-128	-214
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.335	1.678
davon		
Bis zu einem Jahr	362	343
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	973	1.335
Nach mehr als 5 Jahren	0	0

V. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

V.1 Segmentberichterstattung

Der Segmentbericht gliedert sich in die Segmente E-Commerce, Portal, Technologie und Holding. Diese stellen auch die Primärsegmente der TFAG dar.

Im Segment Portal findet sich das Online-Werbe- und Vermarktungsgeschäft sowie die Gesellschaften JAMEDA, welche eine Bewertungsplattform für Ärzte und Apotheken betreibt, F100, ein Finanzportal, und ADJUG, eine Restplatzvermarktungsplattform.

Im Segment Technologie befindet sich das komplette IT-Dienstleistungs- und Projektgeschäft der TFT und das Mobile-Geschäft der CELL.

Das Segment E-Commerce besteht aus der HC, der PDP und der EP. Im Vorjahr war die TFB (100 %), welche rückwirkend zum 1. Januar 2009 auf die TFAG verschmolzen wurde, enthalten.

Neben dem Verwaltungsbereich sind im Segment Holding auch Aufwendungen und Investitionen in Neugeschäfte sowie alle Sachverhalte enthalten, die außerhalb der o. g. Segmente anfallen.

Transfers zwischen den Segmenten wurden auf Basis von Vollkosten bewertet und fakturiert.

Wesentliche Informationen zu den Segmenten sind aus der Übersicht auf den Seiten 124 und 125 ersichtlich.

V.2 Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse des Konzerns kann folgender Übersicht entnommen werden:

Umsatzerlöse des Konzerns		
	2009 in T €	2008 in T €
Provisionserlöse	34.559	25.286
Vertriebserlöse	21.701	12.742
Anzeigenerlöse online	15.681	15.647
Erlöse aus Projektleistungen	3.986	2.566
Erlöse Neue Medien	75.927	56.241
Vertriebserlöse Zeitschriften	6.119	6.067
Anzeigenerlöse Zeitschriften	4.662	7.816
Übrige Erlöse Zeitschriften	151	918
Erlöse Zeitschriften	10.932	14.801
Sonstige Erlöse	5.322	6.084
Summe	92.181	77.126

Der Anstieg bei den **Provisionserlösen** ist im Wesentlichen auf das höhere vermittelte Reisevolumen bei der HC zurückzuführen.

Durch mehr Aboverkäufe bei der EP konnten die **Vertriebserlöse** gesteigert werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach iPhone-Apps konnten die **Erlöse aus Projektleistungen** gesteigert werden.

Der Rückgang bei den **Anzeigenerlösen Zeitschriften** und den **Übrigen Erlösen Zeitschriften** ist auf den schwachen Werbemarkt in 2009 zurückzuführen.

Zu den **erhaltenen Anzahlungen** verweisen wir auf Note IV.21.

Percentage-of-completion

Die Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen, welche nach der Percentage-of-completion-Methode (PoC-Methode) ermittelt wurden und in den Erlösen aus Projektleistungen enthalten sind, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 22 T € (Vorjahr: 0 T €). Die gesamten Kosten des Geschäftsjahres 2009 für die am Bilanzstichtag laufenden Aufträge, welche nach Fertigstellungsgrad abgerechnet werden, betrugen 11 T € (Vorjahr: 131 T €). Dabei wurden Verluste von 0 T € (Vorjahr: Verlust von 131 T €) realisiert.

V.3 Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2009 wurden 2.875 T € (Vorjahr: 3.321 T €) an sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um neutrale Erträge (1.696 T €, Vorjahr: 1.450 T €), welche insb. die Auflösung von Rückstellungen enthalten (59 T €; Vorjahr: 48 T €), die Ausbuchung von Verbindlichkeiten (640 T €; Vorjahr: 599 T €) wie auch um periodenfremde Erträge (401 T €; Vorjahr: 725 T €). Darüber hinaus wurden 458 T € von der TFP aus der Umstrukturierung von VGM vereinnahmt.

V.4 Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultieren aus Veränderungen im Vorratsbestand bei der PDP.

V.5 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Aktivierung selbsterstellter Soft-

ware im Portalbereich. Die Erhöhung zum Vorjahr lässt sich auf umfangreiche Relaunches und die Programmierung neuer Websites zurückführen.

V.6 Materialaufwand

Materialaufwand fällt im Wesentlichen bei der TFP, PDP und TTF an. Der Materialaufwand entfällt bei der TFP und TTF insbesondere auf bezogene Leistungen für Redaktionelle Inhalte sowie produktionsbezogene IT-Dienstleistungen, die extern eingekauft werden. Bei der PDP fallen neben Redaktionskosten zusätzlich Kosten für Papier und Druck an.

V.7 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die TOMORROW FOCUS Gruppe verfügt mit der TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH über eine Beteiligung, die einen bedeutenden Teil der Entwicklungen für das Portalsegment entweder selbst erstellt oder begleitend beauftragt. In den Segmenten E Commerce und Technologies finden die Entwicklungsaktivitäten dezentral innerhalb der Gesellschaften selbst statt. Die Entwicklungskosten werden dabei nahezu vollständig als selbsterstellte Software aktiviert. Forschungsaufwendungen fallen grundsätzlich nicht an.

V.8 Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern der TFAG 519 (Vorjahr: 431) Angestellte beschäftigt.

Gliederung der Belegschaft

FUNKTIONEN	MITARBEITER-ANZAHL zum 31.12.2009	MITARBEITER-ANZAHL zum 31.12.2008
Vorstand der AG	2	2
Prokuristen der AG	2	2
Geschäftsführer der Tochtergesellschaften	14	10
Geschäftsleiter der Bereiche	0	3
Arbeitnehmer	572	440
Total	590	457

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2009 28.450 T € (Vorjahr: 24.125 T €). Davon entfielen auf Altersvorsorge (beitragsorientierte Versorgungspläne) 1.764 T € (Vorjahr: 1.418 T €) und auf andere soziale Aufwendungen 1.738 T € (Vorjahr: 1.677 T €).

Im Personalaufwand sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 660 T € enthalten.

Um Herr Trouvain am Erfolg der HC zu beteiligen, hat man ihm 0,25 % der Anteile an der HC verkauft und mit ihm die gleiche Put-Optionsvereinbarung über die 0,25 % der Anteile getroffen, wie mit den Altgesellschaftern der HC. Der abgezinste Vorteil zwischen dem Verkaufswert der Anteile und dem zukünftigen Optionswert wird im Personalaufwand gezeigt. In 2009 führte dies zu einem Personalaufwand von 1 T €.

V.9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstiger betrieblicher Aufwand

	2009 in T €	2008 in T €
Werbeaufwand	14.612	11.702
Vertriebskosten	5.146	4.230
Forderungsausfälle	3.421	1.086
Miete/Leasing	3.293	3.253
Rechts- u. Beratungskosten	2.246	1.691
Lizenzen	1.792	1.331
Personalnebenkosten	1.305	643
Dienstleistungen	1.195	1.239
Kommunikation/Information	1.175	1.107
Periodenfremde Aufwendungen	677	744
Administrative Aufwendungen	669	634
Ausgangsfrachten	514	666
Sonstige Kosten	2.675	2.435
Summe	38.720	30.761

Die **Werbeaufwendungen** kommen im Wesentlichen aus der EP, der PDP, der HC und der TFP. Der Anstieg resultiert weitestgehend aus der EP und HC, die deutlich mehr für Werbung ausgegeben haben.

Die **Vertriebskosten** sind hauptsächlich Verkaufsprovisionen, Reisekosten und Bewirtungen und kommen im Wesentlichen aus der EP und PDP. Auch hier ist der Anstieg auf die erhöhten Vertriebsausgaben für Kundenakquise der EP zurückzuführen.

Die **Forderungsausfälle** kommen im Wesentlichen aus der EP und beinhalten auch Kundenkulanzen.

Im Berichtsjahr wurden 3.039 T € (Vorjahr: 3.087 T €) für **Mieten** aufgewendet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Raum- und Servermieten. Für **Leasing** wurden 254 T € (Vorjahr: 166 T €) aufgewendet, welche

sich im Wesentlichen auf KfZ-Leasingaufwendungen der Gesellschaften beziehen.

Wir verweisen bezüglich der Bindungswirkung der Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse auf unsere Erläuterung zu 'VIII.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen'.

Die **Rechts- und Beratungskosten** lassen sich neben den Prüfungskosten auf die nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen, welche im Zusammenhang mit den Akquisitionen von 2009 angefallen sind, zurückführen sowie auf die für Konzernrevision und allgemeine Beratungsleistungen angefallenen Aufwendungen.

Die **Lizenzen** kommen zum Großteil aus der HC und beinhalten die Lizenz für die Buchungsplattform.

Die **Personalnebenkosten** beinhalten neben Kosten für die Personalfindung auch Honorare für freie Mitarbeiter. Die Erhöhung ist sowohl auf einen Mehrbedarf an freien Mitarbeitern als auch auf deutlich gestiegene Personalfindungskosten zurückzuführen.

Die **Dienstleistungen** bestehen im Wesentlichen aus EDV-Dienstleistungen und Geschäftsbesorgung.

Die **Kommunikations- und Informationskosten** beziehen sich im Wesentlichen auf Telekommunikation, Fortbildung und Marktforschung.

Die **Ausgangsfrachten** kommen aus der PDP und stellen die Kosten für den Heftversand dar.

Die **sonstigen Kosten** beinhalten im Wesentlichen Kurs- und Währungsdifferenzen aus der Begleichung von Kaufpreiskursen, Betriebskosten, wie Reparaturen und Instandhaltungen, Abgaben und Beiträge, Geldverkehrskosten und Versicherungen. Der Anstieg resultiert aus gestiegenen Geldverkehrskosten der EP.

V.10 Finanzerträge

Die Finanzerträge in Höhe von insgesamt 83 T € (Vorjahr: 714 T €) beziehen sich auf Zinsen und ähnliche Erträge. Währungsdifferenzen aus dem operativen Geschäft werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Der Erfolg der von der Gesellschaft verfolgten Anlagestrategie wird in der Zukunft wesentlich von der Zinsentwicklung am Kapital- und Geldmarkt bestimmt.

V.11 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen in Höhe von 4.331 T € (Vorjahr: 3.392 T €) resultieren aus Zinsaufwendungen in Höhe von 4.023 T € (Vorjahr: 3.211 T €) sowie aus Währungsverlusten aus der Ausübung der Call-/Put-Option in Höhe von 308 T € (Vorjahr: 181 T €). In den Zinsaufwen-

dungen sind solche aus Aufzinsung in Höhe von 1.060 T € (Vorjahr: 1.521 T €) und zur Finanzierung eingegangene Zinsaufwendungen in Höhe von 1.387 T € (Vorjahr: 1.469 T €) enthalten. Des Weiteren enthalten die Finanzaufwendungen die Ausschüttung an die Altgesellschafter der HOLIDAYCHECK AG in Höhe von 1.448 T €.

V.12 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Nettoergebnisse der Bewertungskategorien		
	2009 in T €	2008 in T €
Loans and Receivables	-1.860	-459
Financial Assets		
Held for Trading	0	0
Financial Liabilities		
Measured at Amortised Cost	-1.473	-1.469
Summe	-3.333	-1.928

Ausgenommen die der Bewertungskategorie Loans and Receivables zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst sind, sind alle Komponenten des Nettoergebnisses im Finanzergebnis erfasst.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash-Flow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Methode für den operativen Cashflow und die direkte Methode für den Cashflow aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit angewandt. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse ergeben, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

VIII. Sonstige Angaben

VIII.1 Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 17. Juni 2002 einen Aktienoptionsplan beschlossen, aufgrund dessen Bezugsrechte in mehreren Teilen ('Tranchen') zum Bezug von Stückaktien der Gesellschaft an Bezugsberechtigte nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen gewährt wurden.

1. Optionsrechte

Es konnten insgesamt Stück 3.500.000 Optionsrechte ausgegeben werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht, nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 € zu erwerben.

2. Optionsberechtigte

Der Kreis der Optionsberechtigten umfasste die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, die Geschäftsführer der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen sowie die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen. Die Bestimmung der Auswahlkriterien sowie die Auswahl der Geschäftsführer und Arbeitnehmer, denen Optionsrechte gewährt wurden, oblag dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Bestimmung der Auswahlkriterien und die Auswahl der Mitglieder des Vorstands, denen Optionsrechte gewährt wurden, oblag dem Aufsichtsrat. Die Auswahlkriterien konnten dabei in beiden Fällen auch von persönlichen Erfolgskriterien abhängig gemacht werden.

3. Ausübungspreis (Ausgabebetrag)

Der Ausübungspreis entspricht dem Durchschnittswert der amtlichen Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel an den 5 Börsentagen vor dem Datum der Ausgabe der Optionsrechte (1,45 €). Der Ausübungspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zum Schutz gegen Verwässerung der Optionsrechte zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen ohne Bezugsrechtsausschluss durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Mindestausübungspreis ist jedoch der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft.

4. Ausgabe der Optionsrechte, Tranchen, Erwerbszeiträume

Bis zum Ende des Jahres 2006 konnte der Vorstand den Arbeitnehmern und den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und der Aufsichtsrat dem Vorstand in drei Tranchen insgesamt Stück 3.500.000 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten. Davon können bis zu Stück 875.000 Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu Stück 875.000 Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu Stück 1.750.000 Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und den mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt in 3 Tranchen. In einer ersten Tranche konnte der Vorstand den Mitarbeitern und Geschäftsführern bzw. konnte der Aufsichtsrat dem Vorstand im Jahr 2002 insgesamt bis zu Stück 1.400.000 Optionsrechte (40 % des Bedingten Kapitals III) zur Zeichnung anbieten. Davon konnten bis zu Stück 350.000 Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu Stück 350.000 Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu Stück 700.000 Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

In den Jahren 2003 und 2004 konnte der Vorstand den Mitarbeitern und Geschäftsführern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jeweils einer weiteren Tranche (Tranchen 2 und 3) jeweils bis zu Stück 1.050.000 weitere Optionsrechte (jeweils 30 % des Bedingten Kapitals III) zur Zeichnung anbieten. Davon konnten jeweils bis zu Stück 262.500 Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu Stück 262.500 Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu Stück 525.000 Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

Soweit die Anzahl der Optionen in einer Tranche nicht ausgeschöpft wurde, konnten die verbleibenden Optionsrechte bis zum Ende des Jahres 2005 in einer vierten Tranche ausgegeben werden, wobei diese vierte Tranche nicht mehr als 50 % der gesamten Optionsrechte betragen darf.

Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten konnte jeweils nur innerhalb von zwei Wochen nach der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft unterbreitet werden. Die angebotenen Optionsrechte konnten nur innerhalb von zwei Wochen nach Angebotsunterbreitung gezeichnet werden. Die Optionsrechte galten als am ersten Bankarbeitstag nach Ablauf des jeweiligen Erwerbszeitraums ausgegeben (Ausgabe).

Es wurden im Jahre 2009 keine weiteren Optionen ausgegeben.

5. Wartezeit, Ausübungszeiträume

Die Optionsrechte konnten erst nach Ablauf einer Wartezeit von jeweils zwei Jahren seit Ihrer Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübung von Optionsrechten ist nur innerhalb von 2 Wochen nach Veröffentlichung des ersten Quartalsberichts oder ggf. des Zwischenberichts, der auf die Jahreshauptversammlung (Ausübungszeiträume) folgt, zulässig. Beginn der Ausübungszeiträume ist jeweils der erste auf das genannte Ereignis folgende Bankarbeitstag. Die Optionsrechte können jedoch nur bis spätestens zum 30. Juni 2007 ausgeübt werden.

6. Ausübungshürde

Voraussetzung für die Ausübung von Optionsrechten ist, dass der amtliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum zumindest 150 % des jeweiligen Ausübungspreises entspricht. Maßgeblicher Börsenkurs ist der Durchschnittswert der amtlichen Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im Xetra-Handel an den letzten 5 Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des ersten Quartalsberichts oder ggf. des Zwischenberichts, der auf die Jahreshauptversammlung folgt.

Für den Vorstand, die Geschäftsführer der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und die übrigen Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen

Unternehmen können im Aktienoptionsplan zusätzliche persönliche Erfolgskriterien festgelegt werden. Die Festlegung der zusätzlichen Erfolgskriterien obliegt dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Festlegung dieser zusätzlichen Erfolgskriterien für den Vorstand obliegt dem Aufsichtsrat.

7. Verfügungsbeschränkung, Verfall, Einziehung

Die Optionsrechte sind vorbehaltlich des folgenden Satzes 2 weder veräußerbar, verpfändbar noch sonst übertragbar. Eine Ausnahme bilden der Erbfall sowie Optionsrechte, die an US-amerikanische Optionsberechtigte ausgegeben werden. Für Letztere kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats Sonderregelungen treffen. Die Optionsrechte verfallen entschädigungslos, wenn das Dienstverhältnis des Optionsberechtigten vor dem Fälligkeitstermin der Optionsrechte endet. Das für die Zuteilung der Optionsrechte zuständige Gesellschaftsorgan kann bestimmen, dass die Beendigung des Dienstverhältnisses nicht zum Verfall der Optionsrechte führt, wenn dies im Einzelfall unbillig erscheint. Die Gesellschaft kann darüber hinaus fällig gewordene Optionsrechte entschädigungslos einziehen, wenn das Dienstverhältnis des Optionsberechtigten endet und dieser seine Optionsrechte nicht innerhalb des nächsten, auf die Beendigung des Dienstverhältnisses folgenden Ausübungszeitraums ausübt. In Einzelfällen, in denen die Einziehung der Optionsrechte unbillig erscheint, kann das für die Ausgabe der betroffenen Optionsrechte zuständige Gesellschaftsorgan von der Einziehung absehen.

8. Bezugsberechtigte

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der TFAG sowie Geschäftsführungsmitglieder und Arbeitnehmer von mit der TFAG im Sinne der §§ 15 ff. AktG derzeitig oder zukünftig verbundenen Unternehmen.

Durch die Ende August 2004 erfolgte Kapitalerhöhung wurden 199.975 Optionen in Anspruch genommen und neue Aktien ausgegeben.

9. Ausübung in 2007

Die zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden 69.025 Optionsrechte sind am 30. Juni 2007 entschädigungs- und ersatzlos verfallen, da die Bedingungen zur Ausübung nicht erreicht wurden.

VIII.2 Joint Ventures und quotenkonsolidierte Unternehmen

Zum 31. Dezember 2009 sind im Konsolidierungskreis der TF-Gruppe keine Joint Ventures bzw. quotenkonsolidierte Unternehmen enthalten.

VIII.3 Verbundene und nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Gesellschafterin Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft (ehem.: Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft), Offen-

burg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird zum Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg eingereicht.

Neben den in den Konzernabschluss der TFAG einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen die dem Hubert Burda Media Konzern (nachfolgend auch 'HBM' genannt) angehörende Unternehmen nahe und sind gegliedert nach den Gruppen: Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft und sonstige nahestehende Unternehmen, welche die vollkonsolidierten Unternehmen der HBM enthalten.

Sämtliche Geschäfte sind im Wesentlichen Dienstleistungsgeschäfte im Sinne von IAS 24.20 c).

Es bestanden folgende Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

Forderungen	31.12.2009 in T €	31.12.2008 in T €
Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft	32	0
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.430	1.227
Summe	1.462	1.227

Es bestanden folgende Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

Schulden	31.12.2009 in T €	31.12.2008 in T €
Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft	9	13
Sonstige nahestehende Unternehmen	3.678	3.094
Summe	3.687	3.107

Folgende Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen haben im Geschäftsjahr 2009 stattgefunden:

Umsätze	2009 in T €	2008 in T €
Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft	0	0
Sonstige nahestehende Unternehmen	7.195	9.278
Summe	7.195	9.278

Bezogene Leistungen / sonstiger betrieblicher Aufwand	2009 in T €	2008 in T €
Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft	123	101
Sonstige nahestehende Unternehmen	8.264	10.168
Summe	8.387	10.269

An die **Organe** der Gesellschaften des TFAG-Konzerns sowie den Gesellschaften nahestehenden Personen wurden folgende Bezüge gewährt:

- Die Bezüge der **Aufsichtsratsmitglieder** im Berichtsjahr belaufen sich auf insgesamt 124 T € (Vorjahr: 70 T €). Des Weiteren entstanden der Gesellschaft Aufwendungen aus einem Dienstverhältnis mit einer Rechtsanwaltskanzlei, der ein Aufsichtsratsmitglied als Partner angehört, 34 T € (Vorjahr: 10 T €).
- Die Bezüge des **Vorstandes** der TFAG belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 996 T € (Vorjahr: 837 T €). Darin enthalten sind variable Komponenten in Höhe von 270 T € (Vorjahr: 180 T €).
- Die Bezüge der **Geschäftsführer** der Tochtergesellschaften und der **Prokuristen** der TFAG belaufen sich auf 3.250 T € (Vorjahr: 2.070 T €).
- Die Bezüge von **Mitgliedern des Verwaltungsrats** bei der HOLIDAYCHECK AG beliefen sich auf 64 T € (Vorjahr: 20 T €).

Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 hat mit qualifizierter Mehrheit beschlossen, von der sogenannten Opting-out-Klausel Gebrauch zu machen. Damit ist die TOMORROW FOCUS AG bis einschließlich des Geschäftsjahres 2010 von der gesetzlichen Verpflichtung der individualisierten Offenlegung der an Ihren Organen gewährten Bezüge befreit.

Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen in Höhe von 124 T € (Vorjahr: 70 T €) und gegenüber dem Vorstand in Höhe von 270 T € (Vorjahr: 180 T €). Forderungen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern oder dem Vorstand bestehen nicht.

Bezüglich der Darstellung des Vorstands und des Aufsichtsrates der TFAG verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu 'VIII.10 Vorstand und Prokura' sowie 'VIII.11 Aufsichtsrat'.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands der TFAG weder Darlehen gewährt, noch für diese Personen Bürgschaften und/oder sonstige Garantien übernommen.

Die Mitglieder des Vorstands halten am Bilanzstichtag insgesamt 326.116 Stückaktien der Gesellschaft (Vorjahr: 398.000).

Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen

Das Management der TOMORROW FOCUS AG hat am 22. August 2007 500.000 Aktien der Gesellschaft außerbörslich erworben. Das Aktienpaket wurde von der Burda Digital Ventures GmbH an die obere Führungsebene verkauft. Stefan Winners, CEO der TOMORROW FOCUS AG erwarb 150.000 Aktien, Christoph Schuh, Vorstand für Marketing und Vertrieb erwarb 110.000 Aktien des Unternehmens. Die verbleibenden 240.000 Aktien verteilen sich auf die Geschäftsleitungsebene der TOMORROW FOCUS AG.

Ziel der Maßnahme ist, das Management-Team über den Aktienkurs stärker an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen und langfristig zu binden. Die Lock-up-Phase für das gesamte Paket läuft bis zum 31. Dezember 2010. Gleichzeitig hat das Management die Möglichkeit, die Aktien im Jahr 2011 zum Einstiegskurs an die Burda Digital Ventures GmbH zurückzugeben.

Seitens der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der TFAG keine Darlehen gewährt, ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr von Unternehmen, welche von der Gesellschaft abhängig sind und mit welchen diese einen Konzern bildet, keine Bezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Versicherungsentgelte und Nebenleistungen jeder Art) erhalten.

Der Aufsichtsrat hielt am Bilanzstichtag direkt sowie indirekt gemäß § 15a Abs. 3 WpHG 3.017.460 Aktien der Gesellschaft (Vorjahr: 2.682.210 Aktien).

VIII.4 Haftungsverhältnisse und Bestellobligo

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse oder Bestellobligos zum 31. Dezember 2009.

VIII.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern die folgenden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen: (siehe Tabelle rechts oben)

Die Verpflichtungen resultierten im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Dabei sehen diese Verträge i.d.R. Laufzeiten von 12 bis 60 Monaten vor, in Ausnahmefällen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2009		
ALLE ANGABEN in T €	GESAMT	DAVON GEGEN- ÜBER ANDEREN BURDA-UNTER- NEHMEN
aus Miet- und Leasingverträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2010	1.968	1.108
fällig 2011 bis 2014	2.433	767
fällig nach 2014	0	0
Summe	4.401	1.875
Verpflichtungen aus anderen Verträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2010	4.844	1.318
fällig 2011 bis 2014	2.702	694
fällig nach 2014	326	0
Summe	7.872	2.012

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2008		
ALLE ANGABEN in T €	GESAMT	DAVON GEGEN- ÜBER ANDEREN BURDA-UNTER- NEHMEN
aus Miet- und Leasingverträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2009	2.533	1.596
fällig 2010 bis 2013	3.155	332
fällig nach 2013	541	0
Summe	6.229	1.928
Verpflichtungen aus anderen Verträgen (zeitlich befristet)		
fällig 2009	4.879	894
fällig 2010 bis 2013	8.649	1.446
fällig nach 2013	0	0
Summe	13.528	2.340

über 60 Monate. Wirtschaftliche Chancen und Risiken sind durch Rückgabeverpflichtungen und Andienungsrechte beim jeweiligen Eigentümer verblieben. Die Technologiemiete des Serverparks wird bei einer regelmäßigen Vertragslaufzeit von 24 Monaten als Mietvertrag eingestuft.

Bei den anderen Verträgen handelt es sich hauptsächlich um Dienstleistungsverträge für Geschäftsbesorgung seitens diverser Unternehmen des Burda-Konzerns.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen Leasingverträge für Firmen-PKW in Höhe von 113 T € für 2010 und 172 T € für die Jahre 2011 bis 2014.

VIII.6 Beteiligungen an der Gesellschaft im Sinne des § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG

Die Focus Magazin Verlag GmbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22. September 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 16. September 2009 die Schwelle von 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 1,43 % (das entspricht 675.050 Stimmrechten) betragen hat.

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. September 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil

der Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln, Deutschland an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23. September 2009 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,11 % (das entspricht 5.890.265 Stimmrechten) betragen hat.

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns ferner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 25. September 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23. September 2009 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 11,11 % (das entspricht 5.890.265 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A. dabei über die Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln, Deutschland gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07. Oktober 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Köln, Deutschland an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 02. Oktober 2009 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die Sal. Oppenheim jr. & Cie. S.C.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns ferner gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07. Oktober 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 02. Oktober 2009 die Schwelle von 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die Stiftung Sternenstaub, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05. November 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23. September 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,91 % (das entspricht 1.544.799 Stimmrechten) betragen hat.

Ferner hat uns Herr Jürgen Todenhöfer, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05. November 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 23. September 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,91 % (das entspricht 1.544.799 Stimmrechten) betragen hat. Sämtliche dieser Stimmrechte sind Herrn Todenhöfer gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Stiftung Sternenstaub, München, Deutschland zuzurechnen.

Der AVI Germany Fund I, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26. Oktober 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 08. Oktober 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43 % (das entspricht 1.816.250 Stimmrechten) betragen hat.

Die Active Value Investors Fund Advisor N.V., Curacao, Niederländische Antillen, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26. Oktober 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 08. Oktober 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43 % (das entspricht 1.816.250 Stimmrechten) betragen hat.

Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Active Value Investors Fund Advisor N.V., Curacao, Niederländische Antillen sowohl gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3 % oder mehr beträgt gehalten:

- AVI Germany Fund I

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3 % oder mehr beträgt werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- AVI Germany Fund I

Herr Dr. Hubertus Hoffmann, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26. Oktober 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der TOMORROW

Vorstand		
	AUSGEÜBTER BERUF	AUFSICHTSRATSMANDATE
Stefan Winners	Vorstandsvorsitzender	Vorsitzender des Verwaltungsrats der HolidayCheck AG, Bottighofen, Schweiz; Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München
Christoph Schuh	Vorstandsmitglied	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München; Aufsichtsratsvorsitzender der Adjug Ltd, London, Großbritannien

FOCUS AG, München, Deutschland, ISIN: DE0005495329, WKN: 549532 am 08. Oktober 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,43 % (das entspricht 1.816.250 Stimmrechten) betragen hat.

Sämtliche dieser Stimmrechte werden Herrn Dr. Hubertus Hoffmann sowohl gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 als auch gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3 % oder mehr beträgt gehalten:

- Active Value Investors Fund Advisor N.V.
- AVI Germany Fund I

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der TOMORROW FOCUS AG jeweils 3 % oder mehr beträgt werden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- AVI Germany Fund I

VIII.7 § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG und § 41 Abs. 3 WpHG

Im Geschäftsjahr 2009 sind keine Meldungen hinsichtlich § 25 Abs 1 WpHG und § 41 Abs. 3 WpHG zugegangen.

VIII.8 § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft (ehem.: Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft) hält direkt oder indirekt als Hauptaktionär zum Stichtag 60,45 % der Anteile an der TOMORROW FOCUS AG.

VIII.9 Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für dieses Geschäftsjahr abgegeben und den Aktionären im Dezember 2009 auf ihrer Homepage unter <http://www.tomorrow-focus.de> zugänglich gemacht.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft (ehem.: Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft), Offenburg, einbezogen, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht wird.

VIII.10 Vorstand

Zu gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder Prokuristen vertretungsberechtigten Vorständen der Gesellschaft sind am Stichtag bestellt: (siehe Tabelle oben)

Die Gesellschaft wird satzungsgemäß durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Die Vorstände vertreten die Gesellschaft satzungsgemäß.

VIII.11 Aufsichtsrat

Die Aufsichtsräte der Gesellschaft wurden in der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 in der bisher bestehenden Zusammensetzung neu gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: (siehe Tabelle auf der nächsten Seite)

Mitglieder des Aufsichtsrats		AUSGEÜBTER BERUF / WEITERE AUFSICHTSRATSMANDATE
	FUNKTION	
Dr. Paul-Bernhard Kallen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorstandsvorsitzender der Hubert Burda Media Gruppe; Aufsichtsratsmitglied der Verlagsgruppe Weltbild GmbH, Augsburg
Dr. Andreas Rittstieg	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Rechtsanwalt; Aufsichtsratsmitglied der Brenntag AG, Mülheim a.d.R.; Aufsichtsratsmitglied der LichtBlick AG, Hamburg; Beiratsmitglied der Turina Holding GmbH & Co. KG, Hamburg; Beiratsmitglied der Huesker Holding GmbH, Gescher; Verwaltungsratsmitglied der Berenberg Bank, Hamburg; Verwaltungsratsmitglied der Ludwig Görzt GmbH, Hamburg
Prof. Dr. Stefan Leberfinger	Aufsichtsratsmitglied	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater; Aufsichtsratsvorsitzender bei der DOMAG Wohnbau AG, München; Beiratsmitglied der Thurn und Taxis'schen Gesamtverwaltung, Regensburg; Aufsichtsratsvorsitzender des Bankhaus Herzogpark AG, München
Helmut Markwort	Aufsichtsratsmitglied	Vorstand der Hubert Burda Media Gruppe; Herausgeber, Chefredakteur und Geschäftsführer der Focus Magazin Verlag GmbH, München; Aufsichtsratsmitglied der FC Bayern München AG, München; Aufsichtsratsmitglied der Bayern Tele GmbH Fernsehproduktion Bayerischer Zeitschriftenverlage, München; Aufsichtsratsvorsitzender der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München; Vorsitzender des Beirats der Studio Gong GmbH & Co. Studio-betriebs KG, München
Jean-Paul Schmetz	Aufsichtsratsmitglied	Kaufmann; Aufsichtsratsmitglied der OPMS Co. Ltd., Seoul, Südkorea; Aufsichtsratsmitglied der DDH Co. Ltd., Seoul, Südkorea; Aufsichtsratsmitglied der Dogan Burda Dergi Yayıncılık Ve Pazarlama A.Ş., Istanbul, Türkei; Aufsichtsratsmitglied der Design House Inc., Seoul, Südkorea
Martin Weiss	Aufsichtsratsmitglied	Unternehmensberater

VIII.12 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfung betrug für die derzeitige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 200 T € (Vj: 150 T €), davon für die Vor-jahresabschlussprüfung 30 T €, sowie für sonstige Leistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft 60 T € (Vj: 2 T €), davon für sonstige Leistungen des Vorjahres 23 T €.

VIII.13 Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Tochtergesellschaften der TOMORROW FOCUS AG, welche in den Konzernabschluss mit einbezogen wurden und auch sonst alle Voraussetzungen erfüllen, nehmen die Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- TOMORROW FOCUS PORTAL GMBH
- TOMORROW FOCUS TECHNOLOGIES GMBH
- CELLULAR GMBH
- PLAYBOY DEUTSCHLAND PUBLISHING GMBH

VIII.14 Autorisation der Veröffentlichung des Jahresabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der TFAG am 23. März 2009 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Konzernjahresabschluss voraussichtlich am 23. März 2010 billigen und zur Veröffentlichung freigeben.

München, den 22. März 2010



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

gemäß § 37y Nr. 1 WpHG i.V.m. §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und

Risiken der voraussichtlichen Entwicklung beschrieben sind.

München, den 22. März 2010



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der TOMORROW FOCUS AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht der TOMORROW FOCUS AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt, zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungs-

bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften sowie den IFRS insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 22. März 2010

PRICEWATERHOUSECOOPERS AKTIENGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Andreas Fell
Wirtschaftsprüfer

ppa. Alexander Fiedler
Wirtschaftsprüfer



- 173 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter
- 176 Glossar
Von A wie ‚Ad‘ bis W wie ‚Widget‘
- 180 Stichwortverzeichnis
Wo steht was?
- 181 Finanzkalender
Wichtige Finanztermine – von der Hauptver-
sammlung bis zur Analystenkonferenz
- 181 Impressum und Kontakt
Das Team hinter diesem Geschäftsbericht

E-Commerce
Sales
Portal
Technologies
Mobile

Glossar

Unternehmensbezogene Begriffe

A Ad

Anzeige, Werbung, Werbespot.

AGOF

die Arbeitsgemeinschaft Online-Forschung wurde im Dezember 2002 gegründet. Aufgabe und Zweck der AGOF ist es, unabhängig von Individualinteressen, für Transparenz und praxisnahe Standards in der Internet- und Online-Werbeträgerforschung zu sorgen. Viermal jährlich veröffentlicht die AGOF ihre so genannten internet facts. Inhalt sind die Daten zu Reichweiten und Nutzerstrukturen der wichtigsten werbetragenden Internet-Angebote in Deutschland.

App

Kurz für Application. Bezeichnet Anwendungen für iPhone und andere Smartphones, die über einen Onlineshop – z.B. dem App Store von Apple – bezogen werden können.

Augmented Reality

(engl. „erweiterte Realität“) bezeichnet die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung. Diese Information kann alle menschlichen Sinnesmodalitäten ansprechen, häufig wird jedoch unter erweiterter Realität nur die visuelle Darstellung von Informationen verstanden.

Automatisierte Portale

Internetportale, deren Inhalt im Wesentlichen durch den automatisierten Zugriff auf andere Datenquellen oder durch meist unentgeltlich bereitgestellte Inhalte von Portalnutzern gespeist wird. Beispiele für automatisierte Portale sind Finanzen100 und nachrichten.de

B Betatest

Bezeichnet die letzte Phase in der Entwicklung einer Internetseite. Sie dient dazu, die Seite vor dem Launch auf Funktionalität und Programmfehler zu testen.

BITKOM

Der Bundesverband Informationswirtschaft Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) ist das Sprachrohr

der IT-, Telekommunikations- und Neue-Medien-Branche. BITKOM vertritt mehr als 1.200 Unternehmen, davon über 900 Direktmitglieder. BITKOM analysiert regelmäßig die Märkte für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) und bereitet die verfügbaren Daten der amtlichen Statistik zur ITK-Branche auf.

C Cloud-Computing

Ist ein Begriff aus der Informationstechnik (IT). Er bezeichnet primär den Ansatz, abstrahierte IT-Infrastrukturen (z.B. Rechenkapazität, Datenspeicher) dynamisch an den Bedarf angepasst über Netzwerk zur Verfügung zu stellen.

Community

(engl. „Gemeinschaft“) ist ein soziales Netzwerk, bestehend aus einer Gruppe von Internetnutzern mit ähnlich gelagerten Interessen, die sich auf einer Internetseite trifft und dort Erfahrungen oder andere Inhalte austauscht. (→Web 2.0)

Content

(engl. „Inhalt“) Fachbegriff für Medieninhalte, wie Text-, Bild-, Video- oder Audiodaten.

Content Management System (CMS)

(engl. „Inhaltsverwaltungssystem“) ist ein System, das die gemeinschaftliche Erstellung und Bearbeitung von Text- und Multimediainhalten, z.B. in Redaktionen, ermöglicht und organisiert. Die Ausgabe erfolgt beispielsweise in Print oder Online.

Cyberclub

als „Cyberclub“ wird der kostenpflichtige Nutzerbereich des Internet-Portals playboy.de bezeichnet.

E E-Commerce

bezeichnet die elektronische Vermarktung und den Verkauf von Waren und Dienstleistungen über elektronische Medien wie dem Internet.

I IVW

seit 1949 ermittelt und prüft die Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) neutral und objektiv die Verbreitung von Werbeträgern. Im Bereich der Online-Medien stellt die IVW die Gesamtanzahl der Seitenabrufe (→Page Impressions) und der einzelnen zusammenhängenden Nutzungsvorgänge von Web-Angeboten fest.

L Launch

(engl. Start) beschreibt die Markteinführung eines Webauftretes.

M Mobile Portale

bezeichnet Internetportale, die über Mobiltelefone empfangen werden

P Page Impressions

die wichtigste Maßeinheit für die Nutzung von Internet-Angeboten. Sie bezeichnen die Anzahl der Sichtkontakte beliebiger Benutzer mit einer potenziell werbeführenden HTML-Seite und sind so Basis zur Bewertung von Effizienz und Nutzerverhalten eines Online-Auftritts.

Paid Content

kostenpflichtiger elektronischer Vertrieb und Handel mit digitalen Inhalten (Content) in rein digitalen Medien.

Portal

Seiten bzw. Websites, die als „Eingangstor zum Internet“ dienen. Heute zählt man neben Seiten von Online-Zugangsanbietern oder Suchmaschinenbetreibern unter anderem auch redaktionelle Online-Angebote hierzu.

Premium-Inhalte

exklusive, hochwertige Qualitätsinhalte, die in einem Internet-Portal integriert sind. Premium-Inhalte bieten umfassende und aufwendig recherchierte Informationen zu einem bestimmten Themenbereich und bringen dem Nutzer hier einen Mehrwert.

R Reichweite

Die Reichweite (in %) gibt den Anteil der Zielpersonen an der Grundgesamtheit an, der durch einen Werbeträger oder durch eine Werbeträgerkombination erreicht wird.

Relaunch

(engl. „Neustart“) beschreibt die grundlegende Überarbeitung eines Webauftretes.

S Social Media

Sammelbegriff für Onlineplattformen und -anwendungen, bei denen die Nutzer selbst aktiv werden und mit anderen in Kontakt treten. Hierzu zählen z.B. Onlinenetzwerke wie Facebook oder Microblogging-Dienste wie Twitter.

T Targeting

Zielgruppenorientierte Auslieferung von Online-Werbung. Targeting soll die Streuverluste von Werbekampagnen im Internet reduzieren.

U Unique User

Der Unique User, also der „einzelne Nutzer“, ist die Basis der → AGOF internet facts. Er drückt aus, wie viele Personen in einem bestimmten Zeitraum Kontakt mit einem Werbeträger bzw. einzelnen Belegungseinheiten hatten. Der Unique User ist die Grundlage für die Berechnung von Reichweiten und Strukturen von Online-Werbeträgern sowie wesentlichen Faktoren für die Mediaplanung wie wöchentliche Nutzung, monatliche Nutzung und den Kontaktaufbau.

V Vertical

Webangebot, das eine genau definierte Zielgruppe anspricht, zum Beispiel Mütter, Segler oder Autoliebhaber.

Visit

Ein Visit bezeichnet den Besuch eines WWW-Angebots und definiert damit den Werbeträgerkontakt. Im Gegensatz zu → Page-Impressions wird nicht der Zugriff auf eine einzelne Seite, sondern der Besuch eines gesamten Internetangebots gemessen.

W Website

englisch für Web-Standort; Bezeichnung für einen gesamt-ten Internetauftritt, also sämtliche (in HTML programmierte) Seiten, die unter einer Internet-Adresse zu finden sind.

Web 2.0

ist ein Begriff für eine Form des Internets (World-Wide-Web), in der sich die Nutzer durch Kommentare, Bewertungen oder sonstige Inhalte einbringen. Typische Beispiele hierfür sind freie Online-Lexika, Foto- bzw. Videoportale und soziale Online-Netzwerke (→ Social Media)

Widgets

Kunstwort aus Wi(ndow) und (Ga)dget. Widgets sind kleine Webanwendungen, die als Fenster auf Websites eingebettet werden können, und dort z.B. Informationen aus anderen Quellen zur Verfügung stellen.

Kaufmännische Begriffe**C Cash Flow**

Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Corporate Governance

Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle

D DAX®

Deutscher Aktien-Index, zusammengestellt von der Deutsche Börse AG. Der Index bildet die Wertentwicklung der 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien ab.

E EBT

Ergebnis vor Steuern (Earnings before Taxes)

EBIT

Ergebnis vor Steuern und Zinsen
(Earnings before Interest, Taxes)

EBITDA

Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

Eigenkapital

Das Eigenkapital (Bilanzsumme abzüglich des → Fremdkapitals) besteht aus Mitteln, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage und aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung stehen.

Eigenkapitalquote

Bilanzielles Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme (je höher die Kennzahl, desto geringer der Verschuldungsgrad)

Entsprechenserklärung

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach §161 AktG zur Umsetzung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Ergebnis pro Aktie

Kennzahl, für die der Konzernjahresüberschuss durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien geteilt wird.

F Freefloat

Streubesitz

Fremdkapital

Das Fremdkapital (Bilanzsumme abzüglich des → Eigenkapitals) stellt den Teil der Mittel dar, der nicht vom Unternehmen oder dessen Inhabern zur Verfügung gestellt wird. Dazu zählen unter anderem Darlehen von Banken, die mit weiteren Finanztiteln unter dem Oberbegriff Verbindlichkeiten zusammengefasst werden.

G Geschäfts- oder Firmenwert

Immaterielles Wirtschaftsgut, das beim Erwerb einer Gesellschaft den Wert der immateriellen Vermögenswerte darstellt, die nicht gesondert aktivierungsfähig sind.
Berechnung: Kaufpreis des Unternehmens abzüglich des anteiligen, neu bewerteten Eigenkapitals; engl. Goodwill

Goodwill

→ Geschäfts- oder Firmenwert

I Impairment

Englisch für „Wertminderung“; Abwertung von Vermögenswerten zusätzlich zur planmäßigen Abschreibung oder, bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, statt dieser. Mittels eines Werthaltigkeitstests, auch Impairmenttest genannt, wird festgestellt, ob der Buchwert eines Vermögenswerts höher ist als der erzielbare Betrag für diesen Vermögenswert. Gegebenenfalls wird der Vermögenswert auf den erzielbaren Betrag abgewertet.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

K Kapitalflussrechnung

Ermittlung und Darstellung des Cash-Flow, der im Geschäftsjahr aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet und verbraucht wurde, sowie Abstimmung des Zahlungsmittelbestands zu Beginn und Ende des Geschäftsjahres.

L Latente Steuern

Aktiv- und/oder Passivposition in der Bilanz zum Ausgleich des Unterschieds zwischen der tatsächlich veranlagten Steuerschuld und der wirtschaftlichen Steuerbelastung, die der Bilanzierung in der Handelsbilanz nach → IFRS entspricht.

M Marge

Die Marge ist das Verhältnis einer Kennzahl (EBIT, EBITDA, usw.) zu den Umsatzerlösen.

R Risikomanagement

Laufende, systematische und kontinuierliche Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von potenziellen Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens mittel- und langfristig gefährden könnten. Ziel: den Fortbestand eines Unternehmens sichern, die Unternehmensziele mit Hilfe geeigneter Maßnahmen gegen störende Ereignisse absichern und den Unternehmenswert steigern.

S Segmentberichterstattung

Offenlegung von Ertrags- und Vermögensinformationen nach Tätigkeitsbereichen

T TecDAX®

Von der Deutsche Börse AG zusammengestellter Index für die Wertentwicklung der 30 größten Technologieaktien im Prime Standard unterhalb der DAX®-Titel.

Stichwortverzeichnis

4, 30ff, 89f, 136, 144f	A	92, 120f, 164	K
2, 3, 78f, 96, 97, 106ff, 154f, 165f	ADJUG	2, 5, 91, 93	Kapitalflussrechnung Konzern
128ff	Aktie	136	Kennzahlenübersicht
122ff	Anhang		Konsolidierungskreis
74ff, 84, 96ff, 171f	Anlagespiegel Konzern	84ff	L
111ff	Aufsichtsrat	94f	Lagebericht
	Ausblick		Leistungsindikatoren, finanzielle und nichtfinanzielle
	B		M
173	Bestätigungsvermerk	2, 83, 98, 102	Mitarbeiter
128ff	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	4, 10, 34f	Mobile
92ff, 114f, 145ff	Bilanz Konzern		N
	C		nachrichten.de
4, 10, 34f	CELLULAR	4, 50f	P
104ff	Chancenbericht		PLAYBOY
80ff, 171	Corporate Governance	11, 15, 52ff	Portal
	E	89f, 101, 111f 126	R
2, 5, 90, 116	EBIT Konzern (Operatives Ergebnis)		Risikobericht
126f	EBIT Segmente	98ff	Rückstellungen
2, 5, 90, 116	EBITDA Konzern	129, 140f, 156f, 160	S
126f	EBITDA Segmente		Schulden
87f, 89, 100f, 111f, 126	E-Commerce	2, 5, 93f, 115, 130, 161	Segmente
2, 5, 93, 115, 118f, 153ff	Eigenkapital	126f, 130, 131, 162	Social Media
118	Eigenkapitalveränderungsrechnung	13, 16	Steuern
3, 14, 36f, 89, 144	ELITEPARTNER	116, 141, 157ff	T
111	Erklärung zur Unternehmensführung		Technologies
2, 5, 116, 155	Ergebnis je Aktie	87, 101, 111ff, 127	TOMORROW FOCUS AG
90ff	Ertragslage Konzern	18, 28f, 66f, 90	TOMORROW FOCUS Sales
	F	18, 58ff	TOMORROW FOCUS Technologies
4, 38f	FINANZEN100	16, 62ff	U
181	Finanzkalender		Übernahmerechtliche Angaben
130f, 133f, 139f	Finanzinstrumente	106 ff	Umsatz Konzern
13, 40ff	FOCUS Online	2, 5, 90, 116, 162	Umsatz Segmente
95, 163	Forschung und Entwicklung	2, 126f	Unternehmensstruktur
2, 5, 93f, 115, 130, 161	Fremdkapital	28f, 86, 136	V
	G		Vergütungsbericht
2, 90, 116, 162ff	Gesamtkonzernergebnis	95ff	Vermarktung
103, 114, 129, 138f	Geschäfts- oder Firmenwert	10, 18, 30f, 58f, 87	Vermögenslage Konzern
90ff, 116f, 164ff	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern	92ff	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
176ff	Glossar	173	Vorstand
	H	20ff, 70ff, 84, 95f, 110f, 171	W
3, 11, 16, 19, 44ff, 89, 129f, 136	HOLIDAYCHECK		Werteprinzip
	I	83	
78f	Investor Relations		
	J		
91, 116	Jahresergebnis Konzern		
10, 18, 48f	JAMEDA		

Finanzkalender 2010*

2010

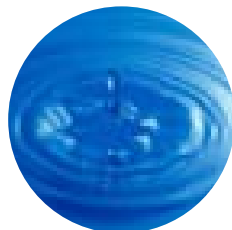
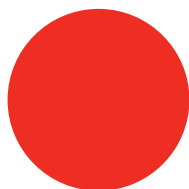
12. Mai 2010
Veröffentlichung des
Zwischenberichts für
das 1. Quartal 2010

MAI

22. – 24. November 2010
Analystenkonferenz im
Rahmen des Deutschen
Eigenkapitalforums 2010
in Frankfurt

12. November 2010
Veröffentlichung des
Zwischenberichts für
das 3. Quartal 2010

NOVEMBER



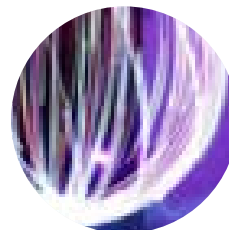
JUNI

16. Juni 2010
Hauptversammlung im
Haus der Bayerischen
Wirtschaft, Max-Joseph-
Str. 5, 80333 München



AUGUST

09. August 2010
Veröffentlichung des
Zwischenberichts für
das 2. Quartal 2010



* voraussichtliche Termine

Impressum

HERAUSGEBER
TOMORROW FOCUS AG
Steinhauser Straße 1-3
81677 München
www.tomorrow-focus.de

KONZEPT UND REDAKTION
Armin Blohmann und Katharina Kirsch,
Michael Stark, TOMORROW FOCUS AG /
TOMORROW FOCUS Technologies

GESTALTUNG
Art Direction: Michael Stark,
TOMORROW FOCUS Technologies GmbH
Layout und Illustrationen: Tobias Dahmen,
Annette Jung, Lissy Markmiller, Ute Pfeuffer

FOTOGRAFIE
Ludolf Dahmen, Thomas Dashuber, Frank Eidel, Thomas
Flaswinkel, Getty Images, Michael Görmann,
Satish Jaya-kumar, Christian Kaufmann, Katharina Kirsch,
Annette Kulp, Susanne Mölle, Leif Pellikan, Reset.to,
Ulrike Sommer, Martin Vogt

ÜBERSETZUNG
Verbum versus Verbum

DRUCK
Color-Gruppe München

INVESTOR & PUBLIC RELATIONS
Armin Blohmann
Tel.: +49 (0) 89 9250-1256
Fax: +49 (0) 89 9250-2403
E-Mail: a.blohmann@tomorrow-focus.de

Katharina Kirsch
Tel.: +49 (0) 89 9250-1208
Fax: +49 (0) 89 9250-2403
E-Mail: k.kirsch@tomorrow-focus.de

TOMORROW FOCUS AG
Steinhauser Str. 1 + 3
81677 München
www.tomorrow-focus.de

TOMORROW FOCUS AG
Steinhauser Str. 1 - 3
81677 München
www.tomorrow-focus.de

...TROTZ WIRTSCHAFTSKRISE

